

Hamburgische  
**BIBLIOTHECA  
HISTORICA,**

Der  
**Studierenden Jugend**

Zum Besten zusammen getragen.



*Jo. Diod. Winckleri.  
Hamb. 1741.*

Die dritte  
**CENTURIA.**

---

Leipzig, 1716.

Bey Joh. Friedr. Gleditschens seel. Sohn.

~~Verkauft bey Joh. Gleditschens seel. Sohn.~~





BIBLIOTHECA  
HISTORICA

Studienbibliothek

BAYERISCHE  
STAATS-  
BIBLIOTHEK  
MÜNCHEN

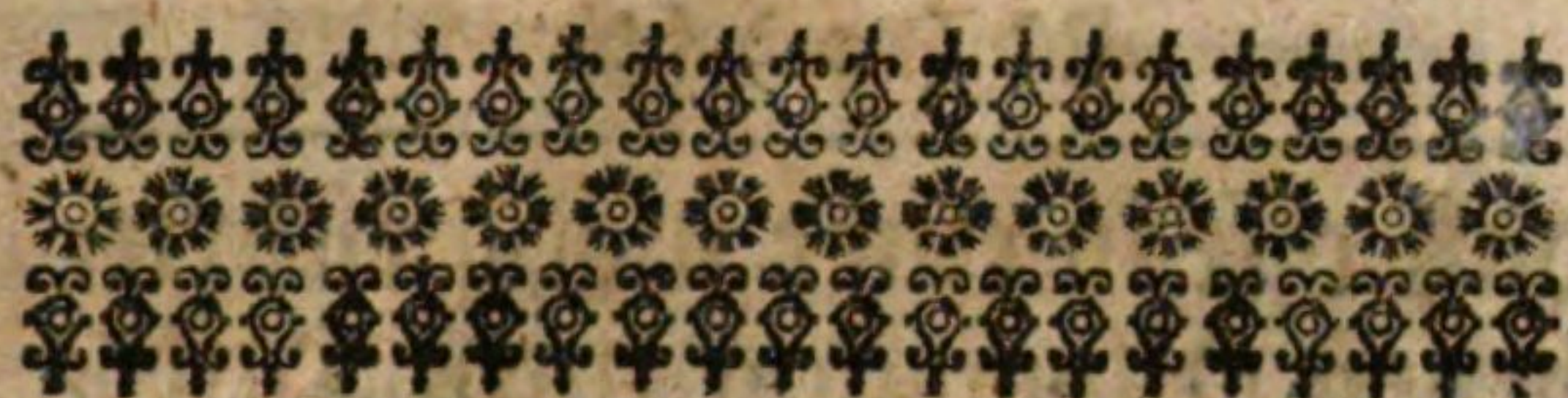
CENTURIA

Leipzig 1716

Bei Joh. Beyer, Buchhändler in Leipzig

~~Verkauft zu~~





Geneigter Leser,

**E**s hat gewissen Leuten  
nicht gefallen, daß in  
der Hamburgischen  
BIBLIOTHECA HISTORICA  
auch einige DISPUTATIONES  
recensiret werden, die bißweilen  
nur etliche Bogen austragen.  
Es nehmen aber die Verfasser  
das Wort BIBLIOTHECA  
HISTORICA in einem weit-  
läufftigen Verstande, und also  
können die Dissertationes Histo-  
ricæ nicht ausgeschlossen wer-  
den. Darnach ist ja bekannt,  
daß



Daß oft in einer wohlgeschriebenen Disputation mehr Historische Nachricht stehet, als in manchen grossen Folianten. Und endlich sind diese Centurien nicht vor alte Männer, sondern vor junge Anfänger geschrieben, welche GOTT danken, wenn sie eine Materie, darzu man wohl hundert Bücher nachschlagen muß, auf etlichen wenigen Bogen beisammen antreffen. Sie werden es demnach auch ins künftige bey der einmahl vorgenommenen Methode betwenden lassen. Geschrieben in Hamburg am Feste Michaelis Anno 1716.

Der





Der 1. Artikel.  
**DIARIUM EUROPÆUM**  
von 1657. biß 1681.  
sind XLV. Bände in 4. gedruckt  
zu Franckfurt am Mayn.

**S**Er Autor dieses Buches nennet sich  
in den ersten XV. Tomis mit einem  
verdeckten Nahmen PHILIME-  
RUS IRENICUS SILESIVS:  
Im sechzehnden Tomo aber steht sein rechter  
Nahme, MARTIN MAYER, von Hain  
aus Schlesien gebürthig.

Die letzten XVI. Tomi vom dreißigsten biß  
zum fünf und vierzigsten werden das neu-ein-  
gerichtete DIARIUM genennet: Ob der  
obgedachte Autor das Werck biß ans Ende  
continuiert hat; oder ob er drüber gestorben  
ist: davon hat man keine Nachricht.

Das ganze Werck ist nichts anders als eine  
**HISTORIA UNIVERSALIS**, was  
Cent. III. A sich



sich innerhalb 25. Jahren, von 1657. bis 1681. in Europa zugetragen hat.

Wenn man von dem ganzen Werke überhaupt urtheilen will, so muß man die historischen Erzählungen, und die historischen DOCUMENTA von einander unterscheiden.

Von den historischen Erzählungen des Autoris hat man eben kein groß Wesen zu machen: denn es ist nichts darinnen enthalten, als was der Autor aus gewöhnlichen Zeitungen, und etwan aus den Relationen, die in den Leipziger und Franckfurter Messen herauskommen sind, auf Treu und Glauben, zusammen getragen hat.

Die historischen DOCUMENTA aber, welche mehr als die Helffte des Werckes austragen, sind aller Ehren werth. Denn ob gleich viel nichtswürdige Scartequen mit unterlaufen; so sind doch auch unzählige ACTA PUBLICA darinnen, davon viel würde seyn verlohren gegangen, wenn es nicht in diesem Werke wäre conserviret worden.

Man findet dieses Werck insgemein nur in Bibliothecis publicis; oder es ist zum wenigsten in einer Stadt etwan nicht mehr, als ein Privatus, der ein Exemplar besizet. Wer also  
bis.



bisshero etwas darinnen hat nachschlagen wollen, der hat nicht gewußt, in was vor einem Tomo er die verlangte Nachricht hat suchen sollen. Wir wollen deswegen alle XLV. Tomos nach einander kürzlich recensiren, und damit verhoffentlich bey einem und dem andern einen kleinen Danck verdienen.

## Der I. TOMUS

hält in sich das Jahr 1657. und 1658.  
gang.

Die vornehmsten Materien sind 1. der Tod Kaysers Ferdinandi III. 2. der Streit wegen des Vicariats im Römischen Reiche. 3. die Kaysers-Wahl Leopoldi. 4. Dessen Wahl-Capitulation. 5. der Ausgang des Polnischen Krieges. 6. der blutige Krieg zwischen Dänemarck und Schweden. 7. in specie die merckwürdige Belagerung der Stadt Copenhagen. 8. Der Friede zu Roschild zwischen Dänemarck und Schweden. 9. die Brombergischen Tractaten zwischen Polen und Brandenburg. 10. der Vergleich zwischen Mainz und Cöln wegen der Kayserslichen Crönung.



## Der II. TOMUS

*Anno 1659. im Jan. Febr. Mart. Apr. Maj. Jun.  
Jul. Aug.*

Dieser Tomus ist klein, und beschreibet  
1. hauptsächlich den Krieg zwischen Dänemarck  
und Schweden nach dem Roschildischen Frie-  
den, nebst den gewechselten Brieffschafften in  
grosser Menge. 2. das übrige betrifft meistens  
den Siebenbürgischen Fürsten Ragoczi, mit  
welchem die Türcken wegen des Polnischen  
Krieges nicht zu Frieden waren.

## Der III. TOMUS

*Anno 1659. im Jun. Julio und Augusto.*

Dieser Tomus ist auch nicht groß, und ist  
nichts anders als eine Nachlese von dem vo-  
rigen Tomo. Er hält in sich 1. die Tractaten  
zwischen Dänemarck und Schweden vor dem  
Copenhagenischen Frieden; und 2. die Tracta-  
ten zwischen Frankreich und Spanien vor  
dem Pyrenäischen Frieden.

## Der IV. TOMUS

*Anno 1659. im Sept. Octob. Nov. Dec.*

*Anno 1660. im Jan. Feb. Mart. Apr. Maj. und Junio.*

Der Band ist abermahl nicht starck. Die  
vornehmsten Ingredientia sind 1. die Vermäh-  
lung



der 1. Artikel.

5

lung des Königes in Frankreich mit der Spanischen Infantin, im Pyrenäischen Frieden. 2. der Tod des Schwedischen Königes Caroli Gustavi. 3. der Friede zu Coppenhagen zwischen Dänemarck und Schweden. 4. der Friede zur Olive zwischen Schweden und Polen. 5. die Restitution Königs Caroli II. in Engeland nach Cromwels Tode.

Der V. TOMUS

Anno 1660. im Maj. Jun. Jul. Aug. Sept. und Oct.

In diesem nicht grossen Volumine ist beschrieben 1. die Reise des Engländischen Königes Caroli II. durch Holland. 2. das Blutgericht über die Mörder seines Vaters. 3. die Veränderung in Dänemarck, wegen der Souverainität, und erblichen Succession. 4. der Anfang von den Uhlefeldischen Handeln. 5. die Restitution des Herzogs in Curland. 6. der Anfang des Krieges zwischen den Türcken und Venetianern im Königreiche Candia.

Der VI. TOMUS

Anno 1660. im Oct. Nov. Dec.

Anno 1661. im Jan. und Feb.

In diesem kleinen Tomo findet man Nachricht 1. vom Begräbnis Königs Caroli Gustavi



in Schweden. 2. von der Veränderung des Regiments in Dänemarc. 3. von der Königin Christinae Reise nach Schweden. 4. vom Frieden zwischen Spanien und Engeland. 5. vom Kriege zwischen Spanien und Portugall. 6. vom Tode des Cardinals Mazarini. 7. von den Ost-Preßlänoischen Händeln. 8. von Siebenbürgen, nach dem Tode des Ragozi. 9. von den Quackern in Engeland. 10. Am Ende ist eine Matricula Imperii beygefüget.

### Der VII. TOMUS

Anno 1661. im Mart. Apr. Maj. Jun. Jul. Aug. Sept.  
Okt. Nov. Dec.

Es wird darinnen gehandelt 1. vom Frieden zwischen Schweden und Moscau. 2. vom Frieden zwischen Portugall und Holland. 3. vom Kriege zwischen Spanien und Portugall. 4. vom Kriege zwischen Polen und Moscau. 5. vom Kriege zwischen den Türcken und Ungarn. 6. von den innerlichen Unruhen in Siebenbürgen. 7. Von der Vermählung Königs Caroli II. in Engeland mit der Infantin aus Portugall. 8. vom Streite wegen des Herings-Fangs zwischen Engeland und Holland. 9. von Fouquets Fall in Frankreich.  
10.



10. vom Præcedenz - Streite der Frankosen und Spanier zu London. 11. von der Africaniſchen Küſte Guinea.

Ben dieſem Tomo iſt der erſte APPENDIX, dergleichen ſich ben den meiſten folgenden Tomis finden. Es ſind allerhand Documenta darinnen, dardurch die vorigen Theile erlăutert werden: Und am Ende iſt eine Nachricht, wie es auf den Deutſchen Reichs - Tăgen gehalten wird.

### Der VIII. TOMUS

Anno 1662. im Jan. Febr. Mart. Apr. Maj. und Junio.

1. vom Kriege zwischen Spanien und Portugal. 2. vom Præcedenz - Streite zwischen Frankreich und Spanien. 3. von Lothringen, wie es an Frankreich kommen. 4. von der Waldenſer Verfolgung. 5. von der Schwediſchen Königin Chriſtina. 6. von der innerlichen Unruhe in Polen. 7. vom Türcken - Kriege in Candia. 8. von den Siebenbürgiſchen Händeln. 9. von der Americaniſchen Inſul Jamaica.

Im Appendice ſind viel Acta publica vom Jahre 1660. und 1661. die vornehmſten betref-  
fen



fen den Ostvifchen Frieden zwischen Schweden  
und Polen.

### Der IX. TOMUS

Anno 1662. im Jun. Jul. Aug. Sept. Oct. Nov.  
und Dec.

Es ist darinnen 1. wie König Alphonfus IV.  
in Portugall die Regierung angetreten hat.  
2. vom Schimpfe des Francköfifchen Gefand-  
tens in Rom. 3. Wie Dunckercken an  
Franchreich kommen ist. 4. vom Frieden mit  
den Africanifchen See-Räubern. 5. vom Zu-  
multe zu Königsberg in Preuffen. 6. vom  
Kriege zwischen den Moscowitern und Cosa-  
cken. 7. vom Reichs-Tage in Ungarn. 8.  
von den Siebenbürgifchen Händeln. 9. vom  
Reichs-Tage zu Regenspurg. 10. Von der  
Vermählung der Sächfifchen Chur-Princeffin.

An statt des Anhanges findet man die  
Artickel auf dem Polnifchen Reichs-Tage zu  
Pofen; nebst D. Lifens Anschlägen vom  
Türcken-Kriege.

### Der X. TOMUS

Anno 1663. Das ganze Jahr.

Die vornehmften Materien find 1. das  
Bündniß zwischen Franchreich und Schweiz.  
2. Der



2. der Krieg zwischen Spanien und Portugall.  
 3. Avignon von Frankreich eingejogen. 4.  
 Ublefeldische Handel in Dänemarck. 5. die  
 Erb-Huldigung in Preussen. 6. die Confoe-  
 deration in Polen. 7. Neuheusel von den  
 Türcken erobert. 8. Anfang des Reichs-Tags  
 zu Regenspurg. 9. Achts-Erklärung der  
 Stadt Erfurth. 10. Herzogs Christiani zu  
 Schwerin Veränderung der Religion. 11.  
 Vermählung der Dänischen Princeßin nach  
 Chur-Sachsen. 12. Vermählung des Her-  
 zogs von Savoyen. 13. Verfolgung der  
 Waldenser.

Der XI. TOMUS

Anno 1664. das ganze Jahr.

1. von der Expedition der Franzosen auf  
 Gigery. 2. von der Entführung einer Hol-  
 länderin. 3. vom Reichs-Tage in Schweden.  
 4. vom Türcken-Kriege. 5. insonderheit von  
 der Schlacht bey S. Gotthard. 6. und von dem  
 darauf folgenden Stillestande mit den Türcken.  
 7. Wie Chur-Mainz die Stadt Erfurt unter  
 das Joch gebracht. 8. vom Streite wegen  
 der Wildfänge. 9. von der Entführung D.  
 Sperlings aus Hamburg. 10. Streit zwi-  
 schen  
 Cent. III. B



schen Münster, Ost-Friesland und Lichtenstein.  
 11. von Herzog Christian zu Mecklenburg.  
 12. von den Cometen dieses Jahres.

Dieser Tomus ist sonst mit etlichen dreßsig Kupfern geziert, und an statt eines Anhangs findet man 1. den Schwedischen Reichs-Abschied An. 1664. 2. eine Schrift unter dem Titul Justitia Protectionis Saxonicae in Civitate Erfurtenfi. 3. eine Gegen-Schrift: Assertio Juris Moguntini in Civitatem Erfurtensem. 4. und noch eine, Defensio Protectionis Saxonicae. 5. Item eine Deduction der Stadt Erfurt wegen des Kirchen-Gebeths, nebst einigen andern dergleichen.

### Der XII. TOMUS

*Anno 1665. im Jan. Febr. Mart. und April.*

1. Fouquets Urtheil in Frankreich. 2. von den Banditen in Italien. 3. Wie Mocenigo in die Luft geflogen. 4. von dem blutigen Kriege zur See zwischen Engeland und Holland, sehr umständlich. 5. von des Lubomirsky Handeln in Polen. 6. vom Tode Nicolai Serini in Ungarn. 7. von dem entsetzlichen Cometen.

In



In Deutschland, 1. vom Strelke wegen der Wildfänge. 2. von den Bremischen Händeln mit der Krone Schweden. 3. vom Successions-Strelke im Hause Lüneburg.

Der Appendix trägt den halben Theil des Buches aus, und bestehet aus lauter Schrifften, die wegen der Wildfänge zwischen Mainz und Pfalz sind gewechselt worden: Am Ende ist eine Observation vom Hertings-Fange.

Der XIII. TOMUS

Anno 1665. im Maj. Jun. Jul. Aug. Sept. Octob.  
Nov. Dec.

Ausser Deutschland, 1. vom Kriege zur See zwischen Engeland und Holland. 2. von der grossen Pest in London. 3. vom Bau am Louvre zu Paris. 4. Der Tod Philippi IV. in Spanien. 5. vom Fall des Don Juan ab Austria. 6. Vergleich mit Lubomirsky in Polen.

In Deutschland, 1. der Vertrag im Hause Lüneburg. 2. die Reise des Kaysers nach Inspruck. 3. die Tractaten zwischen Mainz und Pfalz wegen der Wildfänge.

Der Anhang, welcher drey Viertel des Buches austrägt, hält dreyerley Acten in sich. 1. Moguntino - Palatina. 2. Svecico - Bremenlia, und 3. Polonico - Lubomirskiana.



## Der XIV. TOMUS

*Anno 1666. im Jan. und Febr.*

Dieser Tomus hat noch nicht hundert Blätter; aber der Appendix ist noch drey-mahl grösser.

Es ist darinnen Nachricht 1. vom Tode der Königl.ichen Frau Mutter in Frankreich. 2. von der Pest in London. 3. vom Kriege zwischen Frankreich und Engeland. 4. von dem Streite zwischen Holland und Münster. 5. der Vergleich zwischen Mainz und Sachsen wegen Erfurt. 6. Die Præparatoria zum Einzuge der Kaiserlichen Braut.

Der Anhang ist abermahl drey-fach: 1. sind wieder Moguntino-Palatina nebst dem Compromiss zu Hailbronn. 2. darnach sind Svecico-Bremensia, und 3. endlich folgen Varia Variorum.

In dem letzten Parte sind die besten Piecen, 1. die Nachricht vom Exorcismo und Elencho in der Marck Brandenburg. 2. der Erb. Vergleich zwischen Brandenburg und Pfalz wegen der Jülichischen Streit. Sache. 3. der Einzug der Kaiserlichen Braut zu Wien.

Der



## Der XV. TOMUS

Anno 1666. im Feb. Mart. Apr. Maj. Jun.  
und Julio.

Ausser Deutschland 1. der Tod der Königl.ichen Frau Mutter in Portugall. 2. die Vermählung Königs Alphonsi VI. in Portugall. 3. der Tod der Königl.ichen Frau Mutter in Frankreich. 4. der Ausgang des Krieges zwischen Engeland und Holland. 5. der Tod Pabsts Alexandri VI. 6. des Lubomirsky Submission in Polen. 7. Fortsetzung des Türcken-Krieges in Candia.

In Deutschland 1. Reise der Schwedischen Königin Christinae durch Hamburg. 2. Vergleich des Bischoffs zu Münster mit den Holländern. 3. die Coadjutor - Wahl zu Münster. 4. die Brandenburgische Eventual-Huldigung zu Magdeburg.

Im ersten Theile des Anhangs sind die Festivitäten des Kaiserlichen Belagerser weitläufig beschrieben, und mit prächtigen Kupfern gezieret.

Im andern Theile des Anhangs ist die Prætension des Königs in Frankreich auf die Spanischen Niederlande mit vielen Actis pro & contra erläutert.



Im dritten Theile des Anhangs ist zu finden, 1. Pabst Alex. VII. Leben und Tod. 2. ein Bericht von der Coadjutor-Wahl zu Münster, und 3. der Friede zu Breda zwischen Engeland und Holland.

### Der XVI. TOMUS

*Anno 1666. im Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.*

In diesem Tomo hat der Autor des Buches, MARTIN MEYER von Hain aus Schlesien, seinen Namen zum ersten mahl vorangesetzt.

Ausser Deutschland ist darinnen beschrieben 1. der Einzug der Königl. Braut in Portugall. 2. der erschreckliche Brand in London. 3. die Türckische Belagerung der Festung Candia. 4. der Rumor von dem Messia, auf den die Juden warten.

In Deutschland 1. die Schwedische Belagerung der Stadt Bremen. 2. der darauf erfolgte Vergleich. 3. die Reise des Sächsischen Chur-Prinzen nach Dänemarc zur Vermählung. 4. Dessen Wiederkunft nach Dresden. 5. der Tod Herzogs Augusti zu Wolffenbüttel. 6. die Ankunft der Kaiserlichen Braut zu Wien. 7. Der Erb-Vergleich



gleich zwischen Brandenburg und Neuburg,  
wegen der Jülichischen Erbschaft.

Weil dieser Tomus allererst Anno 1668. im  
Drucke fertig worden ist, so findet sich ein star-  
cker Appendix darben, und die darinnen befind-  
lichen Acta publica gehören in das Jahr 1667.  
und 1668.

Es ist aber in diesem Anhang 1. der Still-  
stand zwischen Polen und Moscau. 2. die  
Allianz zwischen Frankreich und Portugall.  
3. die Exequien der Königin in Polen. 4. ein  
weitläufftiger Tractat von dem Jure Devolu-  
tionis in Brabant. 5. etliche Tractate von  
den Prærogativen der Könige von Frankreich.  
6. eine Nachricht, was wegen Lothringen paß-  
ret ist. 7. allerhand Acta wegen einiger in  
Berlin abgesetzten Priester.

## Der XVII. TOMUS

Anno 1667. im Jan. Feb. Mart. Apr. und Maj.

Es wird hier gehandelt 1. vom Einfalle der  
Frankosen in die Niederlande. 2. vom Co-  
dice Ludoviciano. 3. von Heilung der Kröpfe  
zu Paris. 4. vom Belager des Dänischen  
Eron-Prinzens. 5. von der Reise der Köni-  
gin Christina von Hamburg nach Schweden.  
6. vom



6. vom Tode der Königin in Polen Mariae Gonzagæ. 7. vom Tode des Lubomirsky zu Breslau. 8. von der Cur Pfalzgrafens Ruperti. 9. von dem Pferde-Ballet zu Wien.

Im Appendice sind die besten Stücke 1. der Friede zu Aken. 2. Nachricht vom Candia-tischen Kriege. 3. von der neu-erfundenen Insel Pines. 4. Fortsetzung vom Jure Devolutionis. 5. Beschreibung des Belagers zu Darmstadt. 6. Streit zwischen Pfalz und Lothringen wegen des Schlosses Hoheneck.

### Der XVIII. TOMUS

Anno 1667. im Maj. Jun. Jul. Aug. Sept.

Octob. Novemb.

Da findet man 1. die Fata Königs Alphonfi VI. in Portugall. 2. die Französischen Kriegs-Operationes in den Niederlanden. 3. die Victorie der Holländer bey Chattam, mit Umständen und Kupfern. 4. den Frieden zu Breda. 5. die Handel in Holland wegen der Stadthalterschaft. 6. die Wahl Pabsts Clementis IX. 7. Einzug der Cron-Prinzessin zu Coppenhagen. 8. Exequien der Polnischen Königin. 9. den Abfall der Cosacken von Polen. 10. Gegen-Wehre der Festung Candia.

In



In Deutschland 1. die Niederkunfft der Kaiserin. 2. den Tod der Chur. Fürstin zu Brandenburg Louise von Oranien. 3. der Tod des letzten Grafens zu Oldenburg. 4. das Belager zu Gottorp. 5. die Reise des Herzogs von Hannover nach Venedig. 6. die Bremische Huldigung.

Im Anhang 1. viel Streit. Schrifften wegen Oldenburg. 2. viele Acta der Stadt Lübeck. 3. viele Acta vom Regenspurgischen Reichs-Tage. 4. die Copie vom Heyraths-Contracte des Königs in Frankreich.

## Der XIX. TOMUS

Anno 1667. Nov. Dec. und

Anno 1668. Jan. Feb. Mart. Apr. Maj. Jun.

Ausser Deutschland 1. der Friede zwischen Spanien und Portugall. 2. die Verwahrung Königs Alphonso in Portugall. 3. Verlust der Franche Comte. 4. die Triple-Allianz. 5. die Reise des Florentinischen Prinzen Cosmi. 6. die neue Universität zu Lund in Schonen. 7. das belagerte Candia.

In Deutschland 1. der Tod des Erzbischoffs zu Salzburg. 2. der Erb. Vergleich zwischen Hessen-Darmstadt und Hessen-Homburg.

Cent. III.

E

burg.



burg. 3. die Reise Land-Grafens Ernesti zu Rheinfels nach Rom. 4. Der Brand in der Burg zu Wien.

Im Anhang 1. der Einzug des Holländischen Gesandten zu Constantinopel. 2. das Belager zu Hannover. 3. die Foundation einer Ritter-Academie zu Berlin. 4. von dem Gräflichen Hanautschen America.

### Der XX. TOMUS

Anno 1668. Jul. Aug. Sept. Oct. Nov. Decemb.

Anno 1669. Jan. Feb. Mart. Apr. Maj. Jun. Julius.

Die vornehmsten Materien sind 1. der Friede zu Aachen. 2. die Handel mit Don Juan ab Austria. 3. die Erneuerung der Alliance zwischen Frankreich und Schwetz. 4. die Entzündung des Berges Aetna. 5. die Reise des Florentinischen Prinzens nach Engeland und Spanien. 6. die Rück-Reise der Königin Christinæ aus Schweden. 7. die Abdication Königs Joh. Casimiri in Polen. 8. die Wahl des Polnischen Königes Michaelis. 9. der Französische Succurs nach Candia. 10. der Haupt-Sturm vor Candia. 11. die Unruhe in Marocco. 12. der Vertrag zwischen Pfalz und Lothringen. 13. die Bentheimische Sache.

Im



Im Appendice 1. die Acta zwischen Dänemark und Holstein, so wohl in puncto Superioritatis, als Successionis Oldenburgicae. 2. Acta zwischen Pfalz-Zweibrück und Leiningen. 3. Erb-Vergleich der Grafen von Hanau unter sich. 4. etne Relation von der Unruhe in Marocco. 5. der damahlige Staat von Engeland, ziemlich weitläufftig beschrieben.

Der XXI. TOMUS

Anno 1669. Aug. Sept. Oct. Nov. Dec. und

Anno 1670. im Jan. und Febr.

Darist 1. der Tod der alten Königin in Engeland. 2. der Tod des Pabstes Clementis IX. 3. der Tod Königs Friderici III. in Dänemark. 4. die Erönung und Vermählung Königs Michaelis in Polen. 5. die Reise des Polnischen Königes Johannis Casimiri nach Frankreich. 6. der Tod Marggrafens Ferdin. Maximiliani zu Baaden. 7. die Lebens-Gefahr Königs Leopoldi. 8. die Capitulation der Festung Candia. 9. Don Juan ab Austria, und der Cardinal Neithard. 10. die Reise des Florentinischen Prinzens durch Frankreich.

Im Anhang sind folgende gute Sachen:  
1. eine wohl gemachte Beschreibung des ganzen



Candlatischen Krieges von 1645. biß 1669. in 16. Bogen. 2. eine Relation von der Wahl Pabstes Clementis X. 3. der Friede zu Breda, mit vielen darzu gehörigen Documenten. 4. die Allianz zwischen Frankreich und Portugal. 5. Acta vom Lübeckischen Streite. 6. eine Beschreibung, wie Ragusa durch ein Erdbeben ruiniret worden. 7. Nachricht von der entdeckten Hexeren in Schweden. 8. etwas von der Unruhe zu Königsberg in Preussen. 9. viel Dinge, so die Graffschafft Hanau angehen. 10. Acta zur Bentheimischen Sache gehört. 11. die Triple-Allianz mit vielen Beylagen. 12. der Einfall der Franzosen in Lothringen.

### Der XXII. TOMUS

*Anno 1670. im Mart. Apr. Maj. und Jun.*

1. Die Wahl und Erönung Pabstes Clementis X. 2. der Tod des Groß-Herzogs zu Florenz. 3. der Tod Königs Friderici III. in Dänemarf. 4. Mehr Nachricht von der Hexen-Inquisition in Schweden. 5. die Conspiration des Grafens Serini in Ungarn. 6. der Streit zwischen Brandenburg und Lüneburg wegen Regenstein. 7. der Vertrag zwischen  
schen



schen Chur-Sachsen und Sachsen-Lauenburg.

Im Anhang 1. eine Dänische Deduction wegen Oldenburg. 2. Memoriale wegen Lothringen. 3. eine Schrift vom Schlosse Regenstein. 4. Streit-Schriften wegen der Stadt Hörter. 5. ein Journal vom Kriege, welchen die Ost-Indische Compagnie von 1666. bis 1669. wegen des Königreichs Macassar geführt hat.

### Der XXIII. TOMUS

Anno 1670. Jul. Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.

Anno 1671. Jan. Febr. Mart.

Die vornehmsten Materien sind 1. eine Specification von den Einkünften der Geistlichkeit in Frankreich. 2. die Polnische Erönung. 3. der Russische Rebelle Razin. 4. die Straffe der Ungarischen Grafen Serini, Nadaſti, Tettenbach und Frangipani. 5. die Continuation von der Unruhe in Marocco. 6. die Entzündung des Berges Vesuvii.

In Deutschland 1. die Verbannung der Juden aus Wien. 2. der Streit wegen Hörter. 3. der Streit zwischen Chur-Cölln und der Stadt Cölln. 4. der Streit zwischen



Chur-Cölln und Regensburg. 5. die Reise  
des Chur-Prinzens zur Pfalz. 6. die Reise  
des Sächsischen Chur-Prinzens nach Däne-  
marck.

Im Anhang 1. noch mehr Dänische  
Schriften wegen Oldenburg. 2. eine weit-  
läufftige Schrift wegen Regenstein vor Bran-  
denburg wider Braunschweig. 3. eine Be-  
schreibung der Stadt Braunschweig. 4. eine  
Beschreibung des Belagers zu Gotha. 5. et-  
ne Nachricht von dem Feuer-spendenden Berge  
Aetna. 6. die Urtheile über die Ungarischen  
Rebellen. 7. eine Nachricht von der Unruhe  
in Marocco.

### Der XXIV. TOMUS

*Anno 1671. im Maj. Jun. Jul. Aug. Sept. und Oct.*

Es findet sich darinnen 1. eine Specification  
von der Französischen Flotte. 2. eine Rela-  
tion, was Frankreich von 1655. bis 1670. vor  
Kriege geführet hat. 3. die Heyrath der Ma-  
dame von Orleans. 4. der Ursprung des Or-  
dens von Danebroke in Dänemarc. 5. die  
Abreise der Dänischen Braut nach der Pfalz.  
6. Particularia von den Ungarischen Rebellen.  
7. die Thaten des Ungarischen Rebellen Razi.

In



In Deutschland 1. die Präension des Königs in Frankreich auf die Reichs-Städte im Elsaß. 2. der Vergleich zwischen Münster und Braunschweig wegen der Stadt Hörter. 3. Particularia von der Stadt Braunschweig. 4. die Handel zu Spener mit Mühlbergern. 5. der Präcedenz-Streit zwischen Holland und Chur-Pfalz. 6. die Reise des Chur-Prinzens zu Pfalz nach Dänemarc. 7. Dänemarcks Präension auf Hamburg. 8. Schwarzenbergs Erhebung in den Fürsten-Stand.

Im Anhang 1. der Vergleich der Stadt Cölln mit dem Chur-Fürsten. 2. der Process des Grafens von Zettenbach. 3. das Leben Johannis de Labadie, nebst dem Kaiserlichen Mandat an die Aeltestin zu Hervorden. 4. der Hanauische Religions- und Einigkeits-Recess. 5. eine Liste von allen Troupen in Frankreich. 6. Frankreichs Kriegs-Manifest wider Holland. 7. das Engländische Manifest wider Holland.

Der XXV. TOMUS

Anno 1671. im Novemb. und Decemb.

Anno 1672. im Jan. Feb. Mart. und April.

Es ist darinnen 1. eine Liste von Frankreichs Macht zu Lande und zu Wasser. 2. ein Be-



Bericht von der Apostasie der Madame d' Orleans. 3. der Arrest des Grafens von Lauzun in Frankreich. 4. die See-Schlacht der Holländer mit den Franzosen und Engländern. 5. der Proceß des Grafens von Tettenbach. 6. die Reformation in Ungarn.

In Deutschland 1. eine weitläufftliche Schrift wegen der Oldenburgischen Succession. 2. eine Deduction der Stadt Hörter. 3. der Tod des Bischoffs zu Bamberg. 4. der Tod des Herzogs von Würtemberg.

Im Anhang 1. Reichs-Satzungen und Ordnungen der freyen Reichs-Ritterschafft. 2. Wallenbergs Französische Gold-Grube. 3. die Alliance des Kaisers mit etlichen Deutschen Fürsten. 4. die Intercession des Corporis Evangelici auf dem Reichs-Tage vor die Ungarn. 5. die Holländische Ordre vor ihre Flotte. 6. Treulosigkeit der Engländer gegen die Holländer. 7. Relation von der See-Schlacht der Holländer mit den Franzosen und Engländern. 8. Allerhand Schriften von dem schlechten Zustande in Holland. 9. Beschreibung der Französischen Progressen gegen Holland. 10. Münsterisch Manifest gegen Holland. 11. Allerhand Trost-Schriften  
vor



vor Holland. 12. eine Schrift der groote und witte Teuffel genannt. 13. die Restitution des Prinzen von Oranien. 14. die Mortification des ewigen Edicts in Holland. 15. die Massacre der beyden Witte in Holland. 16. die Belagerung der Stadt Gröningen. 17. eine kurze Beschreibung der Niederlande. 18. Allerhand Grund, Ritze von Holländischen Festungen. 19. die Allianz zwischen Frankreich und Schweden. 20. der Friede zwischen Polen und Moscau.

Der XXVI. TOMUS

Anno 1672. im Majo.

Dieser kleine Tomus bestehet in mancherley Documenten, 1. allerhand Responfa in der Oldenburgischen Successions-Sache. 2. eine Fortsetzung der Beschreibung von Holland. 3. Sinceri Germani Schreiben an Ludovicum Seldenum. 4. die Alliancen zwischen dem Kaiser, Dänemarc, Holland, Brandenburg, Lüneburg und Cassel. 5. die Alliance zwischen Engeland und Schweden. 6. das Epitaphium der beyden Witte. 7. einige Briefe des Pabstes an Frankreich wegen Holland. 8. Beschreibung was sich seit dem

Cent. III.

D

Mün



Münsterischen Frieden in Holland zugetragen.  
 9. Ein Vorschlag von Verbesserung des Römischen Reiches. 10. die Türckische Belagerung der Polnischen Stadt Lemberg.

### Der XXVII. TOMUS

Anno 1672. im Jun. Jul. Aug. und Sept.

Es ist darinnen 1. der Einfall der Frankosen in Holland. 2. Englands Manifest gegen Holland. 3. Münsterisch Manifest gegen Holland. 4. Brandenburgs Manifest wider Cölln und Münster. 5. Kaiserlich Manifest gegen Frankreich. 6. die Kaiserlichen Avocatoria. 7. die Procedures der Frankosen zu Bodegrave. 8. der Discours des Frankösischen Gesandten zu Wien wegen Hollands. 9. Friedens-Vorschläge von Seiten Frankreichs. 10. dergleichen von Seiten Englands. 11. sonderbahre Reflexiones über den Holländischen Krieg. 12. Vergleich zwischen Frankreich und Brandenburg wegen Cleve. 13. Briefe zwischen Holland und Cölln. 14. dergleichen zwischen dem Kaiser und Bayern. 15. der Deutsche Patriote. 16. Heutige Regierung des Römischen Reiches. 17. Discursus Politicus eines Anonymi. 18. Friedens-

Curri-



Currier. 19. der erschütterte Löwe. 20. Französischer Vortrag in der Schweiz. 21. Pressburger Schul- und Kirchen-Verlust. 22. ein Vorschlag, wie Holland in 14. Tagen hundert tausend Mann ins Feld stellen könnte.

Der XXVIII. TOMUS

Anno 1673. und 1674.

Es ist darinnen 1. die Historie des Krieges wider Holland. 2. eine Beschreibung der Französischen Tyranny. 3. ein Tractat unter dem Titul, Englische Appellation vom Hoff an die Gemeine. 4. dergleichen, das Französische Cabinet genannt. 5. das Bündniß zwischen Spanien und Holland. 6. zwischen Frankreich und Schweden. 7. zwischen dem Kayser und Holland. 8. der Friede zwischen England und Holland. 9. die Fürstenbergische Entführung zu Cöln. 10. eine lobliche Rede des Königes in Frankreich. 11. Schrifften pro und contra wegen Oldenburg. 12. das Testament Königs Michaelis in Polen. 13. die Tractaten zu Mühlhausen. 14. Acta wegen der Pfälzischen Aemter Germersheim und Böckelheim. 15. Nachricht von dem Tode des berühmten Jean de Labadie.



## Der XXIX. TOMUS

*Anno 1673. und 1674.*

Dieser Tomus ist nichts anders, als ein Supplement von dem vorhergehenden. Die besten Documenta sind. 1. der Friede zwischen England und Holland. 2. der Friede zwischen Holland und Cöln. 3. der Friede zwischen Holland und Münster. 4. die Schlacht bey Sennelager beschrieben. 5. die Schlacht bey Sintzheim beschrieben. 6. ein Tractat unter dem Titel; Delenda Carthago. 7. von Fürstenerbergs Gefangenschaft. 8. Sicilianische Handel. 9. Polnische Handel. 10. Spenerische Handel.

## Der XXX. TOMUS

*Anno 1672. 1673. und 1674.*

Die vorhergehenden vier Tomi sind sehr confuse, und haben nicht einmal gehörige Register. Nun fängt der Autor von dem Jahre 1672. wieder an, und erzehlet alles in seiner Ordnung. Er nennet auch diesen Tomum den ersten Theil des neu-eingerichteten Diarii Europæi.

Es sind darinnen beschrieben 1. viel merckwürdige Belagerungen in den Niederlanden.  
2. die



2. die See-Schlachten zwischen Engeland und Holland. 3. der Tod des gewesenen Königs in Polen Johannis Casimiri. 4. der Tod des Chur-Fürsten zu Mainz. 5. der Tod der Römischen Kaiserin. 6. die neue Kaiserliche Braut. 7. der Polnische Sieg wider die Türken. 8. der Streit zwischen Savonen und Genua.

Im Anhang sind 1. viel mit Schweden gewechselte Brieffschafften. 2. der Fall des Fürstens von Lobkowitz. 3. Intercessionales vor Ungarn.

## Der XXXI. TOMUS

Anno 1674. und 1675.

Es finden sich da 1. Nachrichten von den Treffen mit den Frankosen bey Sennef, bey Ensisheim, bey Sintzheim. 2. die Execution des Prinzens von Rohan, und der Gräfin von Villars zu Paris. 3. die Eroberung der Franche Comté. 4. die Eroberung von Grave. 5. Nachricht von Messina. 6. Fürstenbergs Entführung. 7. der Fall des Fürstens von Lobkowitz. 8. D. Strauchens Affaire in Dantzg.

Im Anhang 1. Nachricht von dem Pfäl-



bischen Amte Böckelheim. 2. Reichs-Conclusion wider Schweden. 3. Schrifften zwischen Schweden und Brandenburg. 4. was dem Herzoge zu Holstein-Gottorp zu Rendsburg begegnet ist. 5. Nugæsomnia über den damahligen Zustand in Europa. 6. ein Tractat von der Ratione Status.

### Der XXXII. TOMUS

Anno 1675. Jan. Feb. Mart. Apr. Maj. Jun. Jul. Septemb.

Da ist zu lesen 1. wie der Französische Maréchal Crequy geschlagen und gefangen worden. 2. vom Aufruhre zu Bourdeaux. 3. wie Turenne geblieben. 4. von Wicqueforts Verbrechen in Holland. 5. von des Prinzens von Oranien Souverainität in Geldern. 6. von dem Rendsburgischen Vergleich. 7. von dem Tode des Herzogs in Savoyen. 8. vom Berge Vesuvio. 9. von der Beschneidung eines Türckischen Prinzens.

In Deutschland, 1. vom Treffen bey Türckheim im Elsaß. 2. bey Ratzenau und Gehrbellin in der Marck. 3. Reise des Kayfers nach Marienzell. 4. wie Lobkowitz condemniret worden. 5. vom Tode des Churfürsten



Fürsten zu Mainz. 6. vom Nieder-Sächsischen Krenß-Tage.

Im Anhang findet sich 1. das Bündniß zwischen Schweden und Bayern. 2. Schrifften zwischen Schweden und Brandenburg. 3. Schrifften zwischen Mainz und Pfalz. 4. die Schwedische Erörung. 5. der Reichs-Schluß in Schweden. 6. Nuda Veritas wider Frankreich. 7. Französische geheime Raths-Stube. 8. Nugæ Somnia continuirt. 9. Spanhelms Rede zu London. 10. Schreiben des letzten Herzogs zu Sigmund an den Kaiser. 11. ein Brief von D. Strauchens Affaire. 12. Grund-Risse von Wolgast, Wismar und Carlsburg.

Der XXXIII. TOMUS

Anno 1675. im Octob. Novemb. Decemb. und

Anno 1676. im Jan. Feb. Mart. Apr. Maj. und Jun.

Auswerths 1. Frankreich nimmt Bouillon weg. 2. der Grafe von Lauzun entwischt in Frankreich. 3. der König in Spanien fängt an zu regieren. 4. Don Juan wird Premier-Ministre. 5. des Admiral Ruyters Tod. 6. die Conspiration zu Messina. 7. dergleichen zu Turin. 8. Wicqueforts Urtheil. 9. Grootens Fall



Fall in Holland. 10. die Dänische Descente in Schonen. 11. die Schwedische Crönung. 12. Gothland an Dänemarck. 13. Greiffenfelds Fall in Dänemarck. 14. Kielmanns Fata im Holsteinischen. 15. Admiral Tromp im Sund. 16. der Tod des Czaars. 17. Exequien zweyer Könige in Polen auf einmahl.

In Deutschland 1. die Belagerungen von Wolgast, Stade, Wismar, Damgarten, Wolin und Philippsburg. 2. der Tod des Churfürstens zu Trier. 3. der Tod der Kaiserin. 4. und der Churfürstin zu Bayern.

Im Appendice ist 1. ein Gespräch vom Kriege und Frieden. 2. Wicqueforts Urtheil. 3. eine Dänische Relation von Kielmanns Arretirung. 4. Parentation und Lebenslauff des Turenne. 5. viel Schrifften wegen des gefangenen Fürstenbergers.

### Der XXXIV. TOMUS

Anno 1676. Jul. Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.

Anno 1677. Jan. Febr.

1. Frankreich erobert Aire. 2. Maastricht wird entsetzt. 3. Engländer wollen durch Norden nach Ost-Indien. 4. Grootens Urtheil in Holland. 5. Pabst Clemens X. stirbt. 6. Pabst



6. Pabst Innocentius XI. wird erwöhlet. 7. die Actiones in Schonen bey Halmstadt, Bahus, Lund, Landescron, Christianstadt und Christianopel. 8. Eine Beschreibung von Schweden. 9. Frieden zwischen den Polen und Türcken. 10. der Czar wird gecrönet.

In Deutschland die Belagerungen von 1. Demmin, Anclam, Lökenitz, Philippsburg. 2. Abzug der Kaiserlichen Braut von Neuburg. 3. das Jubileum zu Helmstadt. 4. der Streit in Ost-Preßland zwischen dem Fürsten und Unterthanen.

Im Anhang 1. ein lateinischer Tractat unter dem Titul Pax vobis. 2. die Erb-Vereinigung zwischen Spanien und Schwetz. 3. Judicium de Statu moderno Poloniae. 4. Ratio Status continuires. 5. Acta zum Dettingischen Fürsten-Stande gehörig. 6. Smiths Beschreibung des Parlaments in Engeland.

## Der XXXV. TOMUS

Anno 1677. im Mart. April. Maj. und Jun.

Auswerts 1. Frankreich erobert Valenciennes, Cambray, S. Omer, Dachsburg und Saarbruck. 2. Streik der Stadt Gröningen und Omeland. 3. der Krieg in Schonen vor

Cont. III.

E

Lands-



Landscron, Christianstadt und Malmoe. 4. die See. Schlacht zwischen Dänemarc und Schweden.

In Deutschland 1. Brandenburg belagert Stetin. 2. vom Münz-Tage zu Regensburg. 3. des Kaisers Schwester an Lothringen vermählt.

Im *Appendice* 1. Rensburgensia pacta non pacta, eine lateinische Schrift von 16. Bogen wider Dänemarc. 2. Schrifften, ob Philippsburg soll demoliret werden. 3. das Leben des Holländischen Admiral Ruyters, von zwey Alphabeten.

### Der XXXVI. TOMUS

Anno 1677. Jul. Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.

1. Schlacht bey Mont-Cassel in Niederland. 2. Freyburg im Brisgau erobert. 3. Stetin durch Accord an Brandenburg. 4. die Vermählung des Prinzen von Oranien. 5. eine See. Schlacht zwischen den Dänen und Schweden. 6. Carlstein auf Maerstrand von den Dänen erobert.

Im *Anhange* 1. eine Schwedische Historie von 1645. bis 1649. aus den Memoires des Frankösischen Gesandten Chanut. 2. La Suisse



Suisse desinteressée ein halb Alphabeth. 3.  
 Liste was An. 1678. auf der Insel Rügen ge-  
 blieben. 4. Nugæ-Somnia continuires. 5.  
 die heutige Politic des Hauses Oesterreich.  
 6. Dänische und Gottorplische Schreiben nach  
 Engeland. 7. viel Acta die zum Nüemegischen  
 Frieden gehören.

### Der XXXVII. TOMUS

Anno 1678. Januar. Febr. Mart. April.

1. Die Franzosen erobern Gent und Ypern.  
 2. Sicilien von den Franzosen verlassen. 3. die  
 Schnür-Mühlen in Holland verbotzen. 4.  
 Umständliche Nachricht, was auf der Insel  
 Rügen passiert ist. 5. der Schwedische Reichs-  
 Tag zu Halmstadt. 6. die Action bey Chri-  
 stianstadt.

Im Anhang 1. Continuation der  
 Schwedischen Historie von 1649. bis 1652.  
 2. Nugæ-Somnia continuires. 3. ein Tractat  
 von dem Gesandten-Rechte der Chur-Fürsten.  
 4. Apologie des Schwedischen Grafens Ma-  
 gni de la Gardie. 5. Acta zum Nüemegischen  
 Frieden gehörig.



## Der XXXVIII. TOMUS

*Anno 1678. im Maj. Jun. Jul. Aug. Sept.*

1. Der Friede zu Niemegen mit Frankreich und Holland. 2. Actiones bey Helsingborg, Christianstadt, Bahus, und auf Rugen. 3. D. Strauch kömmt wieder nach Danzig. 4. Schurmannin stirbt in Friefland.

Im Anhange 1. Continuation der Schwedischen Historie von 1652. biß 1655. 2. eine Reichs-Matricul. 3. das Instrumentum Pacis Noviomagensis. 4. der Friede zwischen den Türcken und Polen. 5. eine Erzählung was von 1670. biß 1679. im Französichen Kriege vorgegangen. 6. eine Schrift wegen Jever vor Anhalt.

## Der XXXIX. TOMUS

*Anno 1678. Octob. Novemb. Decemb. und**Anno 1679. Jan. Febr.*

1. Die Frankosen nehmen Lichtenberg, Neus und Aachen ein. 2. der Friede zwischen Frankreich und Spanien. 3. eine grosse Conspiration in Engeland. 4. Wicquefort entwischt. 5. Mantua verkaufft Casal an Frankreich. 6. Wahl zu Mainz. 7. Wahl zu Münster. 8. das Leben Christophori Bernhardi von



von Gahlen kurz. 9. Reise des Sächsischen  
Chur-Prinzens nach Wien. 10. Branden-  
burg erobert Stralsund, Damgarten, Gryphs-  
walde. 11. Einfall und Flucht der Schweden  
in Preussen. 12. Niederlage der Schweden  
auf Rügen. 13. Schiffbruch der Schweden  
bey Bornholm. 14. Ankunfft des Königs in  
Dänemarck zu Wismar.

Im Anhang 1. Beschreibung der Ver-  
rätheren in Engeland. 2. Friede zwischen  
Frankreich und Norden zu Fontainebleau.  
3. zwischen Frankreich und Brandenburg zu  
S. Germain. 3. Nugæ - Somnia continuiet.  
4. Dänische Documenta wider Gottorp.

## Der XL. TOMUS

Anno 1678. Mart. Apr. Maj.

Voran ist 1. ein Convolut Acten, was An.  
1677. auf dem Nieder-Sächsischen Creiß-Tage  
zu Braunschweig passiret ist. 2. von den Ver-  
gifftern in Frankreich. 3. Lothringens Prote-  
station wider den Nimegischen Frieden. 4.  
Einbruch der Frankosen in Westphalen. 5.  
Friede zwischen Frankreich und Brandenburg.  
6. von den Thesibus der Universität Læven.  
7. vom Herzoge von Montmouth. 8. der



Stillestand in Norden. 9. der Tod des Chur-  
Fürstens zu Bayern. 10. die Erledigung des  
Fürstens von Fürstnberg.

Im *Appendice* ist 1. eine gründliche Nachricht  
von der Conspiration in England. 2. ein  
ausführlicher Bericht von dem Schiffbruche  
der Schweden bey Bornholm. 3. eine Nach-  
richt von der Land-Vogten Hagenau und von  
den Reichs-Städten im Elsaß. 4. eine Be-  
schreibung von Venedig. 5. Gottorpsche Do-  
cumenta wider Dänemarck.

### Der XLI. TOMUS

Anno 1679. Jun. Jul. Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.

Da ist 1. der Tod des Chur-Fürstens zu  
Mainz. 2. der Tod des Herzogs zu Hanno-  
ver. 3. der Tod des Don Juan ab Austria.  
4. Abreise der Spanischen Braut von Paris.  
5. Ehe-Pacten zwischen der Infantin von Por-  
tugal und dem Herzoge von Savoyen. 6.  
Vermählung des Dauphins. 7. Inquisition  
wider die Vergiffter in Frankreich. 8. vom  
Canal in Languedoc. 9. vom Duell-Mandat  
in Frankreich. 10. Action zur See bey Cal-  
mar. 11. der Nordische Friede zu Lund in  
Schonen. 12. der Vergleich zwischen Däne-  
marck



marck und Hamburg. 13. Reise des Kayfers nach Praga.

Im Anhang 1. Acta wegen der Landvogten Hagenau. 2. Bericht was zwischen Dänemarck und Gottorp von 1675. bis 1677. vorgegangen. 3. die Rensburgischen Artikel.

## Der XLII. TOMUS

*Anno 1680. im Jan. Feb. Mart. und Apr.*

1. In Spanien kömmt die neue Königin an. 2. und Medina Celi wird Premier-Ministre. 3. In Frankreich gehet der Hexen-Proceß fort. 4. Luxembourg in die Bastille. 5. die Gemahlin des Dauphins kömmt an. 6. die Hugonotten werden verfolgt. 7. zu Venedig reiset einer auf einem Selle. 8. zu Danklg werden die Tumuleuanten gestrafft. 9. Abaffi fällt bey den Türcken in Ungnade. 10. Bericht vom Grafen Tekely. 11. die Juden werden aus Praga gejaget.

Im Anhang 1. Nugæ-Somnia letzter Theil. 2. Augspurgischer Münz-Recess. 3. Straßburgische Deduction. 4. eine Relation von der Vermählung des Dauphins. 5. ein Judicium von der Wirkung der Cometen. 6. Brand



6. Brandenburg nimmt Spanische Schiffe weg. 7. Bericht von dem Leinburgischen Schlosse Falckenburg. 8. viel Schrifften wegen des gefangenen Fürstenbergers. 9. viel Acta, die das Herzogthum Lothringen betreffen. 10. viel Memoriale von Sachen, die Anno 1677. und 1678. in Engeland paßiret sind.

### Der XLIII. TOMUS

Anno 1680. im Maj. Jun. Jul. Aug. Sept.

1. Vom Stier. Gefechte in Spanien. 2. Streitt über den Titul von Burgund. 3. von dem noch wärenden Hexen-Processen in Frankreich. 4. von Versailles. 5. vom Einfall der Frankosen in die Pfalz. 6. vom Herzoge von Yorck. 7. von der Conspiration in Irreland. 8. von den Händeln zu Lüttich. 9. vom Königlischen Beylager in Schweden. 10. vom Berge Vesuvio. 11. vom Beylager des Czaars. 12. der Tod Chur. Sachsen. 13. der Tod Chur. Pfalz. 14. Grafe Jörgers Fata zu Wien. 15. Grafe Sinkendorfs Fata. 16. die Exequien zu Hannover. 17. vom P. Aviano. 18. vom Bauren-Tumult in Böhmen.

Im Anhang 1. unzehlige Memoriale zum Nimegischen Frieden gehörig. 2. Nachricht



richt von Johann Tamsen zu Hufum. 3. Rede  
der vertriebenen Hugonotten an den König in  
Engeland. 4. Relation von der Ergießung  
des Mayn-Stroms. 5. von dem Gesandten-  
Rechte der Deutschen Fürsten.

Der XLIV. TOMUS

Anno 1680. im Octob. Novemb. Decemb.

Anno 1681. im Jan.

1. Die Conspiration in Engeland. 2. Dis-  
puten über den Herzog von Yorck. 3. Straf-  
fort in Engeland enthauptet. 4. Reichs-Tag  
in Schweden. 5. Reduction der verschendeten  
Güter in Schweden. 6. Einzug und Erönung  
der Schwedischen Königin.

In Deutschland 1. Unruhe in Cöln. 2.  
Reise der Chur-Fürstin zu Sachsen nach Cop-  
penhagen. 3. Belager Marggraf Ludwicks  
zu Berlin. 4. Montecuculi Tod. 5. Urtheil  
des Grafens von Sinkingendorff zu Wien. 6.  
Exequien in Sachsen. 7. der grosse Comete.  
8. Huldigung zu Hannover. 9. Streit wegen  
Lockum oder Luckem zwischen Brandenburg  
und Hannover.

Im Anhang 1. Schrifften von der Geist-  
lichkeit in Frankreich. 2. Streit wegen der  
Cent. III, Regale



Regale in Frankreich. 3. Reichs-Abschied in Schweden. 4. vom Testamente Königs Caroli Gustavi in Schweden. 5. von der Cammer zu Metz und Brisach. 6. von dem alten Fränkischen Reiche. 7. von den Strelitzen in Moscau. 8. La source de la grandeur de la France. 9. ungehlige Memorialie auf dem Reichs-Tage zu Regensburg. 10. von der Conferenz zu Franckfurt am Mayn.

### Der XLV. TOMUS

Anno 1681. im Feb. Mart. April. Maj. Jun. Jul.

Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.

1. Der Gift-Process in Frankreich währet noch. 2. die Hugonotten werden verfolgt. 3. die Geistlichen kommen in Frankreich zusammen. 4. Spanien rechnet mit Brandenburg ab. 5. die Reduction in Schweden gehet fort. 6. Straßburg ergiebet sich an Frankreich. 7. Unruhe in Cöln.

Im Anhang 1. ein Breve Pabsts Innocentii XI. an den König in Frankreich. 2. Artikel der Allianz zwischen dem Kayser und Polen wider den Türcken. 3. eine Apologie des Waldeckischen Recesses. 4. Academische Responsa in Sachen Lauenburg wider Lübeck. 5. Pro-



5. Proposition auf dem Krelß. Tage in Fran-  
cken. 6. Nachricht von der Landschaft Pen-  
sylvania in America.

Dieses ist der Inhalt des Diarii Europæi.  
Zum Beschluß ist nur dieses noch zu erinnern,  
daß man diese XLV. Tomos selten in so viel  
Bänden, sondern insgemein in XXVII. volu-  
minibus findet, weil einige davon so schwach  
sind, daß es Schade um den Band ist.

Der letzte Tomus ist Anno 1683. erst im  
Drucke fertig worden: daher steht offte in  
den Auctions-Catalogis, als wenn das Werk  
auch materialiter so weit continuiret wäre:  
Er ist aber falsch, und was nach 1681.  
geschehen ist, das muß man in diesem Opere  
nicht suchen.

Noch eins. Das ganze Werk bestehet  
estlich aus XLV. TOMIS, darunter sind  
XLIV. CONTINUATIONES.  
Der letzte Tomus ist also der XLV. nem-  
lich vom ganzen Werke; und ist doch auch  
der XLIV. nemlich unter den Continu-  
ationen.



Darnach werden die ersten XXIX. TOMI das alte; und die letzten XVI. TOMI das neue DIARIUM genennet: daraus folget, daß der letzte TOMUS auf viererley Weise kan allegiret werden. Denn es ist der XLV. Tomus vom ganzen Buche; es ist die XLIV. Continuation vom ganzen Werke; es ist auch der XVI. Tomus von dem neu-eingerichteten Diario; und endlich ist es auch die XV. Continuation dieses neu-eingerichteten Diarii.

Damit man es nun einem jeden Exemplari gleich ansehen kan, ob es complet sey oder nicht, so wollen wir die unterschiedenen Numern einander gegen über setzen.

| 1.<br>vom ganzen<br>DIARIO |      |         | 2.<br>vom neuen<br>DIARIO |  |         |
|----------------------------|------|---------|---------------------------|--|---------|
| TOMUS                      |      | CONTIN. | TOMUS                     |  | CONTIN. |
| I.                         |      | I.      | I.                        |  | I.      |
| II.                        | oder | II.     | II.                       |  | II.     |
| III.                       | oder | III.    | III.                      |  | III.    |
| IV.                        | oder | IV.     | IV.                       |  | IV.     |
|                            |      |         |                           |  | V. oder |



| vom gangen<br>DIARIO |              | vom neuen<br>DIARIO |         |
|----------------------|--------------|---------------------|---------|
| TOMUS                | CONTIN.      | TOMUS               | CONTIN. |
| V.                   | oder IV.     |                     |         |
| VI.                  | oder V.      |                     |         |
| VII.                 | oder VI.     |                     |         |
| VIII.                | oder VII.    |                     |         |
| IX.                  | oder VIII.   |                     |         |
| X.                   | oder IX.     |                     |         |
| XI.                  | oder X.      |                     |         |
| XII.                 | oder XI.     |                     |         |
| XIII.                | oder XII.    |                     |         |
| XIV.                 | oder XIII.   |                     |         |
| XV.                  | oder XIV.    |                     |         |
| XVI.                 | oder XV.     |                     |         |
| XVII.                | oder XVI.    |                     |         |
| XVIII.               | oder XVII.   |                     |         |
| XIX.                 | oder XVIII.  |                     |         |
| XX.                  | oder XIX.    |                     |         |
| XXI.                 | oder XX.     |                     |         |
| XXII.                | oder XXI.    |                     |         |
| XXIII.               | oder XXII.   |                     |         |
| XXIV.                | oder XXIII.  |                     |         |
| XXV.                 | oder XXIV.   |                     |         |
| XXVI.                | oder XXV.    |                     |         |
| XXVII.               | oder XXVI.   |                     |         |
| XXVIII.              | oder XXVII.  |                     |         |
| XXIX.                | oder XXVIII. |                     |         |
| XXX.                 | oder XXIX.   |                     |         |
|                      | oder I.      |                     | XXXI.   |
|                      | 3            |                     |         |



| vom gantzen<br>DIARIO |               | vom neuen<br>DIARIO |            |
|-----------------------|---------------|---------------------|------------|
| TOMUS                 | CONTIN.       | TOMUS               | CONTIN.    |
| XXXI.                 | oder XXX.     | oder II.            | oder I.    |
| XXXII.                | oder XXXI.    | oder III.           | oder II.   |
| XXXIII.               | oder XXXII.   | oder IV.            | oder III.  |
| XXXIV.                | oder XXXIII.  | oder V.             | oder IV.   |
| XXXV.                 | oder XXXIV.   | oder VI.            | oder V.    |
| XXXVI.                | oder XXXV.    | oder VII.           | oder VI.   |
| XXXVII.               | oder XXXVI.   | oder VIII.          | oder VII.  |
| XXXVIII.              | oder XXXVII.  | oder IX.            | oder VIII. |
| XXXIX.                | oder XXXVIII. | oder X.             | oder IX.   |
| XL.                   | oder XXXIX.   | oder XI.            | oder X.    |
| XLI.                  | oder XL.      | oder XII.           | oder XI.   |
| XLII.                 | oder XLI.     | oder XIII.          | oder XII.  |
| XLIII.                | oder XLII.    | oder XIV.           | oder XIII. |
| XLIV.                 | oder XLIII.   | oder XV.            | oder XIV.  |
| XLV.                  | oder XLIV.    | oder XVI.           | oder XV.   |





Der



## Der 2. Artikel.

## Appenzeller Chronik

durch

Bartholomäum Bischoffbergern

Gedruckt zu S. Gallen 1682. in 8.  
von 36. Bogen.

**B**ARTHOLOMÆUS Bischoffberger  
war geboren zu S. Gallen in der Schweiz  
Anno 1622. Er war An. 1643. ein Pfarrer an  
der Reformirten Kirche zu Trogen, und 1657.  
Decanus im Canton Appenzell.

Im Jahre 1667. verfiel er in Melancholische Gedanken, und mußte A. 1668. sein Amt resigniren: Er kam aber bald darauf A. 1669. wieder zu seinem völligen Verstande, und ist allererst A. 1698. im 76. Jahre seines Alters gestorben; welches alles der berühmte Medicus Herr Johannes Jacobus SCHEUCHZEER, in seinen Novis literariis Helveticis An. 1704. p. 61. aufgezeichnet hat.

Der Autor hat dieses Chronicon An. 1682. den Herren beyder Ständen des Landes Appenzell der Aßern Evangelischen Roden, wie seine Worte lauten, dediciret, und bis auf solches 1682. Jahr ist auch das Chronicon continuiret.

Voram



Voran steht des Autoris Historischer  
Chronic-Spiegel des Landes Appen-  
zell, in Deutschen Versen, die sich also an-  
heben:

Als man gezehlt hat ohngefehr  
Ein tausend und vier hundert Jahr,  
Waren die Gemeinden in dem Land,  
So viel ihr waren, ohne Stand,  
Gesondert, und in Bricht getheilt,  
Jedem sein Herrschafft fürgestellt.

Mehr abzucopiren ist wohl nicht nöthig,  
weil man aus diesen wenigen Zeilen schon sehen  
kan, daß der Autor seine Poesie weder in Sach-  
sen, noch in Schlesien gelernet hat.

Darauf folget die Beschreibung des Landes  
Appenzell an sich selber, in ungebundener  
Schreib-Art, in nachfolgende XI. Capitel  
abgetheilet.

Im I. wird gehandelt von der Situation und  
Größe des Landes.

Im II. von dem Nahmen und Alterthum  
des Landes.

Im III. von den Alpen, Seen und Was-  
ser-Strömen.

Im IV. vom Unterhalte, Nahrung und  
Sitten der Einwohner.

Im



Im V. von der Religion und dem Gottesdienste.

Im VI. von der Oberkeit, und Beherrschung des Landes.

Im VII. von den Regalien, Privilegien und Befreyungen des Landes.

Im VIII. von den Kriegen, Auszügen, Aufläuffen, und Unruhen im Lande seit Christi Geburth biß auf das Jahr 1678.

Im IX. von Friedens-Schlüssen, Puncten, Verträgen und Verkommnissen, von 1356. biß auf das Jahr 1671. mit Beyfügung aller Instrumente von dergleichen Verträgen.

Im X. von den Flecken, Dörffern und Dörtern des Landes.

Im XI. von gemeinen Verloffenheiten und Geschichten, worunter alle Sturm, Winde, Wasser-Fluthen, Feuers-Brünste, und dergleichen, verstanden werden.

Alles was in diesen Eilf Capiteln enthalten ist, klinget ganz glaubwürdig, und wenn von einem jeden Canton ein solches Buch vorhanden wäre, so würde so wohl in der Geographie, als in der Historie, das Capitel von der Schweiz trefflich können ausgeführet werden.

Cent. III.

S

Der



## Der 3. Artickel.

**CHRONICON  
ABBATISCELLANUM  
MANUSCRIPTUM.**

Von diesem Buche wüßten wir in Hamburg nichts, wenn uns nicht Herr JOH. JAC. SCHEUCHZER, Med. Doct. zu Zürich, in den Novis literariis Helveticis ad Annum 1704. pag. 37. Nachricht davon ertheilet hätte.

Dasselbe wird zu Zürich in dem öffentlichen Archivum seit 1636. verwahret, in welchem Jahre es die Appenzeller dahin verehret haben. So viel wir aus der kurzen Beschreibung sehen können, so bestehet es in sechs Haupt-Capiteln: Denn es wird darinnen gehandelt;

I. Von der Theilung des Appenzeller-Landes, die A. 1596. geschehen ist.

II. Von dem Jure Patronatus zwischen dem Abte von S. Gallen, und dem Canton Appenzell, darüber sonderlich An. 1597. und 1598. ist gestritten worden.

III. Was nach der Theilung in Religions-Sachen vorgegangen ist.

IV. Wie



IV. Wie sich die Appenzeller von der Unterthänigkeit des Abts zu S. Gallen los gemacht haben.

V. Von dem Streite zwischen dem Canton und dem Abte Hulderico.

VI. Vom Handel und Wandel im Canton Appenzell.

## Der 4. Artikel.

GILBERTI GENEBRARDI  
CHRONOGRAPHIÆ  
LIBRI IV.

*zu Paris 1580. und 1585. in Folio.*

GILBERTUS GENEBRARDUS war ein Frankose, geboren zu Rion in Augvergne, um das Jahr 1537.

Er begab sich in den Benedictiner-Orden, und studierte so scharff, daß er zu Paris D. THEOLOGIÆ, und PROFESSOR HEBRÆÆ LINGVÆ ward.

Zur Zeit der innerlichen Unruhe nahm er die Parthen von der Ligue, und that den Hugonotten alles ersinnliche Herzeleid an: welches



ihm so viel Vorthell brachte, daß er An. 1593. Erz-Bischoff zu Aix ward, durch Benevolenz des Pabstes Gregorii XIII; aber mit Widerwillen Königs Henrici IV, der damahls noch nicht apostasiret hatte.

Unterdessen ward der König Catholisch, und weil dieser GENEBRARDUS allzeit hart wider ihn geprediget hatte, so war er sich eben keines guten Recompenses vermuthend, sondern retirirte sich nach Avignon, und das schöne Erz-Bissthum ward Anno 1596. einem andern gegeben.

Unterdessen hatte er auch ein Buch geschrieben de Sacrarum Electionum Jure, das ward bey Hofe so übel aufgenommen, daß ihm Anno 1596. die Landes-Verweisung zuerkannt ward. Es ließ sich aber König Henricus IV. endlich besänffigen, daß er zu Semeur in Bourgogne bleiben mochte, allwo er A. 1597. am 14. Mart. als PRIOR des Klosters daselbst, im 60. Jahre seines Alters gestorben ist.

Dieser Genebrardus nun hat eine CHRONOGRAPHIAM geschrieben, die einen kleinen Folianten austrägt. Der Text hat gespaltene Columnen: Auf einer Seite stehen die vornehmsten Begebenheiten mit kurzen Worten,



ten, und grossen Littern; auf der andern Seite aber ist eine EXEGESIS PERPETUA mit kleiner Schrift, darinnen alles mit mehreren Umständen erzehlet wird.

Er fängt an von Erschaffung der Welt, und schliesset mit dem Jahre Christi 1580. da er das Werck zum ersten mahl zum Drucke befördert hat: die Abtheilung aber ist in zwey Haupttheile gemacht.

PARS PRIOR begreiffet die Zeit des alten Testaments, und gehet also bis auf das Jahr der Welt 4090, in welchem, nach des Autoris Meinung, der Herr Christus soll seyn gebohren worden. Dieser Theil hat wieder zwey Bücher, welche sich mit der Babylonischen Gefängnis schelden. Was nun in diesem ersten Parte stehet, das ist Genebrardi eigene Arbeit.

PARS POSTERIOR begreiffet die Zeit des neuen Testaments, und weil damahls nach der Geburth Christi bey nahe XVI. Secula verflossen waren, so subdividiret er diese Zeit in zwey ziemlich gleiche PERIODOS, und gehet also im dritten Buche von Christo bis auf Carolum M. und im vierten von Carolo M. das ist von A. 800. bis auf das Jahr 1580.



Den Grund zu diesem Parte Posteriore hat **ARNALDUS PONTACUS** geleyet. Dieser gelehrte Mann war zu Bourdeaux gebohren, und hatte mit Genebrardo zugleich studiret. Anno 1572. ward er Bischoff zu Bazas in Guienne, und starb Anno 1605. in solcher Dignität.

Es hatte nemlich dieser **PONTACUS** eine **CHRONOGRAPHIAM** geschrieben, die numehr so rar worden war, daß er vielfältig, so wohl von andern, als auch von unserm Genebrardo um eine neue Edition war angesprochen worden.

Weil er aber solches zwar vielmahl versprochen, aber niemahls bewerkstelliget hatte: so war endlich Genebrardus darüber her, und vermehrte Pontani Chronographie; woraus also dieser Pars Posterior worden ist.

Daß in diesem ganzen Werke, was die Zeitrechnung betrifft, keine so gar grosse Accuratezze seyn kan, ist daraus leicht zu schliessen, weil die berühmtesten Chronologi, nemlich **SCALIGER**, **PETAVIUS**, und **CALVISIUS**, allererst nach ihm geschrieben haben.

Wenn Zeilerus dieses Buch unter seinen Chronologis recensiret, so beschweret er sich  
über



über Genebrardum, daß er überhaupt ein Feind der Deutschen Nation gewesen sey, und in specie den Lutheranern in diesem Wercke viel Torgehan habe: Welches denn auch Genebrardus selber nicht heimlich hält, wenn er in der Præfation bekennet, daß er dasselbe contra RHAPSODORUM MAGDEBURGENSIUM IMPOSTURAS geschrieben habe.

Im Jahr 1581. ist diese Chronographie auch zu Eöln in 8. in 2. Bänden herauskommen, welche gar mit grossem Fleisse gedruckt sind, und mit dem Jahre 1580. beschliessen.

Ein Medicus zu Paris, Namens Johannes MARCH, hat auch eine Continuation biß auf das Jahr 1584. darzu gemacht, welche Edition uns aber nicht zu Gesichte kommen ist.

Wer die andern hieher nicht gehörigen Scripta dieses Gilberti Genebrardi wissen will, der kan Antonii POSSEVINI Apparatum sacrum nachschlagen.

Mit diesem Opere Chronologico in folio hat Genebrardus zugleich die kleine und grosse CHRONOLOGIE der Juden drucken lassen, die er als Professor Hebrææ lingvæ zu Paris aus dem Rabbinischen ins Lateinische übersetzt hat: doch davon wird der folgende Artikel Nachricht geben.

Der



Der 5. Artikel.

**SEDER OLAM RABBA,**

*id est,*

**CHRONOLOGIA HEBRÆORUM**

**MAJOR,**

*und*

**SEDER OLAM ZUTA,**

*id est,*

**CHRONOLOGIA JUDÆORUM**

**MINOR.**

*Amsterdam 1699. in 4.*

*von 7. Alphab.*

**SEDER OLAM RABBA** heist von Wort zu Worte lateinisch **SERIES MUNDI MAJOR;** und **SEDER OLAM ZUTA** heist **SERIES MUNDI MINOR.**

Hieraus kan man sich leicht das Concept machen, daß dieses zwey Jüdische Chronicken seyn, davon eine die grosse; und die andre die kleine genennet wird.

Das grosse **CHRONICON** fängt an von Erschaffung der Welt, und schliesset nach Calvisii



vissi Calculo, mit dem Jahre Christi 135, da die Juden unter dem Kayser Hadriano vol-  
lends ganz aus dem gelobten Lande sind ver-  
tilget worden, nachdem sie unter ihrem Anfüh-  
rer BARCACHABO oder BAR COCHBAH,  
eine grausame Revolte erregt hatten.

Der Autor von diesem grössern Chronico  
ist JOSE BEN CHELPETA gewesen,  
welcher insgemein nur Rabbi JOSE genen-  
net wird. Er war von Profession nur ein  
Gerber; aber von solchem Ansehen, daß es  
allzeit auf seinen Ausspruch ankam, wenn  
Streitigkeiten unter den Rabbinen entstanden  
waren.

Weil er sein Chronicon Majus im andern  
Jahr-Hundert nach Christo beschlossen hat;  
so glaubet man auch insgemein, daß er in die-  
sem andern Seculo gelebet habe. Von vielen  
aber wird er vor einen viel jüngern Scribenten  
gehalten, davon man Herrn Joh. Christophori  
Wolfii, noch lebenden berühmten Professoris  
in Hamburg, gelehrte BIBLIOTHECAM HE-  
BRÆAM von p. 492. bis 498. nachschlagen  
kan.

Das kleine CHRONICON fängt auch von  
dem Anfange der Welt an; gehet aber bis auf  
Cent. III. das



das Jahr Christi 522. Zum wenigsten ist das die letzte Jahr-Zahl, die darinnen vorkömmt, weil die wenigen darauf folgenden Generationes nicht nach den Jahren numeriret sind.

Der Autor dieses kleinen Chronici ist unbekannt: weil er aber in dem Chronico selbst meldet, daß zu seiner Zeit 1053. Jahre nach der Zerstörung des Tempels verflossen wären: so kan man einiger maßen errathen, daß er um das Jahr 1124. muß gelebet haben.

Wo jemand gedencket, daß er in diesen beyden Chronicis viel finden will, dardurch unsere Christliche Zeit-Rechnung könnte verbessert werden; der wird sich sehr betrogen finden: denn das meiste ist aus der Bibel genommen, das wissen wir ohne dem; und mit dem übrigen hat es nicht viel zu bedeuten.

Hebrätsche Editiones hat Herr Wolfius p. 497. viere bekannt gemacht: die erste zu Mantua A. 1514. in 4; die andre zu Venedig A. 1545. in 4; die dritte zu Basel bey Frobenio, A. 1580. in 8; und die vierte zu Amsterdam, A. 1711. in 4.

Der im vorigen Artickel erwähnte Gilbertus GENEBRARDUS, Professor zu Paris, hat beyde Chronicken ins Lateln übersetzt: das  
kleine



kleine hat er A. 1572; das grosse A. 1577; und beyde zusammen A. 1580. als einen Anhang von seinem Opere Chronologico herausgegeben: Und diese Uebersetzung ist auch in der obgedachten Baselschen Edition behalten worden, womit man sich über hundert Jahr hat behelfen müssen.

Endlich hat der Holländische Lingviste, JOHANNES MEYER, SS. Theolog. Doctor und Lingvarum orientalium Professor zum Ausgange des vorigen Seculi, nemlich A. 1699. zu Amsterdam in 4. eine neue Edition von diesem gedoppelten Chronico gemacht, welche so wohl gerathen ist, daß man die andern Editiones alle entbehren kan.

Es ist darinnen erstlich der Rabbinische Text, und die neue Lateinische Version, welche Meyerus gemacht hat, gleich gegen über. In diesem Formate nun trägt das grosse Chronicon zwölf Bogen; und das kleine drey Bogen aus.

Darauf folgen PROLEGOMENA, und ein COMMENTARIUS, nebst etlichen Registern, welche zusammen mehr als 6. Alphabethe austragen.



Der 6. Artickel.

LES MEMOIRES  
de MESSIRE  
ROGER de RABUTIN  
COMTE de BUSSY.

Gedruckt zu Paris 1666. in 4. und 1697. in 12.  
und 1704. in 12.

sind zwey Bände, jeder ohngefähr  
1. Alphabeth.

Dieser Grafe war geboren An. 1618. aus einem alten Geschlechte in Burgund. Er hatte so ein treffliches Naturel zum studiren, daß er im elfften Jahre schon capable war, in Philosophicis zu promoviren: Sein Vater aber zog ihn davon ab, und ließ ihn albereit im 16. Jahre in den Krieg gehen. Er wolte zwar den Fehler verbessern, und gab ihm die Bücher wieder in die Hand: Aber der Sohn war der Schule numehr entwachsen, und also bliebs darben, daß er sein Glück im Kriege suchen wolte.

Es war aber sein Vater bey dem Cardinal Mazarini in schlechten Gnaden, das mußte der Sohn entgelten, und ward A. 1641. gefangen  
ge.



genommen, unter dem Vorwande, als wenn er etwas in seinem Commando versehen hätte; er ward aber in wenig Monathen wieder auf freyen Fuß gestellt.

In den folgenden Zeiten hielt er die Parthey der Prinzen vom Geblütze, wider den Cardinal von Mazarin, und als derselbe prävalirte, so hatte Rabuzin wenig Vorthell davon.

Nach diesem entstand auch zwischen Ihm und dem bekannten Turenne eine scharffe Jalousie, worbey unser Grafe abermahl zu kurz kam.

Ben so bestallten Sachen fehlte es seinen Feinden nur an einer Gelegenheit ihn unglücklich zu machen, und die gab er ihnen selber an die Hand. Nämlich er schrieb um das Jahr 1660. ein Buch von den Liebes-Händeln der vornehmsten Damen in Frankreich unter dem Titul; Histoires amoureuses des Gaules.

Je mehr nun Wahrheiten in diesem Buche waren, um so viel desto weniger ruhten diese Dames, biß sie Revenge hatten: das geschach endlich Anno 1665. da er sich auf Befehl des Königes musste gefallen lassen, sein Quartier in der Bastille zu nehmen.



Er kam zwar nach einiger Zeit wieder in seine Freyheit; er kam aber nicht wieder nach Hofe; sondern privatirte auf seinen Gütern bis An. 1693. da er im 75. Jahre seines Alters gestorben ist.

Als er nun in dieser Retirade schöne Muße hatte, so schrieb er diese MEMOIRES zusammen, darinnen alles enthalten ist, was sich Lebenslang mit ihm zugetragen hat.

Sonderlich findet man von 1634. da er angefangen hat im Kriege zu commandiren; bis auf das Jahr 1665. da er ins Gefängniß gemußt hat, welches ein Periodus von 30. Jahren ist; viel merckwürdige Nachrichten, die man wegen der angenehmen Schreib- Art mit gedoppelter Vergnügung lesen kan.

Hinten ist ein kleines Tractätchen benge- druckt, in welchem dieser unglückselige Gräse, unter dem Titul L'usage des Adversités, sich selbst mit andern Exempeln getröstet hat.

Der



Der 7. Artickel.

HISTOIRE de LOUIS XIV.

par

Mr. de RABUTIN, Comte de BUSSY.

Gedruckt zu Paris Anno 1700. in 12.

von 16. Bogen.

Der im vorligen Artickel beschriebene Grafe von Bussy hat dieses Buch vor seine Kinder geschrieben; und zwar in seinen letztern Jahren, da er ein Privat-Leben geführet hat.

Es fänget an von A. 1638. da der König ist gebohren worden; und schließet mit dem Jahre 1693. in welchem der Autor gestorben ist.

Es ist in kurzen Paragraphis abgefasset, und wäre also sehr geschickt, daß ein Collegium Historicum darüber könnte gehalten werden.

Er hat durch und durch keine Gelegenheit vorbehalten, die Grösse seines Königes zu erheben, daß man ihn also keiner Nachgierigkeit beschuldigen darf.

Hin und wieder sind gute Politische Remarquen mit eingemischet, welches sonder Zweifel seinen Kindern zum Besten geschehen ist.

Der



## Der 8. Artikel.

ORTHUINI GRATII  
FASCICULUS RERUM  
EXPETENDARUM  
ET FUGIENDARUM.

ORTHUINUS oder ORTWINUS GRATIUS ist ein Deutscher gewesen, geboren im Stifte Münster, hat gestudiret zu Deventer in Holland, deswegen er auch Presbyter Daventriensis genennet wird, und ist endlich zu Cöln, allwo er dociret hat, gestorben, am 18. May 1542. das bezeuget Swertius in seinen Athenis Belgicis p. 589. Miræus in Scriptoribus seculi xvi. pag. 33. und Valerius Andreae in seiner Bibliotheca Belgica pag. 708.

Dieser Orthuinus schrieb erstlich eine Apologie wider Reuchlinum; darauf kam ein Dialogus obscurorum Virorum heraus, darinnen Orthuinus abscheulich durchgezogen ward; worauf er Lamentationes obscurorum Virorum geschrieben und An. 1518. zum Drucke befördert hat.

Nach



Nach diesem bekam er ein Buch in die Hände, dessen Titul Farrago Tractatum hieß, das zum Anfange der Reformation ohne Benennung der Zeit und des Ortes war gedruckt worden, darinnen einige Schrifften enthalten waren, die einem zu statten kommen, wenn man beweisen will, daß die Concilia über die Päbste sind.

Orthuinus hat dieses Buch zwar nur im Manuscripto besessen, wie er selber vorgebet; Eduardus Brown aber, dessen wir bald gedenscken werden, hat in Engeland zwey gedruckte Exemplaria davon gesehen.

Diesen Farraginem Tractatum vermehrte Orthuinus mit mehrern dergleichen Schrifften, und zum Theil auch mit seinen eignen Anmerkungen, und daraus ist dieser Fasciculus rerum expetendarum & fugiendarum entstanden, welcher A. 1535. zu Cölln zum ersten mahl in folio ist gedruckt worden.

Auf dem Titul steht: in Concilii tunc indicendi usum & admonitionem: woraus man siehet, daß Orthuinus durch dieses Buch den Patribus hat zeigen sollen, was sie auf dem bevorstehenden Allgemeinen Concilio zu beobachten hätten.

*Gent. III.*

3

Es



Es war aber diese Cölnische Edition nicht nur aus der maßen rar, sondern auch voller Druck-Fehler: deswegen machte sich ein Engländer, Eduardus BROWN, ein Priester in der Landschaft Kent darüber, und ließ das Werk A. 1690. zu London in zwey kleinen Folianten wieder auflegen, welche Edition in der kurzen Zeit schon wieder zu einer Rarität geworden ist.

Der erste TOMUS hält eigentlich so viel in sich, als Orthuinus Gratius selber colligiret hat: Eduardus Brown aber hat die unzähligen Druck-Fehler darinnen corrigiret.

Der andre TOMUS ist ein Appendix, von eben dergleichen Piecen, welche Eduardus Brown darzu gesamlet hat: Woraus man zur Gnüge sehen kan, daß zwischen der Cölnischen und Londnischen Edition gar ein grosser Unterschied sey.

### Der I. TOMUS.

Im ersten Tomo sind LXVI. Tractate, welche meistens zur Historie des Baselschen Concilii gehören. Die vornehmsten darunter sind folgende:

1. Aeneas



1. Aeneas Sylvii Commentarii de actis & gestis Concilii Basileensis biß auf das Jahr 1439. da Felix V. zum Pabste ist erwöhlet worden. Dieser Tractat von 15. Bogen stehet auch in den Operibus Aeneas Sylvii, die A. 1699. zu Helmstädt in 4. zusammen sind gedruckt worden; allwo auch die Bulla Retractationum zu finden ist, darinnen Aeneas Sylvius A. 1463. da er Pabst Pius II. hieß, eines und das andre aus diesem Tractate widerruffen hat.
2. Vita & gesta Hildebrandi, auf 5. Bogen, ist das berühmte Scriptum, darinnen der Cardinal Benno den Pabst Gregorium VII. mit lebendigen Farben abgemahlet hat. Es stehet auch in Goldasti Apologia.
3. Vita Henrici IV. Imperatoris, von 5. Bogen, dessen Autor Otbertus Bischoff zu Lüttich soll gewesen seyn. Es stehet sonst auch in Goldasti Apologia, und bey dem Urstifio.
4. Aurea Bulla Caroli IV. von 4. Bogen, ist keine Rarität.
5. Donatio Constantini Magni, von 1. Bogen, welche Bartholomæus Picernus de monte arduo, zur Zeit Julii II. in der Päpstlichen



- Bibliothec gefunden, und aus dem Griechischen übersetzt hat.
6. Declamatio Laurentii Vallæ contra donationem Constantini, auf 8. Bogen.
  7. Professio Fidei Fratrum Waldensium, von 7. Bogen, wie sie Anno 1508. dem Ungarischen Könige Uladislao II. ist übergeben worden.
  8. Wilhelmi Wodfordi Scriptum contra Johannem Wiclefum, geschrieben An. 1396. Ist ein Tractat von 18. Bogen, und darauf folgen mehr Dinge, die zur Historie des Wiclefismi gehören.
  9. Poggii Florentini de Hieronymi Pragensis obitu, Ist nur ein Bogen; nebst andern Piecen, die zur Hufsten-Historie gehören.
  10. Centum gravamina nationis Germanicæ, von 6. Bogen, wie sie auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg dem Päpstlichen Nuncio An. 1522. sind übergeben worden.
  11. Das übrige sind kleine Tractate, die Johannes de Wefalia, Nicolaus de Clamengiis, Petrus de Alliaco, Picus Mirandulanus, Erasmus Roterodamus, und andre, wider die damaligen Mißbräuche in der Kirche geschrieben haben.

Der



## Der II. TOMUS.

Im andern Tomo, den Eduardus Brown gesamlet hat, sind LXXVII. Tractate, die alle von dem Verfall der Kirche, und also von der Nothwendigkeit der darauf erfolgten Reformation handeln. Die vornehmsten sind:

1. Hildeberti Erz. Bischoffs zu Tours, um das Jahr 1090, kleine Opuscula, darunter Descriptio Curiae Romanae das schlimmste ist.
2. Antilogia Papae begreiffet 15. Tractate de corrupto Ecclesiae statu. Sie sind Anno 1555. zu Basel gedruckt, und darnach diesem Werke inseriret worden. Das schlimmste darunter ist Aureum Speculum Papae, da Petrus und Paulus mit einander discurreiren, geschrieben A. 1407.
3. Marfilii de Padua, der A. 1324. gelebet hat, Tractatus de translatione Imperii, ist auch mit in dieser Antilogia.
4. Darauf folgen viel Opuscula, die Robertus Grossetest, Bischoff zu Lincoln in England, um das Jahr 1250. geschrieben hat.
5. Kayfers Caroli V. mit Pabst Clemente VII. Anno 1525. und 1526. gewechselte Briefe.



6. Defensorium Wilhelmi Occami wider Pabst Joh. XXII.
7. Prophetia Fr. Johannis de Rupescissa, welchen Pabst Clemens VI. Anno 1349. zu Avignon gefangen setzen ließ; nebst seinem Buche, Vade mecum in tribulatione genannt.
8. Darauf folgen allerhand Scripta, die Petrus de Alliaco, Erzb. Bischoff zu Cambray; Nicolaus de Clamengiis zu Paris; Poggius zu Florenz; Matthæus de Cracovia; Gentius Hervetus; Georgius Wicelius, Kaysers Ferdinandi I. Rath; Stephanus Gardinerus in Engeland, und andre von solcher Materie geschrieben haben.
9. Es sind auch viel Piecen darinne, die zur Historie des Hussiten, Krieges gehören. Alle zu specificiren will zu weitläufftig seyn, zumahl da vor jedwedem Tomo ein Elenchus Tractatumum voran gedrucket ist. Es ist auch in den Actis Eruditorum An. 1691. p. 134. eine weitläufftige Relation von diesem Buche vorhanden.



## Der 9. Artikel.

HERMANNI CONTRACTI  
C H R O N I C O N  
De Sex mundi ætatibus.

Zwischen dem Neckar und der Donau liegt in Schwaben am Flusse Lauchart das Städtchen VEHRINGEN, welches heute zu Tage dem Fürstlichen Hause Hohenzollern gehört.

Dieses VEHRINGEN war weiland eine considerable Grafschaft in Schwaben, welche sich über die Donau bis an den Feder-See erstreckt hat. Es gehörte darzu das Städtchen SULGEN, welches tezo Oesterreichisch ist; und ALSHUSEN, welches tezo den Johanniter-Rittern gehört. Vendes kan man sehr deutlich auf der Charte sehen, welche Mr. L' Isle von Schwaben gestochen hat.

Aus diesem Gräflichen Hause ist unser HERMANNUS An. 1013. geboren worden. Sein Vater ist WOLFERADUS Grafe zu Vehringen und Sulgen gewesen;  
seine



seine Mutter aber hat HILTRUDIS geheissen.

Das Geschlechts-Register dieser Grafen von VEHRINGEN oder vielmehr einige FRAGMENTA davon, findet man beyhm Lazio p. 423; beyhm Henningesio in Germania p. 298; beyhm Bucelino in seiner Constantia Stemmographica p. 102; beyhm Luca im Grafen-Saal parte I. p. 692. und beyhm Braschio de monasteriis Germaniæ p. 274. Sie klagen aber alle, daß sie nicht wissen, wenn dieses Geschlechte eigentlich ausgestorben sey.

Unser HERMANNUS war von Kindesbeinen an krumm und lahm, daher ihm auch der Zunahme CONTRACTUS ist beugeleget worden. Doch was die Natur dem Leibe versaget hatte, das war ihm an seinem Gemütthe ersetzt, welches capable war, nicht nur die lateinische, Griechische und Arabische Sprache; sondern auch die Theologie, die Mathesis, die Poesie und die Music zu begreifen.

In der Jugend hatte dieser HERMANNUS einen thummen Kopf: Als er nun elnsten sehr betrübt deswegen war, so gab ihm sein Præceptor Helfrsich den Rath, er solte seine  
Noth



Noch nur der lieben Mariæ durch ein andächtiges Gebeth vortragen. Dieselbe erschien ihm, da er sechzehn Jahr alt war, und ließ ihm die Wahl, ob er lieber bey gesundem Leibe ein Ignorante; oder bey krankem Leibe ein gelehrter Mann seyn wolte? Worauf er sich das letzte erwahlet, und also die Weisheit höher, als die Gesundheit geschätzt hat.

TRITHEMIUS erzehlet dieses in seinem Chronico Hirschaugiensi ad Annum 1005. p. 148. als wenn es in dem Kloster S. Galli geschehen wäre, allwo dieser Helfreich oder Helpericus biß an seinen Tod 1005. dociret hat. Doch eben diese Jahr-Zahl machet die Sache verdächtig, weil ja solchergestalt dieser Helpericus acht Jahr eher gestorben ist, als unser Hermannus ist gebohren worden.

Es ist auch gar mit einander nicht erweislich, daß Hermannus jemahls im Kloster S. Galli gewesen sey: sondern es ist viel wahrscheinlicher, daß er im Kloster REICHENAU, welches auf einer Insel im Bodensee liegt, und lateinisch AUGIA DIVES genennet wird, heutiges Tages aber dem Bisthum Costniz incorporiret ist, erstlich als ein Scholare, und nach diesem als ein Mönch gelebet habe.

Cent. III.

R

Gestor.



Gestorben ist er A. 1054. im 41. Jahre seines Alters, und zwar nicht im Kloster Reichenau, sondern auf seinem Guthe Alshusen, zwen Meilen von Biberach, allwo er auch nebst seiner Mutter begraben lieget.

Trithemius hat in dem angeführten Chronico Hirschaugiensi ad A. 1005. p. 149. allerhand mathematische und musicalische Opuscula specificiret, die dieser Hermannus Contractus soll geschrieben haben: Wir wollen uns aber vorlezu nur um sein CHRONICON bekümmern.

Dasselbe ist in SEX MUNDI ÆTATES eingetheilet. Das 1. Alter gehet von Adam biß zur Sündfluth; das 2. von der Sündfluth biß auf Abraham; das 3. von Abraham biß auf David; das 4. von David biß auf die Babylonische Gefängniß; das 5. von der Babylonischen Gefängniß biß auf Christum; das 6. von Christo biß auf das Jahr 1054. da der Autor gestorben ist.

Es hat aber dieser Hermannus nicht nur in den alten Zeiten dem EUSEBIO Fuß für Fuß gefolget; sondern Vossius giebet ihm auch Schuld, daß er BEDÆ Chronicon fast von Wort zu Wort ausgeschrieben hätte: Weis

ampt

R

III. am

am



nun BEDA A. 731. aufhöret; so bleiben etwan 323. Jahre übrig, die man endlich vor Hermanns Arbeit erkennen muß.

Nach diesem ist ein Supplementum von XII. Jahren darzu kommen, nemlich von An. 1054. bis 1066. dessen Autor der bekannte BERTHOLDUS CONSTANTIENSIS soll gewesen seyn, welcher ausser dem vor sich ein Chronicon Constantiense geschrieben hat, davon wir an seinem Orte Nachricht geben wollen.

Lambecius schreibt Tom. 2. Bibliothecæ Vindobonensis p. 8. Es wäre zu Wien Hermanns Contracti Chronicon in MSCr. bis auf das Jahr 1300. continuiret vorhanden; und Nesselius erstrecket solche Continuation in seiner Sciagraphia p. 15. gar bis auf das Jahr 1347.

Den ersten Codicem Manuscriptum von diesem Chronico hat man im Kloster S. Galli in der Schweiz gefunden; und dieser Codex mag auch wohl Trithemium auf die Gedanken gebracht haben, als wenn Hermannus im Kloster S. Galli ein Mönch gewesen wäre.

Nach diesem Codice ist es erstlich zu Basel Anno 1536. in folio, nebst dem Eusebio gedruckt,



druckt, und nachgehends mehr als einmahl wieder aufgelegt worden.

Darnach hat Pistorius A. 1583. dieses Chronicon mit unter seine Scriptores Rerum Germanicarum gezogen, allwo es Tomo I. p. 85. zu finden ist, und 16. Bogen in folio austräget.

Bald darauf hat sich im Schwarzwalde im Kloster S. Georgii nicht weit von Rotweil ein vtel besserer Codex Manuscriptus gefunden, worauf Christianus Urstisius A. 1585. eine neue Edition von diesem Chronico nebst andern Deutschen Historicis ausgefertigt hat, da der alte und neue Text, wo es nehmlich variantes Lectiones gegeben hat, einander gegenüber stehen. Diese Collectio Urstisiana ist bekannter massen A. 1670. zu Frankfurt in folio wieder aufgelegt worden.

Endlich hat sich zu Augspurg im Kloster S. Afra noch ein vollständigerer Codex antreffen lassen, welchen der Ingolstädtische Professor Henricus Canisius An. 1603. im ersten Tomo seiner Lectionum Antiquarum in 4. p. 432. an das Licht gebracht hat.

Man findet dieses Chronicon auch in der zu Cöln An. 1618. gedruckten Bibliotheca Patrum im XI. Tomo; ingleichen in der Bibliotheca



theca Patrum zu Lion gedruckt Tom. XVIII. p. 348; es ist aber nichts anders als ein Abdruck von der Edition des Canisii, welche vor die beste und vollständigste gehalten wird.

Man hat Ursache zu glauben, daß in diesen unterschiedenen Codicibus die variantes Lectiones von dem Autore selbst herrühren. Wie denn ja nichts ungewöhnliches ist, daß ein noch lebender Autor in seinen Operibus etwas ändert oder verbessert.

In den so genannten GUNDLINGIANIS steht im ersten Stücke p. 51. eine Nachricht von diesem Hermann Contracto, und von den variis Editionibus seines Chronicon.

Bald anfangs moquirt er sich über einen gelehrten Mann, welcher gemeinet hätte, Hermann Contractus hiesse so viel, als ein zusammengezogener Extract aus seinem Chronico; darnach referirt er p. 58. aus Bucelini Chronologia Constantiensis p. 211. daß im Kloster Weingarten noch ein Hirnschädel und ein Arm von diesem Hermann vorhanden wäre. Und endlich disputirt er zum Beschluß, ob dieser Hermannus den bekanten Hymnum: SALVE REGINA! gemacht habe; welches doch endlich in dubio gelassen wird.



Der 10. Artickel.

HISTORIA  
GUSTAVI PRIMI  
SVECIÆ REGIS

per

SAMUELEM KEMPENSKIOELD.

Gedruckt zu Stregnes Anno 1629. in 8. und  
An. 1648. in 12. von 16. Bogen.

Dieser SAMUEL KEMPE, ein geborner Schwede aus der Landschafft Nericia, ist erstlich Professor Eloquentiæ und Logicæ am Gymnasio zu Stregnäs; darnach Secretarius bey der Ritterschafft gewesen; biß er endlich gar in den Adel-Stand ist erhoben, und zu Königlischen Diensten gezogen worden.

Als er noch Professor war, so schrieb er dieses Buch der studirenden Jugend zum besten, in dem gedoppelten Abschen, daß sie zugleich Latein, und auch zugleich ein Stück von der Historie ihres Vaterlandes daraus lernen solten.

Zur Materie hat sich der Autor das Leben des Schwedischen Königs GUSTAVI PRIMI erwöhlet, der An. 1490. geboren, und A. 1560. im 70. Jahre seines Alters gestorben ist.

Diesen



Diesen ziemlich weltläufftigen Lebens-Lauff hat er in hundert und sechs und vierzig kleine DIALOGOS, oder Gespräche abgetheilet, die zwar einem alten Manne verdrießlich; jungen Gemüthern aber annehmlich seyn müssen, weil allzeit etliche mit einander reden, und also gleichsam eine Comœdie spielen.

Anno 1629. da König Gustavus Adolphus den Deutschen Krieg anfang, ward dieses Buch zum ersten mahl aufgelegt, und An. 1648, da der Westphälische Friede geschlossen ward, so kam noch bey Lebzeiten des Autoris, der damals Königl. Cammer-Secretarius war, die andre Edition in 12. heraus.

## Der 11. Artikel.

David Frölich's

VIATORIUM

oder

BIBLIOTHECA PEREGRINANTIIUM.

Gedruckt zu Ulm An. 1644. in 12. sind zwey starke Bände.

Der Autor war ein Ungar, geboren zu Kesmarck, welches lateinisch Casareopolis heist,



heist, und sein Vater Johannes Frölich war ein Schul-Mann in Ungarn gewesen.

Er brachte sich durch seine Studia so empor, daß er ein grosser Polyhistor seiner Zeit, und Sacrae Cæsareæ Majestatis per Regnum Hungariae Mathematicus war.

Dieses Buch hat er vor junge Leute geschrieben, die nach zurückgelegten Studiis mit Nutzen in der Welt herum reisen wollen; womit er zu seiner Zeit, das ist, tezo vor 70. Jahren einen grossen Danck verdienet hat.

Das erste VOLUMEN hat vier Bücher, und der Inhalt ist kürzlich dieser.

Im I. Buche sind 110. Problemata, die einer muß zu beantworten wissen, wenn er mit Nutzen reisen will.

Im II. Buche sind Præcepta Apodemica, die ein Passagierer, als Lebens-Regeln, zu beobachten hat.

Im III. Buche ist eine Methode vorgeschrieben, worum man sich auf Reisen bekümmern soll.

Im IV. Buche ist ein Index, wie weit, und unter was vor einem gradu longitudinis und latitudinis die vornehmsten Derter gelegen sind.

Das



Das andre VOLUMEN hat auch vier Bücher, die wir kürzlich specificiren wollen.

Das I. Buch ist ein Geographisches Compendium, das zur selben Zeit seines gleichen nicht gehabt hat.

Das II. Buch bestehet aus allerhand unter gewisse Titul gebrachten Historien, die sich meistens mit reisenden Leuten zugetragen haben.

Das III. Buch hält ein vierfaches Prognosticon in sich, wie man auf Reisen das Wetter errathen; aus dem Gesichte urtheilen; aus der Hand wahrsagen; und endlich die Bedeutung der Träume errathen soll.

Das IV. Buch ist ein lateinisches Gebeth und Gesang, Buch, auf Reisen zu gebrauchen.

David Czuitergerus hat in seiner Hungaria literata p. 160. einen Artikel von diesem David Froelich: das Jahr seines Todes aber hat er nicht angemerket.



## Der 12. Artickel.

CÆSAREA LEGATIO  
LEOPOLDI PRIMI  
ad Portam Ottomannicam.

descripta

à R. P. PAULO TAFFERNER S. J.

Gedruckt zu Wien 1672. in 8.  
von 12. Bogen.

Im Jahre 1665. am 25. May reifete diese grosse Gesandtschaft von Wien ab; und am 27. Mart. 1666. kam sie glücklich wieder zurücke.

Der Haupt-Zweck dieser kostbaren Ambassade war die Ratification des kurz vorher An. 1664. mit den Türken geschlossenen Friedens.

Der Kayserliche Botschaffter war WALTHER Grafe von LESLIE. Seine Vorfahren waren Edelleute in Ungarn gewesen; hatten aber ihr Glück in Schottland gesucht, und waren daselbst in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieser Waltherus aber war im dreißig-jährigen Kriege in Kayserliche Dienste getreten, und hatte An. 1634. als Commendant von der Böhmischen Stadt Egra, den Welt-berühmten General WALDSTEIN

ermor-



ermorden lassen. Von selbiger Zeit an hat er viel sonderbare Gnade vom Kayserlichen Hofe genossen, und ist auch in der selben An. 1667, im 61. Jahre seines Alters zu Wien ohne Kinder gestorben.

Sein Legations - Prediger war der Jesuite PAULUS TAFFERNER, der hat dieses Buch in lateinischer Sprache geschrieben, und ein Jahr nach des Grafen Tode, An. 1668, zum Drucke befördert, und seinem Vetter Jacobo Grafen von LESLIE dediciret.

Im I. Theile wird die Reise von Wien bis in die Türcken; im II. die Ankunfft zu Adrianopel; im III. der Auffenthalt zu Constantinopel; und im IV. die Rück-Reise bis nach Wien beschrieben.

Der Autor hat nichts vorbey gelassen, was auf dieser ganzen Reise merckwürdiges vorgefallen ist: Und was er von den Sitten und Gebräuchen der Türcken erzehlet, das ist zum wenigsten zur selben Zeit, da dieses Buch geschrieben ist, in Deutschland was rares und verwunderns-würdiges gewesen.

Im Jahre 1672. da die lateinische Edition zum andern mahl ist aufgelegt worden, hat B. Z. von W. welches vermuthlich der Autor



des Europäischen Heroïdes ist, dieses Büchlein ins Deutsche übersezt, und mit einer Dedication an die Hoch-Fürstliche junge Herrschaft zu Sachsen, Weimar in 12. zum Drucke befördert.

Der 13. Artickel.

FABULA de HATTONE  
à SATANA IN ÆTNAM  
præcipitato.

Dieses ist eine kurze Anmerkung von zwey Blättern in 8. welche in denen zu Halle Anno 1700. angefangenen Observationibus selectis Tomo I. n. 6. p. 74. zu finden ist.

Die Sache betrifft den Erz-Bischoff zu Mainz HATTONEM I. welcher den Stuhl von A. 891. bis 912. und also 21. Jahr nach einander besessen hat.

Dieser HATTO I. ist in der Historie darum bekannt, weil er den Bambergischen Grafen Albertum missethiger Weise in die Hände Kayfers Ludovici IV. überliefert; und bald darauf dem Sächsischen Herzoge Henrico Aucupi, der nachmahls Kayser worden ist, mit einem



nem güldenen Hals-Bande nach dem Leben getrachtet hat.

Um dieser und andern Bosheit willen soll ihn der Teufel A. 912. nach Sicilien geführt, und mit diesen Worten in den Feuer-spendenden Berg Aetna hinein gestürzt haben: Sic peccata lues, sicque ruendo rues.

Diese Erzählung erkläret der Autor vor eine Fabel, und bringet einige Parallel-Exempel zur Hand, dadurch er seine Meinung zu bestätigen bemühet ist.

### Der 14. Artikel.

## FABULA de HATTONE II.

### DISSERTATIO.

Jena 1707. in 4. von 4. Bogen.

Dieser HATTO II. muß mit dem vorhergehenden Hatton I. nicht verwechselt werden. Er ist auch Erz-Bischoff zu Mainz gewesen, aber ein halb hundert Jahr später, nemlich von A. 967. bis 970.

Was von ihm erzehlet, und in dieser Disputation vor eine Fabel erkläret wird; ist die bekannte Historie von dem Mäuse-Thurm, wel-



cher noch diesen Tag bey Bingen mitten im Rhein-Strome zu sehen ist.

Der Autor von dieser Disputation ist Herr M. Michael LILIENTHAL, ein Preusse von Nation. Er hat im verwichenen 1715. Jahre zu Königsberg Selecta Historica & Literaria in 8. auf 27. Bogen zusammen drucken lassen, da findet sich diese zu Jena gehaltene Disputation mit darunter.

Im I. Cap. werden etliche Præliminaria von diesem Hattone abgehandelt.

Im II. werden die Autores angeführet, welche diese Erzählung vor wahrhafftig ausgegeben haben.

Im III. wird die ganze Relation vor eine Fabel erkläret.

Im IV. werden die Argumenta widerleget, darauf sich die Adversarii beruffen.

Im V. untersucht der Autor den Ursprung, daraus die Fabel soll entstanden seyn.

Der



## Der 15. Artikel.

Die Gevehrlichkeiten und ein  
Theils der Geschichten des löblichen  
streitbaren und hochberühmten Helden  
und Ritters

## Tewerdannchs.

Zu Nürnberg 1517. in groß Folio,  
hat 290. Blätter, und 118. Figuren.

ROMREICH, ein König in Deutsch-  
land gegen Westen, hatte eine einzige Tochter,  
mit Namen EHRENREICH, und we-  
gen derselben machte er im Testamente die Ver-  
ordnung, daß sie an den Ritter THEUER-  
DANCK solte vermählet werden.

Als nun nach seinem Tode das Testament  
geöffnet, und THEUERDANCK davon  
benachrichtiget ward, so begab er sich mit seinem  
Ministre EHRENHOLD auf den Weg,  
um so wohl von der Braut, als von dem Kö-  
nigreiche Possession zu nehmen.

Es waren aber mit diesem Testamente einige  
Landes-Stände nicht zufrieden, sondern besta-  
then drey Haupt-Leute, davon der erste FÜR-  
WITTIG;

*nur 289. gedruckte Blätter; Anmer-  
kung 282. 2. Blatt, das eine Bagelücke  
und Clavis, ist ganz leer.*



WITTIG; der andre UNFALO; und der dritte NEYDELHARD hieß, daß sie den Ritter auf dieser seiner Reise aus dem Wege räumen sollten.

Als hierauf THEUERDANCK an den ersten Paß des Landes kam, so ward er von dem Commendanten FÜR WITTIG zwar mit vielen Complimenten empfangen; aber auch eilf mahl nach einander in augenscheinliche Lebens-Gefahr verleitet.

Ben dem andern Passe traff er den Hauptmann UNFALO an, der machte es noch gröber, und stellte diesem Ritter acht und vierzig mahl nach dem Leben.

Den dritten Paß hatte NEYDELHARD besetzt, da ward Theuerdanck noch ein und zwanzig mahl in schwere Versuchungen geführt.

Als er diese achtzig Gefährlichkeiten glücklich überstanden hatte, so kam er endlich in das Königreich, und die Princeßin EHRENREICH ließ alsobald Befehl ergehen, daß FÜR WITTIG geköpffet; UNFALO gehangen; und NEYDELHARD von einer Höhe herunter gestürzt ward.

Nach seiner Ankunft bey Hofe mußte THEUERDANCK



ERDANCK noch vorher mit sechs starcken Ritters fechten; es war aber keiner davon capable, diesen munteren Held zu bezwingen.

Auf die lezt ward ihm zugemuthet, daß er seine Tapferkeit auch gegen die Feinde des Christlichen Nahmens solte sehen lassen; darzu war THEUERDANCK zwar resolviret: doch mußte die Vermählung mit der Princessin EHRENREICH vorher zur Richtigkeit gebracht werden.

Dieses ist der Inhalt des ganzen Buches. Die Abtheilung ist in 118. Capitel gemacht, und eben so viel sind auch in Holz geschnittene Figuren darinnen. Die Schreib. Art ist Poetisch, und das ganze Werk bestehet ohngefähr aus zehn-tausend Zeilen, davon sich immer zwey und zwey aufeinander reimen.

Wer das Buch nicht zur Hand hat, und doch einen Geschmack von dieser alten Helden-Poesie haben will, dem wollen wir zu Gefallen den Anfang des Buches hieher setzen.

Als Himmel und Erd beschaffen waren,  
Vor sechs tausend vier hundert Jahren,

Darzu noch vierzig und vier,  
Was ein König um die Kefier,

Gen. III. M Gen



Gen dem Niedergang der Sonnen,  
 Der hat manches Land gewonnen,  
 Mit seiner Ritterlichen Hand,  
 Romreich was derselb König genant,  
 An Landen, Leuten und Geld reich,  
 Derselben Zeit lebt nicht sein gleich,  
 Dem Gott gab bey dem Gemahl seyn  
 Ein einige Tochter hübsch und fein,  
 Die sie Ehrnreich nannten darumb,  
 Denn sie was gar ehrlich und frumb.

Was unter diesem Gedichte verborgen ist,  
 Kan numehro jedermann leicht errathen: Denn  
 ob gleich die Ausleger in einem und dem andern  
 Umstände variiren: so kommen sie doch darin-  
 nen alle mit einander überein, daß durch den  
 Ritter THEUERDANCK, niemand anders,  
 als Kayser MAXIMILIANUS I; durch den König  
 ROMREICH, der bekannte Herzog CAROLUS  
 AUDAX in Burgund; und durch die Princessin  
 EHRENREICH, dessen Tochter MARIA, die  
 Kayser Maximiliani I. Gemahlin gewesen ist,  
 verstanden wird.

Die übrigen vier NOMINA FICTA,  
 werden insgemein so ausgeleget, daß EHREN-  
 HOLD das Gerüchte; FÜRWITTING die Binde-  
 heit; UNFALO die Jugend; und NEY-  
 DELHARD



DELHARD das männliche Alter bedeuten soll.

Die meisten darinne erzählten Fabeln mögen wohl wahrhaffte Geschichte seyn: denn es ist ja bekannt genug, daß Kayser Maximilianus in seiner Jugend ein kühner Wagehals gewesen ist. Weil es aber sonderlich dem jungen CAROLO V. der ein Enckel Kayfers Maximiliani I. war, und dem auch das Werck ist dediciret worden, gleichsam als eine neue CYROPÆDIA, zur guten Nachricht hat dienen sollen: so mag dem Vitter THEUERDANCK wohl eins und das andre seyn zugeschrieben worden, das vielleicht andern be gegnet, oder auch wohl gar niemahls geschehen ist.

Nun fragt sichs, wer AUTOR von diesem Buche sey? CUSPINIANUS, der mit Maximiliano I. gar familiar umgegangen ist, will uns bereden, der Kayser habe dieses Werck mit eigener Hand geschrieben: Denn so lauten seine Worte in dem Buche de Cæsaribus p. 486. Maximilianus dehinc animum ad scribendum, sed patriâ lingvâ adjecit, & licet palam, quia male in pueritia institutus, poeticam aspernaretur, ad poeticam tamen

M 2

natus,



natus, poeticè opus de diversis suis periculis edidit, cui gentili lingua DEWRDANCK indidit, &c.

Darnach referiret Lambecius Libro II. Comment. de Bibl. Vindob. cap. 8. pag. 970. daß Anno 1665. aus dem Tyrolischen Schlosse Ambras, ein Paquet nach der Wienerischen Bibliothec sey gebracht worden, darauf diese Worte stünden: **Vermerck die Bücher, die Kayser Maximilianus selbst macht: Grab; Ehren-Pforten; Weise König; Theuerdank.** Woraus man ja freylich nichts anders schliessen kan, als daß der Autor dieses Buches Kayser Maximilianus selber müsse gewesen seyn.

Es hat aber gleichwohl dieses Buch MELCHIOR PFINTZING, ein Patricius von Nürnberg A. 1517. zum ersten zum Drucke befördert, da Kayser Maximilianus noch gelebet hat; Er hat dieses Buch dem jungen Könige Carolo V. der ein Enckel des Kayfers war, dediciret; Er hat auch in der Zuschrift diese Worte gebraucht: **Ich habe mir fürgenommen, E. Königlichen Majestät zu Ergötzlichkeit, Nutz, und Lehre, eines löblichen, theuern, und hochberühmten**  
Zel.



Zeldes und Ritters, mit Nahmen Herr  
Theuerdanc, Geschichte, Hystory und  
Gethaten, die ich den meisten Theil ge-  
sehen, zu beschreiben. Welches alles ja  
dieser Melchior Pfintzing unter seinem Nah-  
men nimmermehr hätte thun dürffen, wenn  
er nicht der wahre Autor dieses Buches gewe-  
sen wäre.

Mich deucht aber die Sache läst sich gar  
leichte conciliiren, wenn man nur ein wenig  
Nachricht hat, wie es zugehet, wenn grosse  
Herren Bücher schreiben. Nehmlich Kayser  
Maximilianus hat vermuthlich den Anfang  
oder das Project von diesem Buche gemacht;  
und hingegen Melchior Pfintzing hat es sonder  
Zweiffel völlig ausgearbeitet.

Ist es doch mit den andern noch ungedruck-  
ten Büchern, die Kayser Maximilianus soll ge-  
schrieben haben, auch so hergegangen. Nehm-  
lich die so genannte Ehren-Pforte, hat der  
bekannte Johannes Stabius elaboriret: Und  
das andre, der Weise König genannt, hat  
sein Secretarius Marcus Treitz Sauerwein  
vollends ins reine gebracht.

Will jemand genauere Nachricht von die-  
sem MELCHIOR PFINTZING haben, so



Ist derselbe zu Nürnberg A. 1481. aus einer Patricischen Familie geboren worden, und sein Vater Seyfried Pfintzing ist ein Raths- und Bau-Herr zu Nürnberg gewesen. Er ging in der Jugend an den Kaiserlichen Hoff, und ward erstlich Secretarius; Er inclinirte aber bald zum Geistlichen Leben, und erhielt A. 1512. die Præpositur zu S. Sebald in Nürnberg. Bald darauf ward er Kaiserlicher Rath; Dom-Herr zu Eribent und Bamberg; und endlich auch Dom-Propst zu S. Alban in Mainz: Als aber die Reformation kam, so gab er die Præpositur in Nürnberg auf, und bedungte sich nur eine jährliche Pension: die andern Geistlichen Dignitäten aber behielt er bis an sein Ende, und starb zu Mainz A. 1535. den 24. Nov. im 54. Jahre seines Alters.

Nun ist noch übrig, daß wir von den unterschiedenen Editionen dieses Buches so viel Nachricht geben als uns benwohnet.

Erstlich nun ist das ORIGINAL oder das AVTOGRAPHUM in Manuscripto noch vorhanden, und wird zu Wien in der Kaiserlichen Bibliothec bis auf diesen Tag verwahrt.

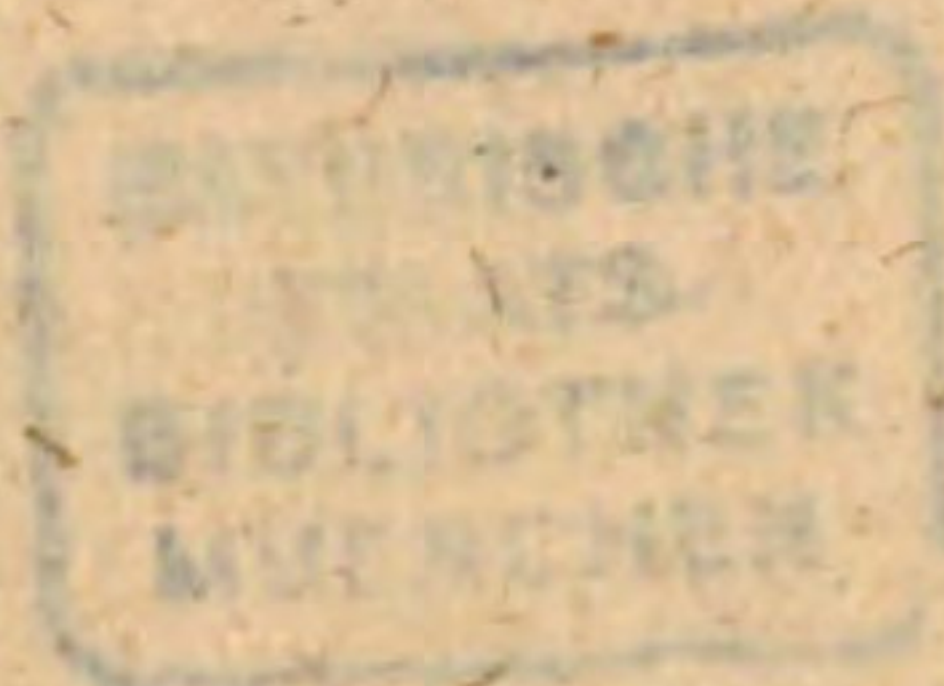
Darnach sind viererley Editiones in FOLIO, davon die erste zu Nürnberg; die andre zu  
 Aug.



Augsburg; die dritte zu Grandfurth am Main; und die vierte zu Ulm in Schwaben gedruckt ist: Weil sie auch sehr von einander unterschieden sind, so wollen wir sie alle vierre etwas umständlicher beschreiben.

Die erste EDITION ist also zu Nürnberg A. 1517. eben zum Anfange der Reformation an das Licht kommen. Der Drucker hat Johann Schönsberger geheissen, und ist von Geburth ein Augspurger gewesen. Es ist eine besondere, sehr ins Gesicht fallende Schrift darzu entweder gegossen, oder in Holz geschnitten worden, welche noch bis diesen Tag in den Buchdruckereyen Theuerdand genennet wird. Die Figuren darzu, an der Zahl hundert und achtzehn, hat JOH. SCHEIFFEIN, ein Mahler zu Nördlingen, der ein Discipul des berühmten Albert Durers gewesen ist, gezeichnet. Von dieser Edition sind gewisse Exemplaria auf das schönste Pergamen gedruckt, und mit den raresten Farben illuminirt worden; dergleichen man heutiges Tages zu Wien in der Kaiserlichen; zu Nürnberg in der Pfinglingischen; zu Breslau in der Meiblerischen; und zu Hannover in der Meiblerischen Bibliothec antrifft. Die andern sind

+ und sind in das Kloster Dolsbühel  
Bibliothek, wozu auch ein zongel





*Leinwand bekleidet, auf Papier  
gedruckt, und dessen Holz/ziege  
nicht illuminirt sind.*

auf stark Regal-Papier abgedruckt, und gleich-  
falls alle illuminirt worden. Es ist hinten ein  
Clavis darbey, welchen Pfingzinger selbst ge-  
machtet hat.

Die andre EDITION ist zwey Jahre  
darnach von eben diesem Schönsberger, A.  
1519. zu Augspurg, mit eben der Schrift, in  
eben dem Format, und mit eben den Figuren,  
mit einem Worte Blatt auf Blatt, daß man  
den Unterschied kaum sehen kan, so wohl auf  
Pergamen, als auf Regal-Papier wieder auf-  
geleget, und auf gleiche Weise illuminirt wor-  
den; wiewohl man auch Exemplaria mit  
schwarzen Figuren antrifft. Und in diesen  
beyden Editionen sind die Worte, wie sie Pfin-  
zinger abgefasset hat, unveränderlich behalten  
worden. Wir haben auch eine Augspurger  
Edition zur Hand, die A. 1537. in klein Folio,  
und mit kleinen Lettern bey Henrich Stamern  
gedruckt ist. Der Text, die Figuren und der  
Clavis, kommen in allen Stücken mit der Nürn-  
bergischen Haupt-Edition überein.

Die dritte EDITION in gemein Folio  
auf currant Papier, mit unilluminirten Figu-  
ren, ist zu Frankfurt am Mann, zum ersten  
mahl 1553, wiederum 1564, und noch ein mahl  
1598.



1589. aufgelegt worden. Der Autor von dieser Auflage heißt BURCARDUS WALDISIUS, ein sonst unbekannter Mann. Derselbe hat das Werck verbessern wollen, und hat nicht allein fast eine Zeile um die andre geändert, sondern hat auch noch etliche tausend neue Zeilen hinein geschmieret; davor ihm die gelehrte Welt bis auf diesen Tag noch nicht gedanket hat. Bey einigen Exemplarien von dieser Auflage ist ein Chronicon rerum a Maximiliano I. gestarum, nebst Philippi Melanthonis Parentation auf den Tod dieses Kayfers, beydes in Deutscher Sprache, beygedruckt.

Die vierte EDITION ist allererst An. 1679, und nochmahls An. 1693. zu Ulm in gemein Folio, und auf alltäglich Papter, mit schwarzen Figuren, von einem Kupferstecher daselbst, Namens MATTHÆUS SCHULTES, wieder aufgelegt worden. Die Gelegenheit darzu haben die alten Holz-Stiche gegeben, welche dieser Schultes aufgetrieben, und an sich gebracht hat, nachdem seit 162. Jahren niemand gewußt hatte, wo sie geblieben waren. Solcher Bilder sind in dieser Edition 123. und also etliche mehr, als in den vorigen Auflagen.

Cent. III.

N

lagen.

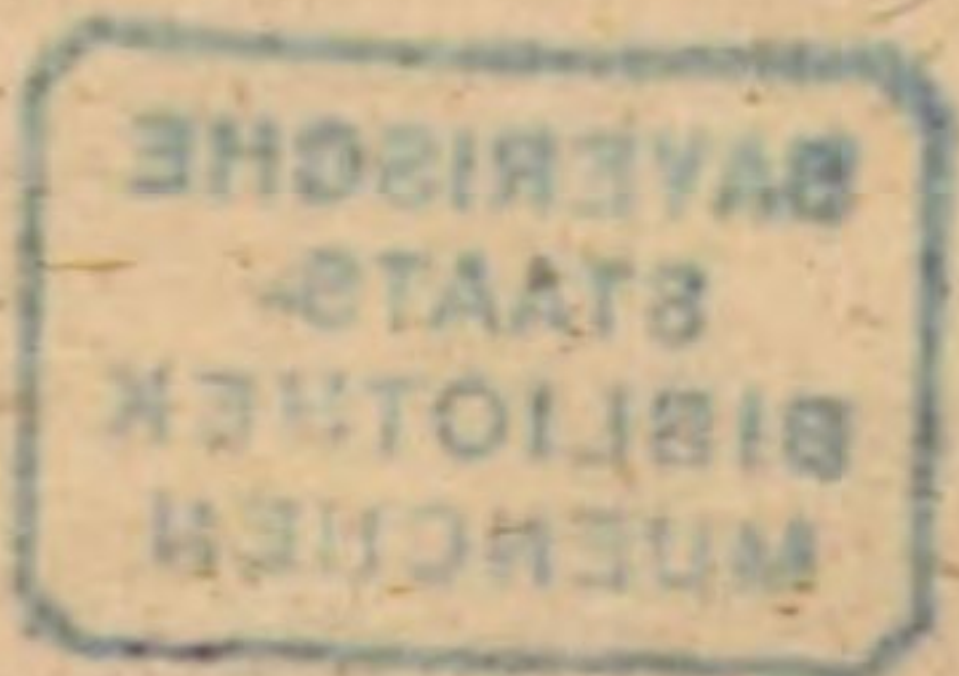




lagen. Warum sie Pfinglinger weggelassen hat, da sie doch wirklich sind geschnitten gewesen, das kan man nicht errathen. Der Verleger hat einen neuen Clavem darzu gemacht, und denselben bey einer jeden Figur gleich darunter gesetzt; und hinten ist der Lebens-Lauff Kay- sers Maximiliani I. aus allerhand Autoribus zusammen gezogen angedruckt, und giebet den Poetischen Erfindungen ein grosses Licht. Und biß hieher ist obgedachtem Schultes jedermann verbunden: Daß er aber den alten Pfinglingi- schen Text noch mehr verhudelt, und bald eine Zelle aus der alten Nürnbergischen; bald wie- der einen Fleck aus der Franckfurtischen; hin und wieder auch etwas aus seinem eignen Ge- hirne genommen hat: dardurch hat er sich um dieses alte historische Werck gar schlecht me- ritiret.

Ausser diesem soll auch eine Edition in 8. in der Welt seyn. Der lezt erwähnte SCHUL- TES beruffet sich darauf; uns aber ist sie nicht zu Gesichte kommen.

In der Wienerischen Bibliothec ist eine La- teinische Version von diesem Buche in Manu- scripto vorhanden. RICHARDUS SBRU- LIUS ein Italtäner aus dem Friaul ist Autor  
da





davon, und die Nachricht haben wir dem berühmten Lambecio zu danken, in dessen Commentariis p. 986. der Anfang von dieser Uebersetzung folgender massen recensiret ist:

Magnanimum caninius, rutilans quem tollit olympo

Gloria, Phœbeis redimitum tempora lauris,  
Undique pro meritum surgentem in pondera palmam,

Quid non ille tulit?

Wir haben oben erwehnt, daß PFINTZING selbst einen Clavem zu diesen Poetischen Einfällen gemacht hat; auch ist allbereit Meldung geschehen, daß in der Ulmischen Edition unter jedweder Figur eine besondere Auslegung beygefüget ist: Nun ist noch dieses beyzufügen, daß der bekannte SEBASTIANUS FRANCKE in seinem Deutschen Chronico, gedruckt Anno 1538, auf dem 281. und folgenden Blättern den dritten Clavem zu diesen Poetischen Räseln verfertiget hat, der von den andern in vielem unterschieden ist.

Zum Beschluß ist zu melden, daß unter dem Præsidio Herrn JOHANNIS DAVIDIS KOELERI, Logices & Politices Professoris Publici und Bibliothecarii auf der Univer-



sität Altorf, ein Breslauer, Namens HEN-  
RICH GOTTLIEB TITZ, Anno 1614. eine  
artige Disputation von 7. Bogen, de Inclyto  
Libro Poetico Theurdanc gehalten hat,  
daraus wir auch eine und die andere Nachricht  
genommen haben.

Der 16. Artickel.

Curieuse und vollständige  
Reise = Beschreibung  
von Italien.

Zu Freyburg 1701. in 4.

von 2  $\frac{1}{2}$  Alphab.

Der Autor dieses Buches ist nicht bekannt,  
und der Orth des Druckes ist vermuthlich ein  
Nomen fictum. So viel aber ist klar, daß es  
ein gelehrter Mann geschrieben hat, der sich um  
das Jahr 1698. in Italien aufgehalten hat.

Das ganze Werck bestehet in XXII. Brie-  
fen, so dieser gelehrte Passagierer fast nach dem  
Modell des Herrn Miltons, an gute Freunde  
soll geschrieben haben, und die sind in drey  
Bücher vertheilet.

Der



Der erste Theil hat VIII. Briefe, folgenden Inhalts. 1. eine Beschreibung der Reise durch Savoyen. 2. von den Intriguen, die am Savonischen Hofe zum Anfange des Krieges mit Frankreich A. 1688. sind gespielt worden. 3. eine Beschreibung von Genua, Meiland, Parma, Modena, Bologna und Florenz. 4. von der Hof-Stadt des Groß-Herzogs zu Florenz. 5. eine Beschreibung von Pistoja, Lucca, Pisa, Livorno, Siena, Montefiascone. 6. von den Römischen Pallästen und Lust-Häusern. 7. von der Stadt und Königreiche Neapolt. 8. von der Canonisation der fünf neuen Heiligen zur Zeit Pabsts Alexandri VIII. Anno 1690.

Der andre Theil hat nachfolgende X. Briefe. 9. vom Tode Pabsts Alexandri VIII. der An. 1698. gestorben ist. 10. von dem Conclavi, darinnen Pabst Innocentius XII. ist erwählt worden. 11. von den Pasquillen nach dem Tode Pabsts Alexandri VIII. 12. von den ruhmwürdigen Thaten dieses Pabsts. 13. Beschreibung der Cardinäle, die An. 1698. am Leben waren. 14. von den Intriguen, die im Conclavi A. 1698. fünf Monate nach einander sind gespielt worden. 15. Beschrei-



bung der Stadt Rom mit ihren Kirchen und Pallästen. 16. Continuation dieser Materie von Rom. 17. von den Societäten, Bibliotheken, und Cabinetten zu Rom. 18. von den Ceremonien, Ordnungen, und Gewohnheiten des Römischen Hofes.

Der dritte Theil begreift den Rest, welcher in IV. Briefen bestehet. 1. die Reise von Rom nach Padua und Loretto. 2. die Beschreibung von Venedig. 3. die Reise von Venedig durch Tirol nach Wien. 4. von Italien insgemeln, nebst einer schönen Instruction vor einen, der Italien mit Nutzen durchreisen will.

Alle diese hier specificirte Materien hat der Autor in einer sehr angenehmen Kürze vor-  
trefflich ausgeführet; und ich wüßte nichts, das an diesem Buche zu verbessern wäre, als nur dieses, daß keine Kupfer darben sind, und daß der Drucker und Corrector ihr Amt so genau nicht beobachtet haben, als es billig seyn sollte.

Wenn ein junger Mensch die Gedult hätte, alle Tage einen Brief aus diesem Buche zu lesen, so würde er gleich in einem Monate damit fertig seyn, und da sollte ich nicht meinen, daß  
der



dergleichen Neben-Zeit besser könnte angewendet werden.

Ja ich wolte fast sagen, daß man kaum nöthig haben würde, von Italien weiter was zu lesen, weil der Autor sehr viel zusammen concentrirret hat, was andre mit grosser Weitläufigkeit beschrieben haben.

Will jemand das Buch selber nicht lesen, und will doch das Ansehen haben, als wenn er solches gelesen hätte: der lese nur den Extract davon, welcher in den Monatlichen Auszügen, die Anno 1701. zu Hannover sind gedruckt worden, im Martio pag. 10. zu finden ist.

## Der 17. Artikel.

DISSERTATIO  
deCONSPIRATIONE  
SULPHUREA.

Leipzig An. 1709. in 4. von 5. Bogen.

Das Thema dieser Dissertation ist die Weltbekannte Pulver-Verschwerung in England, da An. 1605. am 5. Nov. der König Jacobus I. nebst dem gantzen Parlamente hat sollen in die Luft gesprengt werden.

Der



Der Präses davon ist M. Christianus Augustus R O T T H, dessen seliger Vater M. Albrecht Christian Rotth, erstlich in Halle, und darnach in Leipzig Prediger gewesen ist; der Respondens aber ist Friedericus Christophorus SPIESS gewesen.

Die Historie von dieser verfluchten Conspiration wird darinnen gar umständlich erzehlet; die vornehmsten Circumstantien werden mit guten Autoribus bewiesen; der P. Orleans, und andre, die daran zweifeln wollen, werden zur Gnüge widerleget.

### Der 18. Artikel.

## HISTORIA E P I S C O P A T U S C A M I N E N S I S.

*Zu Jena Anno 1677. in 4. von 5. Bogen.*

Das Pommerische Bisthum CAMIN, ist bekannter massen Anno 1128. gestiftet, und Anno 1648. im Westphälischen Frieden, dem Chur-Hause Brandenburg zur Satisfaction, secularisiret worden.

Die Historie nun von diesem Stifte ist An. 1677. auf der Universität Jena in Form einer Disputa-



Disputation gedruckt worden. Der Præses ist M. Michael ZULICHIIUS, jetziger Superintendentens in Jena; der Respondens aber Andreas JURIS gewesen.

Im I. Capitel wird von dem Ursprunge des Stifftes Camin gehandelt.

Im II. Capitel ist ein Catalogus aller Bischöffe vor der Reformation.

Im III. Capitel werden die Bischöffe nach der Reformation bis auf das Jahr 1637. erzehlet, da der letzte Herzog in Pommern, und Bischoff zu Camin BOGISLAUS XIV. gestorben ist.

Im IV. Capitel wird der heutige Zustand des Bisthums, nachdem es numehro secularisirt ist, mit kurzen Worten vorgestellt.

Der Autor von dieser wohlgemachten Dissertation hat darum grossen Dank verdienet, weil man numehro auf fünf Bogen alles beisammen hat, was man sonst mit grosser Mühe aus vielen Scriptoribus zusammen suchen müste.



## Der 19. Artickel.

BIGA ORATIONUM  
ERNESTI BOGISLAI  
DUCIS CROYI.

*Zu Greypshwalde A. 1707. in 4. von 3. Bogen.*

ERNESTUS BOGISLAUS Herzog von CROY, starb Anno 1684. den 6. Febr. im 64. Jahre seines Alters, in Preussen ohne Gemahlin, und also auch ohne rechtmäßige Erben.

Sein Vater ERNESTUS Herzog von Croy, starb A. 1620, und seine Mutter ANNA, die letzte gebohrne Herzogin aus Pommern, beschloß ihren Stamm Anno 1660.

Dieser Ernestus Bogislaus ward Anno 1637. Bischoff zu Camin, mußte aber im Westphälischen Frieden 1648. das Stifft dem Chur-Hause Brandenburg überlassen, und ein Äquivalent in Pommern davor acceptiren.

Zwölf Jahr darnach, nemlich Anno 1661. wurde dieser Herzog Ernestus Bogislaus vom Dom-Capitul zu Camin ordentlicher Weise zum Probst erwehlet, und da hielt er bey seiner Installation am 5. Jul. die erste lateinische Oration an das gesammte Capitul,

*Bier*



Vier Jahr darnach, nemlich Anno 1665. ward in diesem Stifte ein neuer Decanus erwöhlet, denselben introducirte dieser Fürst am 23. May, und das geschach abermahl mit einer Lateinischen Rede.

Diese beyden Orationes nun hat der seelige Johannes Philippus PALTHENIUS, damaliger Professor Historiarum zu Grenphswalde, welcher Anno 1710. die Schuld der Natur bezahlet hat, in Form einer historischen Disputation lassen zusammen drucken.

Dieselbe haben wir deswegen in unserer Bibliothec nicht wollen vorbehen lassen, weil Herr Palthenius allerhand curieuse Notas hinzugehan hat, dardurch die Historie so wohl von Pommern, als auch vom Hause Croy, in vielen Stücken erläutert wird.

### Der 20. Artikel.

## CHRISTIANI NOLDII HISTORIA IDUMÆA.

Gedruckt zu Francker A. 1660. in 12.  
von I. Alphab.

Christianus NOLDIUS ward An. 1626.  
zu Hoyby in Schonen geboren. Von An-  
no



no 1650. biß 1654. war er Rector an der Schule zu Landscron. Hierauf begab er sich auf die Reise, und hielt sich sonderlich in Holland auf der Universität zu Franecker auf. Nach abgelegter Reise ward er A. 1664. Professor Theologiae zu Coppenhagen, allwo er am 22. Aug. Anno 1683. im 58. Jahre seines Alters gestorben ist.

Diese Historiam Idumæam nun hat er auf seiner Reise A. 1660. zu Franecker drucken lassen, als eben die beyden Dänischen Gesandten Orho Krag und Godschalck von Buchwald in Holland waren, denen er dieses Opusculum dediciret hat.

Er handelt darinnen von der Herodianischen Familie, die zur Zeit der Geburth Christi im gelobten Lande regieret hat; und weil er behauptet hat, daß die Vorfahren dieser Herodianer Fürsten in Idumæa gewesen sind, so hat er den ganzen Tractat HISTORIAM IDUMÆAM genennet.

Es ist viel Fleiß und Gelehrsamkeit an diesem Buche, und der ganze Zweck des Autoris gehet dahin, daß er den Auslegern des neuen Testamentes die Scrupel in dem Herodianischen Geschlechts . Register benehmen will, welche  
welche



welche Serarius, Saliarius, Montacucius, Capellus und andre vor ihm noch nicht zur Gnüge resolviret haben.

Der 21. Artikel.

JACOBI BONGARSII  
EPISTOLÆ.

Gedruckt im Haag Anno 1695. in 12.  
von 1 $\frac{1}{2}$  Alphab.

JACQUES BONGARS, lateinisch Jacobus Bongarsius, war geboren zu Orleans in Frankreich A. 1554. und starb zu Paris A. 1612. im 58. Jahre seines Alters.

Er war der Hugonottischen Religion zugehan, und hat dem Könige in Frankreich Henrico IV. ganzer 30. Jahr nach einander in allerhand Gesandtschaften, sonderlich an den Deutschen Höfen, sehr gute Dienste gethan.

Bei Gelegenheit solcher Legationen hat BONGARSIIUS auserlesene Briefe, meistens in lateinischer Sprache geschrieben, welche den Ciceronianischen an Schönheit nicht viel nachgeben. Dieselben wurden dem verstorbenen Dauphin Ludovico XV. im Jahre 1668.



zu Dienste in die Französische Sprache über-  
setzet, damit er die Lateinische Sprache daraus  
lernen möchte.

Die neueste und beste Edition ist Anno 1695.  
im Haag heraus kommen, da man das Lateini-  
sche Original auf einer Seite, und die Französ-  
ische Version auf der andern Seite gegen über  
hat. Es sind aber in dieser Edition dreierley  
Briefe enthalten.

Nemlich es finden sich darinnen erstlich  
XL. Briefe, theils an Chur-Fürsten und Für-  
sten des Reichs; theils an Deutsche und Dä-  
nische Ministres geschrieben: Davon ist der  
erste A. 1589. und der letzte A. 1610. datiret.

Darnach folgen CLXXXIV. Briefe, welche  
Bongarsius an Joachimum CAMERARIUM  
geschrieben hat, der ein berühmter Medicus zu  
Mürnberg gewesen, und A. 1598. gestorben ist.  
Der erste Brief ist Anno 1588. zu Hamburg;  
und der letzte Anno 1598. zu Paris geschrieben.

Auf die letzt folgen noch XXXVI. Briefe,  
die Bongars selber nicht Lateinisch, sondern  
Französisch an unterschiedene Grosse Leute  
geschrieben hat. Der erste ist Anno 1589.  
zu Leipzig; und die letzten im Jahre 1610.  
datiret.

Die



Die Französische Version, die obgedachter  
maßen dem Dauphin zu Ehren ist gemacht  
worden, war schlecht gerathen. Denn der  
Uebersetzer hatte aus grober Unwissenheit aus  
der Stadt AURELIA, einen Monsieur Au-  
relien; aus der Nürnbergischen Universität  
ALTORF, einen Monsieur Altorf; und aus  
dem bekannten SYLBURGIO zu Heidelberg,  
eine Stadt mit Nahmen Sylburg gemacht:  
welches alles in der Holländischen Edition  
de Anno 1695. sorgfältig ist emendiret  
worden.

In diesen CCLX. Briefen nun sind viel  
Particularia enthalten, daraus so wohl die  
Deutsche, als die Französische Historie von  
Anno 1589. biß 1610. kan erläutert werden.  
Wer dieselben auffsuchen will, der darf sich  
nur des Registers bedienen, welches die Hol-  
ländische Edition de Anno 1695. bey sich  
führet.

Der



Der 22. Artikel.

GESTA DEI PER FRANCOS  
oder  
ORIENTALIUM EXPEDITIONUM  
HISTORIA.

*In Zanau Anno 1611. in Folio.*

In diesem Buche sind die vornehmsten HISTORICI beisammen, welche den so genannten heiligen Krieg beschrieben haben, der von An. 1095. an, ganzer 200. Jahr nach einander, im Oriente ist geführt worden.

Es haben zu diesem heiligen Kriege alle Christliche Nationes concurrirt, deswegen der Titel wohl mit besserem Rechte, Gesta Dei per Christianos, heißen möchte: Weil aber dieser Krieg zuerst in Frankreich auf dem Concilio zu Clermont ist beschlossen worden; auch die Christen überhaupt im Oriente die Franken genennet worden; und endlich auch die Frankosen allerdings in diesem Kriege sich sonderlich signaliret haben; so kan man sich wohl darüber zufrieden geben.

Einige darunter sind schon vorher im Druck gewesen; die meisten aber sind allererst A. 1611.

da



da dieses Buch zu Franckfurt in der Wechelianischen Druckerey heraus kam, zum ersten mahl zum Drucke befördert worden.

Daß aber solches geschehen ist, das haben wir dem gelehrten Franzosen JACOBO BONGARSIO zu danken, dessen Lebens-*lauff* im vorhergehenden Artikel kürzlich enthalten ist.

Franciscus PITHOEUS, und Paulus PETA-  
VIUS, wie auch Johannes PISTORIUS haben dergleichen Historiam Orientalem zusammen tragen wollen; sie sind aber alle drey durch ihre Fata daran verhindert worden.

Die Gelegenheit, die Bongarsio vorgestossen ist, so viel damahls noch guten theils unbekann-  
te Historicos, an das Licht zu stellen, ist folgende gewesen.

In der Graffschafft Namur liegt der Ort FLEURY, lat. Floriacum, darinnen war weiland eine berühmte Abten. Dieser Ort ward A. 1562. erobert, und die schöne Bibliothec im Kloster daselbst, gerath in die Rappuse: doch fand der damahlige Abt Petrus Daniel noch Mittel, die raresten Manuscripta zu sal-  
viren.

Nach dem Tode dieses Abtes wurden die  
Codices Manuscripti von seinen Erben ver-  
Cent. III. *P* kauft.



kaufft. Die eine Helffte davon bekam Paulus PETAVIUS, ein Parlaments-Herr zu Paris, der Anno 1614. gestorben ist: die andre Helffte aber brachte der obgedachte Jacobus BONGARSIVS an sich, und darunter waren auch einige, die in dieser Historia Orientali enthalten sind.

Diejenigen Manuscripta, die Petavius zu seinem Antheile bekommen hat, sind darnach Kauffswelse der Königin Christina in Schweden zu theil worden.

Die andre Portion die Bongarsius bekam, wurde von seinen Erben auf die Heidelbergische Bibliothec verkaufft, und mit derselben sind sie endlich, bekannter massen nach Rom gebracht, und der Vaticanischen Bibliothec einverleibet worden.

Wenn man Klein und Groß zusammen rechnet, so halten diese so genannten GESTA DEI zwanzig Historische Tractate in sich, die einen starcken Folianten austragen, und deren Autores alle zur Zeit des heiligen Krieges, oder doch nicht lange darnach gelebet haben.

Diese XX. Historicos hat Bongarsius in zwey TOMOS abgetheilet. Der erste hält  
XVIII.



XVIII. und der andre nur II. davon in sich. Es können aber beyde Tomi gar wohl zusammen gebunden werden. In der Vorrede ist Hoffnung zu einem dritten Tomo gemacht worden, welcher aber nicht erfolgt ist. Das ganze Werk ist mit einer vortreflichen Dedication dem damahls jungen Könige in Frankreich Ludovico XIII. zugeschrieben worden. Die darinnen enthaltenen Autores sind folgende:

## I. ANONYMI

## GESTA FRANCORUM.

Der unbekannte Autor fängt an An. 1095. und schliesst An. 1099, begreift also 5. Jahre, und trägt 7. Bogen aus.

## 2. ROBERTI MONACHI

## HISTORIA HIEROSOLYMITANA.

Dieser Robertus oder Rupertus ist ein Mönch zu Reims in Frankreich gewesen, und hat Anno 1120. floriret.

Er fängt Anno 1095. an, und höret 1099. auf; begreift 5. Jahr, und bestehet aus 12. Bogen.



Diese wohlgeschriebene Historia Hierosolymitana ist auch in Reuberi Collection. Die Eintheilung ist daselbst in IX; hier aber nur in VIII. Bücher gemacht: es stehet aber in einem so viel als in dem andern.

### 3. Balderici Episcopi Dolensis

#### HISTORIA HIEROSOLYMITANA.

Die Stadt Dol, da dieser Baldericus Bischoff gewesen ist, lieget in der Normandie: Man glaubet, daß er An. 1132. gestorben sey. Er begreiffet auch nur 5. Jahre, nemlich von 1095. bis 1099. und träget 14. Bogen aus.

### 4. Raymundi de Agiles

#### HISTORIA FRANCORUM, qui receperunt Jerusalem.

Er war ein Canonicus zu Puy, lat. Podium, welches in Languedoc in der Landschaft Velay gelegen ist, daher er auch den Zunahmen de Podio bekommen hat. Er ist mit Raymundo Grafen zu Toulouse selber ins gelobte Land gezogen, und hat diese Historie An. 1105. geschrieben. Er fängt A. 1096. an, gehet bis 1099. hat also nur 4. Jahre, und bestehet aus 11. Bogen.

5. Al-



5. Alberti Canonici Aquensis  
HISTORIA HIEROSOLYMITANA.

Von dem Autore weiß man nicht mehr, als daß er ein Canonicus Aquensis, das ist ein Domherr zu Aix in der Provence gewesen sey.

Das Werk ist in XII. Bücher abgetheilet: fängt an mit An. 1095. und schließet mit 1120. Es begreift also 20. Jahre, und bestehet aus 2. Alphabeten.

Der Brandenburgische Hof. Rath Christianus DISTELMEYER hat das Manuscript davon, ich weiß nicht wo, aufgetrieben.

Von demselben hat es der Helmstädtische Professor Reinerus REINECCIUS bekommen, und hat es A. 1584. zum allerersten in 4. zu Helmstädt drucken lassen.

Er hat damahls den Autorem davon noch nicht gewußt, sondern er hat es nur überhaupt ein Chronicon Hierosolymitanum genennet, und in XII. Bücher eingetheilet; welche Bongarsius in diesem Werke von Wort zu Worte hat lassen nachdrucken.

REINECCIUS hat im folgenden 1585. Jahre einen Partem II. darzu drucken lassen,



darinnen 1. Vercerii Vita Henrici VII. 2. Commentarius de Vita Caroli IV. 3. Historia orientalis Haythonis. 4. Itinerarium Pauli Veneti. 5. Fragmenta è Vincentii Speculo, enthalten sind. Von welchen allen an einem andern Orte soll gehandelt werden.

6. FULCHEII CARNOTENSIS  
Gesta Peregrinantium Francorum.

Er war von Chartes lat. Carnutum, aus Frankreich gebürthig, und bediente bey dem Könige Balduino zu Jerusalem die Stelle eines Capellans.

Er fängt An. 1095. an; hört An. 1124. auf; begreift 29. Jahr; und bestehet in 15. Bogen.

7. Gauterii Cancellarii  
ANTIOCHENA BELLA.

Er ist vermuthlich ein Frankose gewesen. Er beschreibet, was A. 1115. und 1119. bey der Stadt Antiochia vorgegangen ist. Es sind 6. Bogen, und es wäre zu wünschen, daß sich noch ein Codex Manuscriptus finden möchte, damit der Text daraus könnte emendiret werden.

8. GUI-



8. GUIBERTI ABBATIS  
Gesta Dei per Francos.

Dieser Guibertus ist ein Abt im Kloster unserer lieben Frauen zu Nogent gewesen, welcher Orthe lateinisch Novigentum heist, und in Frankreich in Isle de France, nicht weit von der Stadt Laon, harte bey dem Schlosse Coucy gelegen ist.

Er ist ein Scriptor contemporaneus, fängt an mit dem Jahr 1097; hört auf Anno 1112; begreift 15. Jahr, und trägt ein Alphabeth aus. Der Text ist auch correct, weil Bongarsius mehr als einen Codicem conferiret hat.

Ein noch lebender Professor in Hamburg besitzet in seiner Bibliothec ein feines Manuscript von diesem Werke auf Pergamen in 12. geschrieben. Es scheint ohngefähr 300. Jahr alt zu seyn, und der Text könnte noch hin und wieder daraus emendiret werden.

9. Anonymi Gesta Francorum  
expugnantium Hierosolymam.

Der Autor fängt an Anno 1095; hört auf Anno 1109; begreift 14. Jahr; und trägt 8. Bogen aus.

10. Ano-



10. Anonymi PARS II. Historiæ  
Hierosolymitanæ.

Der erste Theil davon ist verlohren gegangen: dieser andre Theil aber fängt A. 1100. an; gehet biß An. 1125; begreiffet also 25. Jahre; und hält 7. Bogen in sich.

II. GUILLHELMI TYRII  
Historia Rerum in partibus transma-  
rinis gestarum.

Dieser ist der principaleste Historicus in diesem ganzen Werke, und meritiret also wohl einen besondern Artickel, welches der folgende 23. seyn wird.

12. Jacobi de Vitriaco Episc. Acon.  
Historia Hierosolymitana  
abbreviata.

Von diesem Scriptorum muß auch ein besonderer Artickel gemacht werden, welches der folgende 24. seyn soll.

13. Anonymi Historia Hiero-  
solymitana.

Sie fängt mit A. 1177. an; schliesset mit A. 1190; begreiffet 13. Jahr; und trägt 5. Bog. aus.  
14. Re-



14. Regum & Principum Epistolæ ad  
Ludovicum IX. Galliæ Regem.

König Ludovicus IX. in Frankreich hat von Anno 1226. bis 1270. regieret. Es sind in allem 28. Briefe, die nicht mehr als 3. Bogen austragen.

15. Oliverius Scholasticus Coloniensis,  
de Captione Damiatæ.

Es ist ein Brief, den dieser Cöllnische Canonicus A. 1218. geschrieben hat, und träget zwey Bogen aus.

16. Bulla Innocentii IV. de Expe-  
ditione Andreæ Hungariæ  
Regis.

König Andreas III. in Ungarn hat Anno 1217. einen Zug nach dem gelobten Lande gethan, und hat deswegen zwey Briefe an Pabst Honorium III. geschrieben. Diese Briefe hat Pabst Innocentius IV. publiciret, und im dritten Jahre seiner Regierung, das ist, Anno 1446, diese Bulle deswegen verfertigt.



## 17. Epistola Ludovici IX.

Galliæ Regis.

Er hat diesen Brief Anno 1250. aus dem gelobten Lande an seine Unterthanen geschrieben. Es ist ein einziger Bogen.

## 18. Canonisatio Ludovici IX.

Galliæ Regis.

Pabst Bonifacius VIII. hat diese Bulle Anno 1297. ausgefertigt. Es ist nur ein Bogen.

## 19. Marinus Sanutus' Torsellus

Liber secretorum fidelium

crucis.

Dieses Werk bestehet aus 3. Alphabeten, und verdient also einen besondern Artikel, welcher der folgende 25. seyn wird.

## 20. Anonymi de recuperatione

Terræ sanctæ.

Es ist um das Jahr 1303. geschrieben. Der Autor ist ein Patronus causarum Ecclesiasticarum in Aquitanien oder Guienne gewesen, und zwar zur Zeit, da es den Engländern gehöret



höret hat. Er erzehlet sonderlich, wordurch die Europäischen Potentaten sind verhindert worden, daß sie das gelobte Land nicht maintainiren haben. Es sind in allem 12. Bogen, und der Codex ist sehr falsch geschrieben gewesen.

## Der 23. Artikel.

WILHELMI TYRII  
HISTORIA BELLI SACRI.

Den zwey hundert, Jährigen so genannten heiligen Krieg, der Anno 1095. auf dem Concilio zu Clermont in Frankreich ist beschlossen worden; hat niemand ausführlicher beschrieben, als dieser WILHELMUS TYRIUS, welcher von andern GUILERMUS TYRENSIS genennet wird.

Den Zunahmen hat er von der Stadt TYRUS in Syrien, allwo er Anno 1147. Erzbischoff worden ist: und das ist auch die einzige gewisse Ziffer, daran nicht zu zweiffeln ist; das Jahr aber seiner Geburth und seines Todes hat noch niemand ausfinden können.

Einige machen einen Deutschen; andre aber einen Frankosen aus ihm: Weil er aber das



Unglücke, welches damahls dem gelobten Lande begegnet ist, Calamitatem Patriæ suæ nennet; so ist ja wohl daraus zu schliessen, daß er im Oriente müsse gebohren seyn.

Als er noch jung war, so ist er ein Archidiaconus in der Stadt Tyrus gewesen, davon findet man einige Spur: Er ist aber bey dem damahligen Erz-Bischoffe Friderico in Ungnade kommen, und hat sich nach Rom begeben; unwissende, daß er dermahleins selber noch Erz-Bischoff zu Tyrus werden sollte.

Unter den Königen zu Jerusalem ist AL-MERICUS Anno 1173. gestorben, und darauf ist sein Sohn BALDUINUS IV. im 15. Jahre seines Alters gefolget.

Ben diesen beyden Königen fand unser Wilhelmus grosse Gnade: Denn der Sohn Balduinus hat ihn zu seinem Hofmeister; und der Vater Almericus zu seinem Canzlar gebraucht; Die Belohnung aber vor solche Dienste bey Hofe, hat wie oben gedacht in dem Erz-Bisthum zu Tyrus bestanden.

Es war aber dieser Wilhelmus nicht nur im Oriente, sondern auch im Occidente in grossem Ansehen: Massen er denn Anno 1179. dem Concilio Lateranensi zu Rom zur Zeit Pab-

stes



stes Alexandri III. mit grosser Autorität begewohnet hat.

Anno 1180. starb der Patriarche zu Jerusalem ALMERICUS genannt. Das Recht einen neuen zu setzen hatte ja wohl der König zu Jerusalem Balduinus IV. Jedoch hatten die Canonici bey dem heiligen Grabe das Jus, daß sie dem Könige zwey Candidaten darzu vorschlagen mochten.

Das thaten die Canonici, und denominirten darzu erslich HERACLIIUM damahligen Bischoff zu Caesarea; und darnach unsern WILHELMUM, damahligen Erk. Bischoff zu Tyrus.

Es remonstrirte aber dieser Wilhelmus den Dom-Herren zu Jerusalem, daß eine Prophecey vorhanden wäre: Gleichwie derjenige Kaiser HERACLIUS geheissen hätte, von dem das heilige Creutz wieder nach Jerusalem wäre gebracht worden: Also würde derselbe auch HERACLIUS heissen, unter welchem das heilige Creutz im gelobten Lande wieder würde verlohren gehen: Er bathe deswegen, sie solten diesen Heraclium und ihn zugleich von der Wahl weg lassen, und zu dem vacanten Patriarchate zu Jerusalem zwey andre Candidaten in Vorschlag bringen. Q 3 Doch



Doch dieser Heraclius hatte sich schon hinter Königs Balduini IV. Frau Mutter gesteckt, die brachte es bey den Canonicis, und bey dem Könige dahin, daß Heraclius erwöhlet, und confirmiret ward. Sie hieß AGNES, eine gebohrene Frankösin aus dem Hause Courtenay.

Was nun Wilhelmus von diesem Heraclio prophecenet hatte, das ist redlich eingetroffen. Denn dieser Patriarche führte ein ärgerliches Leben, und hielt sich eine öffentliche Maitresse, die man Patriarchissam zu nennen pflegte. Was nun der Hirte that, das machten die Schäflein nach, und also ward Jerusalem in kurzer Zeit in ein Bordel verwandelt.

Gleich darauf machte Gott dem Königreiche zu Jerusalem ein Ende, welches doch mit so vielem Christen Blute war gestiftet worden. Das Werkzeug darzu war der Egyptische Sultan SALADINUS, welcher Jerusalem Anno 1187. einnahm, und alle Christen massacriren oder zu Knechten machen ließ, ausgenommen zwey. Einer hieß Robertus de Corbia, der war vor 88. Jahren mit Godofredo von Bouillon ins gelobte Land kommen; und der andre hieß Fulco Folie, der war das erste



Christen-Kind, das zu Jerusalem war geboren und getauft worden.

Bongarsius referiret in der Præfation über die Gesta Dei per Francos; so bald Heraclius, obgedachter massen A. 1180. Patriarche zu Jerusalem worden wäre, so hätte sich unser Wilhelmus nach Rom gemacht, und hätte einem so gottlosen Patriarchen nicht wollen unterworfen seyn: Heraclius aber hätte einen Medicum bestochen, der ihn zu Rom mit Stiff aus dem Wege geräumt hätte: Welches denn kurz nach A. 1183. müste geschehen seyn, da Wilhelmus seine Historie beschloffen hat.

Es will aber dieses darum keinen Glauben finden, weil es eine ausgemachte Sache ist, das Wilhelmus über achtzig Jahr alt worden ist: Woraus denn folgen würde, daß er im 70. Jahre seines Alters noch ein Informator eines funfzehn-jährigen Prinzens gewesen wäre, welches ja wohl nicht zu vermuthen ist.

Bei diesen Umständen finden die andern mehr Glauben, welche versichern, Wilhelmus hätte A. 1187. da Jerusalem zerstört worden, noch gelebet; er hätte darnach in Italien, Frankreich, Engeland und Spanien Hülffe gesucht; und wäre endlich zu Tyrus An. 1219. gestorben.

Seh



Seine HISTORIA BELLI SACRI, davon wir numehr zu handeln haben, fängt eigentlich mit dem Jahre 1095. an, da der heilige Krieg ist resolviret worden; und schliesset mit dem Jahre 1183; und erzehlet also, was innerhalb 88. Jahren im gelobten Lande passiret ist.

Er hat aber auch etliche Capitel vorangesetzt, darinnen er von dem Ursprunge der Türcken, um das Jahr 622. handelt: Welche nun von dieser Ziffer anfangen zu zehlen, die bringen eine Historie von 560. Jahren heraus.

Das erste Manuscript von dieser Historia Belli sacri fand sich in Burgund in der Stadt Dole, in dem Collegio Hieronymiano, und der es fand, war Philibertus POISSENOTUS, ein Professor Juris daselbst, der es zum ersten mahle zu Basel An. 1549. in folio hat drucken lassen.

Hierauf machte Basilius Johannes HEROLDUS, dessen Lebens-Beschreibung wir biß an einen andern Ort versparen wollen, eine Continuation von diesem Bello sacro, und ließ dieselbe Anno 1560. zu Basel in Folio besonders drucken. Sie fängt von 1183. an, wo Wilhelmus Tyrius aufgehöret hat; und schliesset mit



mit dem Jahre 1521, da Solimannus ganz Syrien unter seine Gewalt gebracht hat. Es ist dieses eine Zeit von 338. Jahren, und im Drucke träget es fast 5. Alphabethe aus.

Vier Jahre darnach, nemlich Anno 1564. hat Henricus PANTALEON, ein Medicus zu Basel, eine neue Edition procuriret, darinnen Wilhelmi Tyrii Historia Belli sacri, und des letzterwehnten Basilii Johannis Heroldi Continuation zusammen gedrucket sind; welche denn auch dessentwegen ohnstreitig vor die beste Edition zu halten ist.

Als Jacobus Bongarsius Anno 1611. seine Gesta Dei per Francos drucken ließ, so hatte Wilhelmi Tyrii Historia, wie leicht zu erachten ist, auch einen Platz darunter: Aber Heroldi Continuation ist nicht darben zu finden, weil Bongarsius keine andern als nur alte Historicos hat sammeln wollen.

Was Wilhelmi Tyrii Arbeit an sich selber betrifft, so hat er durchgehends den Ruhm der Wahrhaftigkeit vor sich: Hingegen werden auch unterschiedene andere Dinge an ihm desideriret.

Denn erstlich hat er das Werk nicht auf einmahl nach einander weggeschrieben; sondern

Cent. III.

R

er



er ist in den schlimmen Zeiten, durch das viele Umherreisen interrumpiret worden; welches man an der Ungleichheit der Schreib. Art gar wohl mercken kan.

Darnach muß er keine Zeit gefunden haben, das Werk zu revidiren, weil er sich an vielen Orthen in der Zeit. Rechnung contradiciret, und auch viel Dinge zwey mahl erzehlet.

Endlich hat er auch das XXIII. Buch, welches das letzte in diesem Werke ist, zwar angefangen, aber nicht zum Ende gebracht; oder es muß ein Stücke davon seyn verlohren gegangen.

Wilhelmus berufft sich hin und wieder auf ein ander Werk, welches er Historiam Principum orientalium nennet: Es ist aber meines Wissens niemals zum Vorschein kommen.

### Der 24. Artickel.

JACOBI de VITRIACO  
**Historia Hierosolymitana**  
 abbreviata.

Dieser Jacobus de Vitriaco war ein Fran-  
 zose, geboren zu Argenteil nicht weit von  
 Paris,



Paris, allwo er auch nach diesem Priester worden ist. Von dar begab er sich nach dem Kloster Ogni in der Graffschafft Namur, da ward er ein Canonicus. Nach der Zeit zog er nach Franchreich, und half die Waldenser verfolgen. Er wohnte auch einem Zuge nach dem gelobten Lande bey, und war auf einige Zeit Bischoff zu Accon, welches vor diesem Ptolomais genennet ward. Pabst Honorius III. machte darnach einen Cardinal aus ihm, und nachdem er verschiedene Nunciaturen verrichtet hatte, so starb er endlich zu Rom An. 1244, machte aber die Verordnung, daß seine Gebeine in dem obgedachten Kloster Ogni musten begraben werden.

Das Werck, welches dieser Jacobus à Vitraco geschrieben hat, heist Historia ORIENTALIS und OCCIDENTALIS, und bestehet aus drey Büchern.

Im ersten Buche beschreibet er die Sitten der Orientalischen Völcker, und zugleich ihre Historie von A. 622. bis 1210.

Im andern Buche machet er einen grossen Parenthesin, und beschreibet was zu seiner Zeit, das ist ohngefähr von 1220. bis 1240. im Occidente passiret ist.



Im dritten Buche wendet er sich wieder nach dem Oriente, und setzt die angefangene Historie fort, von A. 1210. bis 1218.

Diese drey Bücher kamen zum ersten Anno 1597. zu Douay in Flandern in 8. heraus, welche Edition numehr gar selten zu Gesichte kömmt.

Darnach hat Jacobus Bongarsius das erste und dritte Buch davon unter seine Gestæ Dei per Francos gerechnet, mit welchen es An. 1611. zu Franckfurt gedruckt ist: Das andre Buch aber, weil es nicht von orientalischen, sondern von occidentalischen Sachen handelt, hat Bongarsius weggelassen.

### Der 25. Artikel.

Marini Sanuti Torfelli  
Liber Secretorum Fidelium Crucis  
super Terræ sanctæ recuperatione  
& conservatione.

Dieses Buch stehet in Jacobi Bongarsii HISTORIA ORIENTALI, welche sonst Gestæ Dei per Francos tituliret wird; und zwar so ist es damahls, nemlich An. 1611. zum allerersten mahl gedruckt worden.

Dieser



Dieser SANUTUS oder SANUDO ist sonst ein Patricius zu Venedig gewesen. Den Zunahmen hat er von einem Instrumento Musico bekommen, welches dieser Sanutus zum ersten zu Venedig, an statt der damahls noch nicht erfundenen Orgeln, in den Kirchen eingeführet hat.

Weil sich dieser Sanutus vorgenommen hatte, von Orientalischen Sachen was gründliches zu schreiben, so reifete er deswegen fünf mahl über das Meer nach Syrien und nach dem gelobten Lande. Darauf sagte er An. 1306. zum ersten mahl die Feder an, und A. 1321. war er so weit kommen, daß er dieses Buch dem Pabste Johanni XXII. präsentiren konnte.

Wer Historica in diesem Buche suchen will, der muß Libro III. anfangen zu lesen; denn in den vorhergehenden zwey Büchern tractiret er ganz andre Dinge. Im übrigen fänget er von der Sündfluth an, und schliesset mit dem Jahre 1313.

Es sind hinten 23. Briefe darzu gedruckt, welche dieser MARINUS SANUTUS geschrieben hat: der letzte davon ist An. 1329. datiret, und nach diesem Jahre mag er wohl bald gestorben seyn.



Im dritten Buche, im 9. Theile, im 4. Capitel p. 190. steht eine merckwürdige Passage, dieses Inhalts: Anno 1177. Fridericus primus ad Papam Alexandrum III. qui ad civitatem Venetiam declinaverat, propter civium fidelitatem, & civitatis inexpugnabilis securitatem, supplex venit, & ad terram prostratis cervicibus Papa pedem superposuit, dicens: super aspidem & basiliscum ambulabis, & conculcabis leonem & draconem: & à sententiis absoluto reconciliatus est.

Diesen Locum habe ich denjenigen zu Gefallen excerpirt, welche diese Begebenheit gerne soudeniren wollen: Weil dieser Historicus ein Venetianer gewesen ist, und also leicht hat wissen können, was in Venedig passiert ist; und weil er auch über dieses nur etwan hundert Jahr nach der Zeit gelebet hat, da Kaiser Fridericus Barbarossa mit Füßen soll seyn getreten worden.

Im übrigen glebet man diesem Marino Sanuto Schuld, daß er oft mit den Worten Jacobi de Vitriaco rede; gleichwie auch hñ gegen dieser Jacobus beschuldiget wird, daß er Wilhelmum Tyrium hñ und wieder ausgescrieben habe.

Der



## Der 26. Artikel.

COMMENTATIO HISTORICA  
DE CORONIS

Autore

MARTINO SCHMEIZEL.

Jena 1712. in 4. von 30. Bogen.

Der Autor ist gebürthig von Cronstadt aus Stebenbürgen. In dem Wechsel des vorigen und leztigen Seculi hat er sich auf Reisen begeben, und hält sich noch tezo auf der Universität Jena auf.

In dem gegenwärtigen Werke, damit der Autor viel Ehre eingelegt hat, wird anfangs in zwey Capiteln gehandelt, 1. de Prima coronarum origine. 2. de Diversis coronarum Generibus.

Darauf folgen vier SECTIONES, darinnen alle Sorten von Cronen beschrieben, und nicht nur mit unzehligen Allegatis unter dem Texte, sondern auch mit zwey und fünfzig kleinen Kupffern mitten im Texte, illustriret werden.

In der ersten SECTION wird gehandelt de CORONIS ANTIQUIS, dergleichen  
sind



sind Coronæ 1. Pacis. 2. Lætitiæ. 3. Convivales. 4. Virginales. 5. Amatoriæ. 6. Nuptiales. 7. Festæ. 8. Exequiales. 9. Sacræ. 10. Honoris. 11. Infamiæ. 12. Virtutis. 13. Militares. 14. Civicæ. 15. Castrenses. 16. Murales. 17. Navales. 18. Victrices. 19. Obsidionales. 20. Ouales. 21. Triumphales.

In der andern SECTION wird gehandelt de CORONIS MODERNIS IISQUE REGIIS, in specie de Corona 1. Romana. 2. Germanica. 3. Lombardica. 4. Hungarica. 5. Hispanica. 6. Gallica. 7. Anglica. 8. Lusitanica. 9. Danica. 10. Svedica. 11. Polonica. 12. Bohemica. 13. Borussica.

In der dritten SECTION wird gehandelt de ALIIS CAPITUM INSIGNIBUS, zum Exempel, 1. de Pileo coronato Magni Ducis Moscorum. 2. de Pileo Archiducali Austriæ. 3. de Pileo Electorali Germaniæ. 4. de Corona Magni Ducis Hettruriæ. 5. de Mitra Ducis Venetorum. 6. de Pileo Ducis Genuensium.

In der vierten SECTION wird gehandelt de CAPITIS INSIGNIBUS PERSONARUM ECCLESIASTICARUM, als 1. de Corona Pontificis Ebræorum. 2. de Corona  
tri-



triplici Pontificis Romani. 3. de Pileo Cardinalitio. 4. de Mitra Archiepiscopali.

Darauf folget ein besonderer DISCOURS, de CORONA HUNGARICA, der bestehet aus nachfolgenden sechs Capiteln. 1. de prima hujus coronæ origine. 2. de ejus Forma & Figura. 3. de ejus Dignitate & Prærogativa. 4. de ejus custodia & custodibus. 5. de ejus Fatis singularibus. 6. de Jure Pontificis & Prætensione in Regnum Hungariæ.

Im übrigen ist dieses Buches auch in den Actis Eruditorum Tomo V. Supplementorum, Sectione X. p. 465. gar honorifice gedacht worden.

### Der 27. Artikel.

MARTINI SCHMEIZEL  
de  
CLENODIIS REGNI  
HUNGARIÆ,  
Schediasma Historicum.

Zu Jena 1713. in 4. von 6. Bogen.

In dem vorhergehenden Commentario de Coronis hat der Autor zum Beschluß de Origine  
Cent. III. S gine



gine & Fatis Sacrae, Angelicae & Apostolicae Regni Hungariae Coronae gehandelt.

Weil nun diese Materie viel Liebhaber gefunden hat, so ist der Autor bemühet gewesen, auch die übrigen CLENODIA des Königreichs Ungarn, nebst den Ceremonien bey der Erönung zu beschreiben; welches er auch in nachfolgenden zehn Capiteln ausführet.

Er handelt nemlich im I. Capitel de Regiorum Insignium atque Ornamentorum origine in genere. Im II. de Corona seu Diademate. Im III. de Pallio sive Paludamento. Im IV. de Chirotecis. Im V. de Calceamentis. Im VI. de Sceptro. Im VII. de Globo seu Pomo Aureo. Im VIII. de Ense & Gladio. Im IX. de Loco custodiae & Conservatoribus Clenodiorum. Im X. de Ritu ac Ceremoniis inaugurandi Regem Hungariae.

Die Præfation von diesem Schediasmate beschlesset der Autor mit diesen Worten, davon wir bald die Erfüllung wünschen: Vale Lector! & si pari affectu, ut coronas, hanc accepturus sis opellam, serio enitar, ut divina adjuvante gratiâ, ANTIQVITATES TRANSILVANICÆ, ex Lapidum In-

scri-



scriptionibus Numismatibusque antiquis eruta, variisque notis explanata, brevi ad manus Tuas perveniant.

Eben dieser gelehrte Siebenbürger hat uns auch im verwichenen siebenzehnhundert und dreyzehenden Jahre Hoffnung gemacht, daß wir bald einen neuen TOMUM RERUM HUNGARICARUM solten zu erwarten haben. Der allberest durch den Druck bekannt gemachte Titul davon ist dieser: Rerum Hungaricarum Scriptores varii, maximamque partem antiqui, ad Regni Hungariae, annexorumque Regnorum ac Provinciarum Historiam spectantes. Hos diligenter collegit, recensuit, emendavit, notisque suis ac aliorum testimoniis illustravit MARTINUS SCHMEIZEL, Coronâ - Transilvanus Saxo. Præmissa est Præfatio, quâ instituti redditur ratio, adjecti denique sunt Indices Rerum & Auctorum necessarii. Francofurti apud Thomam Fritsch. 1713. in fol.



Der 28. Artickel.

ORATIONES HISTORICÆ

ex

Declamationibus Philippi  
Melanchthonis.

In der vorhergehenden Centuria II. p. 141.  
haben wir von diesen Declamationibus die er-  
sten vier TOMOS excerpirt: Darbey wei-  
ter nichts zu erinnern ist, als daß im Tomo III.  
noch eine lesens-würdige Oration von dem  
Anno 1532. verstorbenen Chur-Fürsten J O-  
HANNE CONSTANCE enthalten ist,  
welche in der andern Centuria ist vergessen  
worden.

Nach diesem ist uns noch ein fünffter TO-  
MUS in die Hände kommen, welcher A. 1565.  
zu Wittenberg in 8. gedruckt ist, und diesel-  
gen Orationes in sich hält, welche Philippus  
in dem letzten Decennio seines Lebens, von  
Anno 1555. biß 1565. hat halten lassen. In  
diesem fünfften und letzten Tomo nur  
sind nachfolgende Historische Reden auszu-  
zeichnen.

1. Von



1. Von LUDOVICO BAVARO, der  
biß An. 1347. Römischer Kayser gewesen ist.

2. Von der Zusammenkunft Kayfers CA-  
ROLI V. und Pabstes CLEMENTIS VII.  
zu Bologna im Jahre 1530.

3. Von LOTHARIO Herkoge zu Sach-  
sen, der Anno 1125. Römischer Kayser wor-  
den ist.

4. Von GOTTFRIED von BOUILLON,  
der An. 1096. den ersten Zug nach dem gelobten  
Lande gethan hat.

5. Die Historie des COLLOQVII zu  
Regenspurg, welches Kayser Carolus V. An-  
no 1541. veranlasset hat.

6. De Origine & Migratione Gentium,  
quæ Germaniam tenuerunt.

7. Von dem Sächsischen Chur-Fürsten  
MAURITIO, der A. 1552. bey Sivershau-  
sen ist erschossen worden, in Lateinischen Versen.

8. Von der Schlacht bey VARNA, da die  
Türcken A. 1444. victorisiret haben.

9. Das Leben des berühmten Schulmannes  
in Schlesien Valentini TROZZENDORFII,  
der Anno 1556. gestorben ist, welches letztere  
in die Historiam literariam gehöret.



## Der 29. Artikel.

HARTMANNI SCHEDELI  
 CHRONICON MUNDI  
 Lateinisch und Deutsch.

Groß 1 Folio, zu Nürnberg Anno 1493.

HARTMANN SCHEDEL war gebürtig von Nürnberg, allwo er als ein Doctor Medicinæ & Artium gelebet hat: daher auch dieses Buch insgemein die alte Nürnber-  
 gische Chronica genennet wird, ohngeacht von der Stadt Nürnberg gar wenig darinnen zu finden ist.

Das Jahr seiner Geburth und seines Todes ist nirgend aufgezeichnet; Beym Trithemio aber hat man gewisse Nachricht, daß er Anno 1494. noch gelebet hat; allwo er auch divina-  
 rum scripturarum non ignarus genennet wird.

So viel man weiß, so hat Schedelius dieses Werck nicht selber ediret, sondern zwey Nürn-  
 bergische Bürger, Sebald SCHREYER, und Sebastian KRAMER haben es zum Drucke befördert: Und zwey andere in der Mathesi und Mahleren wohlerfahrene Männer, Nah-  
 mens



mens Michael WOHLGEMUTH, und Wilhelm PLEYDENWURF haben die Holz-Stiche darzu gemacht: Der Verleger aber hat Anton KOBERGER geheissen.

Die erste Edition war Lateinisch, kam A. 1493. zu Nürnberg heraus, und ward darnach zu Augspurg A. 1497. wieder aufgelegt.

Die andre Edition war Deutsch, und der Übersetzer hieß Georgius ALTUS: Sie ward zum ersten mahl zu Nürnberg, auch im Jahre 1493; und das andre mahl zu Augspurg 1496. wieder gedruckt.

Das Werck ist in Sieben ÆTATES eingetheilet. 1. von der Schöpfung bis zu der Sündfluth. 2. bis auf Abraham. 3. bis auf David. 4. bis zur Babylonischen Gefängniß. 5. bis auf Christum. 6. bis auf das Jahr 1493, da Kayser Fridericus III. gestorben ist. und 7. bis ans Ende der Welt, in welcher letzten Abtheilung der Autor, wie leicht zu erachten ist, gar viel hat müssen schuldig bleiben.

Hinten ist eben dieses Schedelii furker Commentarius de SARMATIA; und Æneæ Sylvii Historia de EUROPA angedruckt, die man anderswo, nemlich das erste in Pistorii Scriptoribus Polonis; und das andre in Æneæ Sylvii



Sylvii Operibus, mit besserer Bequemlichkeit nachschlagen kan.

Wer Schedelii Chronicon selber liest, der wird bald inne, daß er die älteren Chronica, sonderlich Jacobi Philippi Bergomensis zum Grunde gelegt, und von dem seeligen etwas darzu gethan hat.

Mit alle dem bleibt es dennoch wahr, was Boeclerus von diesem Buche geurtheilet hat, daß es zwar ein einfältiges *Chronicon* sey; darinnen aber doch viel Sachen stünden, die anderswo nicht gefunden würden.

Sein Contrefait in Holz geschnitten, nebst einer kurzen Lebens-Beschreibung findet sich in Henrich Pantaleons Helden-Buche Parte II. p. 564.

Der 30. Artikel.

ULRICI OBRECHTI  
A C A D E M I C A  
in unum volumen collecta.

Straßburg 1704. in 4. von 4 $\frac{1}{2}$  Alphabethen.

ULRICUS OBRECHT war geboren zu Straßburg An. 1646. am 23. Jul. aus einem



einem ansehnlichen Geschlechte, welches sich von Schlettstadt nach Straßburg gezogen hat.

Sein Vater Georgius Obrecht J. U. D. war Procurator des kleinen Rathes zu Straßburg, und ward A. 1672. am 9. Febr. öffentlich enthauptet, nachdem er war überwiesen worden, daß er gewisse Pasquille wider die Obrigkeit geschrieben, und ausgestreuet hatte.

Unser Ulricus Obrecht studierte erstlich zu Straßburg, nach diesem zu Mumpelgard, ferner zu Altorf und Basel, und A. 1667. that er auch eine Reise nach Italien.

Nach absolvirten Studiis vermählte sich dieser junge Obrecht A. 1671, da sein Vater noch am Leben war, mit des berühmten Johannis Henrici Bœcleri, Professoris daselbst, Tochter ANNA MARIA, mit welcher er Anno 1673. einen Sohn, Namens JOHANNEM HENRICUM gezeuget hat, der auch des Vaters Successor in der Prætur zu Straßburg worden ist.

Im Jahre 1673. bekam unser Ulricus Obrecht die Professionem Historiarum zu Straßburg, die sein Schwieger-Vater Bœclerus so rühmlich verwaltet hatte: Anno 1677. ward ihm noch darzu die Professio Eloquentiæ auf-

Cent. III.

2

getra.



getragen: Und A. 1682. ward er gar Professor Juris, ingleichen Advocatus, und Consiliarius Reipublicæ Patriæ: Woraus zur Gnüge erhellet, daß die Herren Straßburger nichts unterlassen haben, ihn wegen seines unglückseligen Vaters auf alle Weise zu consoliren.

Mittler weile war die gute Stadt Straßburg A. 1681. bekannter massen in Französische Hände kommen. Weil nun dieser Obrecht Anno 1684. nach Paris ging, und sich bald darauf zur Römisch-Catholischen Religion bekannte: so geriethen viel Leute auf den Argwohn, als wenn er zur Revenge sein Vaterland hätte verrathen helfen.

Zur Belohnung vor seine Apostasie ward er PRÆTOR REGIUS, das ist so viel als Præsidente von allen Collegiis in Straßburg, in welcher Dignität er auch bis an seinen Tod geblieben ist.

Als er die väterliche Religion abandonnirte, so verwunderten sich die Catholicken, wie so ein kluger Mann so lange Jahre bey einer so einfältigen Religion hätte bleiben können: Und die Lutheraner hingegen erstaunten, wie so ein gelehrter Mann zu einer so Welt-klugen Religion hätte treten können.

Die



Dieser Obrecht laß gerne gute alte Bücher, und also wäre es wohl sein größtes Plaisir gewesen, wenn er allzeit in dem schönen Straßburg geruhig hätte bleiben können: Der König in Frankreich aber gebrauchte sich seiner Dienste erst in der Pfälzischen Sache, und darnach in andern Affairen. Darüber starb er A. 1701. am 6. Aug. im 55. Jahre seines Alters, als er kurz vorher von Franckfurt wieder zu Straßburg arriviret war.

Er hatte zehn Geschwister, darunter sonderlich zwey zu mercken sind, nemlich Elias Obrecht, der in Schweden erstlich Prof. zu Upsal war; darnach aber als Königl. Geheimer Secretarius Anno 1698. 16. Jan. zu Stockholm gestorben ist; und Maria Magdalena Obrechtin, die biß Anno 1704. des ohnlängst verstorbenen Rostockischen Theologi, Herrn D. Johann Fechtens Ehe. Liebste gewesen ist.

Wer seine Vorfahren von 200. Jahren her wissen will, der kan eine Genealogische Tabelle in den Hamburgischen Remarquen An. 1702. p. 47. nachschlagen, allwo auch sein Lebenslauff kürzlich enthalten ist.

Eine dergleichen Nachricht von seinem Leben und Tode findet sich auch in dem Journal de



Trevoux A. 1702. p. 19. in den Novis literariis Maris Baltici A. 1704. p. 356. imgleichen in den Hannoverschen Monatlichen Auszügen im Januario 1702.

Dieser Obrecht nun hat in einer Zeit von 18. Jahren, nemlich von An. 1664. bis 1682. vier und zwanzig gelehrte DISPUTATIONES ACADEMICAS gehalten; und die hat der noch lebende Professor Eloquentiæ und Historiarum zu Straßburg, Herr Johannes Caspar KHUNIUS, Anno 1704. unter dem Titel, Ulrici Obrechtii Academica, mit einer Præfation, zusammen drucken lassen.

Wir wollen den vorangedruckten CATALOGUM abcopiren, daraus sich denn ein jedweder gar leicht die Historischen Materien, die in diese Bibliothec gehören, wird auszeichnen können:

1. de Communione, gehalten 1664.
2. de Principiis civilis prudentiæ, 1665.
3. de in integrum Restitutionibus, A. 1666.
4. de Restitutione Fideicommissorum 1667.
5. de Vexillo Imperiali, 1673.
6. de Legibus agrariis Populi Romani, An. 1674.
7. Sponsor Pacis, A. 1675.

8. de



8. de Ratione Belli, 1675.
9. de Consensu Augusti, 1675.
10. de Reservato Ecclesiastico, 1675.
11. de Abdicatione Caroli V. Imperatoris, A. 1676.
12. de Electione Imperatoris Romano - Germanici, A. 1676.
13. de Philosophia Celtica, 1676.
14. de Unitate Reipublicæ in S. R. Imperio, 1676.
15. de Vera Philosophiæ Origine, 1676.
16. de Imperii Germanici, ejusque Statuum, Fœderibus, 1676.
17. de Clinodiis S. Romani Imperii, 1677.
18. de Legione Fulminatrice, 1677.
19. Hostis dedititius, 1677.
20. de Extraordinariis Populi Romani Imperiis, 1677.
21. Sacra Termini, 1674.
22. de Tribunicia Cæsarum Romanorum, potestate, 1678.
23. de Circumventionem in Contractibus licita, 1682.
24. de Expeditione Romana, 1679.

Darben sind noch zwey gelehrte EPISTOLÆ,

1. de Nummo Domitiani Isiaco, 1675.

3

2. de



2. de Sacro Apollinari, A. 1666.

Imgleichen vier ORATIONES,

1. Laudatio Funebri Augusti Friderici, Ducis Brunf. & Lunæb. 1677.

2. Panegyricus Ludovico XI V. dictus, 1682.

3. De usu Juris Civilis in decidendis Controversiis publicis, An. 1682.

4. De Connexione Juris privati & publici, 1682.

Den Beschluß machen sieben PROGRAMMATA; ein CARMEN; und ein SCHEDIASMA über Ciceronis Somnium Scipionis.

Der 31. Artikel.

ULRICI OBRECHTI  
ALSATICARUM RERUM  
PRODROMUS.

Straßburg 1681. in 4. fast 2. Alphab.

Der Vorsatz dieses gelehrten Straßburgers, dessen Leben im vorigen Artikel steht, ist gewesen, ein ganzes SYSTEMA RERUM ALSATICARUM in vier Bänden zu schreiben, davon wir das Project anher setzen wollen.

Im



Im ersten VOLUME solten vor-  
kommen

ORIGINES

1. Nominum,
2. Gentis,
3. Denominationis
  - { Romana,
  - { Francica,
  - { Germanica,
  - { Gallica.
4. Episcopatus Argentinensis,
5. Ducatum
  - { Alemannici
  - { Lotharingici.
6. Landgraviatum Alsatiae
  - { Superioris
  - { Inferioris.
7. Praefecturae
  - { Imperialis &
  - { Haguenensis.

Im andern VOLUME solten zu  
finden seyn

1. Fundationes
  - { Abbatiarum &
  - { Monasteriorum.

a. Or-



## 2. Ortus Familiarum

{ illustrium, &  
 { nobilium.

## 3. Initia

{ Urbium &  
 { Oppidorum.

Im dritten VOLUME sollten  
 folgen

- { 1. Fines Regionis,
- { 2. Locorum Situs,
- { 3. Series Temporum,
- { 4. Consiliorum eventus memorabiles.

Im vierten VOLUME wurden ver-  
 sprochen

## Præsidia Historiæ Alsaticæ

- { 1. Ex Chronicis, Annalibus & Vitis.
- { 2. Ex Diplommatibus & Instrumentis.
- { 3. Ex Tabulis Genealogicis.
- { 4. Ex Indicibus Ludorum equestrium.
- { 5. Ex Inscriptionibus Sepulchrorum.
- { 6. Ex Matriculis, Actis, & aliis Docu-  
 mentis.

Gewiß ein schönes Project von einem vor-  
 trefflichen Werke, davor die gelehrte Welt  
 dem Autori unsterblichen Dancß würde abge-  
 stattet haben. Denn wer sich nur ein wenig  
 um



um die Deutsche Historie bekümmert hat, der wird gleich gesehen haben, daß sich nirgend mehr Schwürigkeiten hervor thun, als wenn man de Rebus Alemannicis, Alsaticis und Lotharingicis etwas zuverlässiges schreiben soll.

Es ist aber von allen diesen vier VOLUMINIBUS nicht eins zum Vorschein kommen, und man höret auch nicht, daß sich nach dem Tode des Autoris etwas in seinen Manuscriptis sollte gefunden haben. Den PRO-  
DROMUM aber von dem ersten Volumine hat der Autor Anno 1681. selbst herausgegeben, und von diesem Buche haben wir hier zu handeln.

Es hält aber dieser Prodomus XIII. Capitel in sich, welche durch und durch mit vieler Historischen Gelehrsamkeit angefüllet sind.

Im I. Capitel wird untersucht, was der Name TRIBOCCI, welches die ältesten Einwohner dieses Landes gewesen sind, eigentlich vor einen Ursprung habe.

Im II. wird von dem Namen des Landes ALSATIA gehandelt.

Im III. wird die Frage untersucht, ob die MEDIOMATRICES von den TRIBOCCIS sind vertrieben worden.

Cent. III.

II

Im



Im IV. ob Cæsar die Triboccos bezwungen habe? Was Germania prima gewesen sey? Wenn Straßburg eigentlich ist erbauet worden.

Im V. wird erwiesen, daß Elsaß niemahls zum Burgundischen Reiche gehört habe.

Im VI., wie das Fränckische Reich ist abgetheilet gewesen? und wie lange der Carolingische Stamm in Deutschland gedauert hat?

Im VII. ist ausgeführt, daß Frankreich kein ander Recht auf Elsaß habe, als so viel demselben durch den Münsterischen Frieden ist zugestanden worden.

Im VIII., wie viel Frankreich durch den Münsterischen Frieden vom Elsaß erhalten habe?

Im IX., daß der Fränckische König DAGOBERTUS I. das Bisthum zu Straßburg nicht fundiret; auch Bischoff WERNERUS die Stadt nicht unter das Joch gebracht habe.

Im X., daß Elsaß unter den Carolingischen Kaysern ein besonderes Herzogthum; zuvor und nachher aber ein Stücke von dem Alemannischen oder Schwäbischen Herzogthum gewesen sey.

Im



Im XI., daß Elsaß niemahls ein Stücke vom Hertzogthum Lothringen gewesen sey.

Im XII. vom Ursprunge der Landgrafen in Elsaß.

Im XIII. von der alten Reichs Vogtey in Elsaß und in Hagenau, und was eigentlich darzu gehöret hat.

Aus diesen Rubriquen wird ein jeder leicht errathen können, was des Autoris Absicht gewesen sey: Man kan aber auch leicht erachten, daß der Autor nothwendig diese Arbeit aus der Hand hat legen müssen, nachdem Straßburg in die Hände des Königes in Frankreich gerathen ist.

Von seinen andern Schrifften, die in unsere Historische Bibliothec nicht gehören, hat der Autor der Monatlichen Auszüge Anno 1702. im Januario eins und das andre angeführet. Von diesem Prodomo Alsaticum aber ist in den Leipziger Actis Eruditorum Anno 1682. p. 140. eine umständliche Relation zu finden.



Der 32. Artikel.

## AULA TURCICA.

In Basel 1577. in 8. sind zwey Bände.

An diesem Buche muß man den ersten und andern Theil genau von einander unterscheiden.

### Vom 1. Theile.

Im ersten Theile wird die Ottomannische Pforte nicht so wohl Historicè als Politicè beschrieben.

Der erste Verfasser, und zwar in Französischer Sprache, war ANTONIUS GEUFFRÆUS, von Geburth ein Franzose, von Profession aber ein Johanniter-Ritter, der sich lange in der Türcken aufgehalten hatte.

Er schrieb aber diesen Tractat seinem guten Freunde zur Privat-Nachricht, welcher SERRIUS hieß, und des Ordens Advocate zu Paris war. Aus dessen Hand-Bibliothek bekam es Guilhelmus QVINONIUS, und ließ es Anno 1542. ohne des Autoris Vorwissen drucken.

Weil nun diese erste Auflage sehr viel Fehler hatte; und die Materie doch jedermann angenehme



nehme war: so revidirte GELFFRÆUS seine Arbeit selber, und ließ es Anno 1543. zu Paris wieder auflegen.

Einige Zeit darnach übersezte GUILHELMUS GODELEVÆUS dieses Buch ins Latein, und ließ es Anno 1573. zu Basel bey Sebastiano Henricpetri in 8. drucken.

Es wurden aber damahls nicht nur unterschiedene kleine Schrifften, die Bessarion, Æneas Sylvius, Paulus Æmilius, Baptista Mantuanus, Johannes Aventinus, Johannes Stigelius, contra Turcas geschrieben haben, hinten angedruckt: Sondern es wurden auch drey Opuscula, die Petrus BIZARUS gemacht hatte, nemlich 1. Bellum Cyprium. 2. Bellum Pannonicum. 3. Epitome Rerum ab Anno 1564. bis 1573. gestarum beygefüget.

Nicht lange darnach sorgte NICOLAUS HONIGER, von Königshofen aus Franken gebürthig, vor eine neue lateinische Edition, die An. 1577. zu Basel bey dem obbemeldten Sebastiano Henricpetri abermahl heraus kam.

In dieser andern lateinischen Auflage, sind Petri Bizari Sachen weggelassen; die obgedachten



acht kleinen Opuscula aber beybehalten, und noch mit etlichen von gleicher Materie vermehret worden.

Eben dieser NICOLAUS HONIGER hat diesen ersten Theil, auch Anno 1573. ins Deutsche übersezt, und Sebastianus Henricpetri hat diese Deutsche Version zu Basel in Folio gedruckt.

### Vom 2. Theile.

Der andre Theil ist Historisch, und hält in sich was sich zur Zeit der beyden Türckischen Kayser SOLYMANI II. und SELYMI II. von An. 1520. biß 1577. unter den Christlichen Kaysern CAROLO V, FERDINANDO I. und MAXIMILIANO II. im Türcken-Kriege zugetragen hat.

Diesen ganzen andern Theil hat der obgedachte NICOLAUS HONIGER selber aus den besten Autoribus zusammengetragen, und Anno 1577. zugleich mit dem ersten Theile zum Drucke befördert.

Der



Der 33. Artikel.

**HISTORIA LUBECENSIS  
ANTIQUA, MEDIA,  
RECENTIOR.**

Autore

JACOBO à MELLE.

Gedruckt zu Jena 1677. 1678. und 1679.  
in 4. zusammen 14. Bogen.

Dieses sind vier wohlgemachte, und unter dem berühmten Professore Historiarum, Herrn CASPARE SAGITTARIO zu Jena gehaltene Disputationes, darinnen die Historie der freyen Reichs. Stadt LÜBECK, von ihrem Ursprung an, bis auf das Jahr 1400. in einer angenehmen Kürze vorgestellt wird.

Der Autor davon ist der noch lebende gelehrte und hochverdiente Pastor zu S. Marien in Lübeck, Herr JACOB von MELLE oder von MELLE, gebahren A. 1659, welcher allbereit in seinen Studenten. Jahren auf der Universität Jena sich um sein Vaterland wohl zu verdienen, bemühet gewesen ist.

Die erste DISPUTATION die er A. 1677. gehalten hat, begreift HISTORIAM ANTI-



ANTIQUAM vom ersten Ursprunge der Stadt, biß auf das Jahr 1182, da Lübeck vom Kayser Friderico Barbarossa zum ersten vor eine Freye Reichs-Stadt ist erkläret worden.

Die andre DISPUTATION, die auch Anno 1677. ist gehalten worden, begreiffet den ersten PERIODUM aus der HISTORIA MEDIA von A. 1182. biß A. 1227, da Lübeck seine Reichs-Freyheit aufs neue vom Kayser Friderico II. erhalten hat.

Die dritte DISPUTATION, gehalten An. 1678, begreiffet den andern PERIODUM von der HISTORIA MEDIA, nemlich von Anno 1227. biß auf das Jahr 1300, in welcher Zeit Lübeck die Haupt-Stadt des Hanseatischen Bundes worden ist.

Die vierte DISPUTATION, die der Autor Anno 1679. gehalten hat, begreiffet ein Seculum von der HISTORIA RECENTIORI, von Anno 1300. biß A. 1400, da die Königin MARGARETA über den ganzen Norden geherschet, und den Hansee-Städten ihre Privilegia gar gnädig confirmiret hat.

Wer diese vier Disputationes mit Attention durchleset, der wird gewiß zugleich mit uns  
noch



noch drey dergleichen Disputationes wünschen, eine vor das XV; die andre vor das XVI; und die dritte vor das XVII. Seculum: jedoch mit der Condition, daß sie mit eben einer so geschickten Feder müßten geschrieben werden.

## Der 34. Artikel.

JACOBI à MELLE

Lubecensis

## SYLLOGE THALERORUM.

Zu Lübeck An. 1698. in 4. von 28. Bogen.

Der Autor von diesem beliebten Werke, ist eben derjenige gelehrte Pastor zu S. Maria in Lübeck, dessen wir im vorigen Artikel rühmlichst gedacht haben.

Es besizet derselbe nebst der heiligen Theologie viel schöne Neben-Studia, darunter seine grosse Curiosität in RE NUMISMATICA nicht zu vergessen ist.

Die erste Probe davon war seine EPISTOLA de antiquis quibusdam Nummis Germanicis, HISTORIAM THURINGICAM illustrantibus, von 2. Bogen. Er hat sie An. 1678. als er noch zu Jena war, an Herrn Caspar

Gent. III.

X

SA-



SAGITTARIUM gestellet, der sein Præceptor & Hospes Academicus gewesen ist. Es werden darinne zehen in Kupfer gestochene Münzen erklärt, davor ihm alle Liebhaber der Thüringischen Historie verbunden sind.

Die andre Probe war sein SPECIMEN Sylloges Nummorum ex argento Uncialium, quos vulgo Imperiales seu Thaleros appellant. Es sind zwey Bogen, in 4. gedruckt zu Hamburg Anno 1696. In demselben machte der Autor bekannt, daß er gesonnen wäre, alle und jede Species Thaler, so jemahls von Kaysern und Königen, von Geistlichen und Weltlichen Fürsten, von Grafen und Reichs-Städten wären geschlagen worden, in Kupfer-Stichen vorzustellen; und einen jedweden mit einem Historischen, Genealogischen und Heraldischen Discourse zu erläutern; wovon er auch alsobald eine dreyfache Probe, an einem Kayserlichen, an einem Braunschweigischen, und an einem Lübeckischen Thaler abgelegt hat.

Darauf folgte Anno 1697. das curieuse Thaler-Cabinet, gedruckt zu Lübeck in 4. von 5. Bogen, darinnen Fünf Kayserliche Thaler, nemlich Einer von FRIDERICO



CO III; Sieben von MAXIMILIANO I; und Drey von CAROLO V. in Kupfer vorgestellt, und durch einen Deutschen Discours erkläret werden.

Der Herr Autor nannte dieses das erste **Sach** von seinem Thaler-Cabnete, also versprach sich jedermann die Continuation davon: An statt dessen aber kam im folgenden 1698. Jahre diese SYLLOGE NUMMORUM ex argento UNCIALIUM vulgo THALERORUM seu Imperialium, in Lateinischer Sprache heraus, davon wir lezo hauptsächlich zu sagen haben.

Es sind ihrer an der Zahl Zwey und siebenzig, welche theils Römische Käyser, theils Römische Könige, theils Erz-Herkoge zu Oesterreich haben prägen lassen. Der erste ist auf die Käyser FRIDERICUM III. und MAXIMILIANUM II. geschlagen An. 1531, der letzte aber von Erz-Herkoge SIGISMUNDO FRANCISCO im Jahr 1665.

Der Abdruck der Thaler ist aus der massen deutlich, und die beygefügte EXEGESIS HISTORICA giebet dem Leser völlige Satisfaction: also fehlet dem Werke nichts, als die Continuation, die alle Kenner dieses Studii von Herzen wünschen.

K 2

Der



Der 35. Artikel.  
 JACOBI à MELLE  
 SERIES REGUM HUN-  
 GARIÆ,

ex Nummis aureis, quos vulgò  
 Ducatos appellant.

Gedruckt zu Lübeck A. 1699. in 4. von 8. Bogen.

Der aus den vorigen Artikeln schon bekannte  
 Herr AUTOR fängt von dem Jahre 1342. an,  
 und schliesset mit dem Jahre 1699.

In diesen 357. Jahren nun haben nach des  
 Herrn Autoris Rechnung XVIII. Könige in  
 Ungarn regieret, nemlich

1. LUDOVICUS I. oder MAGNUS, der zu-  
 gleich Polen besessen hat, ward König in Un-  
 garn A. 1342. und starb 1382.
2. SIGISMUNDUS, der Ludovici Tochter  
 MARIAM zur Gemahlin hatte, und zugleich  
 Kayser und König in Böhmen war, starb  
 1437.
3. ALBERTUS II. aus Oesterreich, der Kay-  
 sers Sigismundi Tochter ELISABETH zur  
 Gemahlin hatte, und zugleich Kayser und  
 König in Böhmen war, starb 1439.

4. WLA-



4. WLADISLAUS I. aus Polen, der Anno 1444. bey Varna von den Türcken erschlagen ward.
5. JOHANNES HUNNIADIS CORVINUS, ein Ungarischer Edelmann, biß 1453, wiewohl er nur Gubernator Regni gewesen ist.
6. LADISLAUS *Posthumus*, ein Sohn Kayfers Alberti II, starb 1457.
7. MATTHIAS HUNNIADIS CORVINUS, ein Sohn des obigen Johannis Corvini, biß 1490.
8. WLADISLAUS II. aus Böhmen, biß 1516.
9. LUDOVICUS II. der An. 1526. bey Mohacz erschlagen ward.
10. FERDINANDUS I. Römischer Kayser, der Ludovici II. einzige Schwester ANNA zur Gemahlin hatte, starb 1564.
11. JOHANNES de Zapolia, Woywode in Siebenbürgen, starb 1540.
12. JOHANNES SIGISMUNDUS, Fürst in Siebenbürgen, ein Sohn des vorigen, welchen der Autor darum mit unter die Könige rechnet, weil er An. 1540, da er noch in der Boye lag, von etnigen Magnaten ist gekrönet worden, starb 1571.
13. MAXIMILIANUS II. Kayser, starb 1576.



14. RUDOLPHUS II. Kayser, starb 1612.  
 15. MATTHIAS Kayser, starb 1619.  
 16. FERDINANDUS II. Kayser, starb  
 1637.  
 17. FERDINANDUS III. Kayser, starb  
 1657.  
 18. LEOPOLDUS Kayser, lebte noch An.  
 1699. da das Buch heraus kam.

So viel nun nach dieser Rechnung Könige in  
 Ungarn heraus kommen, so viel Ungarische Du-  
 caten sind auch in diesem Wercke in Kupfer ge-  
 stochen, und in einer kurzen Exegesi erkläret.

### Der 36. Artikel.

JACOBI à MELLE  
**LUMEN HISTORIARUM**  
 Nostri Temporis.

Zu Lüneburg 1696. in 8. von 7. Bogen.

Ejusdem

**ARCHONTOLOGIA**  
**PUGILLARIS.**

Zu Lüneburg 1699. und 1712. in 16. von 3. Bogen.

Diese beyden Bücher halten einerley Mate-  
 rie in sich, nur daß das erste in 8. mit Littern  
 ge-



gedruckt; das andre aber in länglich 16. unter einem andern Titul in Kupfer gestochen ist.

Das Absehen, sonderlich mit dem letzten, gehet ohne Zweifel dahin, daß es ein Hand-Büchlein seyn soll, das man aller Orthen in der Tasche haben kan: Wie es denn auch durch Hülffe einiger Signaturen so compendieuse gerathen ist, daß es, was den Platz betrifft, gleich viel seyn wird, ob man dieses Memorial, oder eine Schnup-Tabacks-Douse bey sich führen wird.

Der Herr Autor stellet darinnen in einem sehr bequemen Compendio vor, Seriem Regum & Principum Historico-Genealogico-Heraldicam ab Anno Christi 1500, wie der Titul lautet.

Das ist, man findet darinnen die Regierung, das Geschlechts-Register, und das Wappen, aller Könige und Fürsten, die seit Anno 1500. und also innerhalb 200. Jahren gelebet, und regleret haben.

Nehmlich es sind erslich XXIII. Tabellen, da die reglerenden Personen unter einander stehen, als 1. die Päbste. 2. die Kayser. 3. die Könige in Spanien. 4. in Portugall. 5. in Frankreich. 6. in Engeland. 7. in Dänemark. 8. in Schweden. 9. in Polen. 10. in  
Un-



Ungarn. 11. in Böhmen. 12. in Preussen.  
 13. die Czaare in Moscau. 14. die Türckischen  
 Kayser. 15. die Könige in Persien. 16. Chur-  
 Mainz. 17. Chur-Erier. 18. Chur-Eöln.  
 19. Chur-Bayern. 20. Chur-Sachsen. 21.  
 Chur-Brandenburg. 22. Chur-Pfals. 23.  
 Chur-Braunschweig-Lüneburg.

Darnach folgen XXII. kleine Genealogi-  
 sche Tabellen, von den Häusern 1. Oesterreich.  
 2. Bayern. 3. Pfals. 4. Sachsen. 5. Bran-  
 denburg. 6. Braunschweig-Lüneburg. 7. Meck-  
 lenburg. 8. Würtemberg. 9. Hessen. 10. Baa-  
 den. 11. Schleswisch-Holstein. 12. Anhalt.  
 13. Sachsen-Lauenburg. 14. das Hauß Bour-  
 bon. 15. Florenz. 16. Savoyen. 17. Mantua.  
 18. Parma. 19. Modena. 20. Dranten. 21.  
 Lothringen. 22. Eurland.

Der 37. Artikel.

## NOTITIA MAJORUM

Autore

JACOBO à MELLE.

Leipzig 1707. in 4. von 19. Bogen.

Diesen Tractat hat der Herr Autor seinen  
 beyden Söhnen SAMUELI GERHARDO,  
 und



und FRANCISCO JACOBO gleichsam dediciret.

Er giebet ihnen darinnen Nachricht von seinen Väterlichen und Mütterlichen Vorfahren von etlichen hundert Jahren her, und was er von ihnen meldet, das beweiset er alles mit richtigen Documentis.

Es sind also in diesem Tractate viel vornehme Familien in Lübeck beschrieben, und dahero kan man leicht erachten, daß eins und das andre darinnen vorkommen müsse, welches zur Historie von dieser uhralten und berühmten Reichsstadt gehöre.

Der 38. Artikel.

JACOBI à MELLE  
De Balneis animarum Lubecensibus Epistola.

Zu Lübeck 1710. in 4. von 2. Bogen.

Item

De Itineribus Lubecensium Sacris  
Commentatio.

Lübeck 1711. in 4. von 16. Bogen.

Der oft erwähnte Herr Jacob von MELLE  
hat ein grosses und wichtiges Werk unter den  
Cent. III.                      9                      Händen,



Händen, welches den Titel LUBECA RELIGIOSA führen soll; zu dessen völliger Ausfertigung wir dem Herrn Autori Leben und Segen von Herzen anwünschen!

In diesem noch ungedruckten Werke tractiret der Autor im 102. Capitul de Balneis animarum Lubecensibus, das ist, von den Lübeckischen Seelen-Bädern, und von dieser Materie handelt der obbemeldte gelehrte Brief, welcher an Herrn D. George Henrich Götzen, hochverordneten Superintendenten zu Lübeck, gestellet ist.

Darnach gab der Herr Autor im folgenden Jahre den schönen Tractat, de Itineribus Lubecensium sacris, seu de Religiosis & votivis eorum peregrinationibus, vulgò Wallfahrten heraus, welches vermuthlich auch ein Stück aus der obangezeigten LUBECA RELIGIOSA seyn wird.

Unter den Pilgrimen, die der Autor nachmahlig macht, sind die vornehmsten dreye, HENRICUS LEO Herzog in Nieder-Sachsen A. 1171; CONRADUS I. Bischoff zu Lübeck, auch A. 1171; und CONRADUS II. Bischoff zu Lübeck A. 1195.

Heilige Oerter, dahin die Lübecker vor alters  
ge-



gewallfartet haben, sind in allem XLIII. specificiret, davon wir den Catalogum in Alphabeticischer Ordnung hieher setzen wollen. 1. S. Antonius-Hoff, in gemein Tönnies-Hoff, unweit Wismar in Mecklenburg. 2. Acken im Jülicher-Lande. 3. Arensböcke in Holstein. 4. Beverley in Engeland. 5. Bridlington in Engeland. 6. Cantelberg in Engeland. 7. Cölln am Rhein. 8. Compostell in Spanien. 9. S. Enewald in Westphalen. 10. Einsiedel in der Schweiz. 11. Exen oder Eyksen in Mecklenburg. 12. Golmen in der Marck Brandenburg. 13. Gustrow in Mecklenburg. 14. S. Hadrian ist unbekannt. 15. Hamburg an der Niedern-Elbe. 16. Jerusalem im gelobten Lande. 17. S. Hülpe im Lande Braunschweig. 18. S. Jodocus oder S. Jost in Frankreich. 19. Kentz in Pommern. 20. Königs-Lutter im Braunschweigischen. 21. S. Nicolaus zu der Pforten, ist unbekannt. 22. Oderqvort dergleichen. 23. S. Olaus in Norwegen. 24. Osnabruck in Westphalen. 25. Ploen in Holstein. 26. Ratzebourg im Lauenburgischen. 27. Roche-Madonne ist unbekannt. 28. Rom in Italien. 29. S. Severinus in Oesterreich. 30. Schwartow, wo das alte Lübeck gestanden.



31. Schwerin in Mecklenburg. 32. Hertzogenbusch in Brabant. 33. Taschen oder Aschen in Flandern. 34. S. Theobaldus, ist ungewiß. 35. Trajectum, das ist Mastricht an der Maas. 36. Trier an der Mosel. 37. Verden in Nieder, Sachsen. 38. Vienne in Frankreich. 39. Vinstersterne, ist unbekannt. 40. Ulrichs-hausen, auch unbekannt. 41. Walsingham in Engeland. 42. Wardenburg in Dithmarsen. 43. Wilsnack in der Mark Brandenburg.

### Der 39. Artikel.

MARTINI CROMERI  
De origine & gestis Polonorum  
CHRONICON.

*In Colln Anno 1589. in Folio.*

MARTINUS CROMERUS, ein geborner Polacke, war erstlich Königs Sigismundi II. Secretarius, und darnach Bischoff zu Ermeland, lat. Episcopus Warmiensis in Preussen, von A. 1579. bis an seinen Tod. Er starb aber, nach Hartknochs, Piasecii, Schützens, und Duisburgs Berichte, An. 1589. den 23. Mart. als er eben an seiner Tafel saß.

Er



Er ist auch in Gesandtschaften gebraucht worden, und hat sich zur Zeit Kayfers Ferdinandi I. gantzer sieben Jahr zu Wien aufgehalten; auf welcher Reise er auch das meiste von dieser Historie zusammen getragen hat.

Er fängt ab origine gentis an, und gehet bis auf das Jahr 1506, welche ziemlich weitläufftige Materie er in XXX. Büchern abhandelt.

In den Sachen seines Vaterlandes ist er ganz gut; Von ausländischen Dingen aber würde er viel Dinge anders erzehlet haben, wenn ihm die Nachricht beygewohnet hätte, die wir numehro haben. Was insgemein an ihm getadelt wird, ist die allzuweitläufftige Art eine Sache zu erzehlen.

Die erste Edition ist zu Basel An. 1555. in folio heraus kommen, und wird selten gesehen.

Die andre Edition zu Basel Anno 1558. in folio hat der Autor selber revidiret.

Die dritte Edition zu Basel Anno 1562. in folio, ist Deutsch, von dem bekannten Henrico Pantaleon übersezt.

Die vierte Edition zu Basel ist An. 1568. auch in folio gedruckt, und von dem Autore selbst recognosciret worden.



Die fünfte Edition, welche gar einen großen Vorzug vor allen andern hat, ist allererst nach dem Tode des Autoris A. 1589. zu Cölln in folio herauskommen; wiewohl der Autor noch die Præfation darzu gemacht, und Anno 1586. datiret hat.

Von dieser letzten Auflage schreibt Herr Gabriel Groddeck in seinem Schediasmate de Scriptoribus Historiæ Polonicæ p. 18. In editione Colonienſi plurima recognita, nonnulla partim adjecta, partim demta, partim mutata sunt.

Bei den ersten Editionen war schon die ORATION ben gedruckt, welche dieser Cromerus Anno 1548. auf den Tod Königs Sigismundi I. gehalten hat: daher etliche geschrieben haben, als wenn sich Cromeri Historia bis dahin erstreckte, die doch, wie oben gedacht, mit dem Jahre 1506. aufhöret.

In der Cöllnischen Edition aber sind XII. dergleichen Piecen ben gedruckt, daraus man den Vorzug dieser letzten Auflage ermessen kan. Es sind aber folgende Stücke:

1. Die letztgedachte ORATION Cromeri, auf den Tod Königs Sigismundi I. Anno 1548.

2. Eben



2. Eben dieses Cromeri POLONIA, davon der folgende Artikel handeln wird.

3. Bernardi VAPOVII fragmentum zur Historie Königs Sigismundi I.

4. Martini CROMERI Epistola an den Reichs-Tag.

5. Philippi CALLIMACHI drey Bücher von Uladislao III.

6. Stanislai KARNCOVII Epistola von der Königs-Wahl 1573.

7. Ejusdem PANEGYRICUS ad Henricum Valesium.

8. Johannis Demetrii SOLICOVII Oratio in funere Sigismundi Augusti.

9. ANONYMI Oratio ad Sarmatas 1575.

10. Königs STEPHANI effigies & Elogium.

11. Reinholdi HEIDENSTEINLI de Bello Moscovitico a Stephano gesto.

12. Christophori VARSEVICH Oratio in obitum Stephani Regis.

Der



## Der 40. Artikel.

## P O L O N I A

Sive de Situ, Populis, Moribus,  
Magistratibus, & Republica  
Regni Polonici Libri II.

AUTORE MARTINO CROMERO.

Cölln 1578. in 4. von 30. Bogen.

Als Martinus CROMERUS noch Secretarius am Hofe Königs Sigismundi Augusti war, so fieng er an dieses Buch zu schreiben; mußte es aber wegen aufgetragener Gesandtschaft wieder aus der Hand legen.

Wie nun HENRICUS VALESIUS Anno 1573. in Polen als neu-erwählter König ankam, so ließ sich Cromerus von seinen Freunden bereden, daß er das Buch fertig machte; welches denn auch dem neuen Könige auf der Gränze in einem sauberen Manuscripto präsentiret ward.

Bei seiner eilfertigen Retirade nach Frankreich mochte dieses Manuscript in die Rappuse kommen seyn: denn bald darauf ward es von einem Franzosen dem Franckfurtischen Buchdrucker WECHELIO präsentiret, der ließ sol.



solches An. 1577. zum ersten mahl an Krantzii Vandaliæm hüten andrucken.

Hiermit war Cromerus übel zufrieden, zumahl da das Werck nicht nach seinem Kopfe gedrucket war: Er corrigirte demnach die Sphalmata mit eigner Hand, und gab es dem Cöllnischen Buchhändler Materno CHOLINO, der es Anno 1578. zum andern mahl in 4. mit grossem Fleisse drucken ließ.

Es sind keine Historica darinnen, aber wohl Geographica und Politica: es hat aber doch kürzlich müssen berühret werden, damit es nicht etwan jemand vor einen Extract aus dem vorhergehenden grossen Historischen Wercke halten möchte.

Daß dieses Polonia sonst auch an das vorhergehende CHRONICON, in der Cöllnischen Edition de Anno 1589. in folio, mit ist angedrucket worden; das haben wir allbereit in dem vorigen Artikel erinnert.

### Der 41. Artikel.

Johannis Herburti de Fulstein

**CHRONICA** sive **HISTORIA**  
**POLONIÆ.**

Zu Danzig 1609. in 4. von 2 $\frac{1}{2}$  Alphab.

Cent. III.

3

Der



Der Autor dieses Chronici ist zur Zeit Königs SIGISMUNDI II. AUGUSTI erstlich ein Königl. Secretarius, und nach diesem ein Senator Regni gewesen.

Die Dedication des Werckes an den letztgedachten König, ist zu Przemisl Anno 1571. datiret, allwo er damahls Hauptmann gewesen ist, und ein mehrers ist uns von dem Autore nicht bekannt.

Er giebet dieses Werck selber vor nichts anders aus, als vor ein COMPENDIUM aus CROMERI CHRONICO. Denn er hat erstlich die weidläufftigen Sachen mit kurzen Worten gegeben, und die XXX. Bücher Cromeri, in XX. Bücher zusammen gezogen. Darnach hat er, wie Florus, die aneinanderhengende Erzählung Cromeri in vielfältige Capitel vertheilet, daß man alles leichter finden, und auch leichter behalten kan.

Er fängt, wie Cromerus, vom Ursprunge der Polnischen Nation an, und schliesset mit dem Jahre 1548, da König Sigismundus I. gestorben ist.

Dieses Werck hat viel Liebhaber gefunden, und ist erstlich zu Basel 1571; darnach zu Danzig 1609; wiederum zu Basel 1615. und noch



nochmahls zu Danzig 1647. gedruckt worden.

Es ist auch durch Franciscum Balduinum  
ins Französische übersezt, und zu Paris A. 1573.  
in 4. unter folgendem Titul gedruckt worden:  
*Histoire des Roys & Princes de Pologne.*

### Der 42. Artikel.

Salomonis Neugebaueri

## HISTORIA RERUM POLONICARUM.

Zu Zanan 1618. in 4. fast 5. Alphab.

ANDREAS FIRLEY, ein Polnischer  
Castellan, hatte zwey Söhne, *Johannem* und  
*Andream*, die ließ er unter Anführung eines ge-  
treuen Hofmeisters, Deutschland, Frankreich,  
Niederland und Engeland durchreisen.

Dieser Hofmeister hieß SALOMON  
NEUGEBAUER, von dem ich weiter keine  
Nachricht habe, als daß er von Geburth ein  
Preusse gewesen ist, und sich mit dem Zunah-  
men à CADANO geschrieben hat.

Als dieser NEUGEBAUER seine bey-  
den Untergebenen glücklich nach Hause gebracht  
hatte, so gab er diese Polnische Historie heraus,  
und dedicirte dieselbe den beyden jungen Her-  
ren von Firley.



Die allererste Edition ist A. 1611. aus der **Wechelianschen** Druckerey zu **Frankfurth** an das Licht kommen; die ich aber niemahls gesehen habe.

Die andre Edition ist An. 1618. zu **Hanau** in 4. gedruckt; aber leider! mit unzähligen Druck-Fehlern beschmisset worden.

Das ganze Werk bestehet aus X. Büchern; fängt an von dem Ursprunge der **Polnischen** Nation; und schliesset mit dem Jahre 1586, da **König Stephanus** gestorben ist.

Bis auf das Jahr 1548. hat er, seinem eignen Geständniß nach, das meiste aus **Cromeri Chronico** genommen; die übrigen 38. Jahre sind seine eigene Arbeit, die er aus allerhand **Autoribus** zusammen getragen hat.

**Der 43. Artickel.**  
**ICONES ET VITÆ**  
**PRINCIPUM ac REGUM**  
**POLONIÆ OMNIUM**

adornatæ & collectæ à  
**SALOMONE NEUGEBAUERO.**  
 Zu **Frankfurt** An. 1620. in 4. von 18. Bogen.

Der **AUTOR** dieses Werckes ist aus dem vorigen Artickel bekannt.

Er



Er fängt von dem ersten Polnischen Fürsten LECHO an, der A. 550. angefangen hat zu regieren.

Und beschließet mit dem Könige SIGISMUNDO III. der A. 1587. ist erwehlet worden.

In diesen 1037. Jahren haben in Polen in allem XLIV. Fürsten und Könige regleret, und die sind in diesem Buche allzusammen in Kupfer gestochen.

Ben einem jedweden Contrefaite hat der Autor eine kurze Lebens-Beschreibung in Lateinischer Sprache beygefüget, und das ganze Werck zwey jungen Herren aus dem Hause LESZINSKY dediciret.

### Der 44. Artikel.

### SALOMONIS NEUGEBAUERI MOSCOVIA.

Dantzig An. 1613. in 4. von 18. Bogen.

Wir setzen dieses Buch mehr den vorhergehenden zur Compagnie hieher, weil sie von einem Autore sind geschrieben worden; als daß uns die Materie darzu solte bewogen haben, welche mehr politische, als historische Nachricht von Moscau in sich hält; Wiewol



auch die mit unterlauffenden Geographica nicht zu verachten sind.

Das I. Capitel handelt de Origine, Lingva, Nomine, & Potentia dieses Reiches. II. de Amplitudine & Terminis. III. de Chorographia Ducatum. IV. de Provinciis & Regionibus. V. de Populis Moscoviæ. VI. de Moscoviæ Solo. VII. de Fluviis, Lacubus, Piscibus, & Paludibus. VIII. de Habitatione, Vestitu & Victu. IX. de Educatione, Exercitiis, Moribus ac Forma corporis. X. de Peregrinatione & Conviviis. XI. de Nobilibus, Servis, Colonis & Operariis. XII. de Moscorum Religione. XIII. de Personis Ecclesiasticis. XIV. de Ædibus sacris & earum supellectile. XV. de Matrimoniis & Divoritiis. XVI. de Mulierum conditione. XVII. de Moneta. XVIII. de Mercibus, Vectigali & Usura. XIX. de Republicæ forma. XX. de Titulo Principis Moscoviæ. XXI. de Inauguratione Principis. XXII. de Legibus Moscorum. XXIII. de Oratoribus sive Legatis. XXIV. de Senatu, Præfectis, Satellitibus, Veredariis. XXV. de Juris forma.

Der



## Der 45. Artikel.

M. BERNHARD LATOMI  
**GENEALO-CHRONICON**  
 MEGAPOLITANUM  
 Manuscriptum.

BERNHARDUS LATOMUS war ein Mecklenburger, geboren zu Wismar. Er war erstlich in seinem Vaterlande, zu Vitem-Brandenburg bis 1600, und darnach im Herzogthum Schleswich zu Glensburg bis 1704. R E C T O R, allwo der berühmte Helmstädtische Theologus, D. GEORGIUS CALIXTUS sein Auditor gewesen ist.

Dieser berühmte Schulmann wandte seine Neben-Zeit auf die Historie seines Vaterlandes. Die Annales Herulorum und Vandalarum, die MARESCALCUS THURIUS geschrieben hat, nahm er zum Fundamente. Darauf ließ er Adamum Bremensem, Helmoldum, Arnoldum Lubecensem, und Albertum Krantzium, und trug alles zu Neste, was ihm zu seinem Zwecke dienen konnte. Und sonderlich hatte er das Glück, daß ihm aus Fürstlichen, Adlichen und Städtischen Archiven viel Diplomata, und andre Urkunden communicirt wurden.

Aus



Aus diesem Vorrathe nun hat dieser I. A. TOMPS ein mäßiges CHRONICON zusammengetragen, und darinnen nicht nur die Genealogie der alten Könige, Fürsten und Herzoge in Mecklenburg richtig continuiert; sondern auch neben her ordentlich verzeichnet, was sich irgend bey Hofe, in den Städten, auf dem Lande, und sonst in geistlichen, weltlichen und Bürgerlichen Sachen, zu Krieg- und Friedenszeiten merckwürdiges zugetragen hat.

Nachdem nun der Autor solches zusammen geschriebene Werck ins reine gebracht, und in gewisse Partes, Titulos und Epochas ordentlich eingetheilet hatte; so übergab er solches Anno 1610. dem damahligen regierenten Herzoge zu Mecklenburg Herrn ADOLPHO FRIDERICO I. dem er solches dediciret hatte.

Es erfolgte aber nicht lange darnach der Tod des Autoris; und bald darauf kamen die Vorbothen des dreßig-jährigen Krieges: Dadurch ist es geschehen, daß dieses historische Werck niemahls an das Licht kommen ist; sondern es wird noch bis diesen Tag in dem Hochfürstlichen Archiv als ein überaus rares und hochschätzbares Manuscript verwahret.

Zwar sind hin und wieder curieuse Leute, die  
elne



eine Copie davon besitzen; aber es ist zu beklagen, daß durch das unachtsame Abschreiben in vielen Exemplarien solche Unrichtigkeiten eingeschlichen sind, daß man dadurch gar leicht in Irrthum kan verlettet werden.

Der 46. Artikel.

M. BERNHARDI LATOMI  
**Genealogische Beschreibung**  
**oder Stamm-Linien der Ritter und**  
**Edelleute des ganzen Mecklenbur-**  
**ger Landes.**

Gedruckt zu Alt-Stetin Anno 1619. in 4.

ist ein halb Alphab.

Von dem Autore haben wir allbereit in dem vorhergehendem Artikel zulängliche Nachricht ertheilet.

Das Werk bestund eigentlich aus drey Theilen.

Im ersten Theile ward insonderheit von dem Adel in dem so genannten Mecklenburgischen Districte gehandelt.

Im andern Theile waren die Adlichen Familien beschrieben, die in das Fürstenthum Wenden gehören.

Und im dritten Theile war Nachricht von dem Adel im Stargardischen Kreisse.

Cent. III.

A a

Von



Von diesem allen ist nun nicht mehr als der dritte Theil, A. 1619. zu Alten-Stettin in 4. auf Gutbefinden der Latomischen Erben zum Drucke befördert worden.

Die ersten beyden Theile aber sind ungedruckt verblieben, und mögen vielleicht in den nachfolgenden Troublen des dreyßig-jährigen Krieges seyn verlohren gegangen.

Wenn sonst dieses Genealogische Werck zusammen wäre gerettet, und ganz auf die Nachkommen conserviret worden, so würde gewiß der Mecklenburgische Adel diesem Steinhauer, wie zu Deutsch sein Name lautet, mehr vor solche schöne Arbeit zu danken haben, als irgend einem andern Steinmetzen, der zu ihren gemauerten Pallästen nur eiserne Werck-Steine gehauen hätte.

Gleichwie im übrigen der unvergleichliche BERNHARDUS in seinen Notis ad Helmodum des Latomi Chronicon Mecklenburgense ziemlich gebrauchet, und zu verschiedenen mahlen allegiret hat: Also kan auch MICRÆLIUS in seinem A. 1639. edirten alten Pommerlande nicht läugnen, daß er das andre Manuscript dieses Latomi von den Genealogten des Mecklenburgischen Adels, in seiner

Bea



Beschreibung des Pommerischen Adels gar  
fleißig gebraucht habe.

Der 47. Artikel.

**Königlicher Schwedischer  
in Deutschland geführter  
Krieg.**

Beschrieben von  
**BOGISLAF PHILIPP CHEMNITZ**  
Erster Theil.

Gedruckt zu Stettin 1648. in folio 5. Alphab.

Andrer Theil.

Gedruckt zu Stockholm 1653. in fol. 10. Alphab.

Die in Deutschland so bekannte Familie der  
**CHEMNITIUM**, hat ihren Ur-  
sprung aus dem Brandenburgischen Städtgen  
**Treuen-Brietzen**, allwo vor 200. Jahren ein  
Leinweber dieses Namens gewohnet hat.

Der selbige ließ seinen Sohn **MARTINUM**  
**CHEMNITZ** auch das Leinweber-Handwerck  
lernen: Aber sein Vetter, der bekannte Schul-  
mann **GEORGIUS SABINUS** zog ihn vom  
Weber-Stuhle nach der Schule, und machte  
einen solchen Mann aus ihm, der 30. Jahre  
Superintendens zu Braunschweig gewesen,  
und A. 1586. daselbst gestorben ist. Die



Dieser um die Evangelische Kirche so hochverdiente Theologus hatte einen Sohn gleiches Namens, der war ein grosser Juriste. Denn er wurde Doctor zu Frankfurt A. 1588; darnach Rath von Hause aus bey Herzog Bogislao zu Stetin Anno 1593; ferner Professor Juris zu Rostoch A. 1601; nach diesem Canzlar zu Stetin A. 1603; und endlich Canzlar zu Gottorp A. 1618. allwo er er Anno 1627. im 66. Jahre seines Alters gestorben ist.

Unter den Kindern, welche dieser jetztgedachte MARTINUS CHEMNITILIS JUNIOR hinterlassen hat, sind an hiesigem Orte nur die zwey Söhne auszuzeichnen, die im Studio Historico excelliret haben, nemlich BOGISLAUS PHILIPPUS und JOHANNES FRIDERICUS. Wer von den übrigen Kindern, oder gar von der ganzen Familie mehr Nachricht haben will, der muß Herrn Philippi Julii Rethmeyers Braunschweigische Kirchen - Historie im dritten Theile nachschlagen.

Von Johanne Friderico, welcher der jüngste gewesen ist, wollen wir im folgenden Artickel handeln: Von BOGISLAO PHILIPPO aber müssen wir in diesem Artickel folgende Nachricht geben.

Er



Er war geboren zu Stetin am 9. May 1605, und wurde in der Jugend zu Schleswisch erzogen. Nach absolvirten Studiis trat er erslich in Holländische, und darnach in Schwedische Krieger-Dienste, und hatte durch Recommendation des Reichs-Canzlers Oxenstierns das Glück, aus einem Capitain, ein Königl. Schwedischer Rath und Historiographus zu werden. Ja es blieb darbey nicht, sondern die Königin Christina erhob ihn gar in den Adels-Stand, und schenckte ihm das Land-Guth Hallstädt in Schweden, auf welchem er A. 1678. im 75. Jahre seines Alters gestorben ist.

Dieser vortreffliche Mann hat den ganzen dreißig-jährigen Krieg, so lange nemlich die Schweden darbey interessiret gewesen sind, mit grosser Klugheit beschreiben.

Wie Johannes SCHEFFERUS in seiner Sveciâ literatâ berichtet, so hat das ganze Werk zusammen aus sechs Theilen bestanden, die wir nach einander recensiren wollen.

#### Der 1. Theil.

Er fänget an von A. 1630, da die Schweden auf Deutschen Boden kommen sind, und schliesset mit dem Jahre 1632, da König Gustavus Adolphus geblieben ist.

Na 3

Die



Dieser erste Theil ist nicht allein in Deutscher Sprache gedruckt / darinnen das ganze Werk abgefasst ist: Sondern der Autor selbst hat diesen ersten Theil auch ins Latein übersetzt. Beyde Editiones sind zu Stettin An. 1648. in folio ans Tages-Licht kommen, und sind gar leicht zu haben.

### Der 2. Theil.

Er fänget an von A. 1632. und schliesset An. 1636, und das sind die 4. Jahre, darinnen der Reichs-Canzler Oxenstiern das Ober-Commando in Deutschland geführt hat.

Dieser andre Theil wird dem ersten darum bey weiten vorgezogen, weil der jetzt-gedachte Oxenstiern selber gar viel darzu contribuirt hat.

Er ist gedruckt zu Stockholm A 1653. in folio, aber nur in Deutscher Sprache; denn der Autor hat mit seiner lateinischen Version nicht weiter fortgefahen.

Und so viel ist von diesem herrlichen Werke zum Drucke befördert worden: die folgenden vier Theile aber haben das Glück nicht gehabt, davon wir die Ursachen nicht haben erfahren können.



Unterdessen weil der Autor in der Eintheilung des Werkes auf die commandirenden Personen gesehen hat, so kan man den Inhalt eines jedwedem Theils errathen, wenn man denselben gleich nicht gesehen hat.

Nehmlich der III. Theil begreift alles was von 1636. bis 1641. im dreißig-jährigen Kriege passiret ist: denn diese 5. Jahre durch hat JOHANN BANNER das Ober-Commando geführt.

Der IV. Theil gehet so weit, als LINARD TORSTENSOHNS Commando, nemlich von 1641. bis 1645.

Der V. Theil begreift alles, was von 1645. bis 1648. passiret ist, in welcher Zeit GUSTAV WRANGEL die Haupt-Armée commandiret hat.

Der VI. und letzte Theil erzehlet den Beschluß des dreißig-jährigen Krieges A. 1649. und 1650. unter dem Commando Pfalz-Grafen CAROLI GUSTAVI, welcher nach diesem König in Schweden worden ist.

Wo diese letzten vier Bücher heutiges Tages noch im Manuscripto zu finden sind, kan ich nicht sagen: Herr Samuel Pufendorf wird unterdessen von vielen beschuldiget, daß er dieselben



selben in Händen gehabt, und ohne Anführung  
des Autoris, treulich ausgeschrieben habe.

Der 48. Artikel.

JOHANN. FRIDER. CHEMNITII

Mecklenburgisches  
C H R O N I C O N

Manuscriptum.

Sind 2. Tomi in Folio.

Was laut des 45. Artikels Bernhardus  
LATOMUS von der Mecklenburgischen Hi-  
storie gesamlet hat; das hat dieser Johannes  
Fridericus CHEMNITIUS bis auf das  
Jahr 1670. continuiret.

Von seinen Vorfahren, und insonderheit  
von seinem Bruder BOGISLAO PHI-  
LIPPO handelt der vorhergehende Artikel.  
Er selbst aber war gebohren zu Stetin am 26.  
Junii 1611. und erzogen zu Gottorp, allwo sein  
Vater Canzler war.

Anno 1630. zog er mit seinem Bruder Mar-  
tino auf den Collegial-Tag nach Regensburg;  
Anno 1632. war er zu Rostock; Anno 1633. zu  
Frankfurt an der Oder; Anno 1634. wieder  
zu Rostock; Anno 1636. in Holland und En-  
geland;



geland; A. 1637. in Frankreich als Hofmeister eines jungen Barons von Degenfeld; A. 1639. zu Hamburg, A. 1640. zu Schleswich; A. 1642. zu Schwerin, als Fürstlicher Archivarius; A. 1648. Secretarius bey der Gottorpischen Prinzessin Magdalena Sibylla; A. 1654. als dieselbe an Herzog Gustavum Adolphum zu Mecklenburg vermählet ward, so kam er mit nach Güstrow, und ward Canzlen Secretarius; An. 1667. als das Mecklenburgische Land- und Hof-Gerichte zu Parchim wieder etabliret wurde, so ward er Proto-Notarius bey demselben, und nachdem er solches Amt 20. Jahr verwaltet hatte, starb er endlich anno 1687. im 76. Jahre seines Alters.

Was seine historische Arbeit betrifft, so muß man sein vollständiges CHRONICON, und den EXTRACT aus diesem Chronico nicht mit einander verwechseln.

Das CHRONICON ist ein grosses Werck von zwey Tomis in Folio, fängt an von den alten Wendischen Königen, und gehet ohngefähr bis auf das Jahr 1670. Es hat solches der Autor mit grossem Fleisse nicht nur aus den besten gedruckten Autoribus, und geschriebenen Chronicis, sondern auch aus vielen bisher noch

Cent. III.

Bb

unbe-



unbekannten Diplomatus, Stiftungs, Briefen, und dergleichen authentiquen Urkunden, und welches am meisten in Consideration zu ziehen, aus dem Hochfürstlichen Archiv selbst, zusammen getragen.

So bald der Autor solches ins reine gebracht hat, so ist es mit allen darzu gehörigen Belegen und Schedulis dem Hochfürstlichen Hofe zu Schwerin gegen Bezahlung, extradiret worden, und wird auch daselbst bis auf den heutigen Tag in Archivu Ducali in guter Verwahrung und hohem Werthe gehalten.

Aus diesem weitläufftigen Chronico hat der Autor selbst einen Summarischen EXTRACT heraus gezogen, welcher, weil er keine Arcana in sich hält, auch in Privat-Händen gefunden wird.

Esliche besitzen diesen Extract unter dem Titul: Chemnitii Epitome Genealogico-Historica omnium Principum Mecklenburgensium & Regia Obotritorum Prosapia ortorum. Bey andern heist der Titul: Genealogia Ducum Mecklenburgensium, das ist, Stammbaum der Hertzoge, und Fürstlichen Personen des uralten Fürstlichen Hauses zu Mecklenburg.

In



In diesem Extracte fängt der Autor vom Könige ANTHYRIO an, und erzehlet alle Vandalische, Wendische, und Obetritische Könige; ingleichen alle ihre Fürstliche und Herzogliche Nachkommen beiderley Geschlechtes in richtiger Chronologischer Ordnung bis auf das Jahr 1670. nach einander.

Es sind aber bey diesem Extracte, und also vermuthlich auch bey dem Chronico selbst zwey Dinge zu erinnern.

Erstlich hat man bißhero von ANTHYRIO bis auf PRIBISLAUM II. nur 40. Könige gezehlet: Aber Chemnitius hat ihrer noch eilff aufgetrieben, oder hat vielmehr dem Latomo gefolget, bey welchem Pribislaus II. an der Zahl auch nicht der vierzigste, sondern der ein und funffzigste ist.

Darnach hat sich Chemnitius die Freyheit genommen, alle und jede Durchläuchtige Personen des Hochfürstlichen Hauses Mecklenburg, die einerley Nahmen geführt haben, sie mögen regierende Herren gewesen seyn oder nicht, nach der Ordnung ihrer Geburth zu numeriren.

Dieses giebt in der Mecklenburgischen Historie keine geringe Confusion. Denn z. E. Herzog JOHANNES der letzte dieses Nahmens,



mens, heist insgemeln IV. darum weil nicht mehr, als vier Hertoge dieses Nahmens, zur Regierung kommen sind: bey dem Chemnitz aber heist eben dieser Johannes der XXIV. darum, weil in allem vier und zwanzig Hertoge von Mecklenburg zur Welt sind gebohren worden, die den Nahmen Johannes geführet haben.

Der 49. Artickel.

M. BERNHARDI HEDERICI  
**Schwerinische CHRONICA.**

Gedruckt zu Rostock 1598. in 4. von 16.  
Bogen.

Schwerin ist von etlichen hundert Jahren her, so wohl wegen der Fürstlichen Residenz, als auch in Ansehung des alten Dom-Stifts der Bischöffe von Schwerin sehr berühmt gewesen: Und hat also dieser M. BERNHARDUS HEDERICUS vor etwan 120. Jahren gar ein rühmliches und nützlichcs Werck gethan, wenn er eine kurze Verzeichnüs etlicher denckwürdigen Geschichte von dieser Mecklenburgischen Haupt-Stadt zusammen getragen hat.

Es war dieser HEDERICH zu Freyberg in Meissen A. 1533. gebohren. Seine  
Studia



Studia trieb er zu Leipzig, und ward von dar nach dem Mecklenburger Lande beruffen. Erst war er zu Schwerin Pro-Rector an der Fürstlichen Burg-Schule; und A. 1576. Rector an der Dom-Schule. In allem hat er dem Lande im Schul-Staube 48. Jahr gedienet, und in seiner Werkstatt manchen geschickten Mann erzogen. Endlich ist er A. 1605. im 72. Jahre seines Alters zu Schwerin gestorben.

Zur Verfertigung dieses Buches gab ihm Anlaß eine Lateinische Lob-Rede von der Stadt Schwerin. Der Autor davon war der berühmte D. David Chytræus; der junge Studente aber, der sie A. 1555. zu Rostock gehalten hat, war Simon Pauli. Sie ist zu finden in des obgedachten Chytræi Anno 1614. zu Hanau gedruckten Orationibus Rostochiensibus p. 554.

Diese mit vielen Schwerinischen Antiquitäten und Merkwürdigkeiten angefüllte Lob-Rede hat M. Lederich nicht nur verdeuschet, und von Wort zu Worte in dem Anfange dieser Schwerinischen Chronick voran drucken lassen; sondern er hat sie auch zum Fundamente aller seiner aufgezeichneten Denkwürdigkeiten gelegt.



Das Buch ist zwar an sich nur klein, aber voll guter Remarquen: Und ob es gleich nicht, wie andre dergleichen Bücher in gewisse Titul oder Capitel ist eingetheilet worden: so hat es doch dem Autori beliebet, von Jahr zu Jahr alles ordentlich aufzuzeichnen, was innerhalb 400. Jahren, bis auf das Jahr 1591. so wol in Republica als auch in Ecclesia Sverinensi, sonderlich zur Zeit der Reformation, merckwürdiges vorgelauffen.

Zum Beschluß ist angehängt 1. Eine Geburths-Linle oder Stamm-Register der alten Grafen zu Schwerin, mit einer kurzen Historie. 2. Tabula continens seriem Episcoporum Sverinensium, eorumque annum cum Electionis, tum Gubernationis ab An. 1160. usque ad 1550. samt den Fürstlichen Epitaphiis in Lateinischen Versen, von D. David Chytræo, und M. Bernhardo Hederico verfertigt.

Der 50. Artickel.

**Kurze Verzeichnüs**

derer

**Bischöffe zu Schwerin.**

Ist ein Manuscript von 1. Alphab. in 4.

Auch dieses ist des vorgedachten M. BERNHARDI



HARDI HEDERICI Arbeit, und hält in sich eine ausführliche Historie und Lebens-Beschreibung aller vormahligen Schwerinschen Bischöffe.

Er fängt von JOHANNE SCOTO an, welcher A. 1058. der erste Bischoff zu Mecklenburg gewesen ist, und continuiret damit von einem Bischoffe zum andern, biß auf die Reformation, welches fast eine Zeit von 500. Jahren austragen wird.

Den Beschluß machet er mit den beyden Bischöffen MAGNO und ULRICO, welches zwey gebohrne Herzoge zu Mecklenburg gewesen sind. Der erste ist A. 1516. und der andre A. 1550. darzu kommen: beyde aber sind eifrige Bekenner der neuaufgegangenen Evangelischen Wahrheit gewesen.

Wenn jemand eine Mecklenburgische Kirchen-Historie schreiben wolte, so würde ihm dieses Buch wohl zu statten kommen: Denn es sind nicht allein die abscheulichen Mißbräuche vor der Reformation; sondern auch die wunderbaren Mittel und Wege in der Reformation treulich darinnen beschrieben.

Insonderheit findet man darinnen auch umständliche Nachricht von der bekanten Hostie zu



Sternberg, welche die Juden A. 1492. schändlicher Weise profaniret; aber auch ihre wohlverdiente Straffe deswegen erlitten haben.

Der 51. Artikel.

PETRI LINDENBERGII  
CHRONICON ROSTO-  
CHIENSE.

Gedruckt zu Rostock 1596. in 4. von 1. Alphab.

PETRUS LINDENBERG ward A. 1562. zu Rostock geboren, und sein Vater Caspar Lindenbergh war ein Rathsh. Herr daselbst.

Auf Gutbefinden des Vaters brachte er seine Jugend unter dem berühmten Rectore der Schule zu Schwerin, M. Bernhardo HEDE-RICO zu, von dem er auch sein schönes Latein so wohl in soluta als ligata gelernet hat.

Die erste Probe davon war ein wohlgemachtes Lateinisches Carmen, welches er A. 1581. und also im 19. Jahre seines Alters auf das hohe Benlager Herzogs Christophori zu Mecklenburg und Bischoffs zu Rakeburg, mit der Königl. Schwedischen Prinzessin Elisabeth verfertigt, und sich dardurch in grosse Opinion gesetzt hat.

Anno 1583. that er eine Reise durch Italien  
bis



bis nach Rom; und gleich darauf sahe er sich in Dänemarck, Norwegen und Schweden um. Was er auf solchen Reisen gesehen und gehöret hat, davon zeuget seine aufgezeichnete Reise-Beschreibung, und seine zu Rostock A. 1587. gedruckten Epigrammata latina.

Im Jahre 1585. ließ er sich in Holstein zu einem Adlichen Hofmeister gebrauchen: Er that es aber sonderlich darum, weil sein Patron, Herr Nicolaus von AHLEFELD, ein Schwieger-Sohn des weltbekannten Königlichen Dänischen Erb-Stadthalters in Holstein Herrn Henrici RANZOVII war, und er also zu dessen unvergleichlichen Bibliothec einen freyen Zutritt haben konnte.

Nachdem er in diesem schönen Museo großen Profit gemachet hatte, so fieng er an, sich durch allerhand gelehrte Schrifften bekannt zu machen, darunter dieses CHRONICON billich oben anzusetzen ist.

Darben unterließ er nicht das Studium Poeticum auf den höchsten Grad zu pouffiren, welche Mühe demselben auch auf zweyerley Weise reichlich belohnet ward.

Denn erstlich ward er von Paulo MELISSO Anno 1595. öffentlich zum Poeten gecrönet,  
Cent. III. Ec wel.



welche Ehre damahls noch keinem in Rostock wiederfahren war.

Darnach hatten seine Verwandten einen Process vor dem Kammer-Gerichte zu Speyer, mit dem es etwas gefährlich aussah: Er begab sich aber selber an den Orth, und machte den Herren Assessoribus mit seiner Poesie so viel Douceurs, daß er bald ein gutes Urtheil erhielt.

Sonsten lebte dieser Lindenberg zu Rostock in seinem Vaterlande, als ein Privatus, und verheyrathete sich A. 1593. mit Elisabetha Dalbizia, die ihm einen Sohn und eine Tochter gebohren hat. Er starb aber im dritten Jahre seines Ehestandes Anno 1596. nachdem er sein Alter nicht höher als auf 34. Jahr gebracht hatte.

Dieses CHRONICON ROSTOCHIENSE hatte er noch bey seinem Leben zum Stande gebracht; der Drucker aber war noch nicht fertig, als der Autor vom Tode überetlet ward: Er gab deswegen den Rest des Manuscripti auf dem Tod-Bette Herrn M. Nicolai PETRÆO, welcher es vollends zum Drucke befördert, und mit einer Præfation versehen hat.

Es bestehet aber dieses Rostochische CHRONICON in fünff Büchern, die ganz



ganz ordentlich in besondere Capitel eingetheilet sind.

Im ersten Buche wird von dem Ursprunge so wohl der Mecklenburgischen Fürsten, als auch der Vandalischen Städte in folgenden IX. Capiteln gehandelt.

1. de Germaniæ origine.
2. de Vandalia origine.
3. de Herulorum & Obetritorum regione.
4. de gentis Conditore Alexandro M.
5. de Principibus Megapolitanis.
6. de Hexapoli Vandalica, darunter Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Luneburg verstanden werden.
7. de Urbibus in Pomerania desolatis, insonderheit Julin und Vineta.
8. de Urbibus in Megapoli desolatis, insonderheit von Mecklenburg, Kessin, Werle und Bardowick.
9. de Urbibus Anseaticis.

Das andre Buch handelt von der Stadt Rostock, von ihrem Ursprunge an, biß zur Aufrichtung der Universität daselbst, das ist von A. 1160. biß 1419. die XVI. Capitel sind folgende:

Ec. 2. 1. de



1. de Conditore Rostochii.
2. de prima divisione terræ Rostochiensis.
3. de altera divisura.
4. de tertio divisu.
5. de Niclotto Puero.
6. de Enophthalmismo Erici Daniae Regis  
a. 1311.
7. de obsidione urbis a. 1312.
8. de urbe per insidias capta a. 1313.
9. de urbe a Danis reddita a. 1316.
10. De Filiis Henrici Leonis a. 1329.
11. de bello Danico a. 1361.
12. de captivitate Alberti Sveciae Regis anno  
1388.
13. de munitione Principis Pomeraniae an.  
1393.
14. de Vitallinis a. 1399.
15. de civitate combusto a. 1404.
16. de altero Rostochiensium tumultu an.  
1416.

Das dritte Buch gehet von A. 1416. biß  
auf die Reformation, welches eben 100. Jahr  
austräget. Es sind darinnen folgende XVII.  
Capitel.

1. de Fundatione Academiae a. 1419.
2. de Conventibus Rostochii habitis a. 1423.
3. de tertio tumultu a. 1427.
4. de



4. de transactione cum Danis a. 1429.
5. de proditiōe Rostochii a. 1430.
6. de proscriptione urbis a. 1436.
7. de Fame & Peste a. 1451.
8. de Tributo Principibus denegato a. 1483.
9. de Seminibus discordiæ a. 1483.
10. de novo fœdere Hexapolitano a. 1484.
11. de quarto tumultu a. 1484.
12. de templo cathedrali a. 1486.
13. de obsidione urbis a. 1488.
14. de hostia Sternbergensi a. 1491.
15. de dissidiis cum Principibus a. 1492.
16. de bellis exoticis a. 1500.
17. de Sacerdote Lutherano ante Lutherum  
a. 1516.

Das vierdte Buch gehet von der Reformation biß auf den Tod des Autoris an. 1596.  
Es sind XIII. Capitel in folgender Ordnung.

1. de primo Rostochiensium Evangelista a.  
1528.
2. de religionis abolitione a. 1530.
3. de quinto tumultu a. 1533.
4. de conflagratione turris a. 1543.
5. de Ecclesiasticorum dissidiis 1556.
6. de prænuntiis calamitatum a. 1559.
7. de Conventibus Rostochii habitis a. 1563.

Ec 3

8. de



8. de Sexto tumultu a. 1563.
9. de obsidione tertia 1564.
10. de dissidiis Ecclesiasticorum 1568.
11. de Obsidione quarta 1571.
12. de Lue epidemia 1575.
13. de dissidiis cum Principe Udalrico 1583.

**Das fünffte Buch** beschreibet den damaligen Zustand, da der Autor jeko vor ohngefahr 130. Jahren gelebet hat. Die darinnen befindliche XII. Capitel handeln

1. de hodierno urbis statu.
2. de insignibus urbis.
3. de urbis quibusdam privilegiis.
4. de Familiis quibusdam clarissimis.
5. de urbis Magistratu.
6. de Templis.
7. de Ministerio & Ecclesiasticis rebus.
8. de Academiae fati.
9. de Collegiis & Domibus Academiae.
10. de Magistratu Academico.
11. de quibusdam Rectoribus Academicis.
12. de quibusdam Academiae Professoribus.

Auf dem Rande hat der fleißige Lindenberg nicht nur die Jahrzahlen, und Autores, sondern auch oftmahls ganze Passagen angemercket; und in dem Wercke selbst, hat er sich einer



einer reinen und deutlichen Schreib. Artz bedienet.

Dieses werthe Buch ist nur einmahl, nemlich A. 1596. gedrucket worden: Daher es denn frenlich innerhalb 120. Jahren fast zu einer Rarität geworden ist.

Zwen Jahr vorher, nemlich A. 1594. ließ der Autor 2. Bogen in 4. drucken, die noch rarer sind. Sie hatten zum Titul: Topographica Rostochii Urbis Vandalicæ, Anseaticæ, Maritimæ & Megapolitanæ Descriptio. An sich selber ist es nichts anders als ein Prodomus von dem Chronico Rostochiensis; aber die Vorrede hält allerhand merckwürdiges in sich.

Insonderheit kan man aus dieser Topographia sehen, wie viel unser Lindenberger zu dem bekannten Theatro Urbium, welches Georgius Braunius zu Cölln hat drucken lassen, contribuiet hat, welches wir an seinem Orthe zu erinnern nicht vergessen wollen.

Anno 1677. hat einer, mit Nahmen HEINO MEIER, ein Notarius Publicus zu Rostock, aus diesem Lindenbergschen Chronico einen kurtzen, aber an etlichen Orthen vermehrten Auszug in Deutscher Sprache  
in



in Druck heraus gegeben. Es ist ein Büchlein in 8. nur von 7. biß 8. Bogen, und bestehet aus 24. kleinen Capiteln. Dieser Meier gehet zwar nicht weiter, als biß auf das Jahr 1625. Aber es sind hin und wieder allerhand merckwürdige Sachen eingestreuet, davor man dem Verfasser verbunden ist.

Zum Beschlusse mögen die letzten Worte des Herrn Lindenberg, welche er kurz vor seinem Absterben, auf seinem Tod-Bette in gebundner Rede von sich gegeben hat, hierher gesetzt werden.

CHRISTE veni! properat nostræ vindemia vitæ:

CHRISTE veni! properant vulnera; CHRISTE veni!

Tu mihi pax, mihi fax, mihi rex, mihi nex, mihi iudex:

Tu mihi lux, mihi dux: tu mihi vera salus.

In Te succresco, tabesco, senesco, quiesco:

Quare animam, quæso! suscipe, CHRISTE! meam.

Der



## Der 52. Artikel.

ERNESTI von KIRCHBERG

Alte Mecklenburgische Reim-  
CHRONICA.

Geschrieben auf Pergamen An. 1378. in folio.

In der andern Centuria, im 75. Artikel, auf dem 273. Blatte, haben wir ein Mecklenburgisches Reim-Chronicon bekannt gemacht, welches der berühmte Mareschallus Thurius fast vor 200. Jahren geschrieben hat.

Anteko aber wollen wir eine dergleichen gereimte Chronick von Mecklenburgischen Geschichten produciren, welche, ohngefähr zu rechnen, noch 140. Jahr älter ist.

Der Autor davon ist ein Mecklenburgischer Edelmann aus dem berühmten Geschlechte derer von Kirchberg, gewesen, und hat bey dem bekannten Könige in Schweden, und Herzoge zu Mecklenburg ALBERTO die Stelle eines Rathes vertreten.

Er hat seine Reim-Chronick dem letztgedachten Könige Alberto im Jahre 1378. dediciret, und von selbiger Zeit an ist dieses alte und rare Manuscript in dem Hoch-Fürstlichen

Cent. III.

D d

Archi-



Archivo zu Schwerin bis auf diesen Tag verwahrt worden.

Es ist auf Pergamen geschrieben, und durch und durch mit vielen Bildnissen der alten Regenten des Mecklenburgischen Landes, ausgezieret, von solcher Grösse, daß es einem ziemlichen Folianten gleiche kömmt.

Das Chronicon an sich selber gehet bis auf das Jahr 1378, und wenn man den Inhalt genau erweget, so ist es nichts anders als Helmoldi bekanntes Chronicon Slavorum, welches wir Centuriâ I. Artick. 51. pag. 157. recensiret haben, in Alt-Deutsche Reime übersezet.

Denen die es nicht gesehen haben, wollen wir zu Gefallen etliche Reime aus dem XXII. Capitel excerpiren, da der Autor von dem Wendischen Könige GOTTSCHALCO, wie er seinen Wendischen Unterthanen selber geprediget hat, mit folgenden halb Hoch- und halb Platt-Deutschen Worten erzehlet:

Dem waren so viel tusend by,  
Wo die Pfaffen predet by  
Hielden den gemeynen Liden  
Die Kunde alle Gottschalck dünden,  
Den Wenden uf ihr Wendischen  
Sprach,

Euß



Suß predigte her den Pfaffen nach,  
Und künde der groben Lude Leben  
In Wendischer Sprache Lehre  
geben.

Weil der obbemeldte Mareschallus Thurius  
in seiner Reim-Chronick eben diese Materie  
auch berühret hat, so wollen wir seine Expres-  
siones dargegen halten. Sie lauten aber im  
I. Buche im 20. Capitel also:

Die Seinen empfangen ihn alle mit  
Lust,  
Den richtet er zu eine herrliche Kost,  
Und do er hätte betrachtet gar eben,  
Seines Vaters Grimmheit und heid-  
nisches Leben,  
Und sahe auch wie sein Land verstorrt,  
Den Glauben er nahm, und bauete  
fort,  
Städte und Tempel und schämte sich  
nicht,  
Was Ihme sein Meister in der Jue-  
gend bericht,  
Seinen Wenden zu predigen zu der  
Stund,  
Denn sie verstunden nicht deutschen  
Mund.



In der bekannnten Disputation de Conversione Mecklenburgensium, die Herr Joh. Henr. Oldenburg, anno 1708. unter dem Præsidio, des Rostochischen Professoris Theologiae, Herrn D. Francisci Alberti ÆPINI gehalten hat, wird in der Præfation, da der Autor von dieser Reim-Chronick handelt, auch dieses beygefüget, daß in dem Codice Manuscripto diese sechs Zellen stehen:

Daß dyt Buch so wart verhaben,  
Duzsch un Latinischen Buchstaben,  
Um Hertzogen Albrechtis Bede gar,  
Das was, du ma scriebt tusend Jar,  
Dry hundert achte und sybenetzig  
vord

Allso lange nach Godes Gebord.

Der 53. Artickel.

JACOBI BENZELII

P A L Æ S T I N A.

In Upsal 1703. in 8. von 10. Bogen.

Der Autor dieser Schrift ist des heutigen gelehrten Bibliothecarii zu Upsal Herrn Erici Benzeli junioris Bruder; und ein Sohn des seel. Erzbischoffs zu Upsal, Erici Benzeli, der



der im Feb. 1710. verstorben ist, nachdem ihme  
zwen Jahr vorher von seinem Sohne diese  
Schrift war dediciret worden.

Es bestehet dieselbe aus zwey DISSE-  
RTATIONIBUS, davon die erste Geogra-  
phisch, und die andre Historisch ist.

In der ersten beschreibet er die Situation,  
und Eintheilung des gelobten Landes nach den  
zwölff Stämmen, und beruffet sich sonderlich  
auf die Land-Charte, und Beschreibung von  
Palästina, welche der bekannte Mathematicus  
in Frankreich Johannes Baptista NOLI-  
NUSA 1700. zu Paris ediret hat.

In der andern handelt er von den vielen  
Veränderungen, die sich mit dem gelobten Lan-  
de von der Babylonischen Gefängniß biß auf  
unsere Zeiten zugetragen haben. Wenn er im  
XI. und XII. Seculo auf den so genannten  
heiligen Krieg kömmt, so beschreibet er die  
Creuz-Züge ziemlich umständlich, und suchet  
sonderlich zu beweisen, daß auch die Gothen  
und Schweden nicht nur viel Wahlfarten  
zum Grabe Christi gethan; sondern auch zur  
Aufrichtung und Erhaltung des Christlichen  
Königreichs im gelobten Lande gar viel contri-  
buiret hätten.



Der 54. Artikel.  
**COMMENTARII DUO  
 HISTORICI.**

hactenus inediti.

In Amsterdam A. 1684. in 8. von 12. Bogen.

Der Editor dieser zwey curiösen Piecen ist Bernhard Caspar KIRCHMANN, J.U.D. ein Enckel des berühmten Lübeckischen Rectoris Johannis Kirchmanni, dessen Bücher de Funeribus Romanorum, und de Annulis nicht leicht einem Gelehrten unbekannt seyn können.

Das erste ist ein COMMENTARIUS de rebus vetustis NORWAGICIS, oder eine Historia Ecclesiastica Norwagensium, welche THEODORICUS Monachus Nidrosiensis, das ist ein Mönch zu Druntheim in Norwegen geschrieben, und dem damahligen Erzbischoffe zu Druntheim dediciret hat: Es hieß aber derselbe Erzbischoff AUGUSTINUS insgemein OSTENUS, und hat um das Jahr 1160. floriret; woraus zur Gnüge erhellet, daß der Autor dieses Buches im XII. Seculo und also vor mehr als 500. Jahren gelebet hat.

Er fänget diese kurze Beschreibung an von HARALDO I. welcher Harfagerus, lat. pulchre



chre comatus, zugenahmet wird, und nach der gemeinen Jahr-Rechnung von A. 868. bis 929. ganz Norwegen beherrscht hat. Den Beschluß aber machet er mit HARALDO IV. mit dem Zunahmen Gylle, welcher von 1131. bis 1137. mit unerhörter Grausamkeit regieret hat. Woraus denn leicht zu calculiren ist, daß dieser kleine Commentarius ohngefähr drittehalb hundert Jahre begreift.

Den andern Commentarium hat ein ANONYMUS geschrieben, der um das Jahr Christi 1187. gelebet hat. Es ist eine Beschreibung von einer Reise nach dem gelobten Lande, welche einige vornehme Dänen, mit großer Gefahr ihres Lebens, in eben demselben Jahre gethan.

Diese beyden Scripta hat der obgedachte alte Johannes Kirchmannus aus den Manuscriptis der Lübeckischen Bibliothec ehemahls abcopiret, in der Intention, dieselben mit der Zeit heraus zu geben; welches aber lange Zeit darnach allererst durch seinen Enckel geschehen ist, der dieses Opusculum nicht nur mit feinen Notis marginalibus, sondern auch mit guten Indicibus versehen hat.

Der



Der 55. Artickel.  
 LETTRES  
 De MESSIRE ROGER  
 de RABUTIN  
 COMTE de BUSSY.

*In Paris 1714. in 12. sind 5. Tomi.*

Wir haben oben im 6. und 7. Artickel allbereits zwey Bücher von diesem Autore recensiret; denen wir numehro das dritte beysügen wollen, welches uns etwas später in die Hände kommen ist.

Von diesen Briefen kamen erst IV. Tomi heraus, und davon war die Pariser Edition de Anno 1706. die beste.

Darauf folgten im Jahre 1709. noch drey andere Tomi, die wurden das erste mahl zu Paris gedruckt.

Weil aber diese Briefe in keiner Ordnung stunden, so ward bald darauf Anno 1710. diese neue Edition procuriret, darinnen alle und jede Briefe in ihre Chronologische Ordnung gebracht sind.

Das ganze Werck ist in fünf TOMOS abgetheilet, darinnen in allem 1807. Briefe  
 ste



stehen, welche theils von, theils an den Grafen Rabutin sind geschrieben worden.

Der erste TOMUS hat 419. Paginas, und 340. Briefe, darunter der erste An. 1647. und der letzte An. 1670. datiret ist.

Der andre TOMUS hat 453. Paginas, und 344. Briefe: der erste ist A. 1670. und der letzte a. 1673. geschrieben.

Der dritte TOMUS hat 490. Paginas, und 433. Briefe: der erste datiret 1674. und der andre a. 1678.

Der vierte TOMUS hat 436. Paginas, und 354. Briefe, geschrieben der erste a. 1679. und der letzte a. 1687.

Der fünffte TOMUS hat endlich 432. Paginas, und 336. Briefe: darunter der erste A. 1688. und der andere A. 1692. unterschrieben ist.

Nunmehr weiß ein jedweder, was er in diesen Lettres suchen soll, nemlich was sich von A. 1647. biß Anno 1692. innerhalb 45. Jahren hin und wieder in der Welt zugetragen hat.

Ob die oben angeführte Edition Anno 1714. ganz neu ist; oder ob die Auflage de An. 1710. nur einen neuen Titul bekommen hat, weil die Präfation An. 1710. datiret ist; das müssen wir in Zweifel lassen.

Cent. III.

Ec

Der



Der 56. Artickel.

## HEL G O L A N D I A

beschrieben durch

BENJAMIN KNOBLOCH.

Gedruckt zu Hamburg 1643. in 4. von 3. Bogen.

Es ist dieses eine Chorographische Beschreibung von der Insel und Festung HEYLIGELAND, welche bekannter massen in der Nord-See lieget, und vor diesem dem Herzoge zu Holstein-Gottorp; numehro aber seit 1715. dem Könige in Dänemarck gehöret.

Von dem Autore ist weiter nichts zu melden, als daß er von Jauer aus Schlesien gebürtig gewesen ist, und sich als ein Reisender einige Zeit auf dieser Insel aufgehalten hat.

Er hat die ganze Materie unter XXXVI. Titul gebracht, die wir denen zur Nachricht specificiren wollen, die auf diese Insel zu reisen gedencken: in der guten Hoffnung daß es ihnen sodann an Materie mit den Einwohnern zu sprechen, nicht mangeln werde: die Titul aber sind folgende:

1. Insulæ Primordium.
2. Nomen & Etymologia ratio.
3. Divisio & Descriptio.
4. Situs & Limites.
5. Magnitudo.
6. Figura.
7. Cœli temperies.
8. Soli fertilitas.
9. Sta-



9. Status & Magistratus ecclesiasticus. 10. Magistratus Politicus & Forma regiminis. 11. Mare & Portus. 12. Pisces, Succinum, Mineralia. 13. Aqua viva & dulcis. 14. Montes. 15. Nemora & Prata. 16. Volatilia. 17. Animalia gressilia. 18. Aquatilia. 19. Basilicae. 20. Incolarum origo. 21. Exercitia. 22. Mores. 23. Habitus. 24. Devotio. 25. Idioma loquendi. 26. de crucifixo ligneo. 27. de crucifixo pro halecum felici captura. 28. de Vestigiis & Sella Sanctarum virginum. 29. de Moneta aurea & argentea. 30. de Scopulo. 31. de Cisterna. 32. de Radbodi Enunciato. 33. de ingruentis tempestatis praesagio. 34. de Universalitotius Insulae interitu. 35. de Halecum jactura. 36. de Insulae hujus Epithetis.

## Der 57. Artikel.

M. Wernheri Teschenmacheri

## A N N A L E S.

Gedruckt zu Arnheim A. 1638. in Folio, sind 5. Alphabete und darüber.

Der ganze Titel dieses vortreflichen Buches ist dieser: ANNALES CLIVIAE-JULIAE-MONTIAE-MARCHIAE-RAVENSBURGIAE, antiquae & moderna. Accessit ob vicinitatem



tem diverforumque conjugiorum & successionis hæreditariæ quondam unionem, GELDRIA & ZUTPHANIA, Autore M. WERNHERO TESCHENMACHERO ab Elverfeld Montano: und die Dedication ist an den damahligen Brandenburgischen Chur-Prinzen Fridericum Wilhelmum gerichtet.

Von dem Autore können wir nichts mehr beybringen, als was auf dem Titul steht: Aus dem Buche selbst aber erhellet zur Gnüge, daß er ein unvergleichlicher HISTORICUS gewesen ist, der in diesem einzigen Buche so viel præstiret hat, daß man die andern alle entbehren kan.

Bald Anfangs allegiret er die AUTORES daraus er seine Historie genommen hat: die merckwürdigsten drunter sind die nachfolgenden drey.

Erstlich Levoldi a NORTHOLF origines Marcae, welches Buch Herr Meibomius unter seine Scriptores Saxonicos gezogen hat, da wir auch Gelegenheit haben werden, ein mehrers davon zu sagen.

Das andre ist Gerhardi SCHURENII oder ab HORREO Chronicon Manuscriptum. Der Autor, gebürtig von Santen, war Secretarius am



am Clevischen Hofe, und hat An. 1586. noch gelebet. Er hat die Historie vom Herzogthum Cleve und von der Grafschaft Marck biß auf das Jahr 1552. ausgeführet. Darnach hat Johannes LOWERMANN, gebürthig von Emmerich, Herzogs Wilhelmi zu Jülich Hofrath, eine Continuation biß auf das Jahr 1590. darzu gemacht. Und endlich hat es Johannes TURCUS ein Registrator zu Jülich, biß auf Teschenmachers Zeit fortgesetzt.

Das dritte nennet er MANUSCRIPTA VARIA, die ein Decanus im Städtgen Santen, mit Nahmen Arnholdus HEIMRICH zusammen getragen hat, allwo sie auch in 2. Tomis in der Bibliothec an der Kirche verwahret werden.

Darnach hat der Autor das Werck mit vier schönen Land-Charten embelliret. Die erste stellet vor Geographiam antiquam & mediam, von der ganzen Gegend; die andre das Herzogthum Cleve, und die Herrschaft Ravenstein; die dritte die beyden Grafschaften Marck und Ravensberg; und die vierdte die beyden Herzogthümer Jülich und Bergen.

Das Werck an sich selber hat zwen PARTES, die aber gar ungleiche sind, weil der letzte



Theil fünffmahl soviel Papler in sich hält, als der erste.

Im ersten Theile wird der Zustand dieser Länder vor den Zeiten Königs Caroli Magni beschrieben. Es wird also gehandelt im ersten Buche de origine & propagatione illorum populorum; im andern Buche, de Romanorum Imperatorum rebus gestis in his provinciis; und im dritten Buche de Francorum Regibus & eorum rebus gestis.

Im andern Theile wird der Zustand dieser Länder nach CAROLO MAGNO beschrieben; da handelt der Autor im ersten Membro von CLEVE; im andern von der MARCK; im dritten von JULICH; im vierdten von BERGEN; im fünfften von RAVENSBURCH; und den Beschluß machet endlich DESCRIPTIO GELDRIÆ per quatuor Tetrarchias.

Diese MEMBRA haben wieder ihre APENDICES, darinnen wird besonders gehandelt von den Graffschafften 1. Mœurs. 2. Nuenar. 3. Limburg. 4. Benthem. 5. Tecklenburg. 6. Steinfurt. 7. Berg. Ingleichen von den Herrschafften 1. Ravelstein. 2. Wienendal. 3. Ghemen. 4. Falckenburg. 5. Heinsberg. 6. Rheda. 7. Wevelinghoven. 8. Bronckorst. 9. Batenburg. 10. Anholt.

Alle



Alle diese Capitel sind mit nöthigen Geschlechts-Registern erläutert, daß man also dem Autori nachsagen kan, daß er sich zugleich um die Historie, um die Geographie, und auch um die Genealogie unsterblich verdienet hat.

Hin und wieder hat Teschenmacher auch eins und das andre von andern Autoribus, und zwar von Worte zu Worte mit eingerücket. Z. e. die schönen Beschreibungen des Rheins, und anderer benachbarten Ströme, welche BERNHARDUS MOLLERUS beschrieben hat: in gleichen JOHANNIS TYBII Elegiam de Antiquitatibus Duisburgicis, geschrieben A. 1579. welches letztere alleine 10. Blätter austräget.

Der 58. Artikel.

Senatus Populique Genuensis Rerum  
domi forisque gestarum  
**HISTORIAE** atque **ANNALES**,

Autore

**PETRO BIZARO.**

In Antwerpen in der Plantinischen Druckerey

An. 1579. in Folio.

Der Autor ist ein Italiäner gewesen, gebürtig von Sentina, welches Schloß in Fürstenthum



stentium Urbino, und also im Päpstlichen Be-  
biethe, gelegen ist.

Er hat sich eine Zeit in Franckreich, und in  
Engeland aufgehalten, davon man die Spur  
in seinen Operibus findet: Und bey dem Chur-  
fürsten zu Sachsen Augusto hat er zehn Jahr,  
nehmlich von 1673. biß 1683. in Diensten ge-  
standen.

Mehr Umstände von diesem Autore, und  
sonderlich das Jahr seiner Geburth und seines  
Zodes, haben wir biß dato noch nicht aufstrei-  
ben können.

Vor diese Genuesische Historie, die er Anno  
1579. von Antwerpen aus, dem Herzoge und  
dem Rathe zu Genua dediciret hat; sind ihm die  
Gelehrten gar sehr verbunden. Denn an der  
Schreib- Art ist nichts auszusetzen; der Druck  
fället wohl in die Augen; und die schönen Mar-  
ginalia machen, daß man alles gar leichte nach-  
schlagen kan.

Es hat aber dieses Werck gleichsam zwey  
Theile, ob gleich der Drucker eben nicht zwey  
Titul darzu gemachet hat.

Der erste Theil hält die rechten ANNA-  
LES GENUENSES in sich. Sie bestehen  
aus XXIII. Büchern, die fangen an mit dem  
Jahre



Jahre 1100. da sich GENUA zum ersten in die  
Freiheit gesetzt hat ; und schliessen mit dem  
Jahre 1578. da Sebastianus König in Portu-  
gall von den Mohren ist erschlagen worden.

Der andre Theil hält einige HISTO-  
RIAS PARTICULARES in sich, darben  
die Genueser interessiret gewesen sind. Es  
sind zusammen XIV. besondere Tractate, die  
wir nach einander specificiren wollen.

1. Von der ersten Expedition der Christen  
im heiligen Kriege, geschehen An. 1096. und  
beschrieben auf 5. Blättern.

2. Von der andern Expedition, geschehen  
A. 1147. zur Zeit Königs Conradi III. trägt  
nur 1. Bogen aus.

3. Von der dritten im Jahre 1187. in welcher  
Kaiser Fridericus Barbarossa sein Leben ver-  
lohren hat, sind 3. Blätter.

4. Von der vierdten A. 1192. da der Englan-  
dische König Richardus auf der Heimreise ge-  
fangen ward; auf 2. Blättern.

5. Von der fünfften, A. 1199. zur Zeit Kön-  
igs Henrici VI. ist nur 1. Blatt.

6. Von der sechsten, im Jahre 1219. da König  
Andreas II. in Ungarn die Haupt Person war,  
sind 2. Blätter.

Cent. III.

3f

7. Von



7. Von der siebenden 1228. da Kayser Fridericus II. hinein ziehen muste, ist nur 1. Blatt.
  8. Von der achten Expedition ins gelobte Land, im Jahre 1249. da König Ludov. IX. in Frankreich seinen Enkel setzen ließ, ist auch nur 1. Blatt.
  9. Vom Kriege der Genueser mit den Saracenen, in Spanien, um das Jahr 1146. von 5. Blättern.
  10. Von dem Kriege zwischen Genua und Pisa, geführt von 1120. bis 1288, beschrieben in 2. Büchern auf 28. Blättern.
  11. Vom Kriege der Genueser mit dem Kayser Friderico II, geführt von 1231. bis 1245, und beschrieben auf 12. Blättern.
  12. Vom Kriege zwischen Genua und Venedig, geführt vom Interregno bis 1351. beschrieben in 2. Büchern, die fast 1. Alphabet ausmachen.
  13. Ein kurzer Tractat von 5. Blättern, de Universo Reipublicæ Genuensis Statu.
  14. Leges Novæ Reipublicæ Genuensis à Legatis Summi Pontificis, Cæsaris & Regis Catholici, in quos per Rempublicam collata fuerat auctoritas, conditæ, & Genuæ die 17. Martii An. 1576. publicatæ. Sind 16. Blätter.
- Der



## Der 59. Artikel.

PETRUS BIZARUS

de

BELLO CYPRIO.

In Antwerpen 1583. in 8.

Der schon bekannte Autor hat in diesem Werke beschrieben, was Anno 1570. und 1571. zwischen den Türcken und Venetianern wegen des Königreichs Cypren vorgegangen ist.

Die drey Haupt-Materien darinnen sind  
 1. die Eroberung von NICOSIA, so Anno 1570. geschehen. 2. die Eroberung der Haupt-Festung FAMAGUSTA im folgenden Jahre.  
 3. die vortrefliche VICTORIA zur See, die Johannes von Austria im Jahre 1571. besochten hat.

Die erste Edition von diesem Buche ist Anno 1573. zu Basel in 8. gedruckt, und beträgt 18. Bogen.

Der Autor schloß mit dem Tode Pabstes Pii V. der anno 1572. im April erfolgt ist. Es wäre aber zu wünschen, daß er diese Historie bis auf das Jahr 1574. continuiret hätte, da der Friede zwischen den Türcken und Venetianern endlich auf solche Conditiones ist geschlossen

Sf 2

sen



sen worden, daß die Insul Cypem, leyder! in Türckischen Händen geblieben ist.

Im übrigen hat Bizarus dieses Bellum Cyprium in Engeland geschrieben: denn er dencket am Ende sonderlich der Königin Elisabeth, ohne deren Schutz er des Lebens nicht würde sicher gewesen seyn.

Der 60. Artickel.

PETRUS BIZARUS  
de

BELLO PANNONICO.

Zu Basel 1573. in 8. von 12. Bogen.

Anno 1565. hatte der Türckische Kayser SOLIMANNUS die Insul MALTA vergebens belagert.

Hierauf wolte er sich an den Ungarn revangiren, und that einen furieußen Anfall auf diese Mor. Mauer der Christenheit.

Indem aber Solimannus die Festung SIGETH belagerte, so starb er A. 1566. im Lager, und sein Nachfolger SELIMUS machte im folgenden Jahre 1567. Friede mit den Christen.

Es hat also dieses BELLUM PANNONICUM nicht länger gewähret als zwen Jahr, nemlich von 1566. biß 1567. und das ist es auch  
alles,



alles, was man in diesem Buche zu suchen hat.

Im übrigen ist dieses Bellum Pannonicum auch unter den Scriptoribus rerum Hungaricarum zu finden, die Bongarsius colligiret hat: Wie Centur. II. Art. 46. pag. 187. zu sehen ist.

Der 61. Artikel.

P E T R I B I Z A R I

Liber de Motibus Belgicis & aliis  
Europæ Fatis.

Zu Basel 1673. in 8. von 10. Bogen.

Das Beste in diesem Buche ist ohne Zweifel die Beschreibung des Tumultes in den Spanischen Niederlanden, Anno 1566. als der blutgierige Herzog von Alba hinein kam.

Das andre sind einige andere Begebenheiten, die sich innerhalb vier Jahren, nemlich von Anno 1566. bis 1570. hin und wieder zuge tragen haben.

Alles zusammen ist so beschaffen, daß der Schade so gar groß nicht seyn würde, wenn gleich dieses ganze Buch wäre verlohren gegangen.



## Der 62. Artikel.

PETRI BIZARI

## Rerum Persicarum Historia.

Gedruckt zu Franckfurt 1601. in folio, Typis  
VVechehanis. fast 4. Alphabethe.

Der Autor fängt von dem ersten Persischen Könige CYRO an, welcher bekannter massen 600. Jahr vor Christo regieret hat.

Und den Beschluß machet er mit dem Jahre 1570, da die Türcken das Königreich Cypem erobert haben.

Das Werk ist in XII. Bücher abgetheilet, und das letzte davon hält eine CHRONOGRAPHIAM von Persien in sich.

Zum Beschluß sind auch PHOTII Excerpta ex Scriptis CTESIÆ, quæ PERSICA nominata sunt, mit beygedruckt; davon allbereit Centuria II. artic. 17. p. III. Nachricht ist ertheilet worden.

Weil diese Persianische Historie, die BIZARUS zusammen gelesen hat, keinen rechten Folianten ausmachet, so sind nachfolgende Sachen darzu gedruckt worden.

I. Henrici PORSII Narratio Belli Persici: Er beschreibet auf 5. Blättern, was zwischen



sehen den Türken und Persern von Anno 1578. bis 1582. innerhalb 5. Jahren im Kriege passiert ist.

2. Philippi CALLIMACHI Experientis oratio de Bello Turcis inferendo, an Pabst Innocentium VIII. gehalten A. 1448, ist 6. Bogen lang.

3. Ejusdem CALLIMACHI, de his, quæ A. 1485. a Venetis tentata sunt, Persis ac Tartaris contra Turcas movendis, von 8. Bogen. Von diesem Callimacho wird schon andre Gelegenheit vorfallen, ein mehrers zu berichten.

4. Josephi BARBARI Itinerarium: Siehe den folgenden 63. Artikel.

5. Ambrosii CONTARENI Itinerarium: Siehe den nachfolgenden 64. Artikel.

6. Johannis Thomæ MINADOI Bellum Turco - Persicum: Siehe den folgenden 65. Artikel.

7. ANONYMI Descriptio Belli Turco-Persici von 4. Bogen. Man findet darinnen was zwischen den Türken und Persianern von 1577. bis 1585. im Kriege vorgegangen ist.

Die letzten viere davon sind ursprünglich in Italtänischer Sprache geschrieben worden: es hat sie aber Jacobus GEUDERUS ab Herzoltz-



roltzberg, ein Nürnbergischer Patricius, Anno 1601. ins Latein übersehet.

**Der 63. Artickel.**

**IOSEPHI BARBARI  
Itinerarium ad Tanaim & in  
Persiam.**

**Sind 12. Bogen in Folio.**

Dieser Venettische Patricius ist im Nahmen seiner Republic erslich nach der Tartarey, und hierauf nach Persien verschicket worden..

Diese beyden Reisen hat der Autor selbst in Italiänischer Sprache beschrieben, in welcher dieses Buch mehr als einmahl ist gedruckt worden.

Darnach hat sich Antonius Manutius über dieses Itinerarium gemacht, und hat es von den vielen Druck-Fehlern gereiniget.

Endlich hat es der obgedachte Nürnbergische Patricius Jacobus GEUDERUS Anno 1601. ins Latein übersezt, und da ist es zugleich mit Bizari Historia Persica zu Franckfurt gedruckt worden.

Im ersten Theile beschreibet der Autor seine Tartarische Reise. Im Jahr 1436. ist er  
aus



ausgereiset, und hat sich um den Fluß Tanais lange Jahre aufgehalten, worauf er durch Moscau, Polen und Deutschland im Jahre 1455. wieder zu Hause kommen ist.

Im andern Theile beschreibet er seine Persianische Reise zu dem grossen Könige Usuncassan. Anno 1471. hat er sich zu Wasser über Cypren auf die Reise begeben, und ist allererst nach 16. Jahren A. 1488. wieder zu Venedig arriviret. In beyden Theilen findet man allerhand merckwürdige Dinge.

### Der 64. Artikel.

AMBROSII CONTARENI  
Itinerarium Legationis suæ in  
Persiam.

Sind 8. Bogen in Folio.

Dieser CONTARENUS ist auch als ein Venetianischer Botschafter an den Persianischen König USUMDASSAN abgesendet worden.

An. 1473. hat er diese Reise angetreten, und nach 4. Jahren ist er An. 1477. wieder nach Hause kommen: woraus man siehet, daß dieser Contarenius und der vorhergehende Barbarus,

Cent. III.

G g

zu



zu gleicher Zeit, wiewohl auf unterschiedenem Wege, nach Persien gereiset sind.

Er hat seinen Weg durch Deutschland, Polen, Rußland, und Tartaren genommen, und ist durch Georgien endlich in Persien angelangt; hat auch eben diesen Weg wieder zurücke genommen.

Daß Jacobus GEUDERUS auch diese Reise, Beschreibung aus dem Italiänischen Original ins Latein übersezt, und A. 1601. mit den andern Scriptoribus Rerum Persicarum, zum Drucke befördert hat; ist allbereit oben erinnert worden.

### Der 65. Artikel.

Johannis Thomæ Minadoi

## HISTORIA BELLI TURCO-PERSICI.

Gedruckt zu Franckfurt A. 1601. in Folio, über  
I. Alphabet.

Der Autor ist ein Italiänischer Medicus gewesen, gebürtig aus der Stadt Rovigo, welche den Venetianern gehöret, allwo sein Vater Johannes Baptista auch ein Doctor Medicinæ gewesen ist.

Er ist ganzer sieben Jahre in Oriente  
gewes



gewesen, und hat sich theils in Syrien, theils auch in Constantinopel aufgehalten.

Damahls sind zwey Venetianische Consules, mit Nahmen Theodorus BALBI und Johannes MICIELI in der Türckey gewesen, die haben einen Dolmetscher gehabt, der auch ein Medicus gewesen ist, und mit diesem Minadoo gute Freundschaft gepflogen hat.

Weil nun diese beyden vertrauten Freunde wegen ihrer Medicinischen Wissenschaft bey den vornehmsten Türcckischen Familien einen Zutritt hatten; so erfuhren sie solcher Gestalt auch alle Particularia, die in dem damahligen blutigen Kriege zwischen den Türccken und Persianern vorglengen.

Es ist aber dieses der zwölff-jährige Krieg, der Anno 1576. angegangen ist, wenn man nehmlich bis auf den ersten Ursprung gehet; und allererst Anno 1588. seine Endschaft erreicht hat. Der Türcckische Kayser ist Amurath III. gewesen, welcher den ganzen Krieg überlebet hat: Auf Persianischer Seite aber hat Schach Chodabenda den Anfang; und Schach Abas den Beschluß gemacht.

Diesen Krieg beschreibet unser Autor, und fängt an mit dem Jahre 1576. da das Miß-



verständnis zwischen beyden Nationen angegangen ist; ob gleich das Blutvergessen aller erst A. 1576. seinen Anfang genommen hat.

Er continuiret darauf durch IX. Bücher, biß auf das Jahr 1586. da der Persianische König Chodabenda gestorben ist; die letzten zwey Jahre aber, nemlich 1587. und 1588. ist Minadous schuldig geblieben.

Er excusiret sich damit, weil er dieselben zwey Jahre nicht mehr im Oriente gewesen wäre, da er denn keine gründliche Nachricht hätte haben können, und also auch nichts ungewisses hätte schreiben wollen.

Nach seiner Wiederkunft ist unser Autor Selbst-Medicus bey dem Mantuanischen Herzoge Wilhelmo gewesen, der aber bald darauf A. 1587. gestorben ist; darnach hat er hin und wieder rechte Wunder-Curen gethan; und endlich ist er anno 1596. Professor Medicinæ zu Padua geworden.

Als er noch am Leben war, so wurde seine obgedachte in Italtänischer Sprache geschriebene und 1587. zum ersten mahl gedruckte Historie von einem Anonymo ins Deutsche übersetzt, und A. 1592. zu Franckfurt am Mayn gedruckt. Es ist ein kleiner Foliant.

Ende



Endlich hat sich der bekannte Nürnbergische Patricius Jacobus GEUDERUS die Mühe genommen, eine Lateinische Version von diesem Buche zu machen, welche denn A. 1601. mit andern Scriptoribus Rerum Perficarum, obgedachter massen zu Francfurt am Mayn in Folio ist gedruckt worden.

Der 66. Artikel.

ELECTORUM ECCLE-  
SIASTICORUM  
CATALOGUS.

Opera

F. PETRI MERSSÆI,  
Cratopolii Minoritæ.

Zu Cöln 1580. in 8. von 30. Bogen.

Dieser PETRUS MERSSÆUS ist ein Minorite oder Minnebruder in einem Kloster zu Cöln gewesen, und das ist alles, was man von ihm weiß.

Er hat dieses Buch A. 1580. geschrieben, und dem damahligen Churfürsten zu Cöln GEBHARDO, aus dem Geschlechte der Truchsesse von Waldburg dediciret.

Anstatt einer Vorrede handelt er auf ersten Blättern de Fundatione & Antiquitate

Urbis



Urbis Coloniae, und darauf folgen diese zehn Capitel nach einander.

Im I. Capitel ist die Historie der Bischöffe und Erz-Bischöffe zu CÖLN. Der erste ist der heilige MATERNUS, ein Sohn der Wittwe zu Main, der A. 88. Bischoff zu Cöln geworden ist: Der letzte aber ist GEBHARDUS, Erz-Bischoff im Jahre 1577.

Im II. Capitel stehen die Bischöffe und Erz-Bischöffe zu MAINZ. Er fängt von dem heiligen CRESCENTE an, der diese Kirche Anno 80. gestiftet hat: und schliesset mit Chur-Fürst DANIEL, der Anno 1582. gestorben ist.

Im III. Capitel folgen die Bischöffe und Erz-Bischöffe zu TRIER. Der erste ist S. EUCHARIUS, erster Bischoff Anno 50. und der letzte JACOBUS III. gestorben A. 1581.

Im IV. Capitel stehen die Bischöffe zu TUNGERN und LÜTTICH, von S. MATERNO Anno 101. an, bis auf GERHARDUM, verstorben An. 1580.

Im V. Capitel findet man die Bischöffe zu UTRECHT, von WILLIBRODO Anno 697. an, bis auf FRIDERICUM V, der An. 1582. die Reihe der Bischöffe beschloffen hat.

Im



Im VI. Capitel folgen die Bischöffe zu MÜNSTER. Der heilige LUDGERUS, fängt mit dem Jahre 788. an; und JOHANNES WILHELMUS macht den Beschluß, der A. 1586. gestorben ist.

Im VII. Capitel hat man die Bischöffe von OSNABRUG beisammen. Der erste heist WITHO, Bischoff A. 776; und der letzte HENRICUS, ist An. 1585. gestorben.

Im VIII. Capitel sind die Bischöffe zu MINDEN, der erste ist HERIMBERTUS Anno 780. und der letzte HERMANNUS, verstorben Anno 1581.

Im IX. Capitel stehen die Römischen Päbste Deutscher Nation, zusammen zehne, nemlich 1. Stephanus IX. 2. Gregorius V. 3. Sylvester II. 4. Clemens II. 5. Damasus II. 6. Leo IX. 7. Victor II. 8. Calixtus II. 9. Innocentius V. 10. Hadrianus VI.

Im X. Capitel handelt er von einigen Märtyrern, die zu seiner Zeit in den Niederlanden sollen um Christi willen gelitten haben.

Im übrigen ist dieses Buch voller Druckfehler, und auf die Zeit-Rechnung darf man sich auch keinesweges verlassen.

Der



Der 67. Artikel.

MOGUNTIIACARUM  
RERUM  
LIBRI QVINQVE

Autore

NICOLAO SERARIO, S. J.

Zu Mainz Anno 1604. in 4. von 5. Alphabethen  
und 12. Bogen.

NICOLAUS SERARIUS war ein  
Lothringer, aus Ramberville im Stifte Metz,  
geboren A. 1555.

Im dritten Jahre ward er durch den Krieg  
aus seinem Vaterlande vertrieben; auf wel-  
cher Flucht, als der Wagen umfiel, seine kleine  
Schwester neben ihm den Hals brach.

Er studierte anfangs zu Cöln, und begab  
sich Anno 1572. in den Jesuiten-Orden. Zu  
Würzburg ward er ein Theologus, und doc-  
rete theils daselbst, theils nachhero zu Mainz  
mit grossem Applausu, in die 20. Jahre nach  
einander, bis an seinen Tod, der anno 1609.  
den 20. Maji im 54. Jahre seines Alters er-  
folgte.

Philippus Alegambe bemercket in seiner  
Bibliotheca Jesuitica zwey Singularia von  
ihm,



ihm, daß er nehmlich die ersten Magistros Philosophiae zu Würzburg creiret habe; und daß er eine fast übernatürliche Freude über das Wort Hallelujah in seinem Herzen empfunden habe.

Er ist ein sehr gelehrter, und auch zugleich ein sehr converfabler Mann gewesen, welche beyden Qualitäten eben nicht allemahl beyammen stehen. Seine Schrifften aber sind von dreyerley Gattung.

Denn erstlich hat er allerhand Opuscula THEOLOGICA, sonderlich wider D. Luthern geschrieben, welche zu Mainz Anno 1611. in drey Tomis in Folio sind zusammen gedruckt worden.

Darnach beweiset sein TRI-HÆRESIUM und sein MINERVA, das sind seine Schrifften von den Pharisäern, Sadduceern, und Esseern, daß er ein starcker PHILOLOGUS gewesen sey: Wiewohl ihm seine Gegner DRUSIUS und SCALIGER nichts sind schuldig geblieben: welche Streit-Schriften JACOBUS TRIGLANDIUS Anno 1703. zu Delft in 4. hat lassen zusammen drucken.

Und endlich hat er durch diese HISTORIAM RERUM MOGUNTIACARUM genugsam

Cent. III.

Hh

beweis-



berwiesen, daß er unter die Principes Historicorum von der Deutschen Nation zu rechnen sey.

Anno 1604. ist JOHANNES SCHWEICKARDUS Chur. Fürst zu Mainz worden, demselben zu Ehren hat unser Serarius dieses Buch angefangen, und auch innerhalb Jahres Frist zum Ende gebracht.

Sein Vorsatz ist anfangs nur gewesen, das Leben des heiligen BONIFACII, ersten Erz-Bischoffs zu Mainz zu beschreiben: Es sind ihm aber die Collectanea unter der Hand so angewachsen, daß eine vollständige Historie von diesem Erz-Bisthum daraus worden ist.

Die Anzahl der Bischöffe, Erz-Bischöffe und Chur. Fürsten zu Mainz, die in diesem Buche beschrieben sind, beläufft sich auf hundert, und die hat er in drey CLASSEN vertheilet.

In der ersten CLASSE stehen ihrer XL. die sind nur Bischöffe gewesen. S. CRESCENS ist der erste; und GERVILO der letzte.

In der andern CLASSE stehen die XVI. Erz-Bischöffe: S. BONIFACIUS macht den Anfang; und RUPERTUS den Beschluß.

In



In der dritten CLASSE stehen endlich ihrer XLIV. welche zugleich Chur. Fürsten des heiligen Römischen Reiches gewesen sind: darunter ist WILLEGISUS der erste; und JOHANNES SCHWEICKARDUS der letzte.

Sonst aber hat er das ganze Werck in fünf Bücher abgetheilet. Im I. stehen Generalia, und sonderlich viel Dinge die in Historiam literariam gehören. Im II. werden die Bischöffe zu Mainz nach einander recensiret. Im III. ist weiter nichts, als das Leben des heiligen Bonifacii enthalten. Im IV. stehen die Erz. Bischöffe; und im V. die Chur. Fürsten beisammen.

Ausser dem Leben des heiligen Bonifacii, welches ziemlich ausführlich geschrieben ist, hat er noch a parte die Epistolas dieses Bonifacii gesammelt, welche mit Serarii Notis in dem achten Tomo Bibliothecæ magnæ Patrum herauskommen sind.

Er hat keine Materie unberühret gelassen, die zur Historie von Mainz gehören kan; und darzu hat er nothwendig viel Bücher gebraucht: Wie er denn in der Vorrede saget; man solte sein Buch billig einen CENTONEM, das ist, einen Bettlers-Mantel



nennen, weil es aus mehr als hundert Chroniken zusammengezogen sey.

Sonderlich aber hat er zwey MANUSCRIPTA gebraucht, davon eines JOHANNES LATOMUS; das andre aber GEORGIUS HEILMANN geschrieben hat: Jener ist Decanus zu Franckfurth; dieser aber ein Stegel-Bewahrer zu Mainz gewesen.

Im I. Buche, im 41. Capitel, p. 184. hat er eine weitläufftige Dissertation, ob jemahls eine JOHANNA PAPISSA in der Welt gewesen sey? Er negiret die Sache, wie leichtlich zu erachten ist, und hat ganzer 5. Bogen mit Beantwortung der Einwürffe zugebracht.

Im IV. Buche handelt er ex professo die Frage, ob HATTO von den Mäusen sey gefressen worden. Er hat ganzer 6. Capitel zu dieser Materie destiniret. Im ersten führet er an, was einen bewegen soll, die Sache zu glauben; Im andern erzehlet er das Factum mit Umständen; Im dritten untersucht er das Interesse, welches seine und unsere Religion darben haben konte; Im vierten erkläret er die ganze Sache vor eine Fabel; Im fünften antwortet er auf alle Einwürffe; Und im sechsten giebet er sich viel Mühe, den Ursprung dieser Fabel zu entdecken. Ist



Ist dem Leipziger Catalogo von der Michaelis-Messe des 1715. Jahres zu trauen, so haben wir mit ersten diese Res Moguntiacas Serarii nicht allein neu aufgelegt, sondern auch bis auf jetzige Zeiten fortgesetzt zu hoffen. Denn da werden uns aus Frankfurt am Mayn in 2. Folianten versprochen Rerum Moguntinensium Scriptores, duas in partes divisi, worunter unser Serarius gleich im ersten Theile mit oben an stehen soll.

i. e. Georg. Jo. Christ. Joannis Rerum Moguntinarum Scriptores, Tomi III. Francof. 1722. Tomus III. ibid. 1727. fol.

Der 68. Artikel.

## Meinzbische Chronick.

Gedruckt zu Mainz Anno 1613. in 4. von 18. Bogen.

An sich selbst ist dieses Buch nichts anders, als ein kurzer Auszug aus dem jetztgedachten SERARIO, welches aus der Vorrede genugsam zu ersehen ist.

Der Autor recensiret die obbemeldten Hundert Bischöffe, Erz-Bischöffe und Chur-Fürsten, von S. CRESCENTE bis auf JOHANNEM SCHWEICKARDUM nach einander, und saget bey jedwedem so viel, daß man sich damit behelffen kan.

H h 3

Die



Dieses aber hat diese Deutsche CHRONICA voraus, daß bey einem jedweden Bischoffe, Erz-Bischoffe und Chur-Fürsten sein Wappen, und zwar mit gehörigen Farben illuminiret, zu finden ist.

Der 69. Artikel.

CHRISTOPHORI BROWERI  
ANTIQUITATES & ANNA-  
LES TREVIRENSES.

In Lüttich 1670. in folio, ein sehr starker  
Band.

CHRISTOPHORUS BROWERUS ist ein Jesuite gewesen. Er war gebohren zu Arnheim in Geldern An. 1560. und zu Eöln trat er Anno 1580. in den Jesulter-Orden. Nach diesem war er Professor Philosophiæ zu Trier; hierauf Rector des Collegii zu Fulda; und die letzte Zeit seines Lebens brachte er mit Bücher-schreiben zu. Der Cardinal Baronius war sein grosser Freund, wie man aus seinem Lib. X. Annalium wohl sehen kan, da er dieses Broweri in allen Ehren gedencet.

Er starb An. 1617. am 11. Jun. im 58. Jahre seines Alters zu Trier, nachdem er vom Steine  
und



und von der Sicht sehr viel ausgestanden hatte. Philippus Alegambe meldet in seiner Historia Societatis Jesu p. 73. Er sey auf dem Tod-Bette gefragt worden: Num quid eum gravaret? Er habe aber zur Antwort gegeben: O divina providentia! quantum bonum est, in Societate mori!

Über diesen Antiquitatibus und Annalibus Trevirensibus hat er ganzer 30. Jahr gearbeitet, und ist darüber gestorben; nachdem er dieselben bis auf das Jahr 1600. ausgeführt hatte.

Bei seinem Leben ist das Werk nicht heraus kommen; sondern An. 1626. und also fast zehn Jahr nach seinem Tode, hat sie Bernhard Gualther zum ersten mahl zu Cöln drucken lassen. Ich habe diese erste Edition nicht gesehen; sie wird aber von Zeilero, Hertzio, Hallervordio, Valerio Andrea und vielen andern allegiret.

Es ist auch kein Wunder, daß diese Edition seltsam ist: Denn wie der wunderliche Churfürst PHILIPPUS CHRISTOPHORUS von Sötern regieret hat, so sind diese Annales, ich weiß nicht aus was vor Ursache oder Prætext, confisciret und unterdrucket worden.



Doch der nachfolgende Chur-Fürst zu Trier CAROLUS CASPAR hat geschehen lassen, daß dieses mit so grossem Fleisse geschriebene Buch A. 1670. von neuem wieder ist aufgelegt worden.

Ben dieser neuen Edition hat ein anderer Jesuite JACOBUS MASENIUS, gebürtig von Dalen aus dem Jülicher-Lande, grossen Fleiß angewandt, damit es vor ein recht vollkommenes Werk paßiren möchte.

Zu dem Ende hat er ersilich zu den XXII. Büchern, die Browerus selber geschrieben hat, gelehrte NOTAS und ADDITAMENTA hinzugethan, welche hinten angedruckt sind.

Darnach hat dieser Masenius drey neue Bücher, nemlich das XXIII. XXIV. und XXV. von seiner Arbeit hinzugethan, worinnen diese Trierischen Annales bis auf das Jahr 1652. continuiret sind.

Was den Druck ben dieser neuen Auflage betrifft, so hat man das Werk in zwey TOMOS abgetheilet, davon ein jeder sein besonderes Register hat.

#### Der I. TOMUS.

Vor dem ersten Tomo gehet eine PARASCEVE oder Vorbereitung vorher, von einem ganzen



ken Alphabethe, darinnen allerhand Antiquitäten erkläret werden, ohne welche man die Trüerische Special-Historie nicht verstehen würde. Es ist auch eine Land-Charte darben, darauf sich die ganze Gegend um den Mosel-Strohm präsentiret.

Darauf folgen die ersten XII. Bücher von Broweri Annalibus, die fangen An. 270. vor Christo an, da die Gallier eine Migration nach Asien angestellet haben; und schliessen mit dem Jahre 1099, da der heilige Krieg seinen Anfang genommen hat.

Den Beschluß machen Masenii Notæ & Additamenta, welche nebst dem Register bald ein Alphabet austragen.

Der II. TOMUS.

Darinnen sind erstlich die übrigen X. Bücher, die Browerus selbst geschrieben hat. Sie fangen An. 1100. an, und schliessen An. 1600, und halten also gleich 500. Jahr in sich.

Darauf folgen die drey Bücher, die Masenius hinzugethan hat, die fangen Anno 1600. an, und gehen bis 1652.

Am Ende sind wieder etliche Bogen mit Masenii Notis und Additamentis, nebst einem guten Register.

Cent. III.

31

Ueber.



Ueberhaupt sind an dem ganzen Werke, die deutlichen Marginalia, und die continuirliche Chronologie zu loben, welche so wohl ordoniret ist, daß man oben über einer jedweden Columne sehen kan, in welchem Jahre nach der Geburth Christi, unter welchem Pabste, unter welchem Kayser, und unter welchem Ertzrömischen Chur-Fürsten, das geschehen sey, was auf demselben Blatte zu lesen ist.

An vielen Orthen widerspricht dieser Browerus dem bekannten KYRIANDRO, welcher gegen die Stadt Trier allzuaffectionirt gewesen ist.

Sonst ist das ganze Werk so vollständig und so ausgeführet, daß man nicht nur von Trier, sondern auch von den benachbarten Provinzen, viel Nachricht daraus ziehen kan.

Maseni Continuation wird von jedermann hochgehalten, ausser daß einige Gravitate Browerianam darinnen vermissen wollen.

Der



Der 70. Artickel.  
EPITOME  
ANNALIIUM TREVI-  
RENSIUM

per

R. P. JACOBUM MASENIUM,  
è Societate Jesu.

In Trier 1676. in 8. von 2. Alphabethen.

Der Autor ist eben derjenige Jacobus MASENIUS, der Broweri Annales tezt erzehlt, massen suppliret, und A. 1670. zum Drucke befördert hat.

Derselbe hat ermesset, daß diese Annales theils zu kostbar, theils zu weitläufftig wären: deßwegen hat er nöthig erachtet, ein EPITOME daraus zu machen, damit es jedermann lesen und bezahlen könnte.

Es ist also dieses Buch ein Auszug der allermerckwürdigsten Dinge aus den Annalibus Trevirensibus; jedoch so, daß sich der Autor dann und wann die Freyhelt genommen hat, etwas zusammen zu ziehen, oder auch weiter aus einander zu bringen, nachdem es etwan die Deutlichkeit erfordert hat.



Er schicket erstlich eine kleine INTRODUCTION voran, de antiquis Trevirorum moribus ac monumentis; und darauf folgen die XXV. Bücher in richtiger Ordnung nach einander, welche mit dem Jahre 1652. beschließen, da Churfürst Philippus Christophorus, aus dem Geschlechte von Sötern gestorben ist.

Von dem folgenden Churfürsten CAROLO CASPARO macht er nicht viel Worte, vielleicht weil er sich an der allerneuesten Historie die Hände nicht hat verbrennen wollen.

Am Ende des Buches siehet mans, daß dieses Epitome A. 1672. fertig worden ist; welches man auch aus der Dedication sehen kan, die an den damahligen neuerwehlten Coadjutorem Johannem von Oresbeck gerichtet ist.

Es hat aber dennoch ein anderer noch ein AUCTARIUM von 12. Blättern darzu gemacht, darinnen die unglückseligen Fata, die Gott A. 1673. 1674. und 1675. über Trier verhängen hat, in angenehmer Kürze beschrieben sind.

Es gemahnet mich dieses EPITOME fast eben so, als der Abregé de Mezeray, dessen in der ersten Centurie, im 23. Artikel gedacht ist.

Warum sonst dieses Epitome, das doch allererst



lererst A. 1676. gedruckt ist, in der kurzen Zeit so rar worden ist, daß man kein Exemplar mehr davon haben kan; davon kan ich die Ursache nicht errathen.

## Der 71. Artikel.

FULDENSIIUM ANTI-  
QUITATUM,  
Libri Quatuor

Autore

CHRISTOPHORO BROWERO,

Gedruckt zu Antwerpen An. 1612. in groß 4.  
von 2. Alphab.

Durch dieses wohl geschriebene und sauber gedruckte Buch, hat BROWERUS gegen das Stifft FULDA, darinnen er so viel Gutes genossen hat, seine Dankbarkeit bewiesen.

Im ersten Buche beschreibet er die Abten FULDA überhaupt, wie es in den alten Zeiten darinnen zugestanden hat.

Im andern Buche werden die vornehmsten Kirchen und Reliquien beschrieben.

Im dritten Buche ist das Leben des ersten Abtes enthalten, welcher STURMIUS oder STURMIO geheissen hat.

Zi 3

Im



Im vierdten Buche stehen endlich LXVIII. Aebte in Chronologischer Ordnung nach einander. Der erste ist der letztgedachte STURMIUS, der A. 744. ist constituiert worden; und der letzte ist JOHANNES FRIDERICUS von Schwalbach, erwahlet A. 1606.

Man kan hierbey leicht die Rechnung machen, daß man in diesem Buche alles finden wird, was sich mit der Gefürsteten Abten FULDA innerhalb 862. Jahren, nemlich von A. 744. biß 1606. merckwürdiges zugetragen hat.

Der 72. Artickel.

S I D E R A

Illustrium & Sanctorum Virorum

per

CHRISTOPHORUM BROWERUM.

Zu Mainz 1616. in 4. fast 4. Alphab.

Dieses Buch hat der allbereits aus den vorliegenden Artickeln bekannte Autor ein Jahr vor seinem Tode drucken lassen.

Es ist nichts darinnen, daß Browerus selber geschrieben hätte, ausgenommen einige Noten; sondern es sind Lebens-Beschreibungen, die er Veterum Manuscriptorum beneficio, wie auf dem



dem Titul stehet, an das Tages-Licht gezogen, und also vom Untergange befreuet hat.

Es sind aber diese VIRI ILLUSTRES & SANCTI lauter solche Männer, die unser liebes Deutschland in den alten Zeiten, gleich als hellglänzende Gestirne gezieret haben; wie aus folgender Specification des Inhalts zu ersehen ist.

1.

VITA S. GREGORII, Ultrajectensis Antistitis. Es ist dieser Gregorius ein Discipul und Nachfolger des heiligen Bonifacii auf dem Bischöflichen Stuhle zu Utrecht gewesen, Anno 756. ist er darzu kommen, und An. 779. ist er daselbst gestorben. Der Autor davon ist der heilige LUDGERUS, welcher Gregorii Schüler gewesen, und nachgehends An. 788. der erste Bischoff zu Münster worden ist. Der ganze Tractat hält nicht mehr als 15. Blätter in sich.

2.

VITA S. LUDGERI primi Episcopi Mimigarnafordensis. Dieser erste Bischoff zu Münster trat sein Amt A. 788. an, und starb A. 809. der Autor von seinem Leben ist nicht bekannt; Browerus aber hat es in der Bibliothec



zu Fulda gefunden. Es sind in allem 28. Blätter.

3.

VITA S. PYRMINII Episcopi. Dieses Leben fängt sich also an: Pyrminius obtinuit sedem episcopatus in Castello Meltis appellato, tempore, quo Theodoricus Rex Francorum sceptrum tenebat. Da ist nun leicht zu erachten, daß durch den König der Franken Theodoricus IV. zu verstehen sey, welcher von Anno 727. bis 741. regieret hat: Ob aber unter dem Castello Meltis die Stadt Metz in Lothringen; oder die Stadt Meaux in Frankreich, welche lateinisch Meldæ heisset, verstanden werde; darüber können sich die Gelehrten noch nicht vergleichen. Unterdessen ist der Autor dieses Wercks bekannt. Er hat erstlich OTHLONUS geheissen, ist ein Mönch im Kloster Fulda gewesen, und hat vermuthlich A. 1050. gelebet. Das ganze Leben ist nicht länger, als 12. Blätter.

4.

VITA S. STURMII, oder STURMIONIS, welcher der erste Abt im Kloster Fulda gewesen, und von A. 744. bis 779. gesessen hat. Es sind 16. Blätter, und Browerus hat



hat das Manuscript in der Bibliothec zu Bamberg gefunden,

5.

VITA D. GODEHARDI Episcopi Hildeshemensis, allwo er von 1024. biß 1038. auf dem Bischöflichen Stuhle gesessen hat. Er war ein gebohrner Grafe von Scheyern aus Bayern, und Kayser Henricus II. war sein Beförderer. Es sind 50. Blätter.

6.

VITA S. BERNWARDI, Autore TANGMARO Presbytero. Dieser Bernwardus ist von An. 993. biß Anno 1024. Bischoff zu Hildesheim, und also des vorhergehenden Godehardi unmittelbarer Antecessor gewesen. Es sind 50. Blätter in allem, was darzu gehöret. Der Autor ist Bernwardi Lehrling gewesen.

7.

Natales S. LEANDRI, S. FULGENTII, S. ISIDORI, welches Spanische Bischöffe gewesen sind. Es sind 24. Blätter.

8.

VITA B. MEINWERCI, Episcopi Paderbornensis, allwo er von Anno 1009. biß  
Cent. III. Rf An.



An. 1036. auf dem Bischöflichen Stuhle gesessen hat. Es sind 60. Blätter.

9.

VITA & CONVERSIO Comitis LUDOVICI ARENSTEINII. Dieser Orth hat drey Meilen vom Rheine in Hessen gelegen; und dieser Grafe Ludvvig von Arnstein ist An. 1185. gestorben. Es sind mit dem Register 12. Blätter.

10.

VITA ÆGIL, abbatis Fuldensis: dieser Ægil oder Egilo ist der vierdte Abt zu Fulda gewesen, und hat A. 822. die Schuld der Natur bezahlet. Es sind 26. Blätter, und der Autor ist ein Mönch, Namens CANDIDUS gewesen.

RELECTIO Libri Antiquitatum Fuldensium, sind nur 4. Blätter, darinnen etliche Notulæ enthalten sind, die zur Verbesserung seiner Antiquitatum Fuldensium gehören.

Der



Der 73. Artikel.

De admiranda Magnitudine

COLONIAE

Libri quatuor

Autore Aegidio Gelenio.

Zu Cöln 1645. in 4. von 4. Alphabethen.

JOHANNES GELENIUS ein Prälate im Erz. Stifte Cöln, ist willens gewesen, eine Historie von diesem Lande zu schreiben, und hat deswegen fünff VOLUMINA von allerhand Urkunden gesammelt.

Weil er aber über dieser Arbeit gestorben ist, so hat sein Bruder ÆGIDIUS GELENIUS darinnen fortgeföhren, und innerhalb 15. Jahren einen solchen Vorrath darzu gesammelt, daß XXX. Bände denselben kaum haben fassen können.

Aus diesem vortreflichen Apparatu hat der Autor dieses schöne Werck in IV. Bücher abgefasset, und Anno 1645. zum Drucke befördert.

Das I. Buch handelt von dem Ursprunge der Stadt und des Erz. Stiftes, darinnen werden alle Bischöffe, Erz. Bischöffe, und Churfürsten zu Cöln, bis auf Maximilianum

Rf 2

Hen-



Henricum, der A. 1643. Coadjutor worden ist, nach der Reihe angeführet.

Das II. Buch handelt von dem Cöllnischen Adel, darinnen findet man hundert in Kupfer gestochne Wappen der vornehmsten Familien, deren Ankunfft er von den alten Römern herführet.

Das III. Buch handelt von den Heiligtümern, darinnen sind alle Collegia, Abteyen, Pfarr-Kirchen, Mönchs- und Nonnen-Clöster mit ihren Reliquien beschrieben, und das curieuseste Capitel darunter handelt von den eilftausend Jungfrauen.

Das IV. Buch handelt endlich von den Feyertagen der Stadt und des Stifftes, da ist ein vollständiger Kirchen-Calender in Form eines Martyrologii, daraus man sehen kan, in was grossen Ehren die Heiligen zu Cölln gehalten werden.

Es lauffen sonst hin und wieder allerhand lesens-würdlge Neben-Dinge mit unter, Z. E. von der Tauffe, und von dem Creutze Constantini M. An Epigrammatibus fehlet es auch nicht, die der Autor aller Orthen mit eingestret hat.

Es ist Schade, daß ein Buch, darinnen so vieler



vielerley Materien tractiret werden, kein Register hat; zumahl, da das Werk an sich selbst in keiner Chronologischen Ordnung geschrieben ist.

## Der 74. Artikel.

S. ENGELBERTUS  
Archiepiscopus Coloniensis

per

ÆGTIDIUM GELENIUM.

Zu Cölln Anno 1633. in 4. von drittehalb  
Alphabethen.

ENGELBERTUS ein geborner Grafe von Berg, ward Chur-Fürst zu Cölln An. 1216. und ward von seines Bruders Sohne Friderico, An. 1225. ermordet, und wird deswegen, zum wenigsten von den Römisch-Catholischen, vor einen Märterer gehalten.

Sein Nachfolger in der Chur HENRICUS I. sorgte alsobald davor, daß das Leben und der Tod dieses Engelberti mit allen Umständen möchte aufgeschrieben werden.

Solches that ein Mönch in dem Bergischen Kloster Heisterbach, Cistercienser-Ordens, mit Nahmen CÆSARIUS, welcher zur Zeit Kayfers Friderici II. und also kurz vor dem Interregno gelebet hat.

Es



Es theilte aber dieser Cæsarius das Werck in drey Bücher. Das I. Buch hieß in sich Actus Engelberti, und ward An. 1226. fertig. Im II. war beschrieben Passio Engelberti, das kam Anno 1227. zum Vorschein. Und das III. stellte vor Miracula Engelberti, damit brachte Cæsarius zehn Jahre, nemlich biß Anno 1237. zu.

Dieses von Cæsario Heisterbacensi beschriebene VITAM S. ENGELBERTI nahm der Cölnische Prælate JOHANNES GELENIUS vor die Hand, und schrieb einen Commentarium darüber.

Weil er aber darüber starb, so hinterließ er die Collectanea darzu seinem Bruder ÆGYDIO GELENIO, welcher auch Anno 1633. damit an das Licht trat; welches denn recht a propos kam, weil eben damahls auf Befehl Chur-Fürstens Ferdinandi die Gebeine dieses heiligen Engelberti mit grosser Pracht und Herrlichkeit aus seinem alten Grabe in ein neues transferiret wurden.

Es ist also in diesem Buche erslich das Leben S. Engelberti, wie es der obgedachte Cistercienser-Mönch Cæsarius Heisterbacensis in drey Büchern abgefaßt hat.

Dar-



Darnach haben die beyden Gelenii bey einem jedwedem Capitel gelehrte NOTATIONES gemacht, welche ohngefähr so viel austragen, als der Text an sich selber.

Hierzu ist kommen ein AUCTARIUM Historiæ S. Engelberti, von 9. Bogen, dadurch die vorhergehenden Notationes noch mehr erläutert werden.

Den Beschluß macht PRECIOSA HIEROTHECA, das ist eine Beschreibung von dem kostbaren Begräbniß dieses heiligen Engelberti, welche 16. Bogen austraget.

Durch das ganze Buch hindurch hat der Autor keine Gelegenheit vorbehen gelassen, allerhand vornehme Familien zu obligiren: Massen denn forne an ein Catalogus von 460. Geschlechtern zu finden ist, deren Vorfahren in diesem Werke erwähnt werden: dahero dieses Buch denen Genealogisten, welche die Adeltichen Ahnen aufzusuchen pflegen, einige Dienste thun kan.

Schließlich ist zu erinnern, daß LAURENTIUS SURIUS dieses Leben des heiligen Engelberti, in seinen Historiis Sanctorum Tomo VI. ad diem 7. Nov. p. 148.

auch



auch einverleibet hat; doch so, daß er im ersten und andern Buche eins und das andre corrigiret; das dritte Buch aber gar ins kurze gebracht hat; deswegen es mit Gelenii Edition, der ipsa verba Cæsarii behalten hat, in keine Vergleichung kommen kan.

Der 75. Artikel.

## SACRARIUM AGRIPPINÆ.

per

ERHARDUM WINHEIM.

Zu Cölln 1706. in 8. ohngefehr 1. Alphab.

Der Autor ist ein Cartheuser, Mönch zu Würzburg gewesen. Sein Voratz ist gewesen in diesem Buche die Cöllnischen Kirchen mit ihren Heiligthümern und Reliquien zu beschreiben, darben er denn viel Antiquitäten hat berühren müssen. Hinten ist auch ein besonderer Anhang de Peregrinatione Romana, sive de visitatione septem Capitalium Ecclesiarum Coloniensium.

Diesem Buche haben wir deswegen einen Platz allhier vergönnet, weil Gelenius in seiner Colonia dieses Buches, so 30. Jahr eher geschrieben ist, gar offte gedencet, und die darinnen mit unterlauffenden Fehler corrigiret.

Der



## Der 76. Artikel.

DISPUTATIO

de

HENRICO LEONE.

Zu Wittenberg 1675. in 4. von 3. Bogen.

Der Praeses ist der berühmte Conradus Samuel SCHURTZFLEISCH gewesen, von dessen Leben und Schriften wir bald ein mehrers sagen wollen: der Respondens aber M. Henricus SCHMIDT, gebürtig von Clausthal.

Die Disputation handelt von dem im XII. Seculo so sehr bekannten Welfischen Herzoge HENRICO LEONE, welcher zugleich Sachsen und Bayern besessen; durch die Reichs-Acht aber alles verlohren; und endlich nicht mehr als das Herzogthum Braunschweig-Lüneburg behalten hat.

Der Vorsatz des Autoris ist nicht gewesen, den ganzen Lebens-Lauff dieses Henrici Leonis zu beschreiben; sondern die Disputation ist nur ein fleiner Commentarius über die Worte des alten Poetens Guntheri, welcher in seinem so genannten Ligurino, Libro VII. vers. 10. also gesungen hat:

Cent. III.

§1

Mox



Mox tamen & nutu divino præsul & obses,  
 Saxonis auxilio, Romanæ ob sedis honorem,  
 Saxonis Henrici, sub quo Duce Norica tellus  
 Tunc erat, horrifonis subduxit colla ca-  
 thenis.

Die ganze Dissertation ist nichts anders, als  
 ein gelehrter Discurs, der mit allerhand ange-  
 nehmen und nützlichen Observationibus und  
 Digressionibus ausgezieret ist.

Der 77. Artikel.

HENRICI LEONIS  
 ITER HIEROSOLYME  
 TANUM.

Zu Helmstädt 1701. in 4. von 11. Bogen.

Dieses ist eine ziemlich weitläufftige Dissen-  
 tatio Historico-Geographica. Der Präses  
 M. Joh. Frider. SCHMID ist von Saldern,  
 aus dem Braunschweigischen; und der Re-  
 spondens Christianus Conradus CLODI-  
 US, von Nendorf aus dem Hanoverschen  
 Gebiete.

Durch das Iter Hierosolymitanum wird  
 die berühmte Wallfahrt nach dem heiligen Gra-  
 be verstanden, welche Henricus Leo Herzog in  
 Sachsen



Sachsen und Bayern An. 1172. mit einem Comitatus von 2000. Personen angetreten, und innerhalb Jahres Frist verrichtet hat.

Diese Reise hat ARNOLDUS Lubecensis, in seinem I. oder wie sie Bangertus gezehlet hat, in seinem III. Buche, in zehn Capiteln, nemlich vom 3. bis zum 12. kürzlich beschrieben.

Diese zehn Capitel hat nun zwar der gelehrte Lübecker Henricus Bangertus, so wohl als das ganze Chronicon Slavorum mit einigen Anmerkungen erläutert.

Hiermit aber ist der Autor dieser Dissertation nicht zufrieden, sondern er gehet die Beschreibung des Arnoldi von Wort zu Worte durch, und was noch undeutlich ist, das machet er so klar, daß man diese Dissertation mit Recht einen Commentarium über die obbemeldten zehn Capitel des Arnoldi nennen kan.

Das meiste kommt auf die Geographiam medii ævi an: denn der Autor bleibet fast bey einem jedweden Orte, den Henricus auf dieser Reise betreten hat, stehen, und macht eine zulangliche Beschreibung davon.

Das andre sind Historica und Genealogica, die der Autor allemahl, durch unzählige



Allegata, welche gleich unter dem Texte stehen, verificiret hat.

Die ganze Disputation hat LV. Paragraphos, darunter fast keiner ist, der nicht von dem Fleiße des Autoris ein augenscheinliches Zeugniß ablegen sollte.

Der 78. Artickel.

GODEFRIDI HECHTII  
de

HENRICI GUELFI  
INSIGNIBUS GENTILITIIS  
Commentarius.

Zu Wittenberg 1715. in 4. von 10. Bogen.

Der Autor dieses Historischen Tractates ist ein noch lebender wohlverdienter Rector der Schule zu Luccau in Nieder-Lausitz.

Was sein Absehen sey, kan man aus seinen eignen Worten am besten schliessen, wenn er in der Vorrede also schreibet: Mihi in praesentia sufficit, invest gare, unde (Henricus) LEONIS cognomen, quod laudis plenum est, & ad virtutem tanti Ducis pertinet, tulerit.

Indem er aber dieses thut, so nimmt er die ganze Materie von den Herzogen zu Sachsen aus dem Guelphischen Stamme zusammen.



sammen, daß man also in diesem Tractate den ganzen Lebens Lauff nicht nur Henrici Leonis; sondern auch seines Vaters Henrici Superbi aus den besten Autoribus in einer angenehmen Kürze, und eleganten Schreib. Art beyammen hat.

Hierauf handelt er von dem Zunahmen L E O aus dem Grunde. Und da verwirfft er ersiltch die Fabel von dem Löwen, der aus dem Oriente mit ihm soll heraus gekommen, und als ein Hund hinter ihm hergegangen seyn.

Darnach widerleget er die andre Meynung, als wenn Henricus den Löwen nicht eher zu seinem Sinn. Bilde erwöhlet hätte, als biß er aus seinem Exilio aus Engeland, welches Leoparden im Wappen führet, wieder nach Hause kommen wäre.

Endlich beweißet er, daß der Löwe schon längst vorhero im Sächsischen Wappen gestanden habe, und daß man also den Ursprung seines Zunahmens weder im Oriente noch in Engeland zu suchen habe.

Alles was der Autor saget, das beweißet er auch mit geschickten Zeugnissen aus den besten Autoribus, und antwortet zugleich auf alle Einwürffe, die darwider können formiret werden.



Hinten ist eine artige Dissertation de COE-  
NOBIIIS Germaniæ rerum in ea gestarum  
Tabulariis; darinnen er beweiset, daß vor die-  
sem die Klöster in Deutschland nichts anders  
als ARCHIVE gewesen sind, darinnen die  
Documenta publica sind bengelegt worden.

Der 79. Artikel.

## Les M E M O I R E S

de Messire

PHILIPPE de COMINES.

Gedruckt zu Brüssel 1706. in 3. Tomis in 8.  
nebst dem Supplemento 1713. in 8.

PHILIPPUS COMINÆUS, hat  
den Zunahmen von der Flandrischen Stadt  
COMINES, allwo er aus einem alten Nieder-  
ländischen Adlichen Geschlechte Anno 1445. ist  
gebohren worden.

Dionysius Godofredus hat sein Geschlecht  
Register auf einer besondern Genealogischen  
Tabelle vorgestellt, die man in seinen Notis ad  
Cominæum sehen kan.

Mit seiner Gemahlin Jeanne Chabot be-  
kam er die Herrschaft ARGENTON in Poi-  
tiers, deswegen er auch insgemein der Baron  
von Argenton genennet ward.

Er



Er konte die Frantzösische, Spanische und Deutsche Sprache gar wohl reden; Latein aber zu lernen, hatte er entweder keine Lust, oder keine Gelegenheit gehabt.

Im Jahr 1464. als er ohngefähr 20. Jahr alt war, so begab er sich an den Hoff des Burgundischen Herzogs Philippi Boni; und als derselbe A. 1467. starb, so trat er in die Dienst seines Sohnes Caroli Audacis, bis A. 1472.

Nachdem er solchergestalt dem Hause Burgund acht Jahr gedienet hatte, so changirte er die Parthen, und ging an den Hof Königs Ludovici XI. in Franchreich, welcher bekann- ter massen, ein geschwornen Feind des Burgundischen Hauses war.

Ob er den Untergang des hochmüthigen Herzogs, als ein kluger Politicus vorher gesehen hat; oder ob er am Burgundischen Hofe ist affrontiret worden; oder, welches am glaubwürdigsten ist, ob ihn König Ludovicus XI. mit grossen Promessen auf seine Seite gezogen hat: das wird noch pro & contra ventiliret.

Johannes Marchantius schreibt in seiner Beschreibung von Flandern, wenn er auf die Stadt Comines kommt; unser Cominæus wäre einst mit Carolo Audace von der Jagd kom-



kommen, und habe im Scherke gesagt; der Prinz könnte ihm wohl die Stiefeln auszutreten; das hätte der Prinz zwar gethan; er hätte ihm aber auch die Stiefeln um die Ohren geschmissen: Und von selbiger Stunde an hätte sich Cominæus resolviret, die Burgundischen Dienste zu quittiren.

So lange König Ludovicus XI. lebte, welcher Anno 1483. gestorben ist, so gieng unserm Cominæo sehr wohl: Aber zur Zeit Königs Caroli VIII. mußte er nicht nur 3. Jahr zu Paris Arrest halten; sondern er hatte auch die Ehre, daß er acht Monate in einem eisernen Käfige, als wie ein Papagon in einem Gebauer, sitzen mußte.

Seine Verläumder waren Schuld daran, und die waren bey Hofe so formidable, daß sich auch die besten Freunde des Cominæi nicht unterstehen durften, vor ihm zu intercediren: So bald er aber nur gehöret wurde, so defendirte er sich selber so wohl, daß er gleich pardonniert ward.

Dieser zwar nicht gelehrte, aber von Natur geschickte, und in Affairen geübte Mann, hat uns eine so schöne Historie seiner Zeit hinterlassen, daß er von Lipsio deswegen Polybius Gallicus ist genennet worden. Er



Er fängt von Anno 1464. an, da er an den Burgundischen Hof gegangen ist; und schließt mit dem Jahre 1498, da König Carolus VIII. gestorben ist. Er begreift also eine Zeit von 34. Jahren, unter den beyden Königen Ludovico XI. und Carolo VIII, und diese Materie hat er in 8. Bücher abgetheilet, die einen mächtigen Octav-Band austragen.

Er hat aber diese Historie auf Veranlassung des bekannten ANGELI CATTI, Erzbischoffs zu Vienne, geschrieben: Aber sie ist bey Lebzeiten des Autoris, welcher Anno 1509. 17. Octob. im 64. Jahre seines Alters gestorben ist, nicht an das Tages-Licht kommen.

Die alten Editiones, die uns zu Gesichte gekommen, sind folgende: Zu Lion 1559. in folio; zu Paris 1561. in 12; zu Paris 1614. in 12; zu Amsterdam 1615. in folio; zu Rouen 1634. in 12; zu Leiden 1648. in 12.

Endlich kam Anno 1649. eine schöne, und nach der neuen Orthographie gedruckte Edition zu Paris in folio heraus, welche Dionysius Godofredus, Königl. Historiographus in Frankreich, und Cammer-Präsident zu Rysel, ein Enckel des alten Juristen Dionysii Godofredi, mit herrlichen Noten und curiösen Beylagen illustriret hat. M m Die



Diese Edition cum Notis Godofredi ist A. 1682. im Haag, in groß Duodez in 2. Tomis nachgedruckt worden. Im ersten Tomo sind die acht Bücher die Cominæus geschrieben hat; und im andern Tomo sind die Noten, und Documenta, welche Dionysius Godofredus darzu gethan hat.

Vier und zwanzig Jahr darnach ließ sein Sohn, der jüngere Godofredus, Königl. Cammer-Director zu Ryssel in Flandern, diese Edition, zu Brussel An. 1706. in 8. wieder auflegen, und die bekannte CHRONICA SCANDALOSA darzu drucken.

Diese Chronique Scandaleuse ist ein Scriptum Anonymum, darinnen allerhand wunderliche Dinge erzehlet werden, die sich unter der Regierung Königs Ludovici XI. von An. 1460. bis A. 1483, welches die 22. Jahre seiner Regierung sind, sollen zugetragen haben.

Dieses so genannte ärgerliche Chronicon ist in Frankreich erstlich in folio mit Gothischen Buchstaben; und darnach in 8. zu Paris 1558. aufgelegt worden: Und sonderlich war Anno 1620. gar eine selne Edition in folio heraus gekommen, welche fast 2. Alphabeth austrug, und diesen Titel hatte: Chronique scandaleuse,

ou



où Histoire des étranges faits, arrivés sous le regne de Louis XI. Roy de France, depuis l'an 1460. jusques à 1483. écrite par un Greffier de l'hotel de la ville de Paris, imprimé sur le vray original, M D C X X.

Nachdem nun, wie oben gedacht, dieses Chronicon, zum Cominæo solte gedruckt werden, so konte so viel Materie in zwey Tomis nicht Raum haben, und also ist diese Brüsselsche Edition de anno 1706. in drey Tomos in 8. abgetheilt.

Nehmlich im ersten TOMO stehen Cominæi VI. Bücher, die er von Ludovico XI. von A. 1464. bis 1483. geschrieben hat.

Im andern TOMO stehen die letzten zwey Bücher Cominæi, nemlich das VII. und VIII. von dem Leben Königs Caroli VIII. von An. 1483. bis 1498. Und darauf folget diese Chronique Scandaleuse von A. 1460. bis 1483.

Im dritten TOMO stehen endlich die Noten, die Acten, die Testimonia, und alles das andre was Dionysius Godofredus, und sein Sohn, zur Illustration dieser Historie zusammen gesucht haben.

Nunmehr ist im verwichenen 1713. Jahre zu Brussel, durch Vorforge des jetztgedachten jüngern



gern Godofredi, der vierte TOMUS darzu kommen, unter dem Titul SUPPLEMENT aux MEMOIRES de Messire Philippe de COMINES, Seigneur d'Argenton.

In diesem Supplemento, welches andertzhalb Alphabeth austräget, sind nachfolgende recht curieuse Piecen enthalten, die der Autor des Journal litteraire Tom. I. 1713. p. 348. gar fleißig recensiret hat.

I.

ADDITION à l'histoire du Roy Louis XI. das ist ein Tractat von 12. Bogen, welchen der berühmte Gabriel NAUDÆUS, der A. 1653. zu Abbeville gestorben ist, geschrieben hat. Er war längst vorher Anno 1630. zu Paris in 8. gedruckt, aber numehr so rar geworden, daß sich wenig Gelehrte rühmen konten, ein Exemplar davon gesehen zu haben. Naudæus bemühet sich in dieser gelehrten Schrift zu erweisen, daß Ludovicus XI. kein solcher Ignorante gewesen sey, davor er insgemein ausgeschrien wird; sondern daß er selber so viel verstanden, als einem Könige nöthig ist, und daß er darheto die gelehrten Leute seiner Zeit lieb und werth gehalten habe. Alles was er von dieser Materie saget, ist mit so raren und sonderbahren Erzählungen



lungen ausgezietet, daß man davor hält, Naudæus habe sein Tage nichts schöneres geschrieben.

2.

Le CABINET du Roy Louis XI. par Mr. TRISTAN L' HEREMITE de SOLIERS, von 5. Bogen. Der Bornahme des Autoris ist Jean Baptiste, ein Bruder des bekannten Poetens François Tristan, der ohngefähr 1656. gestorben ist. Der Zunahme Soliers, bedeutet den Ort seiner Geburth, in der Provinz La Marche. Ihr Stamm-Vater aber ist der berühmte Louis Tristan, der Königs Ludovici XI. Hoffmeister oder Haub. Marschall, und zugleich ein Werkzeug seiner Grausamkeit gewesen ist. Dieses Cabinet ist Anno 1661. zum erstenmahl zu Paris in 12. gedruckt worden. Der Inhalt bestehet aus allerhand geheimen Briefen, und andern curieusen Nachrichten, was zur selben Zeit passiret ist.

3.

ELOGE du Roy Charles VIII. par Mr. de Brantome, sind 20. Blätter. Es sind allerhand Particularia von Ludovico XI. darinnen, der ein Vater dieses Caroli VIII. gewesen ist.

Mm 3

4. COM-



4.

COMPARAISON du Regne du Roy Louis XII, à celui du Roy Louis XI. sind 18. Blätter. Claude de Seissel, der Anno 1520. als Erzbischoff zu Turin gestorben ist, hat das Leben Königs Ludovici XII. von 1498. bis 1515. beschrieben, als er noch Bischoff zu Marseille war: aus dessen Historie ist diese Vergleichung Ludovici XI. und XII. excerpirt, und wer sie liest, der kan bald wahrnehmen, wo der bekannte Varillas die Ingredientia zu seinen Anecdottis Ludovici XI. hergenommen hat.

5.

EXTRAIT d'une ancienne Chronique, sind 43. Blätter. Diese Chronica ist vorher schon zugleich mit dem Leben der Könige Caroli VI. und VII. zu Paris gedruckt gewesen; ist aber nur von Anno 1400. bis 1467. gegangen. Es hat sich aber nach diesem in dem Archiv zu Ryssel ein Supplementum bis auf das Jahr 1476. gefunden, welches nichts anders als ein Journal von dem Leben Herzogs Caroli Audacis, in Burgundien ist, der im folgenden 1477. Jahre bey Nancy ist erschlagen worden.

6.

REMARQUES sur l'Histoire du Roy  
Louis



Louis XI. par Monf. Varillas. Es sind ohngefehr 8. Bogen. Von Antonio Varillas, der vor 30. Jahren mit seinen Historischen Schriften so einen grossen Rumor machte, wollen wir an seinem Orthe handeln. Seine Histoire de Louis XI. kam A. 1689. heraus, und über dieselbe hat jemand, der ein scharffer Censor gewesen ist, diese Notas Criticas gemacht.

Und so viel von den Französischen Editionen des Cominæi. Nun müssen wir auch von den beyden Lateinischen Versionen etwas sagen.

Die erste hat der bekannte Johannes SLEIDANUS gemacht; Sie gehet aber nicht von Wort zu Worte, sondern der Uebersetzer hat sich dann und wann die Freyheit genommen, etwas zu ändern: massen er denn auch die Abtheilung nicht behalten, sondern aus Cominæi acht Büchern, fünfzehn Bücher gemachet hat. Die ersten X. Bücher, welche Ludovici XI. Lebenslauff in sich halten, kamen A. 1545. zu Straßburg in 4. heraus; und die übrigen V. Bücher vom Leben Caroli VIII. folgten Anno 1548. zu Straßburg in 8. nach; wurden auch beyde alsofort zu Paris in 8. nachgedruckt. Darauf kamen alle XV. Bücher zugleich mit dem Uebersetzen



setzten Frohardo zu Franckfurt An. 1584. in 12. heraus. Darnach wurden sie A. 1606. zu Hanau in 12. zu Cassel An. 1638. in 8; und zu Leyden 1640. in 8. gedruckt. Die ansehnlichste Edition ist die zu Franckfurt A. 1578. in folio.

Die andre Lateinische Version haben wir dem berühmten Casparo BARTHIO zu danken; welcher dem Autori in seiner Uebersetzung Fuß vor Fuß gefolget ist. Das Buch ist Anno 1629. zu Franckfurt am Mayn gedruckt worden.

Ausser diesem haben wir vom Cominæo eine Spanische Uebersetzung, gedruckt zu Antwerpen 1643. in folio: ingleichen eine Englische, gedruckt zu London 1614. in folio; ferner eine Italienische, gedruckt zu Meiland, A. 1601. in 8; und endlich eine Deutsche, gedruckt zu Franckfurt A. 1580. in folio.

### Der 80. Artikel.

ANTONII MARIE GRATIANI  
de

BELLO CYPRIO

Libri quinque.

Gedruckt zu Rom 1624. in folio.

Der Autor dieses Buches, Antonius Maria  
GRA-



GRATIANUS, war gebohren in dem Florentinischen Schlosse Citerna oder Civitella, welches Latelnisch Biturgia genennet wird, im Jahre 1536.

Er war erslich Secretarius bey dem Weltbekannten Cardinal Johanne Francisco Comendono biß an seinen Tod A. 1584, da er denn die schönste Gelegenheit hatte, in seinem Comitatz aller Orthen in Europa herum zu reisen.

Nach diesem brauchte ihn Pabst Sixtus V. zu seinem Secretario; und nach dessen Tode 1590. bediente er dergleichen Charge bey dem Cardinal Montalto.

Er hatte viel darzu cooperiret, daß Clemens VIII. aus dem Hause Aldobrandini A. 1592. Pabst worden war; deßwegen ihm auch ein Cardinals - Hut zugebracht war, den er aber darum entbehren mußte, weil er ein gebohrner Unterthan des Herzogs zu Florentz war.

Unterdessen gab ihm dieser Pabst Clemens VIII. das im Kirchen - Staat, im Herzogthum Spoleto gelegene Bisthum AMELIA, Latelnisch Ameria, allwo er A. 1611, nachdem er viel Schmerzen vom Podagra ausgestanden hatte, im fünf und siebenzigsten Jahre seines Alters gestorben ist.

Gent. III.

On

Man



Man kan dieses, und ein mehrers von ihm in seinem VITA lesen, welches beym Jano Nicio Erythraeo in seiner Pinacotheca parte 2. p. 191. zu finden ist.

Durch das BELLUM CYPRIUM, welches wir jekzo vor der Hand haben, wird der blutige Türcken-Krieg mit den Venetianern von Anno 1570. biß 1574. verstanden, in welchem das herrliche Königreich CYPERN, in die Hände der Ungläubigen kommen ist.

Die drey Haupt-Actiones in diesem Kriege sind 1. die Eroberung der Stadt NICOSIA im Jahre 1570. Zum 2. die Eroberung der Festung FAMAGUSTA A. 1571. und 3. die vor die Christen glückliche See-Schlacht bey LE-PANTE, ober bey den Echinadischen Insuln Anno 1571.

Dieses alles beschreibet Gratianus in fünf Büchern ganz umständlich, und schliesset endlich mit dem Frieden, welchen die Venetianer Anno 1574. mit den Türcken geschlossen haben.

Die erste Edition von diesem Bello Cyprio ist Anno 1624. zu Rom in 4. heraus kommen. Darnach ist in Deutschland Anno 1661. eine compendiöse Edition in 12. nachgedruckt worden.



worden, welche gleich ein Alphabeth austrägt.

Endlich hat sich M. le PELETIER ein Prior in Frankreich drüber gemacht, und hat dieses in Latein geschriebene Bellum Cyprium ins Französische übersetzt, und Anno 1685. zu Paris in 4. drucken lassen.

### Der 81. Artikel.

Antonii Mariæ Gratiani

## VITA JOHANNIS FRANCISCI COMMENDONI CARDINALIS.

Der Cardinal COMMENDON war ein Venetianer, geboren Anno 1524. und hatte von Natur einen ganz unvergleichlichen Verstand.

Anno 1550. kam er nach Rom, und nachdem er sich mit seiner Lateinischen Poesie beym Pabste Julio III. insinuiret hatte, so ward er mit den Päpstlichen Nunciis nach den Niederlanden, nach Engeland, und nach Portugal verschicket.

Zur Zeit Pabsts Pauli IV. ward er selbst, als Nuncius, an den Kayser Carolum V, an die



Republic Venedig, und an alle Italiänische Fürsten versendet.

Pabst Pius IV. gebrauchte sich seiner Dienste beym Kayser Ferdinando I, beym Könige Sigismundo Augusto in Polen, bey der Republic Venedig, auf dem Concilio zu Trident, und endlich machte er ihn Anno 1565. zum Cardinal.

Zur Zeit Pabsts Pius V. half er Anno 1572. Henricum III. aus Frankreich auf den Polnischen Thron erheben, und dardurch verlor er seinen Credit beym Hause Oesterreich.

Als der folgende Pabst Gregorius XIII. gefährlich krank war, so entstand eine starke Parthey, welche diesen Commendon zum Pabste machen wolte.

Als aber der Pabst über Vermuthen wieder gesund ward, so ging er aus Verdrusse nach Padua, und starb daselbst A. 1584. 25. Dec. im 60. Jahre seines Alters.

Ben diesem Cardinale nun, ist Antonius Maria GRATIANUS ein Secretarius gewesen, woraus man leicht erachten kan, daß niemand geschickter gewesen ist, sein Leben zu beschreiben, als eben dieser Gratianus.

Er hat solches auch in 4. Büchern ausge-



führt, darinnen viel Dinge vorkommen, die in die Historie von 1550. bis 1584. gehören.

Es hat aber dieses VITA COMMENDONI, von dem Tode des Autoris an zu rechnen, fast 60. Jahr, als ein Manuscript verborgen gelegen, bis es endlich M. Seguin, ein Canonicus zu Paris, auf seiner Reise nach Rom, an sich gebracht, und Anno 1671. in 4. zum ersten mahl zu Paris zum Drucke befördert hat.

Darnach ist eine andre lateinische Edition Anno 1685. in 12. zu Padoua nachgedruckt worden, welche etwas mehr als ein Alphabet austraget: denn es ist vorne das Leben des Autoris, aus der obbemeldten Pinacotheca Jani Nicii Erythraei; hinten aber das Leben zweyer andern Cardinäle von Venedig, nemlich Petri BEMBI, und Gasparis CONTARENI, beschrieben von Johanne Casa, darzu gedruckt.

Mittler weile hatte sich der treffliche Abt ESPRIT FLECHIER, welcher nachgehends Bischoff zu Nimes in Languedoc worden ist, die Mühe gegeben, dieses Vitam Commendoni, in die Französische Sprache, darinnen er excellirte, zu übersetzen. In derselben ist es A. 1672. das erste mahl, und A. 1695. zum letzten mahl zu Paris in 12. aufgelegt worden.



## Der 82. Artickel.

Theatrum Historicum de Virtutibus & Vitiis illustrium Virorum & Foeminarum, eorundemque Casibus maximam partem funestis

Autore

ANTONIO MARIA GRATIANO.

Gedruckt zu Franckfurt 1681. in 8.

von 30. Bogen.

Das Manuscript von diesem artigen Buche war dem Paderbornischen und Münsterischen Bischoffe FERDINANDO von Fürstenberg, der A. 1683. gestorben ist, in die Hände gerathen.

Als nun der im vorlgen Artickel erwähnte Französische Abt ESPRIT FLECHIER, seine Uebersetzung des Lebens Commendoni diesem gelehrten Bischoffe zuschickte: so ward er davor von dem Bischoffe mit dem Manuscripto von diesem Theatro Virtutum & Vitiiorum beschenkt.

Der Abt sorgte alsobald davor, daß dieses angenehme Præsent durch den Druck bekannt würde, und also kam es zu Paris A. 1680. in 4. zum Vorscheine, nachdem der Autor allbereit vor 70. Jahren gestorben war. Es



Es sind aber darinnen XIX. CASUS IL-  
LUSTRES, das ist, neunzehn Particular-  
Historien beschrieben, welche meistens etwas  
Trauriges in sich halten. Sie meritiren gewiß,  
daß wir den Catalogum davon hierher setzen.  
Es handelt nehmlich Gratianus in diesem  
Buche

1. Von Roderico und Casare BORGIIS,  
dardurch die Historie des Pabsts Alexandri VI.  
der 1503. an Giffte starb, vortrefflich erläutert  
wird.

2. Von den Neapolitanischen Königen aus  
dem Aragonischen Stamme, dardurch wird  
verstanden ALPHONSUS Sapiens biß 1458.  
FERDINANDUS biß 1494. ALPHONSUS  
biß 1495. FERDINANDUS biß 1496. und  
FRIDERICUS biß 1504.

3. Von LUDOVICO SFORTIA, Herzoge  
zu Mailand, mit dem Zunahmen MORUS, ge-  
storben Anno 1508.

4. Von PETRO MEDICE, der von  
Anno 1464. biß 1472. als ein Fürst zu Florenz  
geherrschet hat; ingleichen von seinem Sohne  
LAURENTIO, gestorben 1492; und von sei-  
nem Nepoten PETRO, der Anno 1494. aus  
Florenz gejaget ward.

5. Von



5. Von dem berühmten Dominicaner, Mönche Hieronymo SAVONAROLA, der Anno 1498. zu Florenz ist verbrannt worden.

6. Von dem Anabaptisten, Könige JOHANNE von LEYDEN, der Anno 1536. zu Münster seinen verdienten Lohn empfing.

7. Vom Könige HENRICO VIII. in Engeland, der von 1509. bis 1547. regieret hat.

8. Von dem Engländischen Cardinale THOMA WOLSEY, der Anno 1531. gestorben ist.

9. Von THOMA MORO, Canslern in Engeland, und JOHANNE FISCHERO Bischöffen zu Rochester, welche beyde König Henricus VIII. hinrichten ließ.

10. Von dem Cardinal REGINALDO POLO, welcher mit der Engländischen Königin Maria verwandt gewesen.

11. Von der Engländischen Königin MARIA, die Anno 1558. an der Wassersucht gestorben ist.

12. Von JOHANNE DUDLEY Herzoge von Northumberland, welchem die Königin Maria A. 1553. den Kopf abhauen ließ.

13. De Quatuor Britanniae Reginae, darunter verstehet er die vier unglückseligen Gemahlinnen



innen Königs Henrici VIII. Die erste war CATHARINA Aragonica, verstorben A. 1531, die andre ANNA Bolenia, enthauptet A. 1536, die dritte JOHANNA Semeria, in der Geburth hingerichtet A. 1537, die vierte CATHARINA Howarda, geköpffet An. 1541. Darzu kommt noch JOHANNA Graja, die nach Eduardi V. Tode, wider ihren Willen vor Königin ausgerufen, und deswegen A. 1554. enthauptet ward.

14. Von ALEXANDRO MEDICE dem ersten Herzoge zu Florenz, von 1531. bis 1537, da er von seinem Better LAURENTIO ermordet ward.

15. Von HENRICO II. Könige in Frankreich, der An. 1559. in einem Duell um sein Leben kam.

16. Von dem Cardinal Carolo CARAFFA, und seinem Bruder Johanne Herzogen von PAGLIANO, welche Pabsts Pauli Bettern gemessen sind.

17. Von FRANCISCO Herzogen von GUISE aus dem Hause Lothringen, der An. 1563. vor Orleans meuchelmörderischer Weise erschossen ward.



18. Von HENRICO III. Könige in Frankreich, der An. 1589. vor Paris erstochen ward.

19. Von HENRICO Herzogen von GUISE, und seinem Bruder CAROLO Cardinal von Lothringen, welche König Henricus III. A. 1588. alle beyde zu Blois erstochen ließ.

Zum Beschluß ist nur noch dieses anzumerken, daß dieser Antonius Maria Gratianus auch etwas von dem Dominio Maris Adriatici in Faveur des Päpstlichen Stuhles, und also wider die Venetianer geschrieben hat, welches eben keinen besondern Artikel meritiret.

### Der 83. Artikel.

#### DISSERTATIO de

## I S L A N D I A.

Zu Wittenberg 1666. in 4. von 4. Bogen.

Es ist unter dem Præsidio ÆGYDII S. R. A. C. III. geboren worden, welcher damals Professor Historiarum zu Wittenberg; nachgehends aber Pastor und Senior des Ministerii zu Danzig gewesen; allwo er auch Anno 1682. am 13. Dec. im 51. Jahr seines

Al.



Alters gestorben ist. Seinen vollständigen Lebens-Lauff versparen wir, biß in den Artikel da wir sein Compendium Chronologicum, recensiren werden.

Der Respondens aber ist Theodorus THORLACIUS, ein Isländer von Geburt gewesen. Die Dissertation an sich selber hat so viel Liebhaber gefunden, daß sie mehr als einmahl hat müssen aufgelegt werden.

Die erste SECTIO ist CHOROGRAPHICA, da wird von der Situation, von der Grösse, von der Abtheilung, von der Witterung, vom Erd-Boden, von dem Gewässer, von den Dörtern, und von den Thieren dieser Insul gehandelt.

Die andre SECTIO handelt de INCOLIS, da wird gehandelt vom Ursprunge der Isländer, von der Ober-Herrschaft der Dänen, von der Kirchen-Verfassung, vom weltlichen Regimente, von den Wohnungen, Kleidern, Art zu leben, Sprache, und Sitten der Einwohner.



## Der 84. Artickel.

Abregé Chronologique de l'  
HISTOIRE de FRANCE

par

M. S. D. R. C. C.

*In Paris 1665. in 12, sind 2. Tomi, machen  
2. Alphabethe.*

Der Autor ist mir unbekannt; aber das kan ich wohl sagen, daß mir kein artiger Compendium von der Französichen Historie zu Handen kommen ist, als dieses.

Er fänget zwar von PHARAMUNDO und also Anno 420. nach Christo an: Er hat aber doch solche Præliminaria vorangesetzt, darinnen alles kürzlich berühret wird, was sich seit der Sündfluth biß auf Pharamundum zugegetragen hat.

Im ersten TOMO sind die Merovingischen, Carolingischen, Capetingischen und Walefischen Könige beisammen, an der Zahl LXI. Der erste ist PHARAMUNDUS Anno 420; und der letzte HENRICUS III. erstochen Anno 1587.

773

2 0 3

Im



Im andern TOMO sind die drey Bour-  
bonischen Könige alleine, nemlich HENRI-  
CUS IV. und LUDOVICUS XIII. und  
LUDOVICUS XIV. biß auf das Jahr 1665.

Der 85. Artikel.

**HISTORIA UNIVERSALIS**  
rerum notabilium

ubique pene terrarum gestarum,

von 1618. biß 1679.

per

ADOLPHUM BRACHELIUM,  
CHRISTIAN. ADOLPH. THULDENUM

et

HENRICUM BREWERUM.

In Colln in 8. sind 8. Tomi.

Es ist dieses in Lateinischer Sprache geschrie-  
bene Werk, wo nicht eines von den richtigsten  
und besten, doch zum wenigsten von den vor-  
nehmsten und berühmtesten, so zur allgemeinen  
Historie des vorigen Seculi, und absonderlich  
zum Deutschen Kriege gehören.

Es gehet von Anno 1618. biß 1679, und be-  
greiffet also eine Zeit von etwa 60. Jahren,  
und erzehlet zwar hauptsächlich, was in solchem  
Periodo in Deutschland vorgefallen; verbindet

Do 3

aber



aber zugleich alle übrigen parallelen Geschichte  
außerhalb Deutschlands; so daß es den Titel  
einer Universal-Historie derselben Zeit mit  
Rechte führen kan.

So viel als Theile davon heraus sind, so viel  
sind auch Tomi Tractatum historico-politi-  
corum darzu gedruckt, worinn man allerhand  
Friedens-Instrumenta, Pacta, Abschiede, Ma-  
nifesta, Edicta, und dergleichen Acta publica  
bensammen findet, die zur Erläuterung der  
Historie eines jeden Theiles nothwendig sind.

Der erste Urheber dieses Werckes war  
ADOLPHUS BRACHELIUS, der  
aus Cöln am Rheine gebürthig, und daselbst  
ein Gelfilcher gewesen; allwo er auch A. 1652.  
im September, und zwar noch ziemlich jung,  
gestorben ist.

Dieser nahm sich vor, die weitläufigen Ge-  
schichte des dreißig-jährigen Krieges in eine  
kurze Erzählung zu fassen: leistete auch solches  
in sieben Büchern, die das erste mahl zu Cöln  
A. 1650. herausgekommen, und einen mäßigen  
Octav-Band machen.

Hierauf folgte bald eine neue und verbef-  
serte Edition An. 1652. in 8. in 2. Theilen, da-  
von der erste die vorigen sieben Bücher, der  
andre



andere das achte und neunte in sich hielte, welche beyden letzteren Brachelius von neuen hinzugehan, und in dem achten lauter Acta publica mitgetheilet; in dem neunten aber die Historie von An. 1650. bis ins Jahr 1652. fortgeführt hatte.

Er würde auch sonder Zweifel noch weiter gegangen seyn, wenn ihn nicht, wie vor erwehnet, in eben demselben Jahre der Tod überellet hätte.

Man hat darauf diese Historiam Brachelianam in Amsterdam An. 1654. in 12. nachgedruckt. Ein Canonicus zu Würzburg, Namens Ambrosius Kolb, hat sie ins Deutsche vertiret. Auch soll sie, nach Hendreichii Bericht in Pandect. Brandenb. ins Holländische übersetzt, und zu Rotterdam An. 1656. in 8. wie auch zu Nimegen An. 1659. seyn gedruckt worden; davon uns aber keine zu Gesicht gekommen.

Weil nun das Werk guten Abgang hatte, so ward CHRISTIANUS ADOLPHUS THULDENUS, der ebenfalls ein Geistlicher, und Canonicus zu S. Mariæ ad Gradus in Cölln war, von dem ersten Cöllnischen Verleger Joh. Anton. Kinchio inständigst ersuchet,



suchet, Brachelii Arbeit weiter zu continuiren.

Derselbe fing also mit dem Jahre 1652. wieder an, und setzte vorerst die Historie in dreuen Büchern fort bis zum Ende des Jahres 1654. Diese Continuation ward nebst denen dahin gehörigen Tractatibus historico-politicis, gedruckt An. 1656. in 8. Und dieses war also zu dem ganzen Werke der dritte Theil.

Den vierten lieferte Thuldenus An. 1657, und begriffe wiederum in dreuen Büchern, nemlich im vierten, fünften und sechsten, was in den Jahren 1655. und 1656. passiret war, woben sich abermal die zugehörigen Tractatus und Codicilli publici einstellten.

Dieser Theil heist auch auf dem Titul. Enneadis primæ Pars secunda, weil sich Thuldenus vorgesetzt, die Bücher seiner Continuation mit der neunten Zahl abzuschließen, wovon er an einen Freund diese Ursache schreibt:

Ut ne utar Decadis titulo, facit Enneas; hæc me

Musarum numeri iussit habere modum.

Anno 1659. erschien der fünfte Theil, oder von Thuldeni Arbeit der dritte, womit seine erste Enneas geschlossen, und abermal 2. Jahre, nemlich



nehmlich 1657. und 1658. im siebenden, achten und neunten Buche abgehandelt waren. Der fünfte Tomus Tractatum war zugleich dabey, welcher hernach Anno 1681. zum dritten mahle gedruckt worden.

Endlich brachte Thuldenus An. 1663. seinen vierten, und also des ganzen Werckes sechsten Theil zum Vorschein, nemlich die drey ersten Bücher der zweyten Enneadis, worinn die Geschichte der Jahre 1659. und 1660. enthalten. Weiter ist Thuldenus nicht gegangen. Ob er nun die Feder freywillig niedergeleget, oder ob sein Tod dazwischen gekommen, davon wissen wir keine Nachricht zu geben.

Anno 1672. aber kam zu Eöln bey demselben Verleger Kinchio der siebende Theil der Historie, und Anno 1674. der siebende Theil der Tractatum heraus; welchem An. 1675. der achte Theil der Historie, und An. 1677. die zum achten Theile gehörigen Tractatus folgten. Die Historie erstreckte sich in diesen beyden Theilen bis an das Jahr 1674: die Tractatus aber gingen bis in 1677. hinein.

Der Autor dieser Continuation war HENRICUS BREWERUS, aus Jülich, ein Licentiatus Theologiae, und Rector des Jung-

Cent. III.

Pp

frauen



frauen-Klosters zu grossen Nazareth in Cöln, der sich sonst auch **Henrich Brewer von Puffendorff** schreibt.

Es hat aber dieser letzte Continuator eine andere Methode erwehlet. Denn es ist nicht allein Thuldeni Eintheilung in Enneades unverfolgt gelassen, sondern auch an statt, daß Brachelius und Thuldenus bey jedem Jahre die Geschichte aller andern Nationen mitnehmen, so hat Brewerus sein ganzes Pensum nach den Ländern eingetheilet, und an eins weg erzehlet, was in denen ganzen 13. Jahren in jedem Reiche vorgefallen.

Beym siebenden Theile ist ein Appendix, worinn absonderlich beschrieben wird, was der allerchristlichste König mit seinen Alliirten im Jahre 1672. gegen die vereinigten Niederlande für Progressen gemacht. So gehöret auch bey dem siebenden Theile der Tractatuum ein ziemlicher Appendix, ohne welchen derselbe Theil nicht complet ist.

Nachdem nun das vorhergehende ganze Werck, so weit es Brachelius und Thuldenus verfertiget, auch schon in Deutscher Sprache zu lesen war, so hat sich Brewerus ebenmäßig die Mühe gegeben, und seine Continuation  
alsobald



alsobald selbst übersezt, welche Deutsche Version bald darauf zu Eöln herausgekommen, und ferner biß auf den Nimegischen Frieden hinausgeführt seyn soll.

Es ist also zu vermuthen, daß auch das lateinische Werck weiter als An. 1674. continuiert seyn müsse, weil nicht allein in der Vorrede des achten Theils der Tractatum ein **neunter Theil** zur Historie von Brewero versprochen worden, sondern auch in Pandectis Brandenburgicis pag. 698. einer Continuation biß An. 1680. ausdrücklich gedacht wird. Wiewol wir gestehen müssen, daß uns noch zur Zeit kein Exemplar in die Hände gekommen, worin mehr als 8. Theile von der Historie, und ebenso viele von den Tractatibus publicis zu finden gewesen; ob gleich der neue General-Titul, der An. 1679. zu den Tractatibus gedruckt worden, **neun Theile** im Munde führet. Es wäre denn, daß man das Instrumentum Pacis Neomagiensis, und den Frankösischen Friedens-**Tractat** zu Zelle, welche beyde a part bey selbtem Verleger in gleichem Formate gedruckt, und einigen Exemplarien beygelegt worden, für den neunten Theil der Tractatum zu rechnen hätte.



So oft indessen, vom ersten Anfange an, eine neue Continuation dieses Werckes herausgekommen, so oft sind auch die vorhergehenden Theile mit neuen Tituln versehen, und darauf die jüngste Jahr-Zahl gesetzt worden. Daher es denn kommt, daß man so viele verschiedene Editiones hin und wieder angeführet siehet, als nimmer in der Welt gewesen. In der That sind die ersten Theile zu Cöln nur drey mahl, und zwar zum letzten An. 1677. neu aufgelegt worden.

Wer die letzte Lateinische Edition mit dem Brewero hat, darf sichs nicht irren lassen, daß er vom Brachelio nur 8. Bücher darin findet, da doch die ersten Editiones 9. haben. Denn weil das achte Buch, wie oben erwehnet, in keiner historischen Connexion stand, sondern lauter Tractatus publicos in sich fassete, so hat man das neunte Buch zum achten gemacht, und die acht Bücher in zwey gleiche Theile getheilet, die Tractatus aber mit einiger Vermehrung a part herausgegeben, so wie ein jeder Theil der Continuation auch seinen eigenen Tomum Tractatum besonders hat.

Es hatte sich aber auch Brachelius vorge-dachter massen an das Jahr 1652. gemacht, und schon



schon etwas berührt, was im Junio desselben Jahres vorgefallen. Dieses findet sich in der ersten Cöllnischen Edition von pag. 212. bis 216, ist aber in der letzten weggelassen, und dagegen ein neuer kurzer Schluß angehängt, worinn von Türckischen und Ungarischen Sachen gehandelt wird, die noch zu 1651. gehören.

Der Anfang von Thuldeni Continuation trifft auch nicht mit der ersten Auflage überein. Denn da hatte Thuldenus eine Beschreibung der 10. Kreise des Reichs, wie auch der Churfürsten; und insonderheit des Einzuges Maximiliani Henrici in Cölln vorangeschickt; welches alles in der ersten Edition von An. 1652. beynähe 12. Blätter austräget, in der letzten aber gänzlich weggelassen worden.

Noch stärker hat man in Thuldeni drittem Theile reformiret. Denn wenn man dessen erste Edition von An. 1659. gegen die dritte von 1677. hält, so findet man so vieles hin und wieder weggelassen, daß die letzte Auflage um 139. Seiten kleiner geworden, ob gleich der Druck wenig oder gar nicht enger gerathen. Und dennoch stehet auf dem Titul: Editio auctior & correctior.

Im Brachelio so wol als in beyden Conti-

Pp 3

nuatio-



nuationibus, finden sich verschiedene in Kupfer gestochene Portraits hoher Häupter, und damahls berühmter Staats- und Krieger-Männer, womit der Verleger das Werk embelliren wollen; wiewohl dieselben in den ersten Editionibus häufiger und sauberer sind, als in der letzten. Brewerus hat auch einige Grund-Risse der vornehmsten Festungen beigefüget. Die Land-Charten aber, so im Thuldeno anzutreffen, sind kaum des Ansehens werth.

Man hat an diesen dreien Scriptoribus durchgehends auszusetzen, daß sie gar zu merklich als eifrige Catholicken geschrieben, und mit einem guten Judicio nicht eben gar zu überflüssig versehen gewesen.

Jedoch ist BRACHELIUS unter allen der beste, und zugleich der kürzeste, ob er gleich den grössesten Periodum, nemlich 34. Jahre von An. 1618. bis 1651. inclusive absolviret.

THULDENUS stecket voller Religions-Affecten, und hat zwar nur 9. Jahre von An. 1652. bis 1660; ist aber der weitläufftigste, weil er sich mit umständlichen Beschreibungen vieler Ceremonien und Kleinigkeiten aufhält.

BREWERUS will unpartheyisch seyn, wird aber im Judicio historico für den aller-  
schlechte



schlechtesten gehalten, ungeachtet er in der Vorrede des achten Theils der Tractatum Politicorum von sich selber rühmet, daß er vom Kaiser Leopoldo, dieser Arbeit wegen, mit dem Titul eines Historiographi Cæsarei begnadiget worden.

Herr Professor Maius in Kiel entwirfft den Character dieser dreien Scribenten, in seiner Oration de scribenda historia universali hujus seculi, mit diesen kurzen Worten: Ille (*Brachelius*) satis nitidus; iste (*Thuldenus*) nimis dicax; hic autem (*Brevverus*) ineptus plane ac rudis est.

Dem sey nun wie ihm wolle, so behält doch dieses Werk den Werth, daß es unter die nahnhaftesten Subsidia Historica des vorigen Jahr. Hunderts zu rechnen ist; insonderheit weil man in denen Tractatibus Historico-Politicis die nothwendigsten Documenta publica darin bey der Hand hat. Weil nun diese, eben wie die Historie selbst, in acht Theilen a part gedruckt, so kan man nach Belieben entweder zu jedem Historischen Theile einen Tomum Tractatum fügen, oder von der Historie so wohl als von denen Tractatibus je zweene und zweene Theile zusammen binden lassen. Solchergestalt



chergestalt wird das ganze Werck, aus der letzten und vollkommensten Edition, acht geschickte Octav-Bände geben.

Der 86. Artikel.

De Extinctione Ordinis  
Templariorum,

Disputatio

M. JO. CHRISTOPH. WICHMANNSHAUSEN.

Zu Leipzig 1687. in 4. von 4. Bogen.

Der Autor von dieser Historischen Disputation, ist der in Wittenberg noch lebende renommirte Professor Linguarum Orientalium.

Die Materie davon er handelt ist der Weltbekannte Orden der Tempel-Herren, der Anno 1118. ist gestiftet; und Anno 1312. wieder cassiret worden.

In dieser Disputation wird beschrieben 1. ihr Ursprung. 2. ihr Aufnehmen. 3. ihre Beschuldigung, und 4. ihre Verdamnung.

Der Ausspruch des Autoris ist endlich dieser, daß dieser Orden von Rechts wegen sey cassiret worden, wosern sie nehmlich dergleichen Laster begangen haben, als ihnen ist schuld gegeben worden.

Der



Der 87. Artikel.

De Templariorum Equitum  
Ordine sublato

DISPUTATIO.

Zu Halle 1705. in 4. von 8. Bogen.

Der Praeses ist der Königl. Preussische Rath, und Professor Juris zu Halle, Herr CHRISTIANUS THOMASIUS; der Respondens aber Joh. Jac. STIPPE, aus der Marck in Westphalen, der diese Disputation pro Licentia gehalten hat.

Der Zweck des Autoris ist, die Tempelherren zu defendiren, und also werden alle Argumenta nach einander beantwortet, welche die Feinde dieses verurtheilten Ordens vorzubringen pflegen.

Am allermeisten hat es der Autor mit dem Königl. Bibliothecario in Frankreich PETRO PUTEANO zu thun, welcher An. 1651. gestorben ist.

Der selbe hat den König Philippum IV. oder Pulchrum in Frankreich, der von den Tempelherren vor Gottes Gerichte ist citiret worden, defendiren wollen, und hat deswegen ein Buch geschrieben, welches Histoire Veritable de la

Cent. III.

29

Con-



Condemnation de l'Ordre des Templiers  
heist, und allererst nach seinem Tode A. 1654. zu  
Paris in 4. ist gedruckt worden. Wir wollen das  
von handeln, wenn wir die andern Opera Hi-  
storica der Puteanorum zusammen recensiren  
werden.

### Der 88. Artikel.

## NICOLAI GURTLERI HISTORIA TEMPLARI- ORUM.

Zu Amsterdam 1691. und 1703. in 8:  
von 30. Bogen.

Der Autor dieses beliebten Buches war ge-  
boren zu Basel Anno 1654. den 8. Decemb.  
Sein Vater, der ein Kauffmann des Ortes  
war, ließ ihn so wohl erziehen, daß er im 15.  
Jahre seines Alters schon mit Ehren ein Stu-  
dente in seinem Vaterlande werden konnte.

Anno 1678. zog er nach Geneve, und that  
von dar aus eine Reise nach Frankreich, allwo  
er sich auf der Universität zu Saumur eine Zeit  
aufhielt.

Anno 1685. ward er Professor Philosophiæ  
auf dem Nassauschen Reformirten Gymnasio  
zu



zu Herborn; Anno 1687. ward er nach Hanau zu einer Philosophischen und Theologischen Profession beruffen; Anno 1696. zog er nach Bremen als Professor Theologiæ und Rector omnium Scholarum perpetuus; Anno 1699. ward er Professor Theologiæ auf dem Holländischen Gymnasio illustri zu Deventer; Endlich ward ihm An. 1705. eine Theologische Profession zu Franecker in Frteßland angetragen; allwo er auch Anno 1611. den 28. Sept. im 58. Jahre seines Alters gestorben ist. Wer seinen Lebens-Lauf mit mehrern Umständen lesen will, der muß die Acta Eruditorum An. 1714. p. 190. nachschlagen.

Der Orden der Tempel-Herren, davon der Autor ex professo handelt, hat bekannter massen seinen Anfang genommen Anno 1118. Den Anfang ihre Güter einzuziehen, hat der König in Frankreich Philippus IV. oder Pulcher Anno 1307. gemacht. Darauf hat Pabst Clemens V. Anno 1311. auf dem Concilio zu Vienne den ganzen Orden solenniter cassiret; Im folgenden 1312. Jahre ist die Ausrottung aller Orthen angegangen; und endlich ist An. 1314. der letzte Ordens-Meister JOHANNES MOLA zu Paris öffentlich verbrannt worden.



Diese Ziffern haben wir darum recapituliret, damit man sich darein finden kan, wenn einer unter den Autoribus die Jahre anders calculiret, als der andre. Wenn man von 1118. biß 1314. rechnet, so wird sichs finden, daß der ganze Orden der Tempel. Herren 196. Jahre gestanden hat.

Alles nun, was sich mit diesem Orden in wähernder Zeit zugetragen hat, das hat dieser GURTLERUS zusammen getragen, und zwar nicht aus den neuern, sondern aus den alten Autoribus, die ohngefehr um dieselbe Zeit gelebet haben, und deren Worte er allezeit anführet.

Die erste Edition, die Anno 1691. heraus kam, hatte 161. Paragraphos oder Capita; In der neuen Auflage hingegen de Anno 1703. sind 235. Paragraphi, woraus man den Unterschied gar leicht wird abnehmen können.

Was die harten Procedures bey der Austilgung dieses Ordens betrifft, so hält Gurtlerus die Ritter vor unschuldig, und contradiciret also dem obbemeldten Petro Puteano, welcher, wie oben gedacht, den König Philippum Pulchrum hat entschuldigen wollen.

Ben,



Benläufftig berühret der Autor allerhand nützliche Neben-Materien, und tractiret sie so, daß man seine grosse Belesenheit in der Historia Ecclesiastica zur Gnüge daraus erkennen kan.

Im übrigen ist dieses Buch in den Actis Eruditorum 1691. p. 376. und in der Bibliothecae Universellae Tomo 19. p. 508. weitläufftig recensiret.

### Der 89. Artikel.

NICOLAI GURTLERI

## ORIGINES MUNDI

In Amsterdam 1708. in 4. von 5. Alphas.

Dieses Buch ist nichts anders als eine HISTORIA UNIVERSALIS tam POLITICA quam ECCLESIASTICA, über die ersten 3000. Jahre der Welt: denn er fänget an von der Schöpffung, und höret auf um die Zeit, da Saul zum Könige über das Volk Gottes ist erwöhlet worden.

Das Wort MUNDUS distribuiret der Autor alsobald auf dem Titul in REGNA, RESPUBLICAS und POPULOS; bey einem jedweden Volcke insonderheit sind allemahl beschriben DUCES, MIGRATIONES, DII,

Da 3

REL-



RELIGIO, MORES, INSTITUTA, RES  
GESTÆ, CIVILES, SACRÆ, BELLICÆ.

Es ist viel, was der Autor hiermit auf dem  
Titul verspricht: Wer aber das Buch selber zur  
Hand nimmt, der wird gestehen müssen, daß er  
sein Wort redlich gehalten hat.

Er hat das Werck in zwey Bücher abgethe-  
let: Das erste gehet von der Schöpfung,  
biß auf den Ausgang aus Egypten, und hat 22.  
Capitel: das andre vom Ausgange aus Egn-  
pten, biß zur Aufrichtung des Königreichs im  
Volcke Gottes, und hat 35. Capitel.

Damit man ohngefahr weiß, was man in  
diesem Buche nachschlagen kan, so wollen wir  
die Nahmen der Völcker, davon er handelt, in  
eine Alphabethische Ordnung bringen. Es sind  
nehmlich 1. die Ægyptii. 2. Æoles. 3. Africani.  
4. Angli. 5. Arabes. 6. Arcades. 7. Argivi.  
8. Assyrii. 9. Attici. 10. Babylonii. 11. Bœotii.  
12. Britones. 13. Cares. 14. Chaldæi. 15. Col-  
chi. 16. Corinthii. 17. Cretenfes. 18. Cy-  
prii. 19. Delii. 20. Dores. 21. Eliaci.  
22. Epirii. 23. Galli. 24. Germani. 25. Græci.  
26. Hispani. 27. Jones. 28. Israelitæ. 29. Itali.  
30. Lacedæmonii. 31. Lemnii. 32. Lesbii. 33.  
Locri. 34. Lydi. 35. Medi. 36. Messenii.  
37. My:



37. Myſi. 38. Peloponneſii. 39. Perſæ. 40. Phocæi. 41. Phœnices. 42. Phryges. 43. Rhodii. 44. Samii. 45. Scythæ. 46. Sicyonii. 47. Syri. 48. Thebani. 49. Theſſali. 50. Thraces. 51. Trojani.

Alles was er von dieſen Völkern ſaget, das beweiset er aus lauter unverwerflichen Scribenten, und damit man des Nachſchlagens ſan überhoben ſeyn, ſo ſind allemahl ipſa verba des angeführten Autoris darben gedruckt.

Gurtlerus diſſentiret in dieſem Wercke oftmahls von Bocharto, Marſhamo und andern deſgleichen: und ich halte, wenn dieſelben nach Gurtlero geſchrieben hätten, ſo würden ſie auch nicht allemahl ſeiner Meinung ſeyn. Denn die neuen Autores, die von Sachen ſchreiben, welche vor und kurz nach der Sündfluth ſollen geſchehen ſeyn, die ſind inſgemein **MAGNI OPINATORES**.

Im übrigen ſind dieſe Origines Görtlerianæ in den Actis Eruditorum An. 1709. p. 257; und noch mit viel mehrer Beiläufigkeit von Jacques Bernard in den Nouvelles de la Republique des lettres An. 1709. im Martio p. 275. und im April. p. 445. recensiret worden.

Der



Der 90. Artickel.

DE COSACIS  
DISSERTATIO HISTORICA.  
Leipzig 1684. in 4. von 2. Bogen.

Der Præses ist M. Godofredus WEISSIUS von Thoren aus Preussen gewesen, allwo er nach diesem eine Stelle im Ministerio bekommen hat; der Respondens aber Johannes JOACHIMUS MÖLLER von Sommerfeld aus Schlesien, welcher noch jetzt Archi-Diaconus zu Crossen ist.

Der Autor handelt 1. vom Ursprung des Rahmens. 2. Von Anfang dieser Nation, welchen er von Anno 1206. herführet. 3. Von der Verfassung dieses Volkes. 4. Von ihrem Bündniß mit Polen. 5. Von ihrem Abfall von Polen. 6. Von ihrer Aufführung gegen die Türcken und Russen.

Der Respondens, welcher Autor von dieser Disputation gewesen ist, hat Anno 1706. die Dissertationes MOLLERIANAS zu Leipzig und Görlitz in 8. zusammen drucken lassen, allwo man diese de Cosacis p. 361. auch finden wird.

Der



## Der 91. Artikel.

# Bartholomäi Anhorn's Historische Schrifften.

Zur Zeit der Reformation lebte im Graupündter-Lande zu Mayenfeld ein Rentmeister von ungemeiner Leibes-Grösse, mit Nahmen HULDERICUS ANHORN, welcher deswegen auch nur der grosse Anhorn genennet ward.

Dessen Sohn BARTHOLOMÆUS ANHORNIIUS, geboren 1566. war 26. Jahr Priester in dem Flecken Mayenfeld, bis An. 1622. da er sich ins Appenzeller-Land nach dem Orte Casa beruffen ließ, allwo er A. 1640. gestorben ist.

Dieser Anhorn hat An. 1618. zu Lindau am Bod. See in 4. nur auf wenig Blättern eine Nachricht drucken lassen, wie die Stadt Plurs An. 1618. am 25. Aug. vom Erd-Boden ist verschlungen worden. Der Titul heisst, Erschröckliche Zeitung.

Darnach befinden sich in der Stadt-Bibliothek zu S. Gall nachfolgende acht Manuscripta von diesem Anhorn, die vielleicht niemahls ans Tage-Licht kommen werden.

Cent. I II.

Rr

Das



Das 1. ist der Graupündtner Krieg, beschrieben bis auf das Jahr 1623. in folio.

Das 2. Promptuarium Rerum memorabilium Rhæticarum, darinnen sonderlich die Straff- Gerichte der Pündtner beschrieben werden, in folio.

Das 3. Gemelner drey Pündten Einigungen und Pündtnüssen zwischen ihnen selbst und mit andern, in 4.

Das 4. Einschreibung der Pündtner Kriege, sammt einer Information, wie das Valte- lin wieder zu bekommen, in 4.

Das 5. Beschreibung des unmenschlichen Weltelner Mords von An. 1620. in 4.

Das 6. Denckwürdige Sachen, welche sich in Pündten A. 1621. zugetragen haben, in 4.

Das 7. Erzählung warum die Prettgäuer An. 1622. die Waffen wider das Haus Oester- reich ergriffen, in 4.

Das 8. Fernere Beschreibung, was sich in Pündten begeben von 1623. bis 1638, in 6. To- mis in 4.

Diesen Artikel haben wir aus des berühm- ten Medici zu Zürich, Herrn Johannis Jacobi Scheuchzeri Novis Literariis Helveticis pro Anno 1704. collectis, p. 38. entlehnet.

Der



Der 92. Artikel.  
L'HISTOIRE UNIVERSELLE

du  
SIEUR d'AUBIGNE,

Gedruckt zu Maille 1616. 1618. und 1620.  
in Folio.

Der Autor ist ein Edelmann gewesen, von Geburth ein Gascogner; von Religion ein Hugonotte; von Profession aber ein Soldate: massen er denn 50. Jahr ein Hauptmann, und 32. Jahr ein Feld-Marschall gewesen ist.

Er ist nicht nur ein Coætaneus von Henrico IV. Könige in Frankreich gewesen; sondern er ist ihm auch fast niemahls von der Seite kommen; und hat ihm Anno 1576. gar aus seiner gefänglichen Haft geholffen: Deswegen er denn viel Dinge hat erfahren können, die vor andern Leuten verborgen bleiben.

Seine Histoire Universelle ist ein starcker Foliant, welchen er selbst in seiner eigenen Druckerey zu Maille hat ausgehen lassen.

An sich selbst bestehet das Werck in dreien TOMIS: der erste gehet von 1550. bis 1570; der andre von 1571. bis 1585; und der dritte von 1586. bis 1601. Darzu ist hinten noch ein

Nr 2

An



Anhang vom Tode Königs Henrici IV. Anno 1610. beygefüget.

Diese drey TOMI oder Partes sind in 15. Bücher subdividiret, und wenn man biß auf den Tod Königs Henrici IV. rechnet, so erstrecket sich diese Historie über eine Zeit von 60. Jahren.

In diesem Buche hat Aubigné aller Orthen die pure Wahrheit geschrieben, welches denn so wohl ihm als seinem Buche gar übel bekommen ist. Denn das Buch ward auf Befehl des Parlamentes verbrannt; und der Autor mußte sich Anno 1621. aus Furcht vor den Jesuiten ausser seinem Vaterlande zu Geneve aufhalten.

Wenn man die so verhassten Wahrheiten, die er hin und wieder, sonderlich vom Tode der drey Könige Francisci II, Caroli IX. und Henrici III. mit hat einfließen lassen, auf einmahl beisammen sehen will: so darf man nur Martini Zeileri Epistolische Schatz. Kammer im dritten Hundert von p. 149. biß 153. nachschlagen, so wird man vier Episteln, nemlich die 20. 21. 22. und 23. antreffen, die alle mit dergleichen curieusen Excerptis angefüllet sind.

Wenn



Wenn er am Ende den Tod seines so gnädigen Königes Henrici IV. beschrieben hat, so legte er seine Feder nieder, und setzte ihm noch dieses Epitaphium, daraus man sehen kan, daß er noch ein ziemlicher Poete gewesen ist:

Henry le grand, si grand, que la paix, ni la guerre:

Ne luy ont fait souffrir maitres ni compagnons;

Trouve repos au Ciel, qu'il n'eut point en terre,

Guerrier sans peur! Vainqueur sans fiel! Roy sans mignons!

So ofte er an dieser Historie gearbeitet, so hat er allemahl vorher diesen Wunsch gethan, wie er selber am Ende des Buches schreibet:

O Dieu! tu m'a enfant instruit de tes merveilles,

Enfant j'ay enseigné les Cœurs par les oreilles,

à ton saint Nom benir:

Ne me retire encor en ma blanche vieillesse,

Tant que j'aye achevé d'élever ta hauteesse, aux siecles à avenir.



Der 93. Artikel.

GALEATHI CAPELLÆ

De rebus nuper in Italia gestis.

Zu Nürnberg 1532. in 4. fast ein Alphabeth.

So bald Carolus V. Römischer Kayser worden war, so vindicirte er sich das Herzogthum Neiland, dessen sich bißhero die Franckosen angemasset hatten.

Dieser Krieg zwischen dem Kayser Carolo V. und dem Könige in Frankreich Francisco I. wegen des Herzogthums Neiland, währete ganzer 8. Jahr, nemlich von 1521. biß 1529, Da der Friede zu Cambray geschlossen ward.

Der Ausgang dieses Neiländischen Krieges war endlich dieser, daß Carolus V. das Dominium directum über Neiland behielt, und solches Herzogthum dem letzten Erben aus dem Hause Sfortia, welcher FRANCISCUS hieß, zu Lehne gab.

Was nun in diesem acht-jährigen Kriege in Italien passiert ist, das hat dieser Galeatius Capella gar fleißig zusammen getragen, und solches Buch dem letzt-gedachten neuen Herzoge zu Neiland Francisco Sfortiaæ dediciret,

Wer



Wer nun aus der Historie weiß, wie damals der Kayser, der Pabst, die Frankosen, und die Venetianer auf einander losgegangen sind; der kan leicht erachten, daß der Autor dieses Buches von wichtigen Materien handeln muß.

In der Abtheilung gehet der Autor nach der Zeit, Rechnung, und da der Krieg acht Jahr gewähret hat, so hat er auch das ganze Werk in 8. Bücher abgetheilet.

### Der 94. Artikel.

Relation en forme de Journal  
d' un voyage fait en  
DANEMARCK.

Gedruckt zu Rotterdam An. 1706. in 12.  
sind 26. Bogen.

Im Jahre 1702. schickte König Wilhelmus III. in Engeland einen Envoyé nach Coppenhagen, welcher VERNON hieß. Derselbe war nur biß nach Lingen in Westphalen kommen, so erhielt er die betrübtte Post vom Tode des Königs Wilhelmi.

Nichts desto weniger hatte die Reise nach Danemarck ihren Fortgang, und in der Suite dieses Gesandten war ein gelehrter Mann, der  
alle



alle Abende aufschrieb, was sie des Tages über gesehen und gehört hatten.

Aus diesem Journal nun ist die gegenwärtige Reise-Beschreibung geworden, welche in fünf sehr weitläufftigen Briefen abgefaßt ist.

Am 14. Feb. 1702. ist der Autor mit dem Envoyé aus Engeland abgereiset, und am 17. April ist er in Coppenhagen angelanget. Er rechnet diesen Weg auf 116. Deutsche Meilen, und beschreibet folgende Derter, die er unterwegs gesehen hat. 1. Greenwich. 2. Gravesand. 3. Hellevoetsluys. 4. Dortrecht. 5. Rotterdam. 6. Haag. 7. Amsterdam. 8. Delft. 9. Utrecht. 10. Amersfort. 11. Deventer. 12. Almelo. 13. Otmarßen. 14. Norhofen. 15. Lingen. 16. Osnabrug. 17. Hannover. 18. Zell. 19. Hamburg. 20. Rensburg. 21. Flensburg. 22. Hadersleben. 23. Assens. 24. Ottensee. 25. Nyborg. 26. Korsör. 27. Slagels. 28. Sora. 29. Roschild. 30. Coppenhagen.

Nach diesem hat der Autor hin und wieder in Dänemarc, Schleswisch und Holstein einige Spatzier-Reisen gethan, und da sind abermahl folgende Derter beschrieben: 1. Roschild. 2. Fridrichsburg. 3. Helsingöhr. 4. Cronenburg. 5. Helsingborg. 6. der Sund. 7. die  
In



Inſul Huen. 8. Uranienburg. 9. Stelleburg.  
 10. Roſchild. 11. Ringſtedt. 12. Slagels. 13.  
 Korſor. 14. Nyborg. 15. Fridrichſtadt. 16.  
 Coldingen. 17. Hadersleben. 18. Flensburg.  
 19. Rensburg. 20. Itzehoe. 21. Elmeſhorn.  
 22. Hamburg. 23. Altona. 24. Rensburg.  
 25. Chriſtianpreis. 26. Glückſtadt. 27. Hitt-  
 ler - Schantze. 28. Altona. 29. Meldorp.  
 30. Lunden. 31. Tönningen. 32. Huſum.  
 33. Flensburg. 34. Hadersleben. 35. Affens.  
 36. Oddenſee. 37. Nyborg. 38. Korſor. 39.  
 Slagels. 40. Ringſtadt. 41. Roſchild. 42.  
 Coppenhagen.

Am 8. Sept. 1702. nahm der Autor Abſchied  
 von dem Engliſchen Envoyé Vernon, und ging  
 wieder nach Engeland, und zwar in folgender  
 Route. 1. Sora. 2. Korſor. 3. Middelfart.  
 4. Colding. 5. Gramhof. 6. Tunder. 7. Bred-  
 ſtede. 8. Huſum. 9. Fridrichſtadt. 10. Got-  
 torp. 11. Eckernford. 12. Kiel. 13. Plœn. 14.  
 Lubeck. 15. Oldeslo. 16. Hamburg. 17. Blan-  
 kenſe. 18. Cloſterſeven. 19. Ottersberg.  
 20. Bremen. 21. Delmenhorſt. 22. Wildes-  
 huſen. 23. Cloppenburg. 24. Loning. 25.  
 Haſelune. 26. Lingen. 27. Nordhorn. 28.  
 Oehmarſen. 29. Almelo. 30. Deventer.

Cent. III.

Sf

31. Har-



31. Harderwyck. 32. Amsterdam. 33. Utrecht. 34. Brille. 35. London, allwo er am 14. Dec. 1702. ankommen ist, nachdem er noch nicht ein vollständiges Jahr auf seiner Reise zugebracht hatte.

Fast von allen diesen Dertern hat er was Merckwürdiges aufgezeichnet, und wenn er bey etlichen Orthen bey der ersten Durch-Reise nichts remarquirt hat, so hat er solches das andre mahl supplirt.

In Dänemarck hat er sich sonderlich um die Gesetze des Landes bekümmert; bey den alten Königlischen Begräbnüssen zu Coppenhagen hat er viel Epitaphia abcopirt; bey Coppenhagen nimmt er Gelegenheit von der Universität weiltäufig zu handeln; und an einem andern Orthe critisirt er, über die vier Buchstaben T. I. W. B. welche König Fridericus II. auf seine Münze hat prägen lassen.

Der Stadt Hamburg schreibet er viel Gutes nach, und nennet sie mehr als einmahl ein irdisches Paradies. Man findet auch allerhand Particularia darinnen, die in die Special-Historie von dieser Stadt gehören. Mit einem Worte, es ist eine von den besten Reise-Beschreibungen, die wir haben.

Der



## Der 95. Artikel.

De

RUDOLPHO SVEVO

PSEUDO-IMPERATORE

Disputatio.

Leipzig 1709. in 4. von 4. Bogen.

Der Präses ist Herr M. Johannes Samuel STRAUSS, ein Sohn des Hoch-Fürstlichen Leib-Medici zu Merseburg, und numehro ein Mit-Glied des Wohl-Ehrwürdigen Ministerii daselbst; der Respondens aber Theodosius Gotthard RHÆSA, ein Studiosus Theologiae von Weissensee aus Thüringen gewesen.

Der bekannte Rudolphus Svevus, welcher mit Henrico IV. um die Kaiser-Crone gestritten, und Anno 1580. in der Schlacht die rechte Hand verlohren hat, ist einige Tage darnach zu Merseburg an der Saale gestorben, und auch daselbst begraben worden: massen noch heutiges Tages unter der Dom-Kirche in einem Keller sein Grab; in der Kirche sein Bildniß von Messing in Form eines Leichen-Steines; und in der Sacristey die abgehauene Hand in einem Futteral gezeiget wird; welche Monumenta



zusammen auf dem ersten Blatte dieser Dissertation in Kupfer gestochen, zu sehen sind.

Diese Circumstantia loci hat den Autorem ohne Zweifel zu dieser Materie veranlassen, welche denn auch in XV. Thesibus gar deutlich und vollständig abgehandelt, und alles aus den besten Autoribus erwiesen wird.

Er handelt aber im 1. Paragrapho von seinem Geschlechte. 2. von Vater und Mutter. 3. von seinem Naturell. 4. von seiner Verwandtschaft mit Kayser Henrico IV. 5. wie er Herzog in Schwaben worden. 6. von seiner Mißgunst. 7. vom Sächsischen Kriege, der Anno 1075. entstanden ist. 8. von der Excommunication Kayfers Henrici IV. 9. von Rudolphi Kayser. Wahl. 10. von seiner Untreu gegen den Kayser Henricum IV. 11. von den drey Schlachten, die Anno 1077. 1078. und 1079. erfolgt sind. 12. von der vierten Schlacht 1080, darinnen Rudolphus tödtlich blessiret worden. 13. von Rudolphi Tode zu Merseburg. 14. wie er auf dem Tod-Bette seinen Meinend erkannt. 15. von seinem Begräbniß, und von seiner abgehackten Hand.

Der



## Der 96. Artickel.

STEPHANI PRIMI  
Polonorum Regis Sanitas, Vita  
medica, Aegritudo, Mors.

SIMONE SIMONIO.

In Neisse in Schlesien 1587. in 4. von 6. Bogen.

Als Anno 1586. am 13. Sept. der Polnische König Stephanus Batori im 45. Jahre seines Alters über Vermuthen gestorben war: so kamen viel Leute auf die Gedanken, als wenn er von den Medicis in jene Welt wäre geschicket worden.

Es waren aber zwey Medici auf seinen Letz bestellet. Einer hieß Nicolaus BUCCELLA, der war ein Italiäner, gebürthig von Padua, von dannen er nach Stebenbürgen, und endlich nach Polen kommen war. In der Jugend war er ein Balbier gewesen, und hatte die Medicin niemahls studiret.

Der andre hieß Simon SIMONIUS, auch ein Italiäner von Lucca gebürthig, der war vom Kaiserlichen Hofe nach dem Polnischen beruffen worden, und war wegen seiner

Es 3 Schertz



Scherz. Reden bey Hofe nicht unangenehm.

Diese beyden Leib. Medici nun schrieben nach dem Tode des Königes erstlich unter verdeckten Nahmen wider einander. Nämlich Buccella nannte sich Georgium CHIAKOR; und Simonius gab sich den Nahmen Amadaeus CURTIUS: Beyde Schrifften kamen in Form zweyer Briefe heraus A. 1587.

Darauf schrieb Simonius auf Befehl des Fürstens Radzivil diesen kleinen Tractat de Sanitate, Vita medica, Aegritudine & Morte Stephani Regis An. 1588, und wolte darinnen beweisen, daß der König sich seinen Tod auf der Jagd geholet hätte: denn weil er einen aufgebrochenen Schaden an einem Schenckel gehabt; und doch dem ungeachtet im härtesten Winter ganze Tage auf der Jagd gewesen wäre: so sey der Fluß darüber vertrocknet, und weil Buccella das Ding nicht verstanden hätte, so wäre der König darüber verlohren gegangen.

Buccella widerlegte diese Relation alsobald; und Simonius machte wieder eine Refutation; worauf Buccella nochmahls antwortete, alles im Jahre 1588.

Wer



Wer mehr davon lesen will, der kan sich in  
des seeligen Gabriel Groddecks Schediasmate  
de Scriptoribus Historiæ Polonicæ p. 43.  
Naths erhalten.

Der 97. Artikel.

De

STUDIO GEOGRAPHICO

DISPUTATIO.

In Halle An. 1710. in 4. von 7. Bogen.

Diese Disputation hat der seeltige M. Chri-  
stianus HÜBNER, dessen kurzer Lebenslauff  
Cent. I. art. 100. p. 282. nachzuschlagen ist, auf  
der Friedrichs-Universität zu Halle Pro Loco  
gehalten; und sein Respondens ist Johannes  
THOMAS von Perleberg aus der Mark  
Brandenburg gewesen.

Das erste Capitel handelt de Constitutio-  
ne Geographiæ, das ist gar kurz abgefasst.

Das andre Capitel stellet vor Historiam  
Geographiæ, welches ziemlich weitläufftig  
ist.

Das dritte Capitel handelt de Methodo  
Geographiæ, da so wohl den Docentibus, als  
den Discipulis ihre Pflicht gezelet wird.

In



In dem mittlern Capitel unterscheidet der Autor alsobald Historiam Geographiae ANTIQVAM & NOVAM, welche sich unter dem Kayser Carolo M. von einander scheiden.

In der Historia ANTIQVA werden alle Geographi recensiret, 1. in Populo Dei. 2. inter Gentes Barbaras. 3. apud Græcos. 4. apud Romanos.

In der Historia NOVA machet er drey Classen, die 1. zum funfzehnden; die 2. zum sechzehnden; und die 3. zum siebenzehnden Seculo.

In dieser neuen Historie berühret er keine Scripta Hodœporica, oder Chorographica, oder Topographica: sondern er handelt 1. de MAPPIS, 2. de LIBRIS Geographicis.

Wenn er von den Land-Charten handelt, so weist er was 1. die Holländer, 2. die Franzosen, 3. die Italiäner, und 4. die Deutschen in diesem Stücke præstiret haben.

Ben den Geographischen Büchern machet er einen Unterscheid unter denen die Methodo ALPHABETICA, und Methodo SYSTEMATICA geschrieben sind.



Will sich jemand die Mühe geben, und die GEOGRAPHOS zählen, von denen in diesem Historischen Capitel eine zulängliche Nachricht enthalten ist; so wird er ihrer zum wenigsten hundert und siebenzig darinnen antreffen.

Der 98. Artikel.

HUGO MARCHIO BRANDENBURGENSIS.

Es ist dieses eine kurze Dissertation von 5. Blättern in 8, welche in den Hallschen Observationibus selectis Tom. VIII. Anno 1704. p. 443. zu finden ist.

Sie handelt von HUGONE Marggrafen zu Brandenburg, welcher mit dem Sächsischen Kayser Ottone III. nach Italien gezogen ist, und von demselben das Vicariat in dem Florentinischen erhalten hat.

Als dieser Kayser Otto III. zu Rom war, so entstand eine Rebellion in der Stadt, und der Kayser würde sonder Zweifel harte Conditiones haben eingehen müssen, daferne ihn nicht dieser Hugo aus ihren Händen errettet hätte. Es geschah solches Anno 1001, und eben in  
Cent. III.                      Et                      demsel.



demselben Jahre ist dieser Hugo auch zu Florenz gestorben.

Das alles ist in dieser kurzen Dissertation umständlich beschrieben, und ich kan sagen, daß man auf diesen 5. Blättern mehr Curiosa findet, als in mancher Disputation, die 5. Bogen lang ist.

### Der 99. Artickel.

## THEODORICUS MARCHIO BRANDENBURGENSIS.

Dieses ist eben eine solche Dissertation von 8. Blättern in 8, zu finden in den Hallschen Observationibus selectis Tom. VIII. Anno 1704. p. 453.

Dieser THEODORICUS ist der bekannte Marggrafe, welcher den benachbarten Wendischen König Mistevojum vor einen Hund gescholten, und darüber Anno 1020. nach einer blutigen Schlacht die Mark Brandenburg verlohren hat.

Dieses entsetzliche Unglück, welches Gott damahls über die Mark Brandenburg verhangen hat, ist in dieser Observation mit allen Umständen beschrieben.

Am



Am merckwürdtgsten ist das Klage-Lied, welches dieser Marggrafe in seinem Exilio gar offte von sich hat hören lassen; Excitavi ego iram Dei adversus me, cum imposui nimium operis populo meo, cujus me curatorem, non afflictozem Deus constituerat: cum opibus armisque fretus nihil moderate feci: sustineo igitur poenas justas ac debitas, ac rerum humanarum infelix spectaculum præbeo. Ein mehrers kan man p. 467. lesen.

Der 100. Artikel.

De Appellatione, Situ, Moribus  
ac Populis

MARCHIÆ BRANDENBURGENSIS.

Mit dieser kurzen Nachricht von 4. Blättern in 8. wollen wir diese Centurie beschließen. Sie stehet auch in den Hallsischen Observationibus selectis Tom. VIII. An. 1704. p. 468.

Den Nahmen Marck führet der Autor von dem Griechischen Worte Νομαρχία her, welches so viel bedeutet, als das Wort Præfectura bey den Lateinern.



Darnach handelt er erstlich in genere von dem Ursprunge der Deutschen Marggraffthümer, und kommt endlich auf die Marck Brandenburg, davon er so wohl das Land, als auch die vielerley Einwohner beschreibet.

Überhaupt scheint diese Observation eine Sciagraphie zu seyn, die gar leicht in eine vollständige Dissertation könnte verwandelt werden.







## Register.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>A.</b></p> <p><b>A</b>bbatiscellanum <i>Chronicon</i> art. 3. pag. 150</p> <p>Abdicat. Carol. V. <i>Obrecht</i> a. 30. p. 149</p> <p>Abregé des l'histoire de <i>France</i> a. 84. p. 292</p> <p><i>Ægil vita</i> a. 72. p. 258</p> <p><i>Æmilius</i> a. 32. p. 157</p> <p><i>Æneæ Sylvii Conc. Basil.</i> a. 8. p. 67</p> <p><i>Agiles</i> a. 22. p. 116</p> <p><i>Agrippinæ Sacrar. Winhemii</i> a. 75. p. 264</p> <p><i>Albertus Canon Aquensis</i> a. 22. p. 117</p> <p><i>de Alliaco Petrus</i> a. 8. p. 68. 70</p> <p><i>Alfatica Obrecht</i> a. 31. p. 150</p> <p><i>Alti Deutscher Schedel</i> a. 29. p. 143</p> <p><i>Altorf</i> a. 21. p. 111</p> <p><i>Amoureuses Histoires</i> a. 6. p. 61</p> <p><i>Andreas R. Hung. Bulla</i> a. 22. p. 121</p> <p style="padding-left: 2em;"><i>epist. ad Innoc.</i> a. 22. p. 121</p> <p><i>Anhorns Schrifften</i> a. 91. p. 313</p> <p><i>Antilogia Papæ</i> a. 8. p. 69</p> <p style="padding-left: 2em;"><i>Cent. III.</i></p> | <p><i>Antiochena bella Gautevi</i> a. 22. p. 118</p> <p><i>Antiquit. Fuld. Broweri</i> a. 71. p. 253</p> <p style="padding-left: 2em;"><i>Relectio</i> a. 72. p. 258</p> <p><i>Antiquit. Transylv.</i> a. 17. p. 138</p> <p><i>Appenzeller Chronic.</i> a. 2. p. 47</p> <p><i>Apollinare Sacrum Obrecht</i> a. 30. p. 150</p> <p><i>Archontologia pugillaris a Mellen</i> a. 36. p. 166</p> <p><i>Aubigné</i> a. 92. p. 315</p> <p><i>Aventinus Jo.</i> a. 32. p. 157</p> <p><i>August. Brunsv. Panegyri.</i> a. 30. p. 150</p> <p><i>Aula Turcica</i> a. 32. p. 156</p> <p><i>Aurea Bulla</i> a. 8. p. 67</p> <p><i>Aurelia</i> a. 21. p. 111</p> <p><i>Aureum speculum Papæ</i> a. 8. p. 69</p> <p style="text-align: center;"><b>B.</b></p> <p><i>Balderici Histor. Hierosol.</i> a. 22. p. 116</p> <p><i>Balnea animarum a Mellen</i> a. 38. p. 169</p> <p><i>Baptista Mantuanus</i> a. 32. p. 157</p> <p><i>Barbari Itinerarium in Persiam</i> a. 63. p. 232</p> <p style="padding-left: 2em;"><i>Hu Belgici</i></p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



# Register.

|                                                         |                                                          |
|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Belgici motus <i>Bizari</i> a. 61.<br>p. 229            | Bouillon <i>Melanchth.</i> a. 28.<br>p. 141              |
| Bellum Sacrum <i>W. Tyrri</i><br>a. 23. p. 120. 123     | Brachelii <i>Hist. Univ.</i> a. 85.<br>p. 293. fq.       |
| Bennonis vita <i>Hildebr.</i><br>a. 8. p. 67            | Brandenb. <i>Hugo</i> a. 98.<br>p. 329                   |
| Benzelii <i>Palastina</i> a. 53.<br>p. 212.             | <i>Theodorus</i> a. 99<br>p. 330                         |
| Bernwardi vita art. 72.<br>p. 257                       | <i>Marchia</i> a. 100.<br>p. 331                         |
| Bertholdus <i>Constant.</i> a. 9.<br>p. 75              | Breweri <i>Hist. Univ.</i> a. 85.<br>p. 293. 297         |
| Bessarion a. 32. p. 157                                 | Broweri <i>annal. Trevir.</i><br>a. 69. p. 247           |
| Bibl. peregrinantium <i>Frö-<br/>lich</i> a. 11. p. 79  | <i>antiq. Fuldens.</i><br>a. 71. p. 253                  |
| Bischoffe zu <i>Schwerin</i><br>a. 50. p. 198           | <i>Sidera</i> art. 72.<br>p. 254                         |
| Bischoffbergers <i>Chronicon</i><br>a. 2. p. 47         | Brown <i>Eduardus</i> a. 8.<br>p. 66. 69                 |
| Bizari <i>annal. Genuens.</i> a.<br>58. p. 223          | Buccella a. 96. p. 321                                   |
| <i>de Bello Cyprio</i> a. 59.<br>p. 227. a. 32. p. 157  | Bussy <i>Memoires</i> a. 6. p. 60                        |
| <i>de Bello Pannonico</i><br>a. 60. p. 22. a. 32 p. 157 | <i>Hist. de Louis XIV.</i><br>a. 7. p. 65                |
| <i>de motibus Belgicis</i><br>a. 61. p. 229             | <i>Lettres</i> a. 55. p. 216                             |
| <i>Rer. Persicarum Hist.</i><br>a. 62. p. 230           | C.                                                       |
| <i>Epitome</i> a. 32. p. 157                            | Cæsarea <i>Legatio ad Turc.</i><br>a. 12. p. 82          |
| Bogislai <i>Orationes</i> a. 19.<br>p. 106              | Cæsarius <i>Heisterbaeensis</i><br>a. 74. p. 261         |
| Bongarsii <i>Epist.</i> a. 21. p. 109                   | Callimachus <i>de Vladisl. III.</i><br>a. 39. p. 175     |
| <i>Gesta Dei per Fran-<br/>cos</i> a. 22. p. 113        | Callimachi <i>oratio contra<br/>Turcas</i> a. 62. p. 231 |
| Bononia <i>[Zusammenkunft]</i><br>a. 28. p. 141         | <i>res Venetorum</i><br>a. 62. p. 231                    |
|                                                         | Camini                                                   |



# Register.

|                                                      |                                                      |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <i>Camin Zulichii</i> a. 18. p. 104                  | <i>Pontaci</i> a. 4. p. 54                           |
| <i>Capella</i> a. 93. p. 318                         | <i>Rostock</i> a. 51. p. 200                         |
| <i>Caroli IV. vita</i> a. 22. p. 118                 | <i>Schedelii</i> a. 29. p. 142                       |
| <i>Caroli V. epistola ad P. Clement.</i> a. 8. p. 69 | <i>Chronographia Genebrardi</i> a. 4. p. 51          |
| <i>Carl V. mit Clement. VII.</i> a. 28. p. 141       | <i>Chronologia Judeorum</i> a. 5. p. 56              |
| <i>Casus virorum illust. Gratiani</i> a. 82. p. 286  | <i>per Genebrardum</i> a. 5. p. 58                   |
| <i>Census Augusti Obrecht</i> a. 30. p. 149          | <i>de Clamengiis Nicol.</i> a. 8. p. 68. 70          |
| <i>Chemnitz Schwed. Krieg</i> a. 47. p. 187          | <i>Clementis VII. epist. ad Carl. V.</i> a. 8. p. 69 |
| <i>Mecklenb. Chron.</i> a. 48. p. 194.               | <i>Clem. VII. mit Carl V.</i> a. 28. p. 141          |
| <i>Chiakor</i> a. 96. p. 326                         | <i>Clenodia Regni Hung.</i> a. 27. p. 137            |
| <i>Chronicon Abbatiscellan.</i> a. 3. p. 50.         | <i>Clinodia Imperii Obrecht</i> a. 30. p. 149        |
| <i>Appenzel</i> a. 2. p. 47                          | <i>Cliviae annales Teschenmacheri</i> a. 57. p. 219  |
| <i>Chemnitz</i> a. 47. p. 187                        | <i>Colloquium Ratisbon.</i> a. 28. p. 141            |
| <i>Cromeri</i> a. 39. p. 172                         | <i>Coloniae magnitudo Gelenii</i> a. 73. p. 259      |
| <i>Genebrardi</i> a. 4. p. 51                        | <i>Cominaeus</i> a. 79. p. 270                       |
| <i>Hederich</i> a. 49. p. 196                        | <i>Commendoni vita per Gratianum</i> a. 81. p. 283   |
| <i>Herburtide Fulstein</i> a. 41. p. 177             | <i>Commentarii Hist. Kirchmanni</i> a. 54. p. 214    |
| <i>Herman. Contracti</i> a. 9. p. 71                 | <i>Concil. Basil. Aeneae Sylvii</i> a. 8. p. 67      |
| <i>Kirchberg</i> a. 52. p. 209                       | <i>Conspiratio sulphurea</i> a. 17. p. 103           |
| <i>Latom</i> a. 45. p. 183                           | <i>Constant. M. Donatio</i> a. 8. p. 67. 68          |
| <i>Lindenberg.</i> a. 51. p. 200                     | <i>Conte</i>                                         |
| <i>Mecklen. in Reimen</i> a. 52. p. 209              |                                                      |
| <i>Mein</i> a. 68. p. 245                            |                                                      |



## Registree.

|                                                               |                                                     |
|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| <i>Contareni Itiner. in Persi-</i><br><i>am</i> a. 64. p. 233 | <i>Engelbertus Casarii</i> a. 74.<br>p. 262         |
| <i>Coronæ Schmeitzel</i> a. 26.<br>p. 135                     | <i>Epitome Masenii</i> art. 70.<br>p. 251           |
| <i>Cofaci Weissii</i> a. 90. p. 312                           | <i>Epistolæ ad Ludov. IX.</i><br>a. 22. p. 121. 122 |
| <i>Cromeri Chronicon</i> a. 39.<br>p. 172                     | <i>Epistolæ Bongarsii</i> a. 21.<br>p. 109          |
| <i>Polonia</i> a. 40. p. 176                                  | <i>Erasmus Roterodamus</i><br>a. 8. p. 68           |
| <i>Croji Ducis Orationes</i><br>a. 19. p. 106                 | <i>Europæum Diarium</i> a. 1.<br>p. 1               |
| <i>Curtius Amadeus</i> a. 96.<br>p. 326                       | F.                                                  |
| <i>Cyprium bellum Bizari</i><br>a. 32. p. 157. a. 59. p. 227  | <i>Fabula Hattonis I</i> a. 13. p. 84               |
| <i>Gratiani</i> a. 80. p. 280                                 | <i>Hattonis II.</i> a. 14.<br>p. 85                 |
| D.                                                            | <i>Farrago tractatum</i> a. 8.<br>p. 65             |
| <i>Damiata capta</i> a. 22. p. 121                            | <i>Fasciculus Orthuini</i> a. 8. 64                 |
| <i>Danemarck, voyage</i> a. 94.<br>p. 319                     | <i>Francorum gesta</i> a. 22.<br>p. 115             |
| <i>Diarium Europæum</i> a. 1.<br>p. 1                         | <i>France abregé</i> a. 84. p. 292                  |
| <i>Dolensis Episcopus</i> a. 22.<br>p. 116                    | <i>Fränckische Reich Obrecht</i><br>a. 31. p. 154   |
| <i>Domitiani numus Obrecht</i><br>a. 30. p. 159               | <i>Frölich's Viatorium</i> a. 11.<br>p. 79          |
| <i>Duysburg antiqu. Tybii</i><br>a. 57. p. 223                | <i>Fulcherius Carnotensis</i><br>a. 22. p. 118      |
| E.                                                            | <i>Fuldens. antiq. Brower</i><br>a. 70. p. 253      |
| <i>Ehren = Wforte Maximil.</i><br>a. 15. p. 93                | <i>Relectio</i> a. 72. p. 258                       |
| <i>Electio Imper. Obrecht</i><br>a. 30. p. 149                | <i>Fulgentii Episc. vita</i> a. 72.<br>p. 257       |
| <i>Electores Eccles. Mersei</i><br>a. 66. p. 237              | <i>Fulstein Hist. Polon.</i> a. 41.<br>p. 177       |
| <i>Engelbertus S. Gelenii</i><br>a. 74. p. 261                | <i>Galeatus</i>                                     |



# Register.

|                                         |               |                                  |                 |
|-----------------------------------------|---------------|----------------------------------|-----------------|
| G.                                      |               | Godofredi                        | a. 79. p. 270   |
| Galeatius Capella                       | a. 93. p. 318 | Gratiani, <i>Bell. Cyprium</i>   | a. 80. p. 280   |
| Gardinerus Steph.                       | a. 8. p. 70   | <i>vita Commendoni</i>           | a. 81. p. 283   |
| Gaules <i>histoires amoureuses</i>      | a. 6 p. 61    | <i>casus illustres</i>           | a. 82. p. 286   |
| Gauterii Cancell. <i>bella Antioch.</i> | a. 22. p. 118 | Gratius                          | a. 8. p. 64     |
| Geldriae <i>annales Teschenmacheri</i>  | a. 57. p. 220 | Gravamina nationis German.       | a. 8. p. 68     |
| Gelenii <i>Colonia</i>                  | a. 73. p. 259 | Graupündter <i>Anhorn</i>        | a. 91. p. 314   |
| <i>S. Engelbertus</i>                   | a. 74. p. 261 | Gregorii <i>Ultraj. vita</i>     | a. 72. p. 255   |
| Cenebrardi <i>Chronographia</i>         | a. 4. p. 51   | Gregorii VII. <i>vita Benno-</i> | a. 8. p. 67     |
| <i>Chronica Judæor.</i>                 | a. 5. p. 58   | Grossetest <i>opuscula</i>       | a. 8. p. 69     |
| Gentius                                 | a. 8. p. 70   | Guibertus <i>Abbas</i>           | art. 22. p. 119 |
| Genuensium <i>annales Bizani</i>        | a. 58. p. 223 | Guilermus <i>Tyrius</i>          | a. 23. p. 123   |
| Geogr. <i>Stud. Hübner</i>              | a. 97. p. 328 | Gustavi I. <i>Svec. vita</i>     | a. 10. p. 78    |
| Gesta Dei per Francos <i>Guiberti</i>   | a. 22. p. 119 | Gurtleri <i>Templarii</i>        | a. 88. p. 306   |
| Gesta Dei per Francos                   | a. 22. p. 112 | <i>Origines</i>                  | a. 89. p. 309   |
| Gesta Francorum                         | a. 22. p. 115 | H.                               |                 |
| Geuderus ab <i>Heroltzberg</i>          | a. 62. p. 231 | Hattonis I. <i>Fabula</i>        | a. 13. p. 84    |
| Geufræus <i>Aula Turc.</i>              | a. 32. p. 156 | Hattonis II. <i>Fabula</i>       | a. 14. p. 85    |
| Geufræus                                | a. 32. p. 157 | Haythonis <i>Historia Or.</i>    | a. 22. p. 118   |
| Godehardi <i>vita</i>                   | a. 72. p. 257 | Hechtii <i>Henr. Leo</i>         | a. 78. p. 268   |
| Godelevai <i>Anal. Turc.</i>            | a. 32. p. 157 | Hede-                            |                 |



# Regisier.

|                                     |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Hederich Schwerin. Chr.             | <i>Roberti</i> a. 22. p. 115      |
| a. 49. p. 196                       | <i>Pars II.</i> a. 22. p. 120     |
| Bischoffe zu Schwes-                | Hierosolymitanum bel-             |
| rin a. 50. p. 198                   | lum a. 22. p. 115. sq.            |
| Heidenstein de <i>Bello Mo-</i>     | Hildebrandi <i>opuscula</i> a. 8. |
| <i>scov.</i> a. 39. p. 175          | p. 69                             |
| Heiligenland a. 56. p. 218          | Histoires amoureuses a. 6.        |
| Heimrichs <i>Manuscripta</i>        | p. 61                             |
| a. 57. p. 221                       | Honiger a. 32. p. 157. &          |
| Heisterbac. Monachus a.             | 158                               |
| 74 p. 261                           | ab Horreo Chronic. MSC.           |
| Helgolandia <i>Knoblach</i> a.      | a. 57. p. 220                     |
| 56 p. 218                           | Hubner de <i>studio Geogr.</i>    |
| Henricus Leo <i>Disputat.</i>       | a. 97. p. 327                     |
| <i>Schurtzfl.</i> a. 76. p. 265     | Hugo March. Brand. a. 98          |
| <i>Schmidii</i> a. 77. p. 266       | p. 329                            |
| <i>Hechtii</i> a. 78. p. 268        | Hungar. <i>Clenodia</i> a. 27.    |
| Henrici IV. <i>vita</i> a. 8. p. 67 | p. 137                            |
| Henrici VII. <i>vita, Verce-</i>    | <i>Regum series a Mellen</i>      |
| <i>rii</i> a. 22. p. 118            | a. 35. p. 164                     |
| Herburti de Fulstein <i>Hist.</i>   | <i>verum script. Schmei-</i>      |
| <i>Polon.</i> a. 41. p. 177         | <i>tzel</i> a. 27. p. 139         |
| Hermannus <i>Contractus</i>         | I.                                |
| a. 9. p. 71                         |                                   |
| Herodum <i>Histor. Noldii</i>       | Jacobus de Vitriaco a. 24.        |
| a. 20. p. 107                       | p. 130                            |
| ab Heroltzberg Geuderus             | Icones Reg. Polon. <i>Neu-</i>    |
| a. 62. p. 231                       | <i>gel</i> a. 43. p. 180          |
| Hervetius a. 8. p. 70               | Idumæa <i>Hist. Noldii</i> a. 20  |
| Hildebrandi <i>vita Bennonis</i>    | p. 107                            |
| a. 8. p. 67                         | Imperii <i>Clinodia Obrecht</i>   |
| Hieron. Pragens. <i>Poggii</i>      | a. 30. p. 149                     |
| a. 8. p. 68                         | Imperii <i>translatio</i> art. 8. |
| Hierosolymitan. <i>Histor.</i>      | p. 69                             |
| <i>Alberti Aquensis</i>             | Innocent. IV. <i>Bulle</i> a. 22. |
| a. 22. p. 217                       | p. 121                            |
| <i>Balderici</i> a. 22. p. 116      | <i>Insignia</i>                   |



# Regifter.

|                                            |                                            |
|--------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Insignia capitis Schmeitzel a. 26. p. 136  | L.                                         |
| Johannes Const. Melanchthon. a. 28. p. 140 | Lamentat. Obsc. Vir. Orshuin a. 8. p. 64   |
| Jose Ben Chelpeta Chronol. a. 5. p. 57     | Iatomi Chron. Megap. a. 45. p. 183         |
| Isiacus numus Domitiani a. 30. p. 149      | Leandri Episcopi vita a. 22. p. 257        |
| Isidori Episcopi vita a. 72. p. 257        | Legatio Cæsarea a. 12. p. 82.              |
| Islandia Strauchii a. 83. p. 290           | Legio fulminatrix Obrecht a. 30. p. 149    |
| Italien, Reiset. a. 16. p. 100             | Leopoldi I. Legatio a. 12. p. 82           |
| Itinera sacra Lubec. a. 38. p. 169         | Leslie Legatio a. 12. p. 82                |
| Judæorum Chronologia a. 5. p. 56           | Lettres de Rabutin a. 55. p. 216           |
| per Genebrardum a. 5. p. 58                | Lilienthal Hatto II. a. 14. p. 85          |
| Julie annales TeschenmacBerl a. 57. p. 219 | Lindenberg Chronic. Rosloch. a. 51. p. 200 |
| K.                                         | Topographia Rosloch. a. 51. p. 200         |
| Karnico vii Epist. a. 39. p. 175           | Lotharius Sax. Melanchth. a. 28. p. 141    |
| Paneg. ad Hen. Vales. ib.                  | Louis XIV. par Rabutin a. 7. p. 63         |
| Kempenskiöld Gustav. I. a. 10. p. 78       | par Buffy ib.                              |
| Kirchberg Mecklenb. Chronica a. 52. p. 209 | Lubeca religiosa a Mellen a. 38. p. 171    |
| Kirchmanni Comment. inedit. a. 54. p. 214  | Hist. a Mellen a. 33. p. 159               |
| Knoblach Helgolandia a. 56. p. 218         | Itinera sacra a. 38. p. 169                |
| Köleri Thewerdanck a. 15. p. 99            | Ludgeri vita a. 72. p. 225                 |
|                                            | Ludov. Bav. Melanchth. a. 28. p. 141       |
|                                            | Ludov. IX. epist. a. 22. p. 122            |
|                                            | ad Ludovic. IX. epistole a. 22. p. 121     |
|                                            | Lu-                                        |



# Register.

- |                                                                 |                                                                |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Ludovici IX. <i>Canonisatio</i><br>a. 22. p. 122                | Melanchthon. <i>Orationes</i><br><i>Hist.</i> a. 28. p. 140    |
| XIV. <i>Panegyri</i> a.<br>30. p. 150                           | Mellen <i>Hist. Lubec.</i> a. 33.<br>p. 159                    |
| Lumen <i>Historiæ a Mellen</i><br>a. 38. p. 166                 | <i>Series Regum Hung.</i><br>a. 35. p. 164                     |
| M.                                                              | <i>Syll. thal.</i> a. 34. p. 161                               |
| Marcana <i>Origenes a Nort-</i><br><i>bolff</i> a. 57. p. 220   | <i>Lumen Hist.</i> a. 36.<br>p. 166                            |
| Marchia <i>beschrieben</i> a. 100.<br>p. 331                    | <i>archontol. pugilla-</i><br><i>ris</i> a. 36. p. 166         |
| Marchiæ <i>annales Teschen-</i><br><i>macheri</i> a. 57. p. 219 | <i>notitia Majorum</i><br>a. 37. p. 168                        |
| Marinus <i>Sanutus Torsel-</i><br><i>lus</i> a. 25. p. 133      | <i>de Balneis anima-</i><br><i>rum</i> a. 38. p. 169           |
| Marsilius <i>de Padua</i> a. 8. p. 69                           | <i>de Itiner. Lubec. sa-</i><br><i>cris</i> ib.                |
| Masenii <i>Epitome Broweri</i><br>a. 70. p. 251                 | Memoires <i>Cominai</i> a. 70.<br>p. 270                       |
| Mauritius <i>Saxo Melancht.</i><br>a. 28. p. 141                | <i>de Rabutin</i> a. 6. p. 60                                  |
| Maximilian <i>Ehren = Psorte</i><br>a. 15. p. 93                | Mersæi <i>Elect. Eccles.</i> a. 66.<br>p. 237                  |
| <i>wesse König</i> ib.                                          | Meyer <i>Seder Olam.</i> a. 5. p. 59                           |
| Mayer <i>Diarium Europ.</i> a.<br>1. p. 1                       | <i>Migrations Gentium</i><br><i>Germ.</i> a. 28. p. 141        |
| Manusische <i>Chronick</i> art.<br>68. p. 245                   | Minadoi <i>Hist. Turco-Per-</i><br><i>sica</i> a. 65. p. 234   |
| Mecklenb. <i>Adel. Genealo-</i><br><i>gie</i> a. 46. p. 186     | Mirandulanus, <i>Picus</i> a. 8.<br>p. 68                      |
| <i>Reim: Chronica</i><br>a. 52. p. 209                          | Moguntiaca <i>Serrarii</i> art.<br>67. p. 240                  |
| Megapolitanum <i>Chronic.</i><br><i>Latom</i> a. 45. p. 183     | Mollerianæ <i>Dissert.</i> a. 90.<br>p. 312                    |
| Meinische. <i>Chronica</i> art.<br>68. p. 245                   | Montiæ <i>annales Teschen-</i><br><i>macheri</i> a. 57. p. 220 |
| Meinwercki <i>vita</i> a. 72. p. 257                            | Moscovia <i>Neugebaueri</i> a.<br>44. p. 181                   |
|                                                                 | <i>Neuge-</i>                                                  |



# Register.

| N.                                                              | P.                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Neugebaueri <i>Polonica</i> a. 42. p. 179                       | Palæstina <i>Benzelii</i> a. 33. p. 212                               |
| <i>Icones Princ. &amp; Reg. Pol.</i> a. 43. p. 180              | Palthenii <i>Biga Oratio-</i><br><i>num</i> a. 19. p. 107             |
| <i>Moscovia</i> a. 44. p. 181                                   | Pannonicum bellum <i>Bizari</i> a. 60. p. 228                         |
| Noldii <i>Hist. Idumæa</i> a. 20. p. 107                        | Papæ <i>aur. specul.</i> a. 8. p. 69                                  |
| Northolff <i>Origenes Mar-</i><br><i>cane</i> a. 57. p. 220     | Pauli <i>Ven. itiner.</i> a. 22. p. 118                               |
| Notitia <i>Majorum &amp; Mellen</i> a. 37. p. 168               | Peletier <i>bell. Cypr.</i> 80. p. 283                                |
| Nürnbergische alte <i>Chro-</i><br><i>nike</i> a. 29. p. 142    | Peregrinantium <i>Bibl.</i> a. 11. p. 79                              |
| O.                                                              | Persæ <i>itiner. Barbari</i> a. 63. p. 232                            |
| Obrechtii <i>Academica</i> a. 30. p. 144                        | <i>Contareni</i> a. 64. p. 233                                        |
| <i>Alsatica</i> a. 31. p. 150                                   | Persicarum rerum <i>Histor.</i><br><i>Bizari</i> a. 62. p. 230        |
| Obscurorum <i>Lamentatio-</i><br><i>nes</i> a. 8. p. 64         | Petrus de <i>Alliaco</i> art. 8. p. 70                                |
| <i>Dialogus</i> a. 8. p. 64                                     | Pfintzing <i>Theuerdanck</i> a. 15. p. 92                             |
| Occami <i>Defensorium</i> a. 8. p. 70                           | Picernus de monte <i>aduo.</i><br><i>Donat. Const. M.</i> a. 8. p. 67 |
| Oliverius <i>Scholastic. Co-</i><br><i>lon.</i> a. 22. p. 121   | Picus <i>Mirandulanus</i> a. 8. p. 68                                 |
| Orationes <i>Histor. Melan-</i><br><i>chthon.</i> a. 28. p. 140 | Plürs <i>Anhorn</i> a. 91. p. 313                                     |
| Orient. <i>Exped. Historia</i> a. 22. p. 112                    | Poggius de <i>Hieron. Prag.</i> a. 8. p. 68                           |
| Orientalis <i>Historia Hay-</i><br><i>thonis</i> a. 22. p. 118  | <i>Florentinus</i> a. 8. p. 70                                        |
| Origenes <i>mundi Gurtleri</i> a. 89. p. 309                    | Polonia <i>Cromeri</i> a. 40. p. 176                                  |
| Orthuinus <i>Gratius</i> a. 8. p. 64                            | <i>Neugebauer</i> a. 42. p. 179                                       |
| Otberti <i>vita Henrici IV.</i> a. 8. p. 67                     | Pontaci <i>Chronographia</i> a. 4. p. 54                              |
| <i>Cens. III.</i>                                               | Porcii <i>Narratio Belli Per-</i><br><i>sici</i> a. 62. p. 230        |
|                                                                 | Prodromus <i>Obrechtii</i> a. 31. p. 150                              |
|                                                                 | <i>Pulver</i>                                                         |



# Regifter.

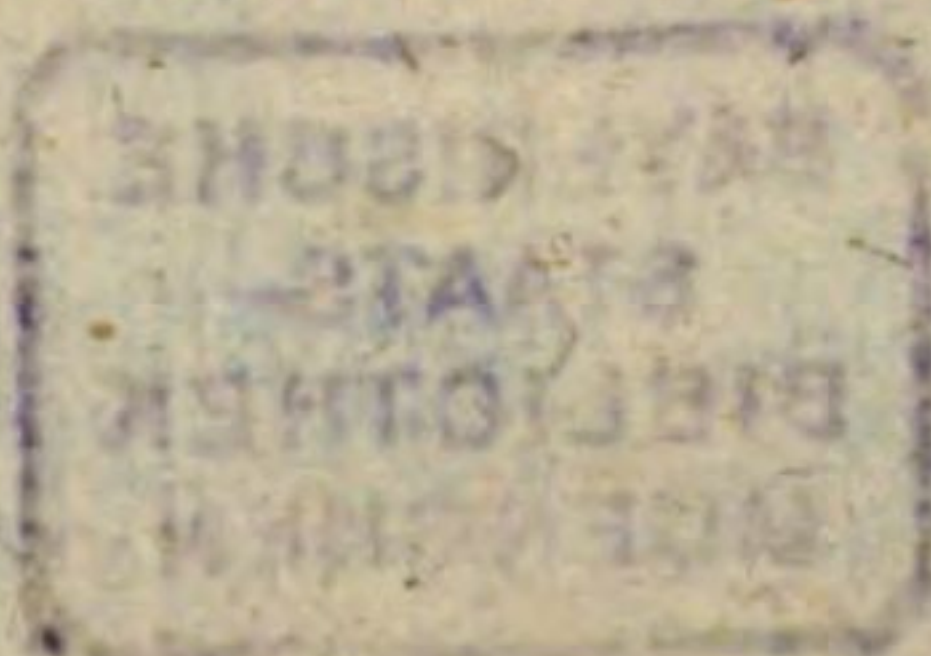
|                                                                      |                                                              |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Pulver: Verschwerung art.<br>17. p. 103                              | Rudolphus Suevus <i>Strauf.</i><br>a. 95. p. 323             |
| Puteani <i>Templarii</i> a. 87.<br>p. 305                            | Rupescissa <i>Prophetia</i> a. 8.<br>p. 70                   |
| Pyrminii <i>vita</i> a. 72. p. 236                                   | <i>Uade mecum in</i><br><i>Tribul.</i> ib.                   |
| R.                                                                   | S.                                                           |
| Rabutin <i>Hist. de Louis XIV.</i><br>a. 7. p. 65                    | Sacrarium Agripp. <i>Win-</i><br><i>heimii</i> a. 75. p. 264 |
| <i>lettres</i> a. 55. p. 216                                         | Sagittarii <i>Histor.</i> <i>Lubec.</i><br>a. 33. p. 159     |
| <i>L'usage des adversi-</i><br><i>tés</i> a. 6. p. 62                | Sanuti <i>Terra Sancta</i> a. 25.<br>p. 133                  |
| <i>Memoires</i> a. 6. p. 60                                          | <i>Epistola</i> a. 25. p. 133                                |
| Ravensburgiæ <i>annales Te-</i><br><i>schenmacheri</i> a. 57. p. 219 | ad Sarmatas <i>Oratio</i> a. 39.<br>p. 175                   |
| Raymund de Agiles a. 22.<br>p. 116                                   | Sarmatia <i>Schedelii</i> a. 29.<br>p. 145                   |
| Reineccii <i>Hist. Hierosol.</i><br>a. 22. p. 117                    | Sauerwein <i>weise König</i> a.<br>15. p. 93                 |
| Reisebeschr. <i>Italien.</i> a. 16.<br>p. 100                        | Sbrulii <i>Theuerdanck</i> <i>verf.</i><br>a. 15. p. 98      |
| <i>Persian.</i> a. 63. p. 232                                        | Schedelii <i>Chronic.</i> a. 29.<br>p. 142                   |
| a. 64. p. 233                                                        | <i>Sarmatia</i> a. 29.<br>p. 143                             |
| Reserv. <i>Eccles. Obrecht</i><br>a. 30. p. 149                      | Schmeizel <i>de coronis</i> a. 26.<br>p. 135                 |
| Robertus <i>Monachus</i> a. 22.<br>p. 115                            | <i>de antiq. Tran-</i><br><i>silv.</i> a. 27. p. 138         |
| Rostoch <i>Chron. Lindenb.</i><br>a. 51. p. 200                      | <i>de Clenod. Hung.</i><br>a. 27. p. 137                     |
| <i>Topographia ej.</i> a.<br>p. 207                                  | <i>Rer. Hung. Scr.</i><br>a. 27. p. 139                      |
| Roterodamus <i>Erasm.</i> a. 8.<br>p. 68                             | Schmidii <i>Henr. Leo</i> a. 77.<br>p. 266                   |
| Roth <i>Conspir. Sulph.</i> a. 17.<br>p. 104                         | Schaltes                                                     |
| Reim = <i>Chron. Mecklenb.</i><br>a. 52. p. 209                      |                                                              |



# Register.

|                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Schultes <i>Theuerdanck</i> a.      | Sturmionis <i>vita</i> a.72 p.256   |
| 15. p.97                            | Sulphurea <i>conspiratio</i> a.17   |
| Schurenii <i>Chron. Manusc.</i>     | p.103                               |
| a.57. p.220                         | Sylburg a.21. p.111                 |
| Schurtzfl. <i>Henr. Leo</i> a.76.   | Sylloge <i>Thaler. a Mellen</i>     |
| p.265                               | a.34. p.161                         |
| Schwedischer <i>Krieg Chem-</i>     | Sylvii <i>Conc. Basil.</i> a.8 p.67 |
| <i>nitz</i> a.47. p.187             | <i>Bulla Retractat</i> a.8. p.67    |
| Schwerin <i>Bischöffe Hede-</i>     | <i>Europa</i> a.29. p.143           |
| <i>rich</i> a.50. p.198             | <i>contra Turcas</i> a.32. p.157    |
| <i>Chron. Hederich</i>              | T.                                  |
| a.49. p.196                         | Tafferner <i>Legatio Casarea</i>    |
| Secreta <i>fidel. crucis Sanu-</i>  | a.12. p.82                          |
| <i>si</i> a.25. p.132               | Templarii <i>Gurtleri</i> a.88.     |
| Seder <i>Olam Rabba</i> a.5. p.     | <i>Puteani</i> a.87. p.305          |
| 56                                  | <i>Thomasi</i> a.87. p.305          |
| <i>Zuta</i> a.5. p.56               | <i>Wichmannshausen</i> a.           |
| Serarii <i>Moguntica</i> a.67. p.   | 86. p.304                           |
| 240                                 | Terra <i>Sancta Torfelli</i> a.29   |
| Sidera <i>Broweri</i> a.72. p.254   | p.133                               |
| Simonius <i>de Stephano Pol.</i>    | Terræ <i>Sanctæ recuperatio</i>     |
| <i>R.</i> a.96. p.325               | a.22. p.122                         |
| Sicovii <i>Or. ad Sarmatas</i> a.   | Teschmacheri <i>annales</i>         |
| 39. p.175                           | a.57. p.219                         |
| Specimen <i>Sylloges num-</i>       | Thaler: <i>Cabinet a Mellen</i>     |
| <i>morum a Mellen</i> a.34. p.      | a.34. p.162                         |
| 162                                 | Theodoricus <i>Marchio</i>          |
| Stabii <i>Chren: Wforte Ma-</i>     | <i>Brand.</i> a.99. p.330           |
| <i>xim.</i> a.15. p.93              | Theodoricus <i>Monachus</i>         |
| Stephani <i>Pol. R. mors</i> a.96.  | <i>Nidrosiensis</i> a.54. p.214     |
| p.325                               | Theuerdanck a.15. p.86              |
| Stephani <i>Hung. R. effigies</i>   | Thomasii <i>Templarii</i> a.87      |
| a.39. p.175                         | p.305                               |
| Stigelius <i>Jo.</i> a.32. p.157    | Thorlachii <i>Island</i> a.83.      |
| Strauchii <i>Island</i> a.83. p.290 | p.291                               |
| Strauss. <i>Rudol. Svevus</i> a.95. | Thuldeni <i>Hist. Univ.</i> a.85    |
| p.323                               | p.293. 295                          |
|                                     | Thurin-                             |

Ex a





# Register.

|                                                                      |                                                       |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Thuringici nummi a Mel-<br>len a. 34 p. 161                          | de Vefalia Joh. a. 8. p. 68                           |
| Topographia Rostoch.<br>Lindenberg a. 51. p. 207                     | Vexillum Imperii Obrecht<br>a. 30. p. 148             |
| Torfelli Terra Sancta<br>a. 25. p. 133                               | Viatorium Frölichs a. 11.<br>p. 79                    |
| Transylvaniæ antiq. a. 27.<br>p. 138                                 | Vincentii spec. a. 22. p. 118                         |
| Trevirenses annales Bro-<br>weri a. 69. p. 246                       | Vitriaco a. 24. p. 130                                |
| Trevirensium annalium<br>Epitome a. 70. p. 251                       | Voyage de Danemarck<br>a. 94. p. 319                  |
| Trozzendorf Melanchth.<br>a. 28. p. 141                              | Usage des adversités a. 6.<br>p. 62                   |
| Turcica aula a. 32. p. 156                                           | W.                                                    |
| Tybius de antiq. Duisburg<br>a. 57. p. 223                           | Waldensium Confessio a. 8.<br>p. 68                   |
| Tyrrii bellum Sacrum a. 23.<br>p. 120. 123                           | Waldisii Theuerdanck a. 15.<br>p. 97                  |
| V.                                                                   | Weise König Maximiliani<br>a. 15. p. 93               |
| Vade mecum in tribul. Ru-<br>pescisse a. 8. p. 70                    | Weissius de Cosacis a. 10.<br>p. 312                  |
| Valla contra Donat. Con-<br>stant. a. 8. p. 68                       | Wicelius a. 8. p. 70                                  |
| Vapovii fragment. Hist.<br>Polon. a. 39. p. 175                      | Wichmannshausen Tem-<br>plarum a. 86. p. 304          |
| Varner Schlacht Me-<br>lancth. a. 28. p. 141                         | Wiclefismus a. Wodford<br>a. 8. p. 68                 |
| Varsevicii Oratio in obi-<br>tum Stephani Reg. Pol.<br>a. 39. p. 157 | Wilhelmus Tyrius a. 23.<br>p. 123                     |
| Behringer Geschlechts-Reg-<br>ister a. 9. p. 72                      | Winheim Sacrarium A-<br>grippine a. 75. p. 264        |
| Veneti P. Itinerarium a. 22.<br>p. 118                               | Wodford contra Wiclef<br>a. 8. p. 68                  |
| Vercerii Vita Henrici VII.<br>a. 22. p. 118                          | Z.                                                    |
|                                                                      | Zeilerus a. 92. p. 316                                |
|                                                                      | Zulichs Camin a. 18. p. 105                           |
|                                                                      | Zutphanie annal. Te-<br>schenmacheri a. 57.<br>p. 220 |

— 103 ) o ( 103 —





Hübner, Johann, 1668-1731 [Mitwirkender]

Hamburgische Bibliotheca historica, der studierenden Jugend zum Besten  
zusammengetragen

Bd.: 3. 1716

Leipzig 1716

4 H.un. 79-3/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10007341-6

VD18 90285344